

Die Margueritenroute

Britta Scholz

30. April 2023



Das Projekt Margueriteruten.dk ist mein privates Vergnügen. Ich habe keine ökonomischen Vorteile dadurch.

Für Anregungen und
Kommentare können Sie mich
unter
[brittascholz\(at\)gmail\(punkt\)com](mailto:brittascholz(at)gmail(punkt)com)
erreichen.



Die Margeritenroute

Vom Buchenwald zur Heide und von Kornfeldern zu Dünenbefestigungen schlängelt sich die Margeritenroute über 3.500 km entlang der schönsten Wege durch Dänemark.

Auf dieser Seite wird im Laufe der Zeit ein kleiner Reiseführer für Dänemark abseits der Haupttouristenströme entstehen.

Wenn das Auto als tägliches Transportmittel benutzt wird, geht es darum den kürzesten und schnellsten Weg zu finden. In Ferien und Freizeit möchten wir dagegen gerne oft etwas sehen und erleben. Dann mögen wir kurvige Wege durch Dorfidyllen, die an den Gärten der Herrenhöfe vorbei, zu Aussichtspunkten und durch Waldstrecken führen. Meistens sind es nur die Bewohner der Gegend, die die wirklich schönen Strecken kennen. So kehren die Touristen mit einem wesentlich weniger variiertem Bild von der dänischen Landschaft heim, als Dänemark eigentlich verdient.

Um für Abhilfe zu sorgen, ergriff der Gemeinschaftliche Touristik Rat 1987 die Initiative zu einer Beschreibung einer landsweiten Touristenroute. Die Straßenbaubehörde und das Verkehrsministerium erarbeiteten Prinzipien für die Etablierung und Ausschilderung der Strecke. Der Streckenverlauf wurde in enger Zusammenarbeit von Landkreisen, Gemeinden und lokalen Fremdenverkehrsorganisationen festgelegt. Schließlich übernahmen die lokalen Straßenbauämter die Aufstellung der Margeritenschilder, damit der Strecke leicht gefolgt werden kann. Im April 1991 weihte Ihre Majestät Königin Margrethe II. die Margeritenroute ein, die seitdem ein gegenwärtiges Angebot für jedermann ist.

Praktische Hinweise



Rastplätze mit öffentlichen Toiletten gibt es im Allgemeinen nur an den Autobahnen. Wenn man abseits der Autobahnen unterwegs ist, kann man in Dänemark an den evangelischen Kirchen immer eine öffentliche Toilette finden. Man sucht nach einem Wirtschaftsgebäude oder einer Kapelle, um sie zu finden. Auch die größeren Supermärkte und Tankstellen mit Bedienung haben meistens Kundentoiletten. Überall gibt es Parkplätze an den Straßen und viele bieten Sitzgelegenheiten mit Tischen an, wo man bequem sein Picknick machen kann; manche haben auch Toiletten. Hunde müssen immer an der Leine ausgeführt werden und es ist üblich, die Haufen aufzusammeln und in Abfalleimer zu entsorgen. Bitte nehmen Sie immer Ihre Abfälle bis zum nächsten Abfalleimer mit.



Das Dänische Amt für Naturverwaltung bietet Kartenmaterial für die Margeritenroute an. Auf folgender Seite werden zwei verschiedene Dateiformate für die GPS-Daten zum [Download angeboten](#), nämlich KML und SHP. Die App 'Google Earth' für Mobiltelefone kann die KML Datei lesen. Holen Sie sich die KML Datei auf einen Computer. Die

ZIP Datei muß ausgepackt werden um benutzt werden zu können. Man kan sie entweder mit Google Drive oder einem anderen Dateiprogramm auf das Handy übertragen. Finden Sie die Datei und drücken Sie auf die ICON, bis Sie "Nach Google Earth kopieren" wählen können. Danach wird die Margeriteroute in der Google Earth App angezeigt.



Übernachten in der Natur ist ein Angebot der Naturverwaltung, das kostenfrei genutzt werden kann. Auf der dänischen Version ist eine Karte über Dänemark, in der alle diese **kleinen Lagerplätze** eingezeichnet sind. Diese Karte wird jährlich aktualisiert. Bitte beachten Sie die Regeln für die freie Benutzung.

Erläuterungen

Die Bilder in der oberen Friese werden von einem **Zufallsgenerator** aus meinen Bildern von Dänemark gewählt. Selten gehören die Bilder zum Text der jeweiligen Seite. In den Quellen finden Sie Buchtitel und/oder Links zu externen Seiten.



Dieses ICON leitet Sie zu einer Publikation im PDF-Format, die Sie herunterladen können, meistens keine deutschsprachigen Publikationen.

Auf der Landkarte von Google Maps benutze ich die folgenden ICONs. Bei Klicken auf eine ICON auf der Landkarte wird eine Minibeschreibung angezeigt.

Sollten Sie eine Beschreibung ausdrucken wollen, gibt es eine PDF-Datei für die jeweilige Strecke auf der Seite mit der Streckenbeschreibung, in der auch die zugehörigen Orte enthalten sind.

Tabelle 1: ICONs auf den Landkarten von Google Maps der Margeriteroute Dänemarks und in den einzelnen Seiten der Homepage

Bild	Erklärung	Bild	Erklärung
	bezeichnet eine Sehenswürdigkeit.		bezeichnet ein Unesco Welterbe.

	bezeichnet eine Kirche, wo es wahrscheinlich Toiletten gibt.		zeigt nur Parkplätze auf der Strecke, die angenehme Pausen ermöglichen. An manchen Parkplätzen sind öffentliche WCs.
	bezeichnet eine Kirche, die täglich oder werktäglich geöffnet ist.		zeigt an, von wo aus man wandern kann, im Allgemeinen in Verbindung mit einem Parkplatz.
	bezeichnet ein Museum.		bezeichnet ein Kloster im mittelalterlichen Dänemark, also über die heutigen Grenzen hinaus. ¹
	führt zur Startseite. Es ist auch das Verkehrszeichen, das Sie durch das Land führt.		bezeichnet eine historische Sehenswürdigkeit.
	bezeichnet eine kulturelle Sehenswürdigkeit.		bezeichnet eine Naturschönheit, oft unter Naturschutz steht.
	bezeichnet eine besondere Radstrecke, z.B. für Mountainbikes.		bezeichnet einen Rastplatz, auf der Landkarte mit einem P bezeichnet.
	bezeichnet einen Spielplatz.		bezeichnet einen Ort, wo man Reiten darf oder wo es besondere Einrichtungen für Pferd und Reiter gibt.
	bezeichnet ein Volksfest oder Markt, der eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung ist.		bezeichnet ein jährlich wiederkehrendes Festspiel, wie Wikingertage, Mittelalterfestival und ähnliches.

¹ Diese Daten über Kloster stammen von Prof. Dr. Johnny Grandjean Gøgsig Jakobsen.

	bezeichnet ein jährlich wiederkehrendes Musikfestival. Jazz, Pop, Rock oder andre Genre.		bezeichnet ein jährlich wiederkehrendes Kunstfestival. Street-Art, Sandskulpturen und ähnliches.
	bezeichnet einen Ort, wo man tauchen kann.		bezeichnet einen der etwa 200 Strände, die jedes Jahr auf Sauberkeit des Badestrandes und Badewassers untersucht werden.
	bezeichnet einen Ort, wo jährlich Regatten oder andere Events mit Schiffen stattfinden.		bezeichnet einen Ort, wo man surfen kann.
	bezeichnet behindertengerechte Einrichtungen.		bezeichnet behindertengerechte Wanderwege.
Unter barriere.dk werden die behindertengerechten Einrichtungen auf Deutsch beschrieben.			
	bezeichnet einen Gutshof oder ein Herrenhaus.		bezeichnet einen Friedhof mit Kriegsgräbern



Alle Objekte, die ein Kulturerbe darstellen, werden vom Kultusministerium Dänemarks verwaltet ([Frühzeitdenkmale](#)).

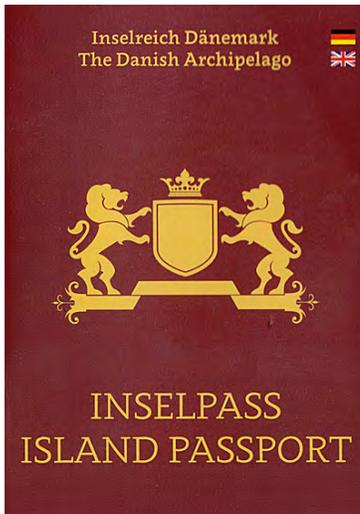
Ich beschreibe unter dieser Überschrift bei den einzelnen

Orten denkmalgeschützte Gebäude.

Die Resorts im Kultusministerium sind folgende:

- Archäologie, Frühzeitstätten und Walle
- Bewahrungswerte Gebäude und Milieus
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Kulturerbedatei
- Welterbe

Inselpass



37 der dänischen Inseln haben einen Pass erarbeitet, der den Reisenden über die betreffenden Inseln aufklärt und der auf jeder Insel eine Art Stempel erhalten kann, als Andenken an einen besonderen Ort.

Ein Oberflächenrelief kann mit der Brass rubbing Technik in den Pass eingeführt werden.

Alle dieser Inseln sind mit einer Fähre, einer Brücke oder mit einem Weg mit dem Festland verbunden.



Ich werde versuchen bei jeder Insel die 'Stempelstation', also den Ort, wo das Oberflächen-relief sich befindet, anzugeben.

Auf der Homepage:

www.danischeinseln.de können Sie den Inselpass erwerben und weitere Infos finden.

Inhaltsverzeichnis

Die Margeritenroute	I
Praktische Hinweise	II
Erläuterungen	III
Inselpass	VI
Inhaltsverzeichnis	1
Von Krusau nach Hadersleben	20
Kruså	21
Der Gendarmenpfad	22
Das Tunneltal	23
Pornographie	25
Onlineinfo	25
Gejlå bro	25
Bommerlund	26
Søgård	28
Der Obelisk	30
Onlineinfo	31
Kliplev	31
Povls Brücke	32
Majslabyrinth	32
Denkmalgeschützte Gebäude	32
Onlineinfo	33
Ensted	33
Ensted Kirche	34
Onlineinfo	35
Aabenraa - Apenrade	35
Die Förde	36
Regatta	37
Das Kunstmuseum Brundlund Schloß	37
Schiffahrtsmuseum Apenrade	37
Die Sankt Nikolai Kirche	37
Der Knapweg	38

Denkmalgeschützte Gebäude	39
Onlineinfo	44
Løjtland - Loitland	44
Das Naturschutzgebiet Løjtland	44
Loit Kirche	46
Wandertour 14 (10,2 km)	46
Onlineinfo	47
Kalvø - Die Kalbsinsel	47
Die Maritime Kalvø	47
Die Winkingerschiffszunft Kalvø	48
Der Kalvø Wanderweg	48
Onlineinfo	49
Genner	49
Genner Kirche	50
Genner Strand	50
Onlineinfo	51
Årø	51
Vogelreservat Årø Kalv	52
Denkmalgeschützte Gebäude	53
Onlineinfo	53
Der Haderslev Camino	53
Etappe 1 - Hadersleben Domkirche zur Herzog Hans Kirche (1 km)	54
Herzog Hans Kirche	55
Etappe 2 - Herzog Hans Kirche zur Starup Kirche (3 km)	55
Starup Kirche	56
Etappe 3 - Starup Kirche zur Grarup Kirche (9 km)	56
Grarup Kirche	56
Etappe 4 - Grarup Kirche zur Aarö Kirche (18 km)	57
Aarö Kirche - Weihnachtsskirche	57
Etappe 5 - Aarö Kirche zur Øsby Kirche (15 km)	57
Øsby Kirche	58
Etappe 6 - Øsby Kirche zur Halk Kirche (15 km)	58
Halk Kirche	58
Etappe 7 - Halk Kirche zur Vilstrup Kirche (15 km)	59
Vilstrup Kirche	59
Etappe 8 - Vilstrup Kirche zur Hoptrup Kirche (19 km)	59
Hoptrup Kirche	59

Etappe 9 - Hoptrup Kirche zur Domkirche Hadersleben (11 km)	60
Hadersleben Domkirche	60
Onlineinfo	61
Haderslev - Hadersleben	61
Das Kloster im Mittelalter	62
Sehenswürdigkeiten	62
Denkmalgeschützte Gebäude	63
Onlineinfo	67
Haderslev nach Kolding	68
Das Tunneltal	69
Was erlebt man im Tunneltal?	69
Die Tunneltalrouten	70
Die grüne Route - Stevning Dam (8 km)	70
Die Lila Route - Christiansdal (7,5 km)	70
Die gelbe Route - Hindemaj (4,5 km)	71
Die Rote Route - Haderslebener Dam (12,5 km)	71
Quellen	71
Søgård	72
Der Obelisk	75
Quellen	76
Tørning	76
Christiansdal	77
Denkmalgeschützte Gebäude	78
Quellen:	78
Hammelev	78
Geschichte	78
Hammelev Kirche	79
Quellen	79
Klipleve	79
Povls Brücke	81
Majslabyrinth	81
Denkmalgeschützte Gebäude	81
Quellen	81
Bjerning	82
Quellen	82
Ensted	83
Ensted Kirche	83

Quellen	84
Aabenraa - Apenrade	84
Die Förde	86
Regatta	87
Das Kunstmuseum Brundlund Schloß	87
Schiffahrtsmuseum Apenrade	87
Die Sankt Nikolai Kirche	87
Der Knapweg	88
Denkmalgeschützte Gebäude	89
Quellen	93
Christiansfeld	93
Das Ortsbild	94
Tyrstrup Kirche	95
Das Gotteshaus der Herrnhuter	95
Das Spielzeugmuseum	96
Das Wiedervereinigungs- und Grenzmuseum	96
Denkmalgeschützte Gebäude	96
Quellen	98
Hejlsminde	99
Hejls Kirche	99
Vejstrup Kirche	99
Quellen	99
Løjtland - Loitland	100
Das Naturschutzgebiet Løjtland	100
Loit Kirche	102
Wandertour 14 (10,2 km)	102
Quellen	103
Kalvø - Die Kalbsinsel	103
Die Maritime Kalvø	103
Die Winkingerschiffszunft Kalvø	104
Der Kalvø Wanderweg	104
Quellen	105
Skamlingsbanken	105
Der Obelisk	106
Touren und Sehenswürdigkeiten	107
Die markierte Route	108
Radwandern	108
Flora	108

Fauna	108
Quellen	108
Stenderup Hage	108
Die Flora	109
Die Fauna	110
Kulturgeschichte	110
Wanderrouten	110
Die Nordwaldroute oder Løveroddetour (5 km)	110
Die Midtskov (Mittelwald) Route (5 km)	110
Die Südwaldtour (Sønderskovturen) (4 km)	111
Quellen	111
Der Haderslev Camino	111
Etappe 1 - Hadersleben Domkirche zur Herzog Hans Kirche (1 km)	112
Herzog Hans Kirche	113
Etappe 2 - Herzog Hans Kirche zur Starup Kirche (3 km)	113
Starup Kirche	113
Etappe 3 - Starup Kirche zur Grarup Kirche (9 km)	114
Grarup Kirche	114
Etappe 4 - Grarup Kirche zur Aarö Kirche (18 km)	114
Aarö Kirche - Weihnachtskirche	115
Etappe 5 - Aarö Kirche zur Øsby Kirche (15 km)	115
Øsby Kirche	115
Etappe 6 - Øsby Kirche zur Halk Kirche (15 km)	116
Halk Kirche	116
Etappe 7 - Halk Kirche zur Vilstrup Kirche (15 km)	116
Vilstrup Kirche	116
Etappe 8 - Vilstrup Kirche zur Hoptrup Kirche (19 km)	117
Hoptrup Kirche	117
Etappe 9 - Hoptrup Kirche zur Domkirche Hadersleben (11 km)	117
Hadersleben Domkirche	118
Quellen	118
Sdr. Bjert	119
Sønder Bjert Kirche	119
Quellen	119
Kolding	119
Geschichte	121

Kirchen	122
Sankt Nikolai Kirche	122
Die Christkirche	122
Sankt Michaels Kirche	123
Simon Peters Kirche	123
Das Kloster im Mittelalter	123
Universitätsstadt	123
Denkmalgeschützte Gebäude	123
Quellen	124
Von Kolding nach Billund	125
Dybvadbro	126
Die Troldhedebahn	126
Der Troldhede Wanderweg	126
Kolding-Ferup (10 km)	127
Ferup-Kirsbøl (4,4km)	128
Ausbau	128
Onlineinfo	128
Dons	128
Das Weingebiet	129
Jordrup	131
Jordrup Kirche	131
Onlineinfo	131
Skærsø	131
Flora	132
Fauna	132
Onlineinfo	133
Egtved	133
Das Egtved Auental	133
Flora	135
Fauna	135
Kulturgeschichte	135
Der Wanderweg 'Fußspuren des Egtvedmädchens'	136
Quellen	138
Tørskind	138
Die Werke in der Kiesgrube	138
Onlineinfo	139
Bindeballe	139

Onlineinfo	141
Randbøldal	141
Randbøl Kirche	141
Randbøldal Museum	141
Frühzeit	142
Hjortedalen	142
Fauna	144
Flora	144
Wanderwege vom Randbøldal Museum	144
Der gelbe Weg	144
Der rote Weg	144
Der schwarze Weg	145
Der blaue Weg	145
Onlineinfo	145
Kirstinelyst	145
Randbøl Hede	145
Die gelbe Route - Randbøl Heide (2,5 km)	146
Die rote Route - Die Dünen im Forst Frederikshåb (2,7 km)	147
Die blaue Route - Voldborg See (2,5 km)	147
Die grüne Route - Hestedalen (das Pferdetal) (2,8 km)	147
Die Sehenswürdigkeiten	148
1. Kirstinelyst	148
2. Stoltenbjerg	149
3. Vorbasse Studevej (Ochsenweg)	149
4. Syvårssøerne - die Siebenjahresseen	150
5. Die rauchenden Berge	150
6. Die Langs Eichen	150
7. Dänemarks größtes Rösegebiet	150
8. Kighøj	150
9. Die Wald Trebbahn	151
10. Die Hütte an der Westrollbahn	151
11. Die deutsche Feldküche	151
12. Maschinengewehrstellungen	151
13. Luftschutzanlagen	152
14. Der Mannschaftsbunker Liegeplatz 10	152
15. Brennstoffleitungen	152
16. Der Bunker für die Brennstoffpumpe	152
Onlineinfo	152

Vandel	152
Die Eisenbahn	153
Der Fliegerhorst	153
Onlineinfo	153
Billund	153
Grene Sande	154
Fauna	154
Flora	154
Wanderoute (ca. 12 km)	155
Denkmalgeschützte Gebäude	155
Onlineinfo	155
Von Billund nach Herning	156
Nørskovgårdspur	158
Onlineinfo	161
Give	161
Das Museum	161
Die Kirche	162
Brande	163
Denkmalgeschützte Gebäude	164
Onlineinfo	164
Søby Brunkulslejer	164
1. Søby Klondyke und das Braunkohlemuseum	165
2. Der Aussichtspunkt des Dänischen Naturamts	166
3. Der Aussichtspunkt auf der Ostdeponie	166
4. Die Barackenstadt und Stines Haus	167
5. Elmers Haus	167
6. Das Aboretum	167
Onlineinfo	168
Herning	168
Denkmalgeschützte Gebäude	168
Herning Kommune	168
Von Herning nach Holstebro	170
Gødstrup Sø	171
Onlineinfo	173
Das Pastorat der Gemeinden Vildbjerg, Nøvling, Timring und Tiphede	173

Trehøje	175
Onlineinfo	177
Ørnhøj	177
Vind	177
Tvis Kloster	178
Geschichte	179
Onlineinfo	180
Holstebro	180
Denkmalgeschützte Gebäude	180
Holstebro Kommune	181
Von Holstebro nach Struer	183
Døeshøje	184
Onlineinfo	185
Klosterhede	185
Onlineinfo	186
Nørre Nissum	186
Onlineinfo	187
Kilen	187
Fauna und Flora	188
Wandertour	189
Onlineinfo	189
Struer	189
Denkmalgeschützte Gebäude	191
Onlineinfo	192
Von Struer nach Harre	193
Borbjerg	195
Sevel	197
Das Kloster im Mittelalter	197
Onlineinfo	197
Hjerl Hede	197
Die Sehenswürdigkeiten auf der Karte	198
Fauna und Flora	200
Onlineinfo	201
Lihme	201
Onlineinfo	202
Spøttrup	202

Onlineinfo	203
Nymølle Strand	203
Onlineinfo	204
Ginnerup Forst	204
Onlineinfo	205
Krejbjerg	206
Onlineinfo	206
Hjerk	206
Hjerk Kirche	207
Onlineinfo	207
Harre	207
Von Harre nach Hvalpsund	209
Pinen & Plagen	210
Onlineinfo	211
Glyngøre	211
Gewerbe	211
Heringsfest	212
Onlineinfo	212
Die Sallingbahnstrecke	213
Eisenbahn	213
Bahntrasse	213
Stationen und Haltestellen	214
Sehenswürdigkeiten	214
Denkmalgeschützte Gebäude	216
Onlineinfo	216
Gammel Åsted	216
Denkmalgeschützte Gebäude	218
Onlineinfo	219
Risum	219
Quellen	220
Selde	220
Onlineinfo	221
Junget	222
Geschichte	222
Denkmalgeschützte Gebäude	222
Onlineinfo	222
Thise	223

Denkmalgeschützte Gebäude	223
Onlineinfo	223
Hvalpsund	223
Onlineinfo	223
Harre nach Erslev	224
Nykøbing	225
Das Kloster im Mittelalter	226
Gewerbe	226
Denkmalgeschützte Gebäude	227
Onlineinfo	227
Die Kirchen auf der Insel Mors	227
Quellen:	229
Feggeklit	229
Onlineinfo	231
Skarregaard	231
Denkmalgeschützte Gebäude	233
Onlineinfo	233
Flade	233
Salgjerhøj und Hanklit	234
Onlineinfo	236
Erslev	236
Von Erslev nach Vildsund	237
Die Kirchen auf der Insel Mors	238
Die Kirchen entlang der Margeriteroute auf Südmors	239
Onlineinfo	241
Legind Bjerge	242
Onlineinfo	245
Lund	245
Onlineinfo	246
Agerø	246
Fauna und Flora	249
Onlineinfo	249
Rakkeby	249
Skallerup	251
Vildsund	251

Von Krusau nach Rudbøl	253
Padborg	254
Das Frøslevlager	254
Das Fårhuslager	255
Die Padborgkaserne	255
Das Padborglager	255
Das Museum Frøslevlager	255
Padborg Park	255
Frøslev Plantage	256
Onlineinfo	256
Tinglev	256
Tinglev Kirche	257
Geschichte	257
Tinglev See und Moor	258
Die Landschaft	258
Die Fauna	259
Die Flora	259
Die Wandertouren	260
Onlineinfo	260
Storchennester	260
Broderup	260
Eggebæk	260
Smedeager	261
Onlineinfo	261
Burkal Kirche	261
Bylderup	262
Die Bylderup Kirche	263
Hajstrupgaard	263
Onlineinfo	264
Ravsted	264
Die Kirche	265
Persönlichkeit	265
Løgumkloster	265
Das Kloster im Mittelalter	266
Die Klosterkirche	266
Das Breiteaumental	267
Kulturgeschichte	268
Die Fauna	268

Die Touren	269
Engländertreffen	269
Denkmalgeschützte Gebäude	269
Onlineinfo	270
Vongshøj	270
Das Hünengrab	270
Onlineinfo	271
Draved	271
Die Geschichte	272
Die Natur	273
Flora	273
Fauna	273
Die Wandertouren	273
Die westliche Tour (ca. 2 km)	274
Die östliche Tour (ca. 4 km)	274
Onlineinfo	274
Tondern	274
Das Kloster im Mittelalter	274
Geschichte	275
Die Christkirche	275
Das Zeppelinmuseum	276
Drøhses Haus	276
Das Festival	276
Das Emmersche Gebetshaus	276
Denkmalgeschützte Gebäude	277
Onlineinfo	281
Møgeltønder	281
Gallehus	281
Das Schloß Schackenborg	281
Møgeltønder Kirche	281
Die Altstadt	281
Denkmalgeschützte Gebäude	282
Onlineinfo	283
Rudbøl	283
Der Marschpfad	283
Die Tondernmarsch	284
Die Geschichte	286
Die Fauna	286

Die Flora	287
Quellen	287
Von Rudbøl nach Ribe	288
Højer	289
Die Mühle	290
Denkmalgeschützte Gebäude	290
Onlineinfo	290
Emmerlev	291
Die Kirche	291
Denkmalgeschützte Gebäude	292
Onlineinfo	292
Hjerpsted	292
Das Naturschutzgebiet	293
Fauna	293
Flora	294
Touren	294
Denkmalgeschützte Gebäude	294
Onlineinfo	294
Skast	295
Die Fauna	295
Die Flora	297
Denkmalgeschützte Gebäude	297
Onlineinfo	297
Trøjborg	297
Quellen	299
Sølsted	299
Die Fauna	299
Die Flora	300
Onlineinfo	301
Ballum	301
Die Kirche	301
Das Siel	302
Das Museum	303
Die Wanderwege	304
Touren im westlichen Nordschleswig	306
Denkmalgeschützte Gebäude	308
Onlineinfo	308

Marschenturm	308
Onlineinfo	309
Rømø	309
Entstehungsgeschichte	310
Sehenswürdigkeiten	311
Blaue Strände	311
Das Vogelschutzgebiet Stormengene	311
Landschaft mit einem Schuß Salzwasser	312
Fauna	312
Flora	313
Denkmalgeschützte Gebäude	313
Onlineinfo	314
Brøns	314
Die Kirche	314
Onlineinfo	315
Vester Vedsted	315
Hviding Kirche	316
Vester Vedsted Kirche	317
Gedenkstein	318
Vadehavscenter	319
Denkmalgeschützte Gebäude	319
Onlineinfo	319
Gram	319
Das Schloß	320
Der Schloßpark	320
Das Museum	320
Denkmalgeschützte Gebäude	321
Onlineinfo	321
Mandø	322
Erlebnisse	322
Wanderwege	323
Radwege	323
Sehenswürdigkeiten	323
Denkmalgeschützte Gebäude	324
Onlineinfo	324
Ribe	325
Die Entstehung	325
Der christliche Glaube	326

Die Domkirche	327
Sehenswürdigkeiten	327
Ribe VikingeCenter	328
Das Museum Ribes Wikinger	328
Das Kunstmuseum	328
Das Jacob A. Riis Museum	328
Das Hexenjagdmuseum	328
Kammerslusen	328
Denkmalgeschützte Gebäude	329
Von Ribe nach Ringkøbing	338
Onlineinfo	339
Kongeaå	340
Geschichte	340
Natur	340
Flora	341
Fauna	341
Naturschutz	341
Habitat Kongeaå	342
Habitat Wattenmeer	343
Gutshof	345
Onlineinfo	345
Roborghus	345
Der heutige Zustand	345
Die Geschichte	345
Gutshof	346
Onlineinfo	346
Esbjerg	346
Der Hafen	346
Die Stadt	347
Sehenswürdigkeiten	348
Denkmalgeschützte Gebäude	348
Onlineinfo	349

Fanø	349
Geschichte	350
Fauna	350
Flora	351
Wandern	351
Denkmalgeschützte Gebäude	353
Onlineinfo	358
Marbæk	358
Sjelborg	359
Flora	359
Fauna	359
Erholungsangebote	361
Onlineinfo	361
Billum	361
Geschichte	362
Die Kirche	362
Der Gasthof	363
Der Gutshof	363
Denkmalgeschützte Gebäude	363
Onlineinfo	364
Blåvand	364
Die Seefahrt	365
Das Museum	366
Werkzeugmuseum	366
Der Kinofilm	366
Denkmalgeschützte Gebäude	367
Onlineinfo	367
Oksbøl	367
Flugt	368
Das Panzer- und Artilleriemuseum	368
Junglefun	368
Die Kirchen	368
Der Gutshof	369

Denkmalgeschützte Gebäude	369
Onlineinfo	370
Henne	370
Die Kirche	371
Blåbjerg - Kærgård Plantage - Løvklitterne	373
Flora	376
Fauna	377
Schutzgebiete und denkmalgeschützte Gebäude	377
Denkmalgeschützte Gebäude	378
Onlineinfo	378
Nørre Nebel	378
Bork	379
Das Bork Festival	379
Wikinger	379
Tipperne	381
Die Landschaft	381
Die Flora	381
Die Fauna	382
Touren und Sehenswürdigkeiten	383
Denkmalgeschützte Gebäude	383
Onlineinfo	383
Nymindegab	383
World War 2 Wall	384
Denkmalgeschützte Gebäude	384
Onlineinfo	384
Hvide Sande	385
Seaside Safari	385
Abelines Hof	385
Lyngvig Leuchtturm	386
Nr. Lyngvig	387
Flora	388
Die Fauna	388
Fischerei Haus	388

Wohnmobile	389
Lyngvig Kirche	389
Denkmalgeschützte Gebäude	389
Quellen	390
Søndervig	390
Sandskulturfestival	391
Kitesurfing	391
Lalandia	392
Onlineinfo	392
Ringkøbing	392
Das Stadtwappen	393
Die Bezeichnungen	393
Die Geschichte	394
Die Kirche	395
Naturschutz	395
Denkmalgeschützte Gebäude	396
Onlineinfo	396
Quellen	397
Appendix: Voldsteder i Viborg Amt	400

Von Krusau nach Hadersleben

Sie kommen auf die Margeritenroute von der Bundesstraße 200 über den Grenzübergang auf die Landstraße 170 in Kruså. An der ersten großen Kreuzung, wo die Landstraße 401 die 170 kreuzt, biegen Sie links auf die 401 ab. Wenn Sie die Autobahn überquert haben biegen Sie im Kreisverkehr auf den Hærvejen rechts ab. Sie folgen dem Hærvejen bis nach Gejlå Bro. Etwa 1 km nach dem Gejlå geht es rechts ab in den Stoltelundvej. Auf dem bleiben Sie, bis Sie wieder die Landstraße 170 erreichen, in die Sie links abbiegen. Sie bleiben auf dieser Straße, bis Sie die Autobahn 8 erreichen. Im ersten Kreisverkehr nehmen Sie die dritte Ausfahrt, auf die Landstraße 481 Richtung Kliplev.

Wenn Sie das Naturschutzgebiet Søgård sehen möchten, nehmen Sie die Landstraße 481 Richtung Kværs und finden es nach etwa 1 1/2 km rechter Hand.

In Kliplev kurz vor der Kirche verlassen Sie die 481 und biegen rechts in die Aagade ab. Sie bleiben auf der Straße, bis Sie Ensted erreichen. Sie biegen links in den Gammel Tingvej ab, der Sie zur Landstraße 42 führt in die Sie rechts abbiegen. Dort bleiben Sie bis Apenrade. Fahren Sie geradeaus an der Küste entlang auf den Landstraße 170 bis Sie auf der anderen Seite



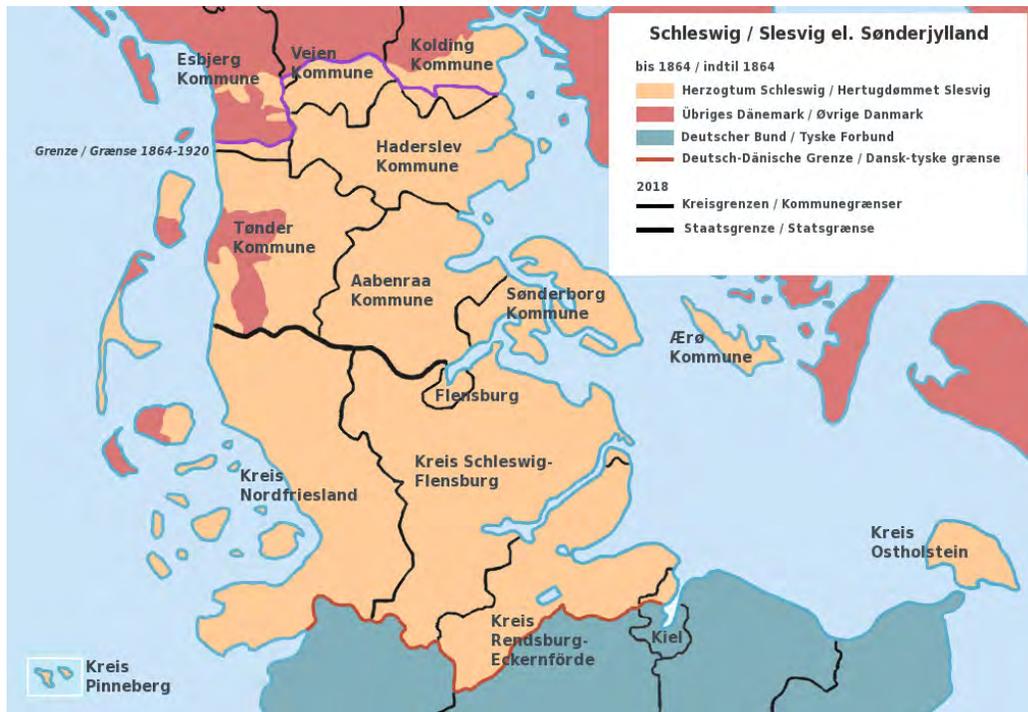
des Hafens bei der Sønderjyllandshallen rechts in die Reberbanen abbiegen können. Sie bleiben auf dieser Straße, die mehrfach den Namen ändert von Reberbanen zu Jørgensgård, Dambjerg und Jørgensgård Skovvej, an dessen Ende Sie links in den Stennevej abbiegen. Auf dem fahren Sie bis Stolling, wo Sie rechts in die Kongensgade abbiegen. Nach etwa 3 km verlassen Sie die Kongensgade nach links in den Skrevenstensvej. Wo der endet, geht es links in die Barsmark Bygade. Im Dorf Barsmark beginnt einer der Wanderwege ins Naturschutzgebiet Løjtland. Die Barsmark Bygade führt nach Løjt Kirkeby, wo sie den Namen in Løjt Nørregade ändert. Am Ende der Straße biegen Sie rechts und gleich darauf wieder links ab in den Nørbyvej. Der bringt Sie zurück zur Landstraße 170. Biegen Sie rechts in sie ab Richtung Haderslev. Beim Campingplatz an der 170 nach etwa 3 km beginnt die Tour zur Kalvø. Sie bleiben auf der 170 bis Genner, wo Sie links in den Sønderballevej zum Gennerstrand kommen. Dort ändert der Weg den Namen in Diernæsvej, den Sie erst in Diernæs verlassen, wenn Sie den Diernæs Strandvej erreichen, in den Sie rechts abbiegen. Die Route führt Sie an der Küste des Haderslev Næs nach Årøsund, wo Sie mit der Fähre übersetzen sollten, um Årø zu besuchen. Von Årøsund führt die Route nach Haderslev. Von Haderslev aus können Sie das Næs mit der Wanderroute Camino erwandern.

Kruså

Kruså oder Deutsch 'Krusau' ist Name der Aue, die in die Flensburger Förde mündet, und Name des Ortes mit dem östlichsten Grenzübergang am Festland. Die Grenze hier, mitten durch das [Herzogtum Schleswig](#), ist eine bisher einmalige Geschichte in der Welt. Sie ist nämlich mit Hilfe einer Volksabstimmung gezogen worden. 1920 durfte ein Teil der Bewohner des Herzogtums Schleswig abstimmen, ob sie zu Deutschland oder Dänemark gehören wollten.

Die Kriege im 19. Jahrhundert zwischen Dänemark und Preussen/Österreich haben um das Land 'meerumschlungen' mit weltkriegähnlichen Kämpfen die Größe Dänemarks auf das kleinste Areal beschnitten. Auf der Karte wird deutlich, wie das Land aufgeteilt war.

Der Ort Krusau hat erst ab 1920 Bedeutung gehabt, als hauptsächlicher Grenzübergang nach Dänemark.



Der Gendarmenpfad



Die Spuren des fast vergessenen Krieges, die der Historiker Tom Buk-Swienty in seinem Buch [Schlachtbank Düppel](#) wiederbelebt, sind hier auch deutlich. Man kann sich diese Geschichte in etwa 5 Tagen über 75 km erwandern. [\[Buk-Swienty, 2008\]](#)

Auf der Homepage [Gendarmenpfad](#) ist die Route ausführlich auf Deutsch beschrieben. Der Gendarmenpfad wurde noch bis 1958 vom Militär patrouilliert. Die Strecke beginnt in Padborg (Pattburg) und in Krusau kann man sie an der Straße Skrænten finden. Sie führt an der Flensburger Förde von Pattburg bis nach Skovby auf Als.



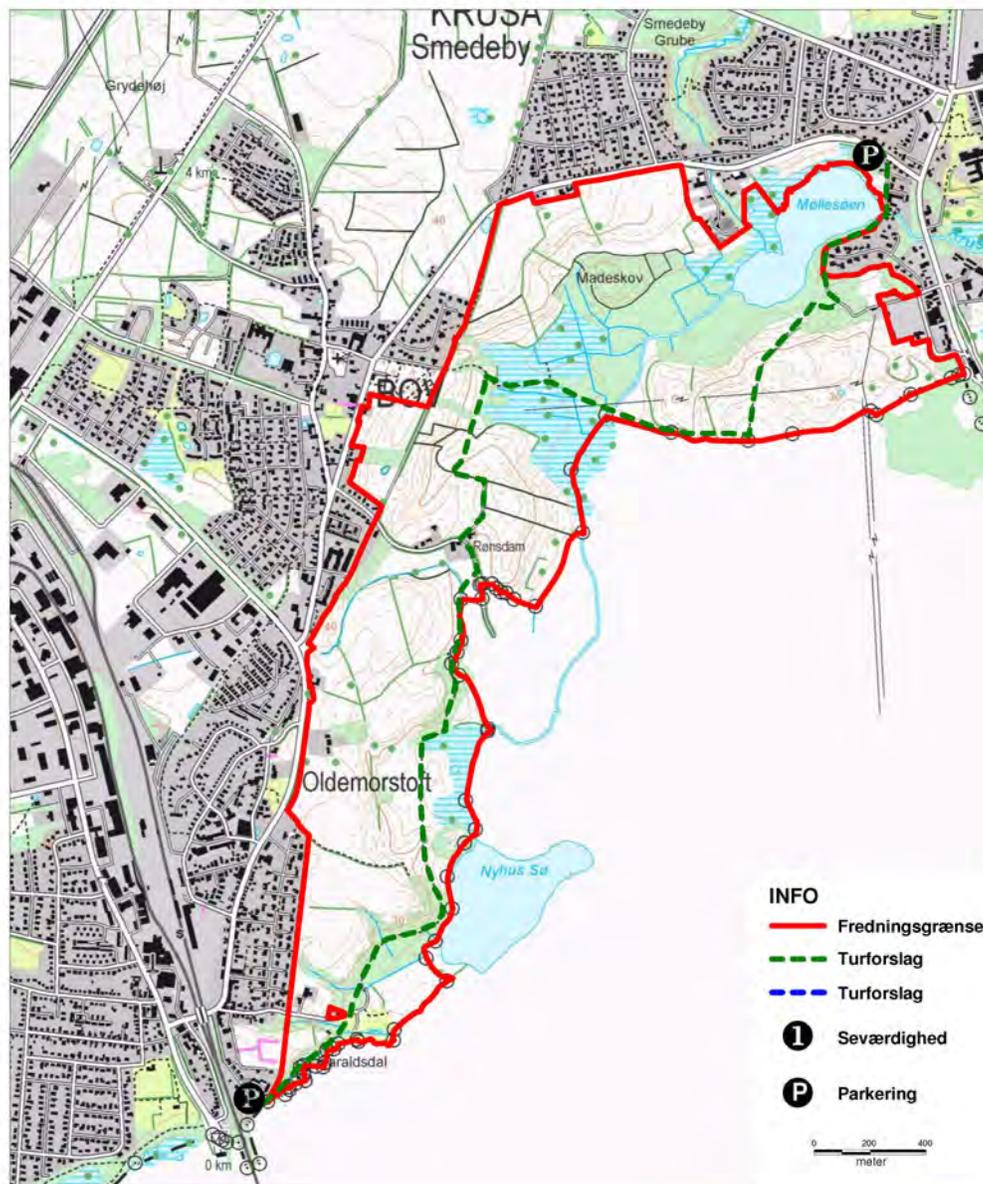
Das Tunneltal

Wo die Flensburger Förde endet, beginnt das Krusauer **Tunneltal**. Etwa 7 1/2 km von Padburg bis zur Flensburger Förde schlängelt sich die Krusau zwischen steilen Hängen, an denen zahlreiche Quellen entspringen. In diesem feuchten, nährstoffreichen Talboden sind Erlenbruch und Weidengebüsche zu Hause. Teilweise bildet die Aue den Grenzverlauf.

Das INTERREG Projekt Krusau Tunneltal hat von 2003-2006 Hilfe geleistet durch Naturschutz. Die Projektergebnisse sind:

1. Die typische Tunneltallandschaft konnte erhalten und entwickelt werden
2. Die Wasserqualität konnte verbessert und die Nährstoffeinträge in Seen und Wasserläufe minimiert werden
3. Ein neuer Umlauf und eine Fischtreppe machen die Krusau wieder für Fische und Kleintiere passierbar
4. Neue Biotope wie Laichtümpel wurden geschaffen
5. Das Wanderwegnetz und die Besucherinformation wurde verbessert, Naturerlebnismöglichkeiten wurden geschaffen

Krusådal



Pornographie

Als Dänemark Pornographie am 1.7.1969 legalisierte, entstanden im Nu viele Sexshops in ganz Dänemark, da Pornographie im umliegenden Ausland illegal war. Touristen kamen neugierig in die Geschäfte und die Industrie mit dem Sex war ein gutes Geschäft bis 1993, wo sich der Markt ins Internet verschob. Nur wenige der vielen Sexshops in Kruså haben die digitale Konkurrenz überlebt.[[Rasmussen, 2017](#)]

Ein Kuriosum in der Pornofreiheit ist das Gesetz des [Pflichtexemplars](#). Seit dem 17. juli 1697 unter Christian V. muss ein Exemplar von jedem gedruckten Werk in Dänemark an die königliche Bibliothek abgeliefert werden. Man kann sich also dort alle Pornohefte und -bücher gratis anschauen.

Onlineinfo

<https://naturstyrelsen.dk/publikationer/2009/mar/krusaa-tunneldal/>

<https://www.fredninger.dk/fredning/krusaa-tunneldal/>

Gejlå bro



Die Brücke über den Gejlå, die Gejlaue, ist eine doppelböigige Steinbrücke, die aus [Feldsteinen](#) 1779 gebaut wurde über die Furt, weil hier der [Ochsenweg](#) sehr viel Verkehr bewältigen mußte.

Sie ist eine der wenigen Brücken dieser Art, die es noch am Ochsenweg oder Heerweg gibt.



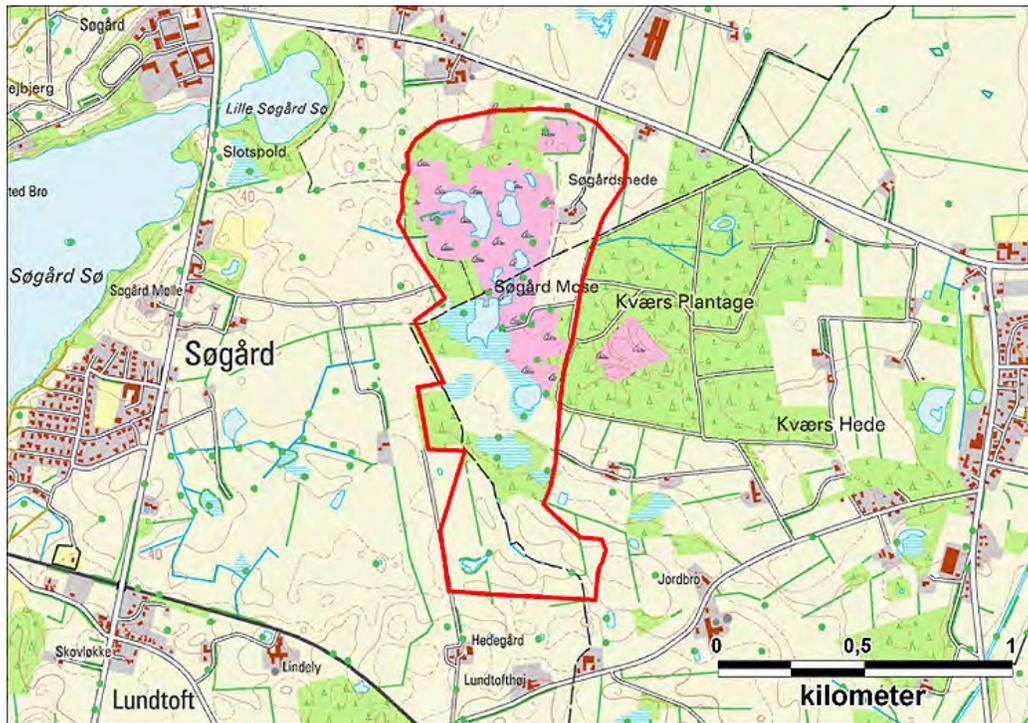
Bommerlund

Hier am Gejlå gab es ein Gasthaus 'Bommerlund Kro'. Deren Kümmelbranntwein war so gut, daß man die Marke '[Bommerlunder](#)' am 4. April 1895 anmeldete und die Marke wurde am 6. Januar 1896 in das deutsche Markenregister eingetragen. Ein Gedenkstein erinnert an den Krug.



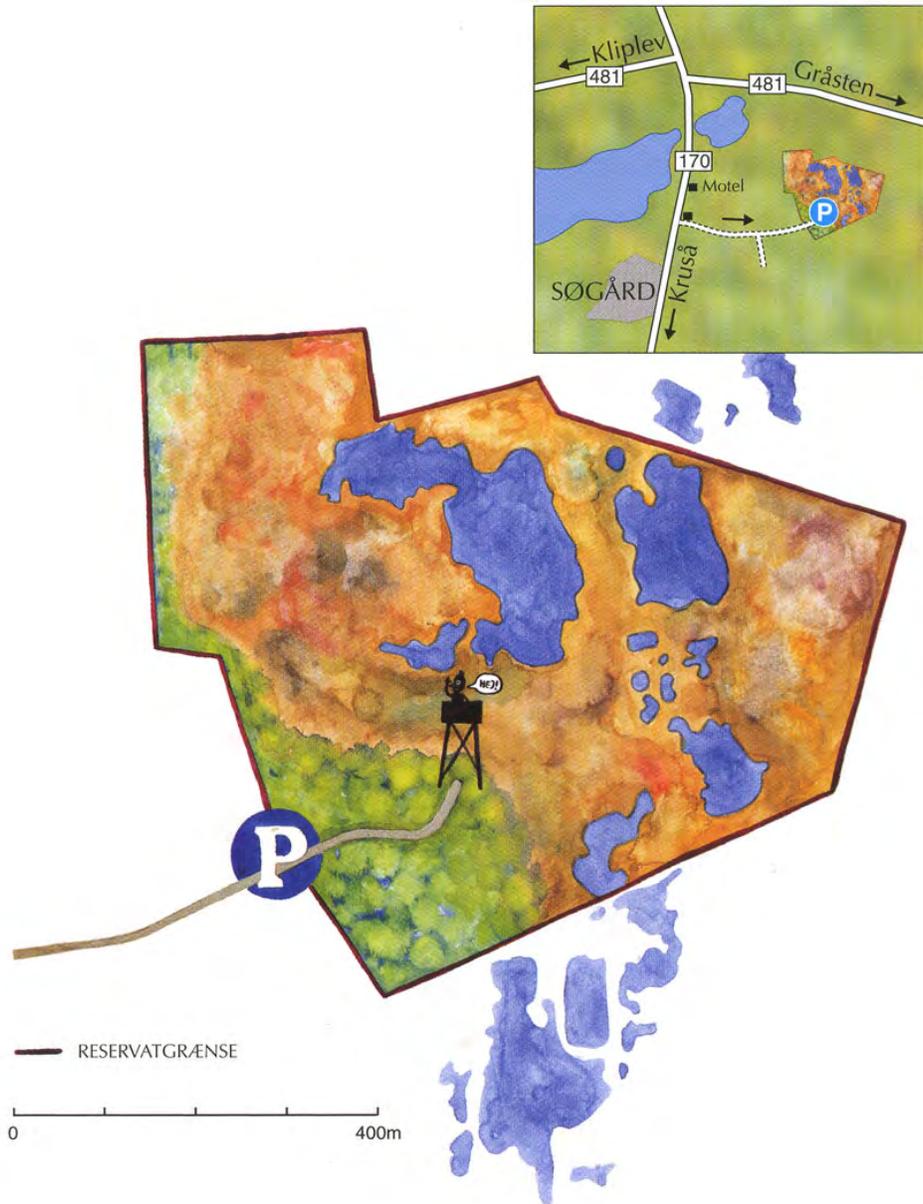
Søgård

Das 16,6 große ha² Moor bei Søgård steht seit 1936 unter Naturschutz.



Das Moor wurde dem Vogelschutzbund 1986 von der Raiffeisengesellschaft Søgårdhus geschenkt. Der Vogelschutzbund hat einen Aussichtsturm mit Rollstuhlrampe eingerichtet.

²Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Das Søgård Moor ist ein typisches **Torfmoor**, wo der Boden sehr sandig ist. Obendrauf liegt Sphagnum. Wenn die unteren Lagen des Sphagnum absterben, werden sie langsam zersetzt. Das meiste bleibt als saurer, nahrungsarmer

Torf zurück.

In dem sauren Milieu gibt es nur wenige, dafür aber ganz besondere Pflanzen. Der [rundblättrige Sonnentau](#) ernährt sich von Insekten. Seine Blätter voller roter, klebriger Haaren, an deren Spitzen schleimige Tropfen hängen. Wenn ein Insekt einen Tropfen berührt, ist es gefangen und des Todes. Die Pflanze saugt alle Nährstoffe aus ihm heraus.

Hier gibt es [Bruchwasserläufer](#), [Bekassinen](#), [Braunkehlchen](#), [Fitis](#), [Weidenmeisen](#) und [Wiesenpieper](#). Und noch viele andre Arten.

Der Obelisk

An der Ecke von der Landstraße 170 und 481 (Avntoftvej 70) steht ein Obelisk, der an die gefallenen Dänen vom 9.4.1940 erinnert.

Das deutsche Reich wollte einerseits der deutschen Flotte bessere Operationsbedingungen ermöglichen und andererseits den Hafen Narvik sichern, von dem aus schwedische Eisenerz für die deutsche Rüstungsindustrie verschifft wurde. Die 'Operation Weserübung' war der Kode für den Angriff auf Dänemark und Norwegen.

Um 4 Uhr morgens wurde der Angriff mit deutschen Truppen eingeleitet, die sowohl die Landgrenze zu Dänemark überquerten und Truppen an mehreren Orten auf Seeland an Land gesetzt wurden. Besonders bekannt ist die Besetzung des militärischen Hauptquartiers Kastellet durch 800 Soldaten, weil hier von der dänischen Seite nicht ein einziger Schuß fiel.

Die dänischen Soldaten aus der Kaserne Søgårdlejren waren die ersten die den deutschen Truppen Widerstand boten. Sie kämpften von 4:50 Uhr bis in den frühen Vormittag, wo die letzten Truppenabschnitte bei Søgård von der Kapitulation erfuhren.

Das Deutsche Reich schickte 40.000 Mann, denen gegenüber 4.000 dänische Mann standen. Hier fielen



16 Dänen, während 23 verletzt wurden. Die Zahl evtl. deutscher Gefallener ist nicht bekannt.

Onlineinfo



Vogelschutzverband
Olesen, Niels Wium, (2012), Besættelsen den 9. april 1940, danmarkshistorien.dk, Aarhus Universitet

Kliplev

Kliplev (deutsch Klipleff) ist ein dänischer Ort mit 1226 Einwohnern[2019] in der Gemeinde Apenrade, Region Süddänemark.



Die gotische Erlöserkirche (Vor Frelser) von etwa 1450 bildet den Mittelpunkt vom Kirchspiel Kliplev. Sie beeindruckt als ehemalige Wallfahrtskirche mit einer für nordische Verhältnisse üppigen

barocken Ausstattung, zahlreichen Kapellen und einem weithin sichtbaren Dachreiter. Das Verehrte in der Kirche, das zur Wallfahrt einlud, war ein Kruzifix des Sankt Helfers, also von [Jesus Christus](#). Weil die ursprüngliche Kirche nicht groß genug war für die vielen Pilger, wurde sie abgerissen und um 1450 in seiner heutigen Form errichtet. Bis auf den Chor, der für die vielen Geistlichen etwa 1510 dazugebaut wurde. [[Trap, 1864a](#)]



Außer Wallfahrtsort, war Kliplev auch Marktplatz mit Ochsen- und Pferdehandel und Torfproduktion. Der Markt '[Kliple Mærken](#)' ist wahrscheinlich Nordschleswigs ältester, der noch immer abgehalten wird.

Kliplev war auch Grafschaft der Familie [Ahlefeldt](#).

Der Name wird von dem altdänischen Wort 'Klippi' abgeleitet, das bedeutet 'Erbgut'.

Povls Brücke



Die Povls Brücke wurde 1744 als eine Brücke mit einem Bogen aus Feldsteinen angelegt. Sie ist eine der wenigen erhaltenen Brücken des Heerweges (Ochsenweges). Sie liegt ein paar Kilometer nordwestlich von Kliplev.

Majslabyrinth

Von Kliplev aus kann man einen Abstecher von der Margeriteroute nach [Uge](#) machen, wo es seit mehreren Jahren im Sommer ein Maisfeldlabyrinth gibt.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung

(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Storegade 2 B	Kliplev Pfarrhof	1747	1950
Torvet 2	Kliplev Kro (Wirtschaft) - Mansarde	18.Jh. ³ 1852	1950

Onlineinfo

[Kliplev Arkiv](#)

[Wikipedia](#)

[Kliplev Kirchengeschichte](#)

Ensted



In Ensted hat man 2015 einen Naturpark etabliert mit 2,5 ha⁴ als Freizeitgebiet. Es gibt hier einen Aussichtsturm, einen öffentlichen Lagerplatz mit zwei Shelters und eine Hütte für Lagerfeuer. Die überdeckte Freiluftscene bildet jedes Jahr den Mittelpunkt des [Stubbæk Familienfestivals](#), das von den lokalen Pfadfindern organisiert wird.

⁴Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Ensted Kirche



Trap beschreibt 1864 die Kirche wie folgt:[[Trap, 1864a](#)]

Die Kirche von Ensted liegt ziemlich weit entfernt von den Orten des Kirchspiels, nahe der Landstraße von Apenrade nach Flensburg. Da sie nur normale Größe und weder Turm noch Helm hat und der Chor im Osten mit einer flachen Mauer abgeschlossen ist, wirkt sie auf Abstand gesehen, unansehnlich. Näher gekommen entpuppt sie sich als schön gebaute Granitkirche, deren Quader, Bögen, Sockel und Gesimse genau und sorgfältig ausgeführt sind. In allen ursprünglichen Teilen der Kirche sind Rundbögen beherrschend und die alle Einzelheiten deuten auf den Rundbogenstil hin. Der Sage nach soll die Kirche zur Zeit der [Königin Margrethe I.](#) erbaut worden sein. Es besteht jedoch Zweifel an dieser Zeitgebung, die u.a. behauptet, das die Quader von dem abgerissenen Schloß Aabenraahuus von der Königin geschenkt wurden, da Kirche und Priester bereits in den Jahren 1270-80 genannt werden. Sie kann sogar noch älter sein, da eine Kirche in 'Enstath' schon 1231 schriftlich belegt ist.



Onlineinfo

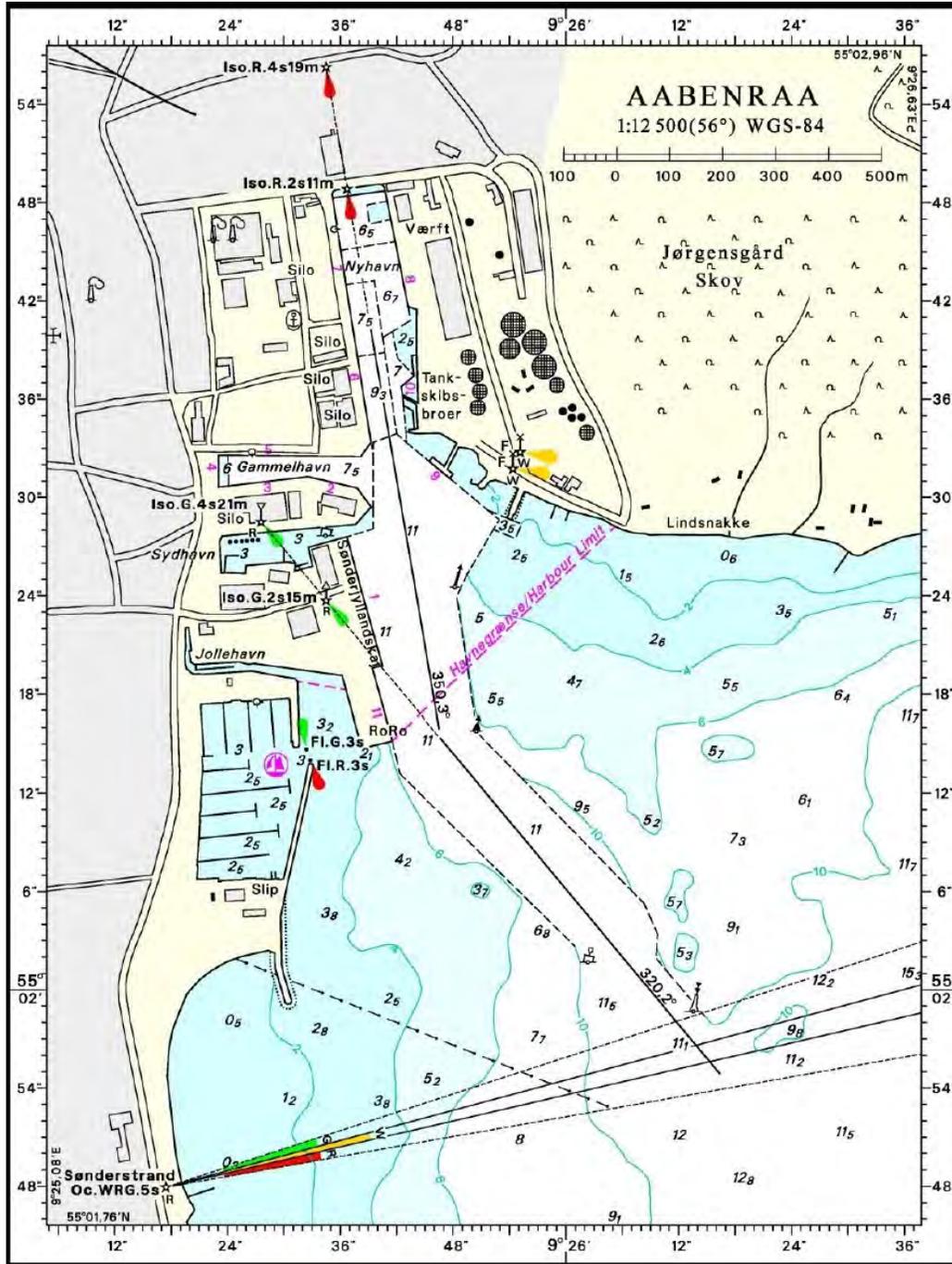
[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Aabenraa - Apenrade

Aabenraa oder Åbenrå (deutsch Apenrade, südjütisch: Affenråe) ist eine dänische Stadt in der Region Syddanmark mit 16.352 Einwohnern (Stand: 1. Januar 2019). Sie liegt etwa 30 Kilometer nördlich von Flensburg an einem Meeresarm der Ostsee, der Apenrader Förde. Mit seinem Seehafen, dem Apenrade Havn, hat die Stadt eine lange Tradition als Seefahrerstadt und Werftstandort.

Apenrade wurde spätestens 1335, möglicherweise schon 1284, als 'Opneraa' zur Stadt erklärt.[\[Trap, 1864a\]](#)

Die Förde



Mit einer Fahrrinne, die natürlich 11 Meter tief ist, kann der kleine Hafen

große Schiffe empfangen. Wahrscheinlich war das die Ursache für die Anlage eines riesigen Kohlekraftwerkes [Enstedværket](#) am Südufer des Fjords 1958. Diese Anlage befindet sich heute im Abbruch, obwohl hier die Stromversorgung gesichert wird durch einen Synchronkompensator. Die 29 ha große Anlage prägt das südliche Stadtbild.

Regatta



Am 4.10.2019 wurde die Kanonenbatterie des Kronprinzen in Apenrade mit 3 weiteren Kanonen zu einer Batterie. Damit werden bei Regatten, wie der '[Kongelig Classic 1855](#)', die Gäste begrüßt. Auch zu anderen Veranstaltungen wird hier Salut geschossen.

Das Kunstmuseum Brundlund Schloß



Am Nordende des Segelboothafens liegt das Schloß Brundlund, das heute ein Kunstmuseum ist. Es wurde von [Königin Margarethe I](#), anstelle des älteren Schlosses Aabenraahuus erbaut und diente als Wohnung für den Amtmann.

Schiffahrtsmuseum Apenrade



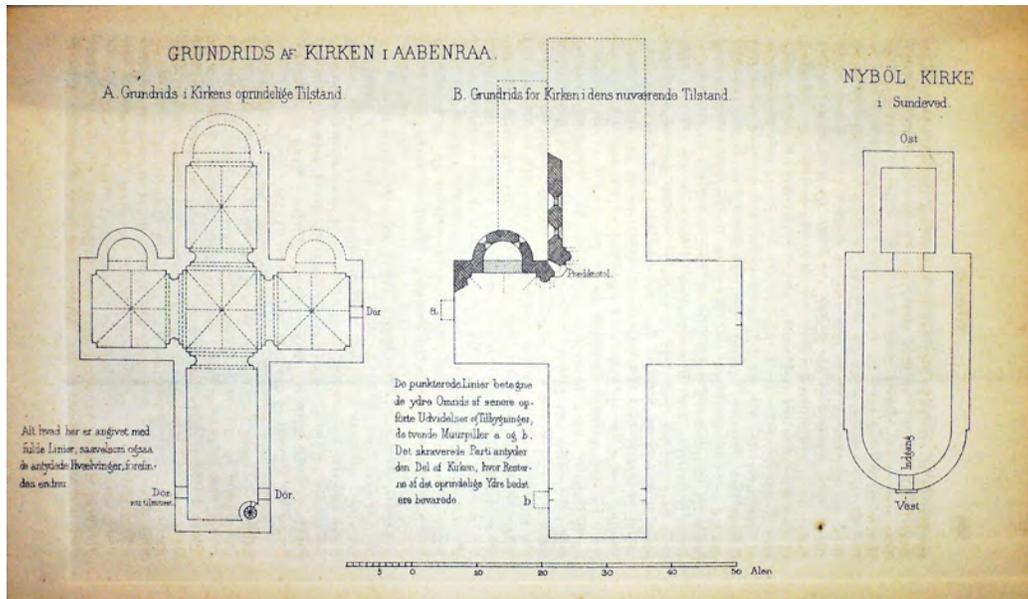
Für alle, die an Seefahrt und maritimer Geschichte interessiert sind, ist der Besuch von [Kulturgeschichte Apenrade](#) unbedingt zu empfehlen. In dem roten Museumsgebäude finden Sie die Geschichte der Seefahrt, die im 18. und 19. Jh. die Provinzstadt Apenraa prägte. Die tiefe Förde mit den guten Voraussetzungen für die Schifffahrt war Grundlage großer Holzschiffwerften und machte Apenrade zum maritimen Zentrum Nordschleswigs.

Die Sankt Nikolai Kirche



Die Sankt Nikolai Kirche ist die älteste Kirche in Apenrade von etwa 1250. Die Kirche ist dem Schutzheiligen der Seefahrer geweiht,

dem [Sankt Nikolaus](#). Die Kirche steht auf dem höchsten Punkt der Stadt.
 Die Kirche dient sowohl einer deutschen als auch dänischen Gemeinde als Gemeindekirche.



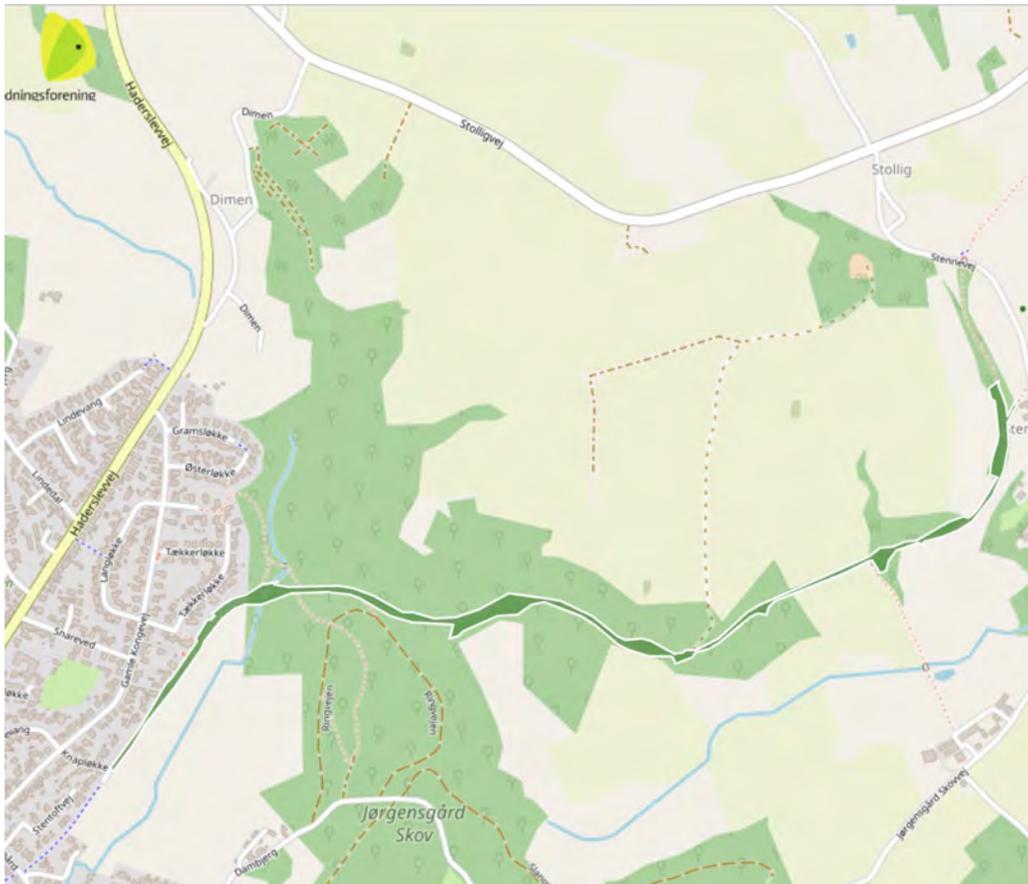
Der Knapweg



Auf der stillegelegten Bahntrasse für die Eisenbahn zwischen Apenrade und Strolling, die 1925 geschlossen wurde, und die seit dem 23.12.1959 unter Naturschutz steht, kann man abseits vom Verkehr wandern oder Radwandern.



Weitere Wanderwege in und um Apenrade beschreibt das [Dänische Ministerium für Naturverwaltung](#)



Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Brundlund Slot 1	Brundlund Slot - Amtmannswohnung - Pfortnerhaus	ca. 1411-29 ca. 1581 ca. 1600-10	1921

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
	-Umbau von C.F. Hansen	1805-07	
Fiskergade 3A	Fachwerkhaus - 11 Fächer - Grundmauer	vor 1744	1977
Fiskergade 8	Vorder- und Seitenhaus - Umbau Tür und Einfassung	1779 1805 1779	1971
Flensborgvej 158	Mauthaus	1847	1992
Gildegade 5	Grundgemauertes Fachwerkhaus (9 Fächer) ursprünglich 4 Wohnungen	1775-1785	1921
Gildegade 6	Nördliches Vorderhaus - Umbau	1754 - 1/59 ca. 1890	1977
Gildegade 15	Doppelhaus	1752	1921
H.P. Hanssens Gade 42	Amtshaus (Kreishaus) von F.W.A. Jablonowski	1901	2013
Jernbanegade 2	Åbenrå Bahnhof von N.P.C. Holsøe	1867	1988
Kirkeplads 7	Die alte Mädchenschule. Vorderhaus	ca. 1755	1983
Kirkeplads 8 A-C	Die alte Knabenschule. Vorderhaus Südseite erhöht in 2 Etagen Hinterhaus (Werkstatt)	1737 1853-1855 1855	1978
Klinkbjerg 1	Fachwerkhaus (11 Fächer) - Umbau	1752 1875	1921
Klinkbjerg 2	Vorderhausdas Balkenhaus dahinter	1835-1836 1754-1764	
Lille Pottergade 4	Vorderhaus	1789	1977

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Lille Pottergade 5	Leistmanns Armenhaus. Vorderhaus - Grundmauer	vor 1744 1764-1775	1977
Lindsnakkevej 95	Villa Haus Lensnack von Anton Huber	1909-10	2018
Nybro 14	Fachwerkhaus (10 Fächer) Anbau mit Grundmauer Mauer entlang der Straße	1705 1781 ca. 1750	1921
Nygade 44	Vorderhaus Hinterhaus	1740 1864	1977
Nygade 45	Fachwerkhaus - verlängert mit 3 Fächern - erhöht ca. 1825 Balkenhaus mit gepflastertem Hof	1737 1751-1754 1866	1977
Nygade 59	Richelsens Stiftung. Vor- derhaus	1845-1852	1977
Nygade 62	Giebelhaus - ganz versetzt auf Grundmauer	vor 1744 1825-1900 1	1979
Nygade 66	Vorderhaus - Grundmauer und Pflaster im Hof	ca. 1815 vor 1744	1977
Nygade 70	Vorderhaus Haustür	1745 1789	1977
Persillegade 1	Vorderhaus	1748	1977
Persillegade 3 A-B	Jomfru Fannys Hus. Vor- derhäuser	1752	1977
Persillegade 5	Vorderhaus	1866	1977
Skibbrogade 3	Fachwerkhaus westlich (3 Fächer) Fachwerkhaus östlich (3 Fächer)	1737 1748	1972

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Skibbrogade 5	Vorderhaus mit Anbau	1754-1764	1977
Skibbrogade 8	Vorderhaus mit Anbau	1752	1971
Skibbrogade 14	Vorderhaus	1825-1830	1977
Skibbrogade 16	Fachwerkhaus (4 Fächer)	1739	1977
Skibbroen 20-22	Zollamt von L.A. Winstруп	1853-54	1977
Skolevej 1C	Speicher	1863	1977
Slotsgade 3	Vorderhaus	1744-1754	1978
Slotsgade 5	Giebelhaus- Grundmauer	1707/1872	1921
Slotsgade 9	Giebelhaus - Anbau	ca. 1710-15 ca. 1770-80	1921
Slotsgade 11	Giebelhaus mit Anbau und Querbau	1707 ca. 1709-70 ca. 1864	1921
Slotsgade 14	Vorderhaus	1767	1921
Slotsgade 15	Giebelhaus - Grundmauer	1713 um 1875	1921
Slotsgade 20	Fachwerkhaus (7 Fächer) - verlängert mit 1 Fach - Grundmauer	1750-1770 ca. 1845 um 1900	1971
Slotsgade 21	Giebelhaus	ca.1725-50	1921
Slotsgade 24	Vorderhaus m.gepflastertem Hof- platz Seitenhaus umgebaut	1765-66 um 1855	1977
Slotsgade 28	Vorderhaus	1798	1971
Slotsgade 29	Fachwerkhaus (5 Fächer vorne) (4 Fächer hinten) Seitenhaus (3 Fächer) und gepflasterter Hof	1770 ca. 1775-78 ca. 1750	1921
Slotsgade 31	Vorderhaus	ca. 1785-88	1971
Slotsgade 33	Vorderhaus - Umbau	ca. 1748 ca. 1820-50	1971

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Storegade 11	Fachwerkhaus (10 Fächer) - Grundmauer 6 vordere, südliche Fächer	um 1610 1752 1833	1977
Storegade 11B	Speicher im Hof	um 1825	1978
Storegade 24	Marcussens Hof. Vorderhaus 1. Seitenhaus 2. Seitenhaus 3. Seitenhaus Querhaus	ca. 1723 vor 1744 ca. 1754-64 ca. 1845-55 1859	1977
Storegade 30	Aabenraa Rathaus von C.F. Hansen	1828-30	1932
Store Pottergade 9	Vorderhaus - Grundmauer	vor 1744 ca. 1815-25	1977
Store Pottergade 11	Fachwerkhaus (3 Fächer) östliche Wohnung Paterre zur Straße 2. Stock	 Ende 17.Jh. ⁵ 1744-1754 1805-1815	1977 1977
Storetorv 9	Reederhof. Ursprünglich Ecke Søndergade	1785-87 Umbau zu heutiger Form	1971 ca. 1825
Søndergade 10	Balkenhaus	1767	1924
Søndergade 20	Posthalterhof . Vorderhaus mit Innenhof	1758	1921
Sønderport 1A	Schwennesens Stiftung	1772	1921
Toften 37A	Jacob Michelsens Hof. Wohnlaghaus Scheune und Backhaus	vor 1826 um 1900	1988
Ved Slottet 1	Schloßwassermühle	ca. 1550	1921

⁵Jh. ist die Abkürzung für Jahrhundert

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Vægterpladsen 1	Fachwerkhaus (9 Fächer) - Umbau	vor 1744 ca. 1800	1921
Vægterpladsen 1A	Der blinde Esel. Fachwerkhaus (5 Fächer)	1744 - 1754	1921
Vægterpladsen 2	Tresuren. Fachwerkhaus	1803	1921
Vægterpladsen 3	Vorderhaus, Teil des Wächterhauses - Grundmauer - erhöht	17. Jh. 1768 um 1875	1921
Vægterpladsen 5	Vorderhaus Teil des Wächterhauses - Grundmauer - Umbau	17. Jh. 1768 um 1827	1971

Onlineinfo

[Wikipedia](#),
[Museum Sønderjylland](#),
[Dänischer Naturschutzverband](#)

Løjtland - Loitland

Einer der bekanntesten Zungenbrecher gehört hierher: Der Leutnant von Loitland befahl seinen Leuten nicht eher zu läuten, als der Leutnant von Loitland seinen Leuten zu läuten befahl.

Das Naturschutzgebiet Løjtland



Seit 1979 ist die Küste Løjtlands ein Naturschutzgebiet, mit 836 ha⁶, also gut 8 km². Hier dürfen keine neuen Wege, außer Feldwegen, angelegt werden. Hier dürfen auch keine Müllplätze, Campingplätze,

⁶Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Schießstände oder Oberleitungen eingerichtet werden.
Im Dorf Barsmark ist das Informationshaus 'Æ Bach Hus' von dem aus man dieses riesige Gebiet erforschen kann.

Løjt Land



Loit Kirche



Die romanische Nikolaikirche gilt als eine der schönsten im gesamten Schleswiger Land. Sie besteht aus Schiff und Chor sowie später hinzugefügten Kreuzarmen, Sakristei, Vorhalle und einem eindrucksvollen gotischen Turm, der dem im Nordwesten des alten Herzogtums vorherrschenden Törninglehn-Typus ähnelt. Berühmtestes Ausstattungsstück ist der spätgotische Flügelaltar, der an Größe sogar die Altäre der benachbarten Stadtkirchen übertrifft.

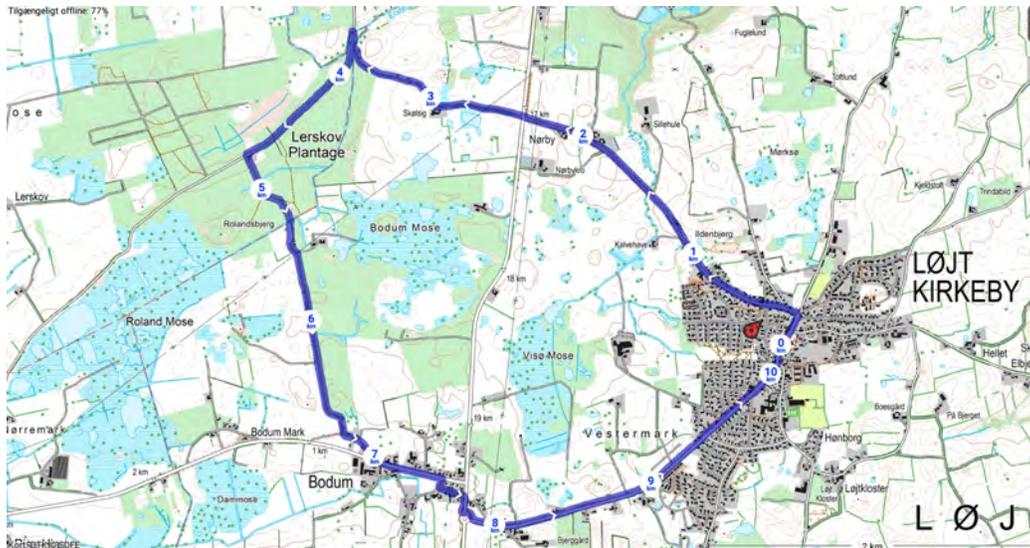


Wandertour 14 (10,2 km)



Diese Strecke ist für Wandern, Radwandern und Rollstuhlwandern geeignet. Sie führt von Loit Kirchstadt (Løjt Kirkeby) durch die Heide- und Moorlandschaft um Bodum, zu einem alten Wegestein von 1787 im Lerskov Forst.

Auf der Homepage Lojstier.dk gibt es im Dezember 2022 Beschreibungen für 27 verschiedene Wandertouren.



Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Lojstier.dk](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Kalvø - Die Kalbsinsel

Die Insel Kalvø in der Genner Bucht (es gibt noch 3 weitere Inseln diesen Namens) ist 17 ha groß und hatte 2006 8 Einwohner.

Sie wurde erstmals 1232 in Valdemar Sejrs jordbog, einem [Urbarium](#) genannt. 1974 wurde der größte Teil von der Insel vom Umweltministerium erworben.

Die Maritime Kalvø



Das [Museum Kalvø](#) zeigt eine maritime Themenwelt, die durch die ehemalige Werft und ihren Reeder Jørgen Bruhn inspiriert ist.

Hier ist der Eintritt frei.

Die Winkingerschiffszunft Kalvø



1976 erhielt die Tondern Schiffszunft das Gebrauchsrecht für das Winkingerschiff Imme Gram. Dieses Schiff war knapp 22 Meter lang, hatte 32 Ruder und konnte einer Mannschaft von bis zu 40 Kindern und Erwachsenen Platz bieten. Dieses Schiff wurde am 26.7.2009 vom Blitz getroffen und sank.

Die Zunft fand Sponsoren für den Bau eines neuen Winkingerschiffs, das im August 2012 seeklar war. Die Zunft änderte ihren Namen im Januar 2014 zur 'Winkingerschiffszunft Kalvø' und macht jeden Sommer mindestens 3 Seereisen. Anmeldung zur Teilnahme findet bereits im November im Jahre davor statt.

Der Kalvø Wanderweg



Die Tour 19 der Loitstier.dk beginnt am Parkplatz von Genner Hoel direkt an der Margeritenroute. Sie eignet sich nur zum Wandern und ist 7,2 km lang. Sie führt an einem Kletterpark vorbei, durch eine Schlucht, die in der letzten Eiszeit vom Bach Elbækken erodiert wurde. Dann vom Rundmøllevej durch den Buchenwald. Bald sieht man den Röhricht des Naturschutzgebietes von Kalvø, der vielen Vogelarten Brutplätze bietet. Die Tour geht auch um die Insel, wo hinter dem Museum ein Wüstenpark liegt.

Genner Kirche



Die Genner Kirche ist eine neue Kirche. 1932 beschlossen die Bürger für eine Kirche zu sammeln. 80 Familien zahlten 10 Øre pro Woche und man beantragte Hilfe von Fonds und Firmen.

Am 1.12.1935 wurde die Kirche eingeweiht. Der Preis für Grundstück Gebäude und Inventar war 61.864,35 DKK.



Genner Strand



Der Strand hat eine blaue Flagge, womit er ein Qualitätssiegel erhalten hat, das laufend kontrolliert wird.



Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Genner Kirchgemeinde](#)

[Die Gemeinde Apenrade](#)

Årø

Årø (auch Aarø, deutsch Aarö), nicht zu verwechseln mit Ærø, ist eine dänische Insel im Kleinen Belt. Sie ist durch den 750 m breiten Årø Sund vom südjütischen Festland getrennt, aber mittels Fähre verbunden. Auf der vier Kilometer langen und drei Kilometer breiten Insel leben 150 Einwohner (1. Januar 2019). Auf der Westseite der Insel Årø befindet sich die gleichnamige Ortschaft mit dem Hafen für den Fährbetrieb und der eingedeichten Anlage für die Liegeplätze für Sport- und Fischereiboote. Sie gehört zur Zusammenarbeit 'Inselpass'.



Vogelreservat Årø Kalv



Årø Kalv ist von den Ablagerungen, die die Strömung im Kleinen Belt von der Südküste Aarøs abgenagt hat. Die Nehrung besteht aus Sand und Kies. Die ältesten Ablagerungen sind etwa 6.000 Jahre alt, die neuesten aus diesem Jahr. Die Vegetation ist besonders interessant, denn es gibt u.a. [Strandflieder](#), [Gestielte Keilmelde](#) und [Tataren-Lattich](#).

Das Årø Kalv ist Brutgebiet für Watvögel, wie Vibe - [Kiebitze](#), [Austernfischer](#), [Rotschenkel](#), [Säbelschnäbler](#) und [Sandregenpfeifer](#). Von Entenvögeln brüten hier [Löffelenten](#), [Stockenten](#), [Krickenten](#) und [Eiderente](#). Von Möwen und Seeschwalben brüten hier [Silbermöwen](#), [Sturmmöwen](#), [Lachmöwen](#) und [Küstenseeschwalben](#).

In der Brutzeit (1.März bis 15.Juli) ist das Betreten und Segeln näher als 50 Meter untersagt.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Aarø 145	Brummershof. Fachwerkhaus (13 Fächer)	ca. 1860	1950
	Balkenhaus	ca. 1650	

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Camino Haderslev](#)

[Årø Kirche](#)

www.aaro.dk



[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Der Haderslev Camino



Der Camino Haderslev Næs ist eine Wanderroute, auf der die neun Kirchen die Fixpunkte darstellen. Das Projekt wurde von den lokalen Bürgern mit Wandererfahrung, Geschichtsinteresse und Erinnerungen an alte Kirchwege erarbeitet. Das Interesse der Beteiligten spiegelt sich in den Routen wieder: Bewegung, Natur/Biologie, Pilgerweg, Kultur und Geschichte. Das große Interesse in den Gemeinden ließ dieses Projekt glücken. Die Ziele dieses Camino sind:

- das Projekt ist von den Beteiligten geschaffen und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden,
- alle, Einheimische und Touristen, sollen sich in die Kirchen, die Natur und die Kultur vertiefen können,
- man soll wandern und radwandern können,

- als Pilgerweg soll die Möglichkeit gegeben werden, den 7 Pilgerworten gerecht zu werden: Langsamkeit, Sorgenfreiheit, Freiheit, Einfachheit, Ruhe, Spiritualität und Gemeinschaft,
- die Eröffnung der Route soll mit den Reformationsjahrfeiern stattfinden.

Hier ist ein Link zur Karte in hoher Auflösung: [Karte](#)



Etappe 1 - Hadersleben Domkirche zur Herzog Hans Kirche (1 km)

Die Route beginnt auf der anderen Seite der Domkirche und führt durch die Nørregade Richtung Norden. Die Nørregade war ein Teil des Heerweges (Ochsenwegs), der Hauptverkehrsader durch Dänemark nach Süden und umgekehrt. Alle Pilger benutzten diesen Weg. Von der Nørregade biegt die Route in den Jomfrustien. Das war früher ein Kanal, der um den nördlichen Teil der Stadt gegraben worden war, 16 Meter breit und 8 Meter tief. Die Gebäude hier sind hauptsächlich aus der Gründerzeit und spiegeln die deutsche Zeit wieder. Die Route setzt am Parkplatz vorbei fort mit der Freimaurerloge

linker Hand und über eine Treppe zum alten, gelben Kaufmannshof rechter Hand. Dann geht es weiter zur Slotsgade. Diese Straße führte ursprünglich zur Mittelalterburg Haderslevhuus, die die mittelalterlichen Pilger sehen konnten. Hier ist der alte Stadtteil mit schönen alten Häusern und einem [Museum mit einer Keramiksammlung](#). Es geht weiter entlang des Stor Klingbjergs, der ursprünglich der 2. Wallgraben zwischen Burg und Stadt war. Weiter auf dem Lille Klingbjerg, eine der schönsten Straßen auf dem alten Schloßgebiet. Dann entlang der Højgade, die den Hafen mit dem Marktplatz im Mittelalter verband. Hier war Haderslevs erstes Rathaus. Dann kommt man zum Møllepladsen, der älteste Teil der Stadt. Die ersten Häuser und die Mühle entstanden hier um 1150. Dann geht es über den Møllestrømmen, der den Innendamm mit der Förde verbindet. Hier ist die Sønderbro mit der Herzog Hans Kirche.

Herzog Hans Kirche

[Herzog Hans der Ältere](#) wurde wie sein Bruder [Christian III.](#) wurde von der Evangelisch-Lutherischen Lehre ergriffen, weshalb er seine Kirche nach Luthers Vorbild einrichtete. Die Kirche war nicht mehr eine Prozessionskirche, sondern ein Vortragssaal.

In einem Südfenster gibt es das älteste Glasgemälde in Hadersleben, das das Wappen von Herzog Hans darstellt aus dem Jahre 1569.



Etappe 2 - Herzog Hans Kirche zur Starup Kirche (3 km)

Von der Herzog Hans Kirche setzt die Route fort entlang des Møllestrømmen am Segelboothafen vorbei. Dann geht es weiter über die Starup Heide an der Förde entlang bis zur Starup Kirche.

Starup Kirche

Starup Kirche ist eine kleine [Basilika](#). Die [Travertin](#)mauern machen die Kirche zu etwas Besonderem. Ausgrabungen 1985-87 datieren den Aufbau um das Jahr 1100. Um 1150 hörte das Bauprojekt plötzlich auf. Wahrscheinlich weil der Kirchenbau in Hadersleben beschlossen wurde.



Etappe 3 - Starup Kirche zur Grarup Kirche (9 km)

Von der Starup Kirche geht es um das Dorf Starup in die mäandernde Landspitze. Hier erlebt der Wanderer Knicks, Kieswege und wunderschöne Ausblicke über reichen Äcker und den Grarup See.

Grarup Kirche

Die Grarup Kirche unterscheidet sich von den meisten anderen Kirchen durch den Kirchturm östlich des Chors. Der Turm wurde in der gotischen Zeit an das ursprünglich romanische Schiff angebaut, gleichzeitig mit einer Sakristei im Norden und einer Verlängerung des Schiffs. 1951 wurde die Kirche renoviert.



Etappe 4 - Grarup Kirche zur Aarö Kirche (18 km)

Von der Grarup Kirche begibt man sich auf eine der längeren Strecken, jedoch einer absolut schönen. Die Förde ist fester Begleiter auf der Strecke und von der Tamdrup Høj hat man weiten Ausblick auf das Land. Es geht weiter zum Strand und dem Fährhafen Årøsund, wo man mit der Fähre übersetzt nach Aarö. Vom Fähranleger geht die Route auf Aarö zur Stadt, wo man sich rechts hält und zu Brummers Gård (Hof) mit der schönen Bohlenständerscheune. Dort gibt es eine feine Steinsammlung. Dann geht es weiter vorbei am Winzerhof 'Årø Vingård'. Hier wird Wein angebaut und Verkostung angeboten. Gegenüber ist ein Naturspielplatz. Dann wandert man weiter zur höchsten Erhebung der Insel, ganze 7,6 Meter über der Meeresoberfläche. Die kleine Kirche auf Årø heißt Julekirke, also Weihnachtskirche. Den Stempel für das Caminowanderbuch findet man unter der Kanzel.

Aarö Kirche - Weihnachtskirche

Die Kirche ist mit roten Ziegel erbaut. Der Name Weihnachtskirche hängt damit zusammen, daß die Kirche am Heilig Abend 1906 geweiht wurde. Der Grund für Kirche und Friedhof wurde vom Hofbesitzer Christian Martensen geschenkt, unter der Bedingung, daß er selbst links am Eingang des Friedhofes und sein bester Freund rechts am Eingang des Friedhofs begraben werden sollten.



Etappe 5 - Aarö Kirche zur Øsby Kirche (15 km)

Von der Aarö Kirche geht man auf den gewundenen Wegen des Ortes zurück zum Hafen. Auf em Festland geht die Route entlang des Kleinen Belts mit Aussicht auf Aarö und Fünen. Dann führt die Route auf dem alten Raade Kirchweg (Gl. Raade Kirkevej) zur Øsby Kirche.

Øsby Kirche

Die erste Kirche hier wurde um 1200 erbaut. Reste von ihr sieht man in der Ostmauer. Die heutige Kirche entstand durch die Erhöhung der alten Kirche zwischen 1500-1525. Das Knochenhaus ist das einzig noch vorhandene seiner Art, es wurde 1550 erbaut und es war noch 1754 mit Knochen aufgefüllt.



Etappe 6 - Øsby Kirche zur Halk Kirche (15 km)

Von der Øsby Kirche, die eine der größten Dorfkirchen des Landes ist, geht es über Kieswege und Landstraße durch schöne Natur, an pittoresken, strohgedeckten Häusern und dem herrschaftlichen Ultangaard von 1884 vorbei. Der Ausblick auf den Bankel See und den Kleinen Belt ist großartig. Hier ist der Wanderer in der Ruhe der Natur weit weg vom Lärm des täglichen Verkehrs.

Halk Kirche

Die Halk Kirche liegt etwas außerhalb des Dorfs. Schiff und Chor sind romanisch, eine spätere Erweiterung fügte eine Verlängerung nach Westen, eine Sakristei, ein Waffenhaus und eine Kapelle hinzu. Auch hier steht der Turm östlich des Chors.



Etappe 7 - Halk Kirche zur Vilstrup Kirche (15 km)

Von der Halk Kirche wird der Wanderer westlich durch das Dorf Hejsager geleitet und nach Süden in den größten Wald der Route, den Hejsager Skov. Dann geht es wieder ans Meer, und die Strecke führt an den populären Stränden in Hejsager und Kelstrup vorbei. Die Route führt dann in nördliche Richtung zur Vilstrup Kirche.

Vilstrup Kirche

Die Kirche in Vilstrup steht heute als Kreuzkirche da. Der ursprünglich romanische Bau hat vier gotische Erweiterungen erhalten, nämlich Chor im Osten, Kreuzarme im Norden und Süden und Turm im Westen. Der Turm erhielt ein Zwiebdach um 1748, nachdem der Turm 1680 durch Blitzeinschlag gebrannt hatte. Später wurden Waffenhaus und Sakristei angebaut.



Etappe 8 - Vilstrup Kirche zur Hoptrup Kirche (19 km)

Diese Etappe führt an der Landstraße entlang zum Slivsø, der mit seinen 164 ha der drittgrößte in Nordschleswig ist. Hier kann man oft Havørn - [Seeadler](#) beobachten. Danach kann man sich am Diernæs Strand erfrischen, bevor der Weg nach Hoptrup Kirche geht.

Hoptrup Kirche

Die Hoptrup Kirche ist eine Mittelalterkirche mit romanischem Schiff und sechs gotischen Anbauten. Am Fuß des Taufsteines gibt es eine Runeninschrift 'IMI'. Man nimmt an, daß der Künstler Imme sich hier verewigt har. Wenn das Licht richtig von der Seite fällt, erscheint auf dem Altarbild ein Gesicht oben links.



Etappe 9 - Hoptrup Kirche zur Domkirche Hadersleben (11 km)

Von der Kirche in Hoptrup geht man durch eine liebliche, hügelige Landschaft zum Dorf Marstrup und weiter am Haderlebener Dam auf dem Geheimerådens Sti nach Hadersleben. Hier wird der Wanderer durch den hübschen Stauseepark und das alte Klostergebiet zur Domkirche geleitet.

Hadersleben Domkirche

Der Dom in Haderslev - die Marienkirche - ist das älteste Gebäude der Stadt. Die erste bekannte Kirche wurde aus Quadersteinen Mitte des 12. Jahrhunderts gebaut.

Die jetzige Ziegelsteinkirche wurde vermutlich nach einen Brand in der Mitte des 13. Jahrhunderts in romanischen-gotischen Stil gebaut. Gegen 1270 fand ein bedeutender Umbau statt, weil die Marienkirche den Status einer Kollegiatskirche in Verhältnis zum Dom in Schleswig bekam.



Ihren hochgotischen Ausdruck bekam die Kirche in den Jahren 1420-1440, als sie bis auf 22 m erhöht wurde und in nördlicher und südlicher Richtung Außenkapellen angebaut wurden. In dieser Form wurde die Marienkirche 1525 zum Zentrum für die erste evangelisch-lutherische Kirchenordnung in

Dänemark.

1627 zerstörte ein Brand große Teile der Stadt. Auch die Kirche wurde nicht verschont. Der damalige große Turm, die westlichen Kapellen und großer Teil des nordwestlichen Gebäudes fielen in sich zusammen. Die Kirche wurde anschließend in ihrer jetzigen Form wieder aufgebaut, allerdings ohne Turm und ohne die zwei westlichen Kapellen.[Trap, 1864b] Nach der Wiedervereinigung mit Dänemark wurde im Jahr 1922 die Marienkirche der Dom des neuen Haderslev-Stift.

Onlineinfo

[Camino Haderslev](#)
[Herzog Hans Kirche](#)
[Starup Kirche](#)
[Grarup Kirche](#)
[Årø Kirche](#)
[Øsby Kirche](#)
[Halk Kirche](#)
[Vilstrup Kirche](#)
[Hoptrup Kirche](#)
[Hadersleben Domkirche](#)
[Jens Peter Trap](#)

Haderslev - Hadersleben

Haderslev (deutsch Hadersleben) ist eine Stadt in der Region Syddanmark in Dänemark an der Haderslebener Förde. Sie zählt 22.011 Einwohner (Stand 1. Januar 2019).

Haderslev war seit seiner Gründung im Hochmittelalter Teil des Herzogtums Schleswig. Nach dem Deutsch-Dänischen Krieg und dem Ende des dänischen Gesamtstaats gehörte es von 1867 bis 1920 zu Preußen und somit von 1871 bis 1920 zum Deutschen Reich, wo sie, zusammen mit Nordschleswig, an Dänemark abgetreten wurde. Noch heute lebt eine deutsche Minderheit (deutsche Nordschleswiger) in der Stadt.

2015 wurde Haderslev der Ehrentitel „Reformationsstadt Europas“ durch die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa verliehen.

Das Kloster im Mittelalter



Das Haderslebener Kloster war hier von 1250 bis 1527. Erwähnt erstmals 1254, formell errichtet wenige Jahre vorher. Die Dominikaner Bettelbrüder wurden 1527 von Herzog Christian vertrieben, damit ist es eines der ersten Kloster, das wegen der Reformation geschlossen wurden. Bis 1627 stand die Kirche, wo sie abbrannte.



Sehenswürdigkeiten

- [Die Hospitalkirche Herzog-Johann-Hospital](#)
- [Der Dom zu Hadersleben](#) gilt als schönste gotische Kirche des Landes; sehenswerte Epitaphe, Grabkapellen, Bronzetaufe, Orgel.
- Altstadt, viele geschlossen erhaltene Straßenzüge mit Bauten des 17. bis 19. Jahrhunderts, vor allem östlich des Marktes um die Schloßstraße

und den Klingenberg herum, aber auch westlich der Hauptstraße im Bereich des früheren Klosters

- [Wassermühle](#), heute Theater
- [Haderslev Museum](#), vor allem Archäologie, aber auch Kulturgeschichte
- [Ehlers-Sammlung](#) mit Keramiken
- [Schleswig'sche Kutschensammlung](#)
- Alter Friedhof, zahlreiche historische Grabmäler, Blick über den Haderslebener Damm
- Haderslebener Damm, großer mittelalterlicher Stausee mit zahlreichen Wanderwegen

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung

(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Apotekergade 1	Giebelhaus	ca. 1600	1964
Apotekergade 9 A.	Hjorteapoteket (Hirschapotheke) Vorderhaus von Paul Christiansen Seitenhaus	1842-43 1682	1971
Apotekergade 11	Der mittelalterliche Keller	14. Jh.	1964
Badstuegade 14	Giebelhaus	1799	1972
Badstuegade 16	Vorderhaus m/2 Seitenhäusern	1821	1921
Christiansfeldvej 4 A-B	Catharinaheim. Wohnhaus mit 2 Waschküchen von Wilhelm Voigt	1896	1988

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Domkirkepladsen 1	Vorderhaus og Seitenhaus	18. Jh.	1978
Domkirkepladsen 3	Die alte Lateinsschule	1733	1971
Gammelting 1 og 2	Gerichtsgebäude		1945
Gravene 8 og 8 A	Haderslev Posthaus von Jens Vilhelm Petersen	1926	2003
Gåskærgade 19	Harmonien (Hotel)	ca. 1850	1945
Gåskærgade 27 og 27 A	Fachwerkhaus. 3 östliche Fächer 7 westliche Fächer	1759 1781	1988
Gåskærgade 28	Die frühere Kathedralschule	1854	1954
Gåskærgade 30	Vorderhaus	1856	1988
Højgade 3	Vorderhaus	1795	1971
Jomfrugang 12	Vorderhaus	1801	1971
Klostret 23-25	Häger Stiftung. Vorderhaus 23 Vorderhaus 25	um 1710 ca. 1750	1988
Klostret 28	Zweistöckiges Haus	1853	1988
Laurids Skausgade 8	Armen- und Krankenhaus von Paul Christiansen	1837-38	1990
Lavgade 5-7	Haderslev altes Rathaus- Umbau von L.A. Winsttrup	1636-38 1856	1990
Lavgade 12	Giebel- und Seitenhaus 3 Fächer - Anbau	1812 1863	1992
Lille Slagtergade 17	Vorderhaus	1760	1972
Moltrupvej 1	Fachwerkhaus 10 Fächer frühere Schule -Ausbau	1838 1861	1988
Moltrupvej 1 A	Sct. Severin Schule von Christian Fr.O. Hansen Anbau von E. Bløcher	1924 1954	1994

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
	Innenausschmückung von Kai Trier	1954	
Møllepladsen 2	Hiort Lorenzens Haus. Vorderhaus	ca. 1800	1971
Møllepladsen 4	Haderslev Schloßwasser- mühle	1827	1950
Naffet 2 A	Das alte Amtskontor. Vorderhaus	ca. 1800	1945
Naffet 14	Fachwerkhaus	ca. 174	1989
Naffet 24	Vorderhaus	ca. 1625	1971
Naffet 27	Vorderhaus	1852	1987
Naffet 30	Vorderhaus	1851	1980
Nørregade 4	Giebelhaus - Umbau	1781 ca. 1840	1984
Præstegade 1 A	Vorderhaus	1792	1971
Præstegade 9	Fachwerkhaus (7 Fächer) - Anbau	vor 1799 1808	1988
Præstegade 12 A	Wilhelminenheim, Wil- helminen Schule. Fach- werkhaus (10 Fächer) von J.J. Wraae	1829-30	1988
Præstegade 14 A	Haderslev alter Pfarrhof	1751	1950
Ribe Landevej 3	Haderslev Amtshof	ca. 1760	1971
Sejlstensgyde 7	Die alte Reithalle (mi- litärische Anlage)	18. Jh.	1945
Slagtergade 14	Fachwerkhaus (7 Fächer)	1852	1988
Slotsgade 15	Vorderhaus mit Anbau und gepflastertem Hof	1632	1921
Slotsgade 20	Giebelhaus mit Anbau und Pforte	ca. 1578	1945
Slotsgade 21	Fachwerkhaus 12 Fächer Anbau	1821 ca.1835	1988

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Slotsgade 22	Fachwerkhaus (9 Fächer) mit Keller - erhöht	vor 1600 ca. 1800	1988
Slotsgade 23	Vorderhaus	1550-70	1921
Slotsgade 24	Fachwerkhaus (8 Fächer) 2 Etagen wesentlicher Umbau	ca. 1700 1853	1989
Slotsgade 27	Giebelhaus	1840	1989
Slotsgade 29	Vorderhaus Anbau Seitenhaus Hinterhaus, wahrscheinlich Stall	um 1590 1816 1852 vor 1708	1979
Slotsgade 31	Giebelhaus, 2 Seitenhäuser und Querhaus	1550-70	1921
Slotsgrunden 1	Eckhaus von Paul Christiansen	1834	1989
Slotsgrunden 2	Giebelhaus, ursprünglich Spritzenhaus	1834	1989
Storegade 48	Eckhaus	1881	1989
Storegade 56	Fachwerkhaus (5 Fächer)	1853	1988
Storegade 65	Vorderhaus 2 Etagen	1852	1989
Storegade 66	Fachwerkhaus (9 Fächer)	1865	1989
Storegade 82	Vorderhaus 2 Etagen	1834	1989
Storegade 86	Christina Frederica Stiftung Fachwerkhaus 11 Fächer von Paul Christiansen	1839	1989

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Store Klingbjerg 2	Fachwerkhaus 11 Fächer mit 2 Kellern - Ausbau- Ausbau	vor 1600 1772 1809	1988
Store Klingbjerg 5	Vorderhaus	1799- 1807	1921
Store Klingbjerg 7	Vorderhaus Mansarde -Umbau	17. Jh. um 1710 ca. 1830	1945
Sønderbro 3-5	Hertug Hans' Hospital. - Anbau - Anbau - Anbau	1569 1726 1771 1787	1921
Torvet 4	Fachwerkhaus 12 Fächer mit Pforte	ca. 1600	1964
Torvet 5	Giebelhaus mit Erker	ca. 1640	1921
Torvet 7	Vorderhaus	17. Jh.	1918
Torvet 8	Reste eines mittelalterli- chen Kellers		1983
Torvet 13	Giebelhaus Seitenhaus - Umbau	ca.1633 1750 ca.1835	1981
Torvet 14	Giebelhaus	17. Jh.	1971
Vestergade 4	Fachwerkhaus (8 Fächer) - erhöht	1759 1913	1989
Aastrupvej 13	Hauptgebäude	19. Jh.	1950

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[KlosterGIS DK von Johnny Grandjean Gødsig Jakobsen, 2006](#)

Haderslev nach Kolding

Die Strecke von Hadersleben (Haderslev) beginnt an der Herzog Hans Kirche. Sie fahren rechts auf dem Ny Erlevvej bis zur Landstrasse 170, in die Sie nach links abbiegen. Sie folgen der 170 etwa 2,5 km bis Sie die Landstrasse 435, den Tøndervej erreichen. Sie fahren rechts ab und bleiben 2 km auf der 435. Dann biegen Sie rechts in die Marstrup Bygade ab. Sie fahren durch den Ort Marstrup Richtung Ustrup. In Ustrup verlassen Sie den Vismarlundvej nach rechts in den Knagstedvej. Nach etwa 4 km kommen Sie zum Landwirtschaftsmuseum Tørninggård. Wenige Meter nach dem Museum endet der Knagstedvej. Sie biegen links ab in den Tørningvej. Nach einem $\frac{1}{2}$ km kommen Sie zum Kulturzentrum Tørning Mølle. Sie setzen auf dem Tørningvej fort, bis er in Hammelev endet. Biegen Sie rechts ab in die Hammelev Bygade. Auf der fahren Sie durch das Dorf bis Sie den grossen Kreisverkehr erreichen. Sie verlassen den Kreisverkehr mit der 3. Abfahrt, dem Lysbjergvej. Den verlassen Sie nach etwa 300 m und biegen rechts ab in den Nøreng. Nach etwa 1 km erreichen Sie den Oksbølvej, auf dem Sie nach rechts Richtung Oksbøl fahren. Sie bleiben auf diesem Weg, bis er am Simmerstedvej endet. Sie fahren nach links und schon nach wenigen 100 Metern nach rechts in den Forretgårdvej Richtung Moltrup. In Moltrup geht es geradeaus in die Moltrup Bygade nach Rovstrup. In Rovstrup biegen Sie rechts ab auf den Errestedvej und gleich danach links in den Rovstrupvej, auf dem Sie bis zu Bjerning Kirche fortsetzen. Hinter der Kirche geht es rechts in den Bjerning Kirkevej, der Sie wieder zur 170 führt. Sie biegen links ab in die 170, auf der Sie nach Christiansfeld fahren. Wenn Sie den Hjerndrupvej erreichen, biegen Sie rechts in ihn ab. Nach ein paar hundert Metern endet der am Haderslevvej, den Sie nach links in die Stadt nehmen. In Christiansfeld biegen Sie rechts in die Lindegade ab. Der folgen Sie, auch wenn sie in einer Linkskurve den Namen zum Arlavej ändert. Am Ende der Straße biegen Sie rechts ab in den Allervej. Dem folgen Sie bis er als Stubbum Landevej am Anslet Landevej endet. Sie biegen links ein in den Anslet Landevej Richtung Hejlsminde. Jetzt folgen Sie der Straße bis Vejstrup. Die zweite Straße hinter der Vejstrup Kirche ist der Skamlingvej, in den Sie rechts abbiegen. Er führt am Skamlingsbanken vorbei Richtung Kolding. Wenn Sie nach Sdr. Bjert kommen, sollten Sie einen Abstecher nach Stenderup Hage nach rechts machen.

Der Skamlingvej führt bis Kolding. In Kolding setzen Sie geradeaus auf dem Ring 0 fort bis zum Buen, in den Sie rechts abbiegen. Das ist auch ein Teil

des Ring 0, der Sie am Koldinghus vorbeiführt. Wenn Sie die Landstraße 191 erreichen, biegen Sie links in sie ab. Sie bleiben auf den 191 bis Sie das Kolding Storcenter erreichen.

Das Tunneltal

Das Hadersleben Tunneltal ist eine [Glaziale Rinne](#), die sich über etwa 25 km von der Mündung der Haderslebener Förde im Kleinen Belt im Osten nach Vojens im Westen erstreckt.

Das Wasser vieler kleinen Bäche sammelt sich im Tunneltal und endet in Tørring. Seit dem Mittelalter hat man durch das Aufstauen der Aue das Wasser für verschiedene Mühlenbetriebe bei Tørring, Christiansdal und Hadersleben genutzt. Das Aufstauen hat die Seen Stevning Dam und Haderslev Dam geschaffen. In den Stauseen kann auch gefischt oder Kano gefahren werden.

Was erlebt man im Tunneltal?

Ein dichtes Netz von Wegen und Stegen bietet viele Möglichkeiten die Natur zu Fuß oder mit dem Rad zu erforschen. Es gibt auch Kultur- und Industriegeschichte zu entdecken. Im Tiergarten an der Südspitze des Haderslebener Dam gibt es Rudel mit [Damwild](#). und [Rothirschen](#).



Karte über das Tunneltal von Hadersleben (Dänisch)

Die Tunneltalrouten

Im Tunneltal zwischen Hadersleben und Vojens sind 4 Routen angelegt worden. Die Routen sind mit farbigen Pfeilen markiert auf Schildern entlang des Tunneltals. Die Routen führen durch Feld und Wald. Es empfiehlt sich festes Schuhwerk. Es gibt auch markierte Radwege.

Die grüne Route - Stevning Dam (8 km) Vom Parkplatz bei Thyrashul (1) führt die Route entlang des Baches Dybdal Bæk (2). Die Strecke von Thyrashul zur Tørning Mühle (3) ist ein Trampelpfad. Hier kann man nicht radfahren oder einen Kinderwagen fahren. Der Trampelpfad kann feucht und glatt sein. Ein Teil der Strecke führt über Weiden mit grasendem Vieh.

Nördlich des Stevning Dam gibt es eine schöne Aussicht über die Seen, Wälder und Wiesen.

Bei der Tørning Mühle (3) kann man die Mühle besuchen (1. Mai bis zum 1. Sonntag im September täglich 13 - 17 Uhr). Gegenüber der Mühle liegt das Haus des Hadesvogtes, in dem es eine Ausstellung über die Natur, Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Gegend gibt.

Von der Tørning Mühle folgt man dem Weg durch den Sandkulewald zum Dörfchen Gammel Ladegård. Zurück Richtung Thyrashule führt die Tour durch den oberen Teil des Tunneltals, ein hügeliges Terrain mit Tälern, Wäldern und Wiesen.

Die Lila Route - Christiansdal (7,5 km) Die Route beginnt bei der Tørning Mühle (3). Auf dem Weg nach Christiansdal folgt sie dem Kanal, der 1862 angelegt wurde, um das Wasser vom Stevnings Dam zum Wasserkraftwerk Christiansdal (4) zu führen. Die Route führt südlich um Christiansdal und kreuzt die Tørning Å auf einer Holzbrücke, genau unter der großen Betonbrücke der Autobahn. Das Wasserkraftwerk wird nur auf Anfrage geöffnet. Anfrage beim Vojens Turistkontor Telefon +45 74 20 39 70.

Bei Christiansdal gibt es einen Rastplatz und eine Toilette. Die Route führt weiter nach Hindemaj, wo sie dem Tørning Kanal (5) folgt, der 1935 zur Entwässerung des Hindemaj angelegt wurde. Vom Haderslebener Dam geht die Route durch den Wald und über die Felder nach Hammelev, von wo man dem alten Kirchweg zurück zur Tørning Mühle folgt.

Die Route kann abgekürzt werden, indem man der Straße von Christiansdal nach Hammelev folgt.

Die gelbe Route - Hindemaj (4,5 km) Die Route beginnt auf dem Parkplatz nördlich von Hindemaj, wo sie dem Kanal zum Haderslebener Stausee folgt. Der Kanal wurde 1935 angelegt, als Hindemaj entwässert wurde. Ein Renaturierungsprojekt hat den Hindemaj wieder zu einem flachen See erschaffen. Die Route führt entlang des westlichen Teils des Haderslebener Dams und in den großen Wald, Pamhule. Hier geht man am Waldrand entlang, durch den Nadelwald und dann kreuzt man den Bibækken (6), der durch eine hübsche, hügelige Waldlandschaft mäandert. Die Tour kann abgekürzt werden, indem man dem Waldweg Damvej (7) folgt.

Die Rote Route - Haderslebener Dam (12,5 km) Von Hadersleben führt die Route entlang des Südufers des Haderslebener Stausees. Von Erlev folgt sie dem Geheimerådens Sti, der 1932 auf Veranlassung des Geheimrats Jørgen Andreas Hansen (Arzt am Haderslebener Krankenhaus, *1859 in Bredebro - ? 3.6.1935 Baden Baden) angelegt wurde. Am Bergs Platz (8) gibt es Grillplätze, Tische und Bänke und 2 Anleger für Kanus. Sie sind südöstlich vom Rastplatz.

An Sophie Quelle (9), die eine heilige Quelle ist, kann man das kühle Quellwasser probieren. Die Route führt weiter durch den Tiergarten, wo es Rudel mit Damwild und Rothirschen gibt.

Am Nørreskovgård (10), von wo die Aussicht über den Haderslebener Damm und die Förde wunderbar ist, gibt es einen Unterstand und eine Toilette. Die Route führt weiter über den Hindemajdamm zum Restaurant Damende.

Durch das Dorf Fredsted geht die Route nach Hadersleben. Im Dorf Fredsted gibt es keine Bürgersteige. Beim Krankenhaus Hadersleben (11) macht die Route einen Abstecher zum Haderslebener Dam, wo man das Vogeltreiben auf dem Stausee und den Inseln beobachten kann.

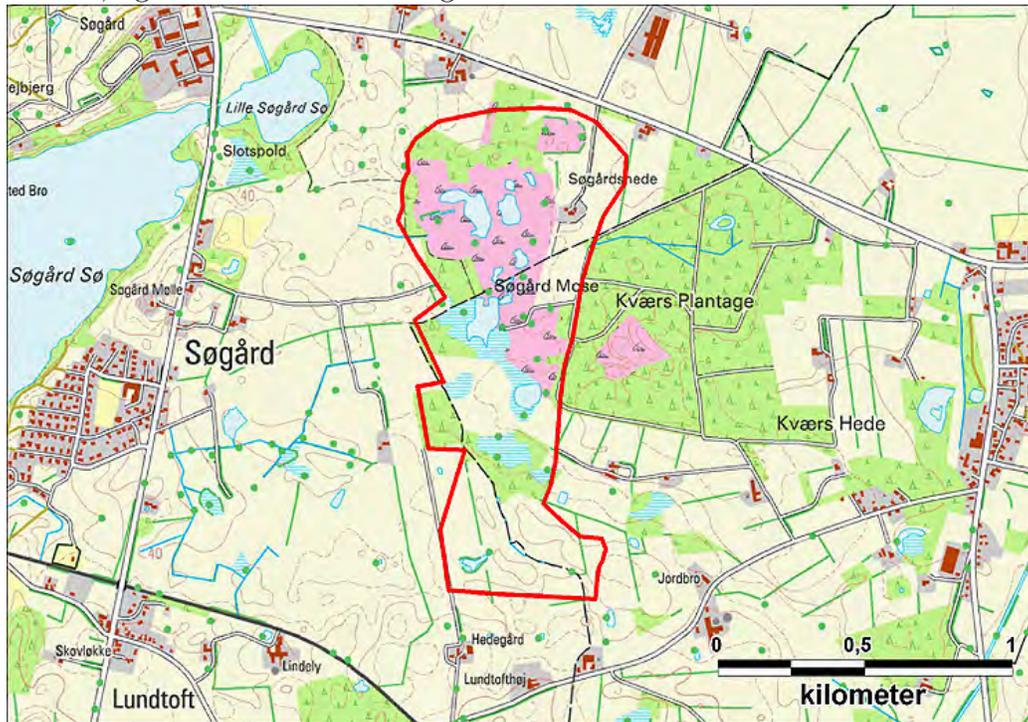
Quellen

[Haderslev Tunneldal](#)

[Hadersleben 1932-1933](#)

Søgård

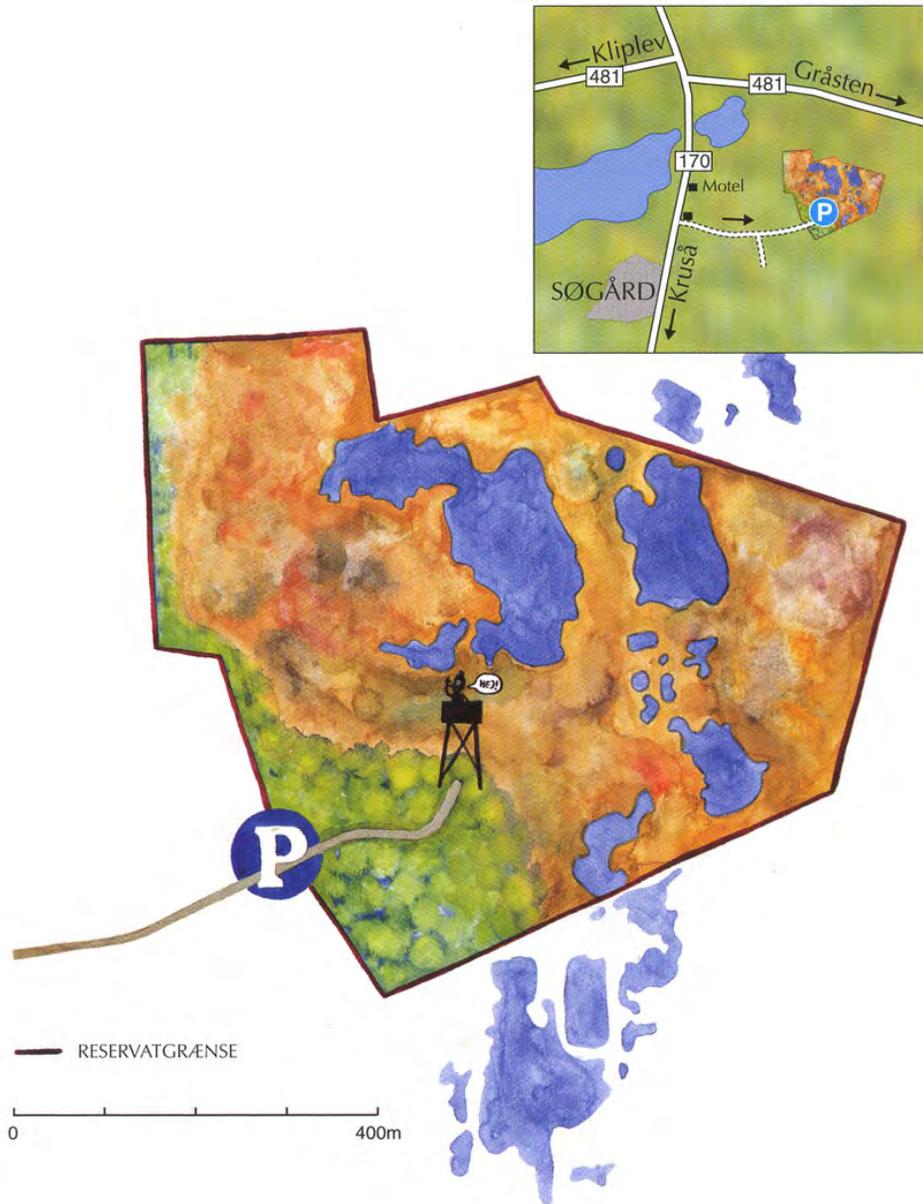
Das 16,6 große ha⁷ Moor bei Søgård steht seit 1936 unter Naturschutz.



Das Moor wurde dem Vogelschutzbund 1986 von der Raiffeisengesellschaft Søgårdhus geschenkt.

Der Vogelschutzbund hat einen Aussichtsturm mit Rollstuhlrampe eingerichtet.

⁷Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Das Søgård Moor ist ein typisches **Torfmoor**, wo der Boden sehr sandig ist. Obendrauf liegt Sphagnum. Wenn die unteren Lagen des Sphagnum absterben, werden sie langsam zersetzt. Das meiste bleibt als saurer, nahrungsarmer

Torf zurück.

In dem sauren Milieu gibt es nur wenige, dafür aber ganz besondere Pflanzen. Der [rundblättrige Sonnentau](#) ernährt sich von Insekten. Seine Blätter voller roter, klebriger Haaren, an deren Spitzen schleimige Tropfen hängen. Wenn ein Insekt einen Tropfen berührt, ist es gefangen und des Todes. Die Pflanze saugt alle Nährstoffe aus ihm heraus.

Hier gibt es [Bruchwasserläufer](#), [Bekassinen](#), [Braunkehlchen](#), [Fitis](#), [Weidenmeisen](#) und [Wiesenpieper](#). Und noch viele andre Arten.

Der Obelisk



lisk, der an die gefallenen Dänen vom 9.4.1940 erinnert.

Das deutsche Reich wollte einerseits der deutschen Flotte bessere Operationsbedingungen ermöglichen und andererseits den Hafen Narvik sichern, von dem aus schwedischen Eisenerz für die deutsche Rüstungsindustrie verschifft wurde. Die 'Operation Weserübung' war der Kode für den Angriff auf Dänemark und Norwegen.

Um 4 Uhr morgens wurde der Angriff mit deutschen Truppen eingeleitet, die sowohl die Landgrenze zu Dänemark überquerten und Truppen an mehreren Orten auf Seeland an Land gesetzt wurden. Besonders bekannt ist die Besetzung des militärischen Hauptquartiers Kastellet durch 800 Soldaten, weil hier von der dänischen Seite nicht ein einziger Schuß fiel.

Die dänischen Soldaten aus der Kaserne Søgårdlejren waren die ersten die den deutschen Truppen Widerstand boten. Sie kämpften von 4:50 Uhr bis in den frühen Vormittag, wo die letzten Truppenabschnitte bei Søgård von der Kapitulation erfuhren.

Das Deutsche Reich schickte 40.000 Mann, denen gegenüber 4.000 dänische Mann standen. Hier fielen 16 Dänen, während 23 verletzt wurden. Die Zahl evtl. deutscher Gefallener ist nicht bekannt.

Quellen



Vogelschutzverband

Olesen, Niels Wium, (2012), Besættelsen den 9. april 1940, danmarkshistorien.dk, Aarhus Universitet

Tørning

Die [Wallburg](#) bei der Tørning Mühle lag im Mittelalter eine der größten und wichtigsten Burgen in Nordschleswig, Tørninghus, die im 13. Jahrhundert von den holsteinischen Grafen erbaut wurde. Sie wurde sowohl von [Waldemar IV.](#), als auch von [Erik VII.](#) erfolglos belagert.

Die Burg lag auf einem Hügel im Tunneltal. Von hier aus konnte man die wichtigsten Wege durch Jütland kontrollieren. 1597 brannte die Burg, und heute sind nur noch wenige Mauerreste und die Wallanlagen sichtbar. Diese gewaltigen Wallgraben findet man südlich der Mühle.



Tørning Mühle gehörte zur Burg und ist wahrscheinlich genauso alt. Sie hat mehrfach gebrannt, zuletzt 1907. Sie wurde wiedererrichtet und ist heute ein gutes Beispiel für den Industriemühlenbau Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Wallburg und die Tørning Mühle sind öffentlich zugänglich. Es gibt ein Informationszentrum im Haus des Hardsvogtes bei der Mühle.

Christiansdal

Christiansdal war einmal ein Industriegebiet. 1772 wurde hier ein Blechfabrik errichtet, die die Wasserkraft benutzte. Der Transport der Erze und der fertigen Blechplatten geschah über den Tørning Bach und den Haderslebener Damm. Es gab hier viele verschiedene Produktionen, Tuchfabrikation, Bleicherei, Ölmühle, Glasgießerei und Spielglasfabrikation. Die abseitige Lage bedeutete jedoch, dass keine der Produktionen wirklich erfolgreich war. 1907 brannte alles ab und 1911 wurde hier ein Wasserkraftwerk errichtet. Das Werk produziert immer noch Strom und ist als Museum eingerichtet, in dem man die lokale Geschichte studieren kann.

Denkmalgeschützte Gebäude

Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.6.2020)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den respektiven Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Christiansdal			
Christiansdalsvej 50	Christiansdals Wasserkraftwerk	1911 - 1920	2001
Tørning			
Tørningvej 6, 7	Tørning Mühle. Hauptgebäude- südlicher Stall-Wassermühle	Mitte 18. Jh. Ende 18. Jh. 1907	1980

Quellen:

[Haderslev Tunneldal](#)

[Wikipedia](#)

?

Hammelev

Hammelev ist ein Ort in Nordschleswig mit 987 Einwohner (Stand 2019), 7 km östlich von Vojen und 7 km westlich von Hadersleben.

Südlich des Ort erstreckt sich das Tunneltal.

Geschichte

Als die Vojens-Hadersleben-Bahn 1866 eröffnet wurde, war Hammelev die einzige Station zwischen den beiden Endstationen. Jedoch erst 1922 erhielt Hammelev den Status einer Bahnhofsstadt. 1953 wurde die Station zu einem Haltpunkt degradiert und das Bahnhofsgebäude wurde abgerissen. Ab 1973 wurde der Haltpunkt nur von Bussen bedient. 1974 schlossen die Dänischen Staatsbahnen die Strecke. Die Gleise bestehen noch, und manchmal befahren [Museumzüge](#) die Strecke.

Hammelev Kirche



Die Kirche in Hammelev ist eine romanische Quadersteinkirche mit spätgotischer Verlängerung nach Osten und Westen. Besonders deutlich sind die Anbauten von der Nordmauer. Kirchenschiff und der spätgotische Chor werden durch einen runden Chorbogen abgeteilt. Altar und die dazugehörigen Leuchter stammen vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Quellen

[Wikipedia](#)
[Hammelev Kirche](#)

Kliplev

Kliplev (deutsch Klipleff) ist ein dänischer Ort mit 1226 Einwohnern[2019] in der Gemeinde Apenrade, Region Süddänemark.



Die gotische Erlöserkirche (Vor Frelser) von etwa 1450 bildet den Mittelpunkt vom Kirchspiel Kliplev. Sie beeindruckt als ehemalige Wallfahrtskirche mit einer für nordische Verhältnisse üppigen barocken Ausstattung, zahlreichen Kapellen und einem weithin sichtbaren Dachreiter. Das Verehrte in der Kirche, das zur Wallfahrt einlud, war ein Kruzifix des Sankt Helfers, also von [Jesus Christus](#). Weil die ursprüngliche Kirche nicht groß genug war für die vielen Pilger, wurde sie abgerissen und um 1450 in seiner heutigen Form errichtet. Bis auf den Chor, der für die vielen Geistlichen etwa 1510 dazugebaut wurde.



Außer Wallfahrtsort, war Kliplev auch Marktplatz mit Ochsen- und Pferdehandel und Torfproduktion. Der Markt '[Kliple Mærken](#)' ist wahrscheinlich Nordschleswigs ältester, der noch immer abgehalten wird.

Kliplev war auch Grafschaft der Familie [Ahlefeldt](#).

Der Name wird von dem altdänischen Wort 'Klippi' abgeleitet, das bedeutet

'Erbgut'.

Povls Brücke



Die Povls Brücke wurde 1744 als eine Brücke mit einem Bogen aus Feldsteinen angelegt. Sie ist eine der wenigen erhaltenen Brücken des Heerweges (Ochsenweges). Sie liegt ein paar Kilometer nordwestlich von Kliplev.

Majslabyrinth

Von Kliplev aus kann man einen Abstecher von der Margeriteroute nach [Uge](#) machen, wo es seit mehreren Jahren im Sommer ein Maisfeldlabyrinth gibt.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.6.2020)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den respektiven Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Storegade 2 B	Kliplev Pfarrhof	1747	1950
Torvet 2	Kliplev Kro (Wirtschaft)-Mansarde	18. Jh.1852	1950

Quellen

[Kliplev Arkiv](#)

[Wikipedia](#)

[Kliplev Kirchengeschichte](#)

Trap, J.P (1864), Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig, Andet Bind. Gad, Kjøbenhavn.

Bjerning

Die Kirche in Bjerning ist um 1100 erbaut worden und besteht aus romantischem Schiff und Chor, und spätgotischem Turm und Südtür. Sie war vor der Reformation dem St. Petrus geweiht. 1842 wurde am Ostgiebel eine Sakristei erbaut, und eine ältere Sakristei und Waffenhaus wurden abgerissen.

Die Kirche ist von einem verheerendem Brand am 17.11.1937 gezeichnet, in dem das originale Inventar verloren ging.



Quellen

[Wikipedia](#)

Ensted



In Ensted hat man 2015 einen Naturpark etabliert mit 2,5 ha⁸ als Freizeitgebiet. Es gibt hier einen Aussichtsturm, einen öffentlichen Lagerplatz mit zwei Shelters und eine Hütte für Lagerfeuer. Die überdeckte Freiluftscene bildet jedes Jahr den Mittelpunkt des [Stubbæk Familienfestivals](#), das von den lokalen Pfadfindern organisiert wird.



Ensted Kirche



Trap beschreibt 1864 die Kirche wie folgt:

Die Kirche von Ensted liegt ziemlich weit entfernt von den Orten des Kirchspiels, nahe der Landstraße von Apenrade nach Flensburg. Da sie nur normale Größe und weder Turm noch Helm hat und der Chor im Osten mit einer flachen Mauer abgeschlossen ist, wirkt sie auf Abstand gesehen, unansehnlich. Näher gekommen entpuppt sie sich als schön gebaute Granitkirche, deren Quader, Bögen, Sockel und Gesimse genau und sorgfältig

⁸Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

ausgeführt sind. In allen ursprünglichen Teilen der Kirche sind Rundbögen beherrschend und die alle Einzelheiten deuten auf den Rundbogenstil hin. Der Sage nach soll die Kirche zur Zeit der [Königin Margrethe I.](#) erbaut worden sein. Es besteht jedoch Zweifel an dieser Zeitgebung, die u.a. behauptet, das die Quader von dem abgerissenen Schloß Aabenraahuus von der Königin geschenkt wurden, da Kirche und Priester bereits in den Jahren 1270-80 genannt werden. Sie kann sogar noch älter sein, da eine Kirche in 'Enstath' schon 1231 schriftlich belegt ist.



Quellen

[Trap, J.P](#) (1864), Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig, Andet Bind. Gad, Kjøbenhavn.

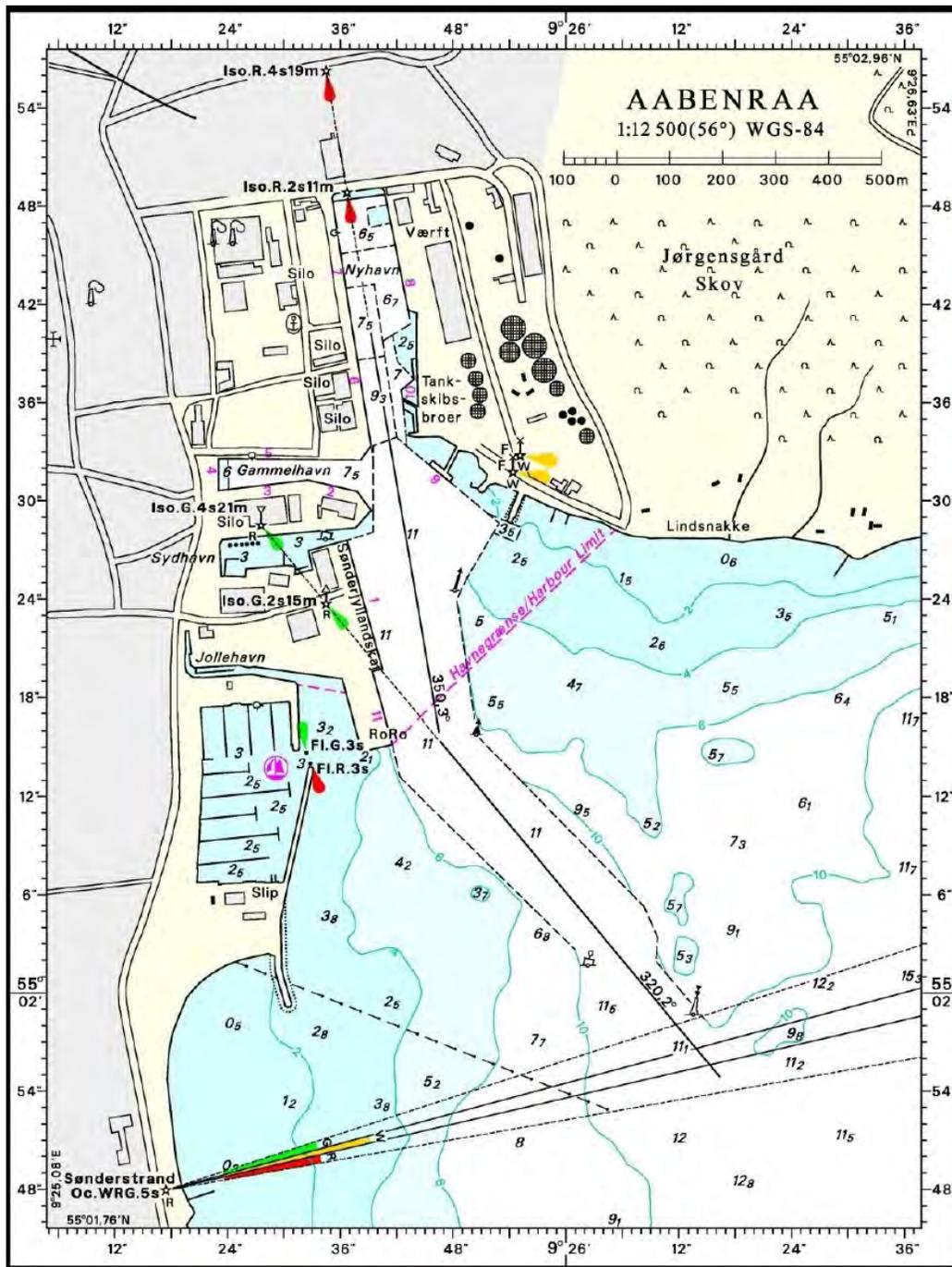
[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Aabenraa - Apenrade

Aabenraa oder Åbenrå (deutsch Apenrade, südjütisch: Affenråe) ist eine dänische Stadt in der Region Syddanmark mit 16.352 Einwohnern (Stand: 1. Januar 2019). Sie liegt etwa 30 Kilometer nördlich von Flensburg an einem Meeresarm der Ostsee, der Apenrader Förde. Mit seinem Seehafen, dem Apenrade Havn, hat die Stadt eine lange Tradition als Seefahrerstadt und Werftstandort.

Apenrade wurde spätestens 1335, möglicherweise schon 1284, als 'Opneraa' zur Stadt erklärt.

Die Förde



Mit einer Fahrrinne, die natürlich 11 Meter tief ist, kann der kleine Hafen

große Schiffe empfangen. Wahrscheinlich war das die Ursache für die Anlage eines riesigen Kohlekraftwerkes [Enstedværket](#) am Südufer des Fjords 1958. Diese Anlage befindet sich heute im Abbruch, obwohl hier die Stromversorgung gesichert wird durch einen Synchronkompensator. Die 29 ha⁹ große Anlage prägt das südliche Stadtbild.

Regatta



Am 4.10.2019 wurde die Kanonenbatterie des Kronprinzen in Apenrade mit 3 weiteren Kanonen zu einer Batterie. Damit werden bei Regatten, wie der ['Kongelig Classic 1855'](#), die Gäste begrüßt. Auch zu anderen Veranstaltungen wird hier Salut geschossen.

Das Kunstmuseum Brundlund Schloß



Am Nordende des Segelboothafens liegt das Schloß Brundlund, das heute ein Kunstmuseum ist. Es wurde von [Königin Margarethe I](#), anstelle des älteren Schlosses Aabenraahuus erbaut und diente als Wohnung für den Amtmann.

Schiffahrtsmuseum Apenrade



Für alle, die an Seefahrt und maritimer Geschichte interessiert sind, ist der Besuch von [Kulturgeschichte Apenrade](#) unbedingt zu empfehlen. In dem roten Museumsgebäude finden Sie die Geschichte der Seefahrt, die im 18. und 19. Jh. die Provinzstadt Aabenraa prägte. Die tiefe Förde mit den guten Voraussetzungen für die Schifffahrt war Grundlage großer Holzschiffwerften und machte Apenrade zum maritimen Zentrum Nordschleswigs.

Die Sankt Nikolai Kirche

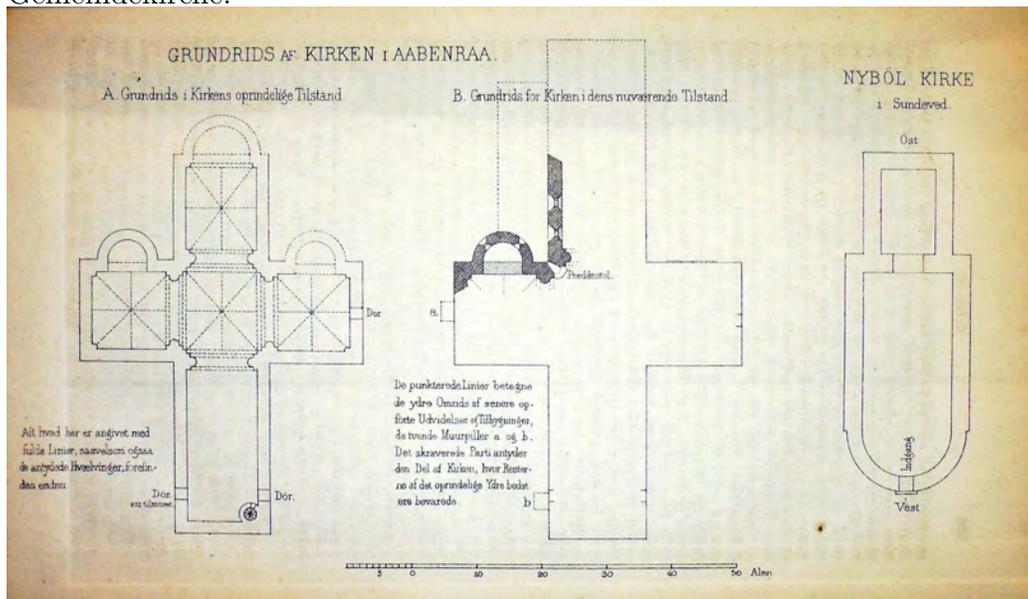


Die Sankt Nikolai Kirche ist die älteste Kirche in Apenrade von etwa 1250. Die Kirche ist dem Schutzheiligen der Seefahrer geweiht, dem [Sankt Nikolaus](#). Die Kirche steht auf dem höchsten Punkt der

⁹Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Stadt.

Die Kirche dient sowohl einer deutschen als auch dänischen Gemeinde als Gemeindekirche.



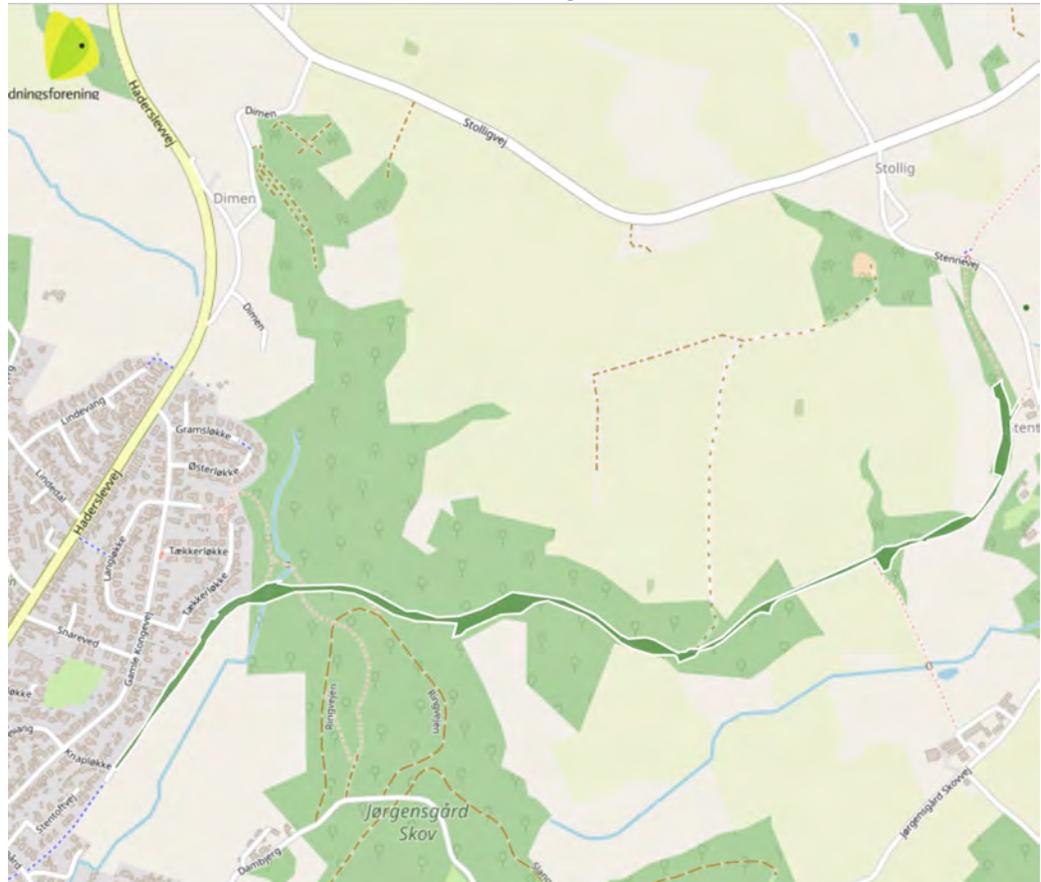
Der Knapweg



Auf der stillegelegten Bahntrasse für die Eisenbahn zwischen Apenrade und Strolling, die 1925 geschlossen wurde, und die seit dem 23.12.1959 unter Naturschutz steht, kann man abseits vom Verkehr wandern oder Radwandern. Weitere Wanderwege in und um Apenrade beschreibt das



Dänische Ministerium für Naturverwaltung



Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.6.2020)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen. Hier gibt es 83

Objekte.

Wenn Sie den Links in den respektiven Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Öffnen/Schließen der Liste mit Adressen

Adresse	Beschreibung	erbaut
Brundlund Slot 1	Brundlund Slot- Amtmannswohnung- Pfortnerhaus-Umbau von C.F. Hansen	ca. 1411-29,ca. 1581,ca. 1600-101805-
Fiskergade 3A	Fachwerkhaus- 11 Fächer- Grundmauer	vor 1744
Fiskergade 8	Vorder- und Seitenhaus- UmbauTür und Einfas- sung	1779 18051779
Flensborgvej 158	Mauthaus	1847
Gildegade 5	Grundgemauertes Fach- werkhaus (9 Fächer) ur- sprünglich 4 Wohnungen	1775 - 1785
Gildegade 6	Nördliches Vorderhaus- Umbau	1754 - 1759ca. 1890
Gildegade 15	Doppelhaus	1752
H.P. Hanssens Gade 42	Amtshaus (Kreishaus) von F.W.A. Jablonowski	1901
Jernbanegade 2	Äbenrå Bahnhof von N.P.C. Holsøe	1867
Kirkeplads 7	Die alte Mädchenschule. Vorderhaus	ca. 1755
Kirkeplads 8 A-C	Die alte Knabenschule. VorderhausSüdseite erhöht in 2 EtagenHinter- haus (Werkstatt)	17371853-18551855
Klinkbjerg 1	Fachwerkhaus (11 Fächer)- Umbau	17521875
Klinkbjerg 2	Vorderhausdas Balken- haus dahinter	1835-18361754-1764
Lille Pottergade 4	Vorderhaus	1789
Lille Pottergade 5	Leistmanns Armenhaus. Vorderhaus- Grundmauer	vor 17441764-1775
Lindsnakkevej 95	Villa Haus Lensnack von Anton Huber	1909-10

Nybro 14	Fachwerkhaus (10 Fächer)Anbau mit GrundmauerMauer entlang der Straße	17051781ca. 1750
Nygade 44	VorderhausHinterhaus	17401864
Nygade 45	Fachwerkhaus- verlängert mit 3 Fächern-erhöhtBalkenhaus mit gepflastertem Hof	17371751-17541866ca. 1825
Nygade 59	Richelsens Stiftung. Vorderhaus	1845-1852
Nygade 62	Giebelhaus- ganz versetzt auf Grundmauer	vor 17441825-1900
Nygade 66	Vorderhaus- Grundmauer und Pflaster im Hof	vor 1744ca. 1815
Nygade 70	VorderhausHaustür	17451789
Persillegade 1	Vorderhaus	1748
Persillegade 3 A-B	Jomfru Fannys Hus. Vorderhäuser	1752
Persillegade 5	Vorderhaus	1866
Skibbrogade 3	Fachwerkhaus westlich (3 Fächer)Fachwerkhaus östlich (3 Fächer)	17371748
Skibbrogade 5	Vorderhaus mit Anbau	1754-1764
Skibbrogade 8	Vorderhaus mit Anbau	1752
Skibbrogade 14	Vorderhaus	1825-1830
Skibbrogade 16	Fachwerkhaus (4 Fächer)	1739
Skibbroen 20-22	Zollamt von L.A. Winsttrup	1853-54
Skolevej 1C	Speicher	1863
Slotsgade 3	Vorderhaus	1744-1754
Slotsgade 5	Giebelhaus- Grundmauer	17071872
Slotsgade 9	Giebelhaus- Anbau	ca. 1710-15ca. 1770-80
Slotsgade 11	Giebelhausmit Anbauund Querbau	1707ca. 1709-70ca. 1864
Slotsgade 14	Vorderhaus	1767

Slotsgade 15	Giebelhaus- Grundmauer	1713um 1875
Slotsgade 20	Fachwerkhaus (7 Fächer) - verlängert mit 1 Fach- Grundmauer	1750-1770ca. 1845um 1900
Slotsgade 21	Giebelhaus	ca.1725-50
Slotsgade 24	Vorderhaus m.gepflastertem Hofplatz Seitenhaus umgebaut	1765-66um 1855
Slotsgade 28	Vorderhaus	1798
Slotsgade 29	Fachwerkhaus (5 Fächer vorne)(4 Fächer hin- ten)Seitenhaus (3 Fächer) und gepflasterter Hof	1770ca. 1775-78ca. 1750
Slotsgade 31	Vorderhaus	ca. 1785-88
Slotsgade 33	Vorderhaus- Umbau	ca. 1748 ca. 1820-50
Storegade 11	Fachwerkhaus (10 Fächer)- Grundmau- er6 vordere, südliche Fächer	um 161017521833
Storegade 11B	Speicher im Hof	um 1825
Storegade 24	Marcussens Hof. Vor- derhaus1. Seitenhaus2. Seitenhaus3. Seitenhaus- Querhaus	ca. 1723vor 1744ca. 1754-64ca. 1845-50
Storegade 30	Aabenraa Rathaus von C.F. Hansen	1828-30
Store Pottergade 9	Vorderhaus- Grundmauer	vor 1744ca. 1815-25
Store Pottergade 11	Fachwerkhaus (3 Fächer)östliche Woh- nungPaterre zur Straße2. Stock	Ende 17.Jh.1744-17541805-1815
Storetorv 9, Ecke Søndergade	Reederhof. Ur- sprünglichUmbau zu heutiger Form	1785-87ca. 1825
Søndergade 10	Balkenhaus	1767

Søndergade 20	Posthalterhof. Vorderhaus mit Innenhof	1758
Sønderport 1A	Schwennesens Stiftung	1772
Toften 37A	Jacob Michelsens Hof. WohnlaghausScheune und Backhaus	vor 1826um 1900
Ved Slottet 1	Schloßwassermühle	ca. 1550
Vægterpladsen 1	Fachwerkhaus (9 Fächer)-Umbau	vor 1744ca. 1800
Vægterpladsen 1A	Der blinde Esel. Fachwerkhaus (5 Fächer)	1744 - 1754
Vægterpladsen 2	Tresuren. Fachwerkhaus	1803
Vægterpladsen 3	Vorderhaus, Teil des Wächterhauses-Grundmauer- erhöht	17. Jh.1768um 1875
Vægterpladsen 5	Vorderhaus Teil des Wächterhauses-Grundmauer- Umbau	17. Jh.1768um 1827

Quellen

[Wikipedia](#),

[Museum Sønderjylland](#),

[Dänischer Naturschutzverband](#)

[Trap, J.P \(1864\)](#), Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig, Andet Bind. Gad, Kjøbenhavn.

Christiansfeld

Christiansfeld ist ein Ort in Nordschleswig mit 2.996 Einwohnern (1.1.2019). Er liegt zwischen den Städten Kolding und Hadersleben und gehört seit 2007 zur Kommune Kolding. 1970 bis 2007 war er Hauptort der Kommune Christiansfeld.

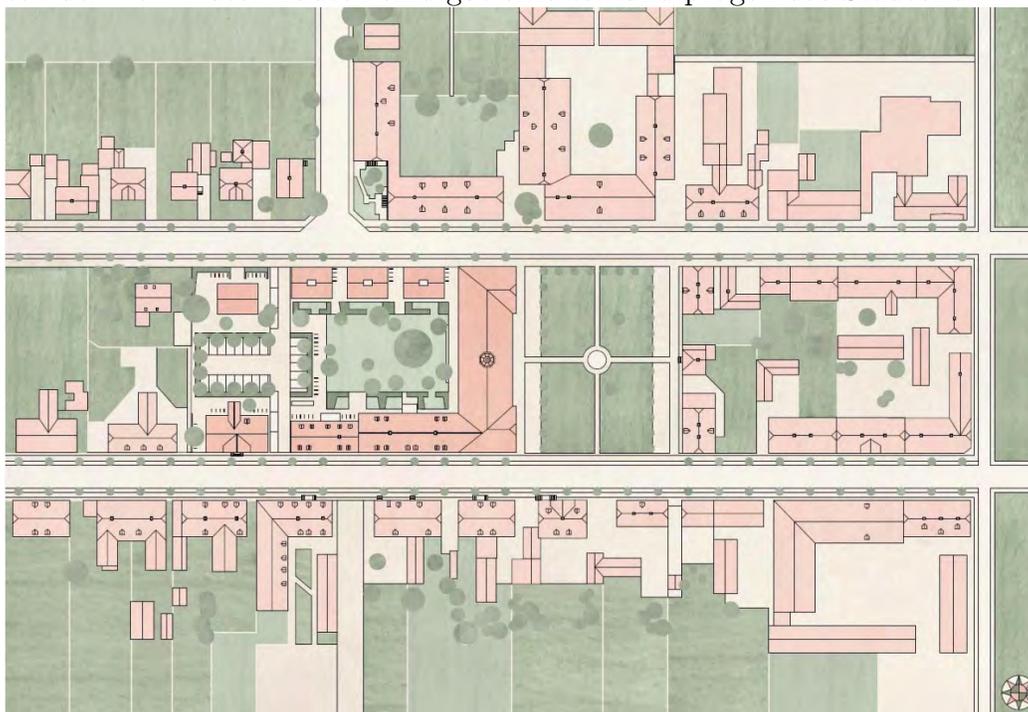


Durch seine Entstehung als Gründungs- oder Planstadt verfügt Christiansfeld über ein architektonisch geschlossenes Stadtbild und ist ein touristisches Zentrum der Region. Wegen der außergewöhnlich

gut erhaltenen Siedlung der Herrnhuter Brüdergemeinde besitzt der Ort seit dem 4. Juli 2015 den Status eines UNESCO-Weltkulturerbes. Heute zählt die Brüdergemeinde noch etwa 450 Mitglieder hier vorort.

Das Ortsbild

Als Vorbild der Christiansfelder Ortsgründung diente die 1748 in den Niederlanden von den Herrnhutern errichtete Ansiedlung vor Schloss Zeist, erbaut 1686, im gleichnamigen Ort Zeist, den König Christian VII. während einer Niederlandereise im Jahre 1768 kennengelernt hatte. Christiansfeld ist also kein gewachsener, sondern ein geplanter Ort, was unter anderem durch die schnurgeraden, rechtwinklig angeordneten Straßen deutlich wird. Ein Großteil der Herrnhuter Bauten sind gut erhalten und prägen das Stadtbild.



Die Bauten bestehen meist aus hellen Ziegeln, entlang der drei Hauptstraßen stehen Linden. Zwischen der Norder- und Lindenstraße befindet sich der zentrale Platz mit dem Betsaal der Brüdergemeinde und dem Brunnen, dem eigentlichen Wahrzeichen des Orts.

Nordöstlich des Ortskerns liegt der Gottesacker genannte Friedhof. Im Jahr 2002 spendete ein dänischer Fond 30 Millionen Dänische Kronen, um eine um-

fassende Restaurierung der denkmalgeschützten Häuser der Brüdergemeinde im Zentrum des Ortes zu ermöglichen. Neubauten in Christiansfeld müssen passend zum Stadtbild heute noch mit hellen Ziegeln gebaut werden. So ist sichergestellt, dass das einzigartige historische Stadtbild erhalten bleibt.

Tyrstrup Kirche



Im südlichen Teil des Ortes liegt die große Kreuzkirche, die 1863 vom königlichen Bauinspektor L.A. Winstrup erbaut wurde. Bei der Wiedervereinigung von Nordschleswig und Dänemark ritt König Christian X. über die Grenze nördlich der Stadt und nahm danach hier an einer Andacht teil. Davon gibt es ein Relief in der Kirche und dem Waffenhaus.



Das Gotteshaus der Herrnhuter



Das Gotteshaus (geweiht 1777) der Herrnhuter in Christiansfeld ist, wie alle ihre Kirchen, von auffälliger Schlichtheit. Der Raum ist völlig weiß, enthält kaum Schmuck und wird bis heute nur mit Kerzen beleuchtet. Es handelt sich um den größten nicht von Säulen getragenen

Kirchenraum in Dänemark. In der Architektur Christiansfelds spiegelt sich der einfache Lebensstil der Brüdergemeinde wider.

Das Spielzeugmuseum



Im [Spielzeugmuseum](#) werden Erinnerungen an die Kindheit wach. Ein Ausflug ins Spielzeugmuseum ist eine unvergessliche Reise in eine fast vergessene Welt. Filigrane Puppen, ratternde Eisenbahnen, historische Krämerläden, buntes Blechspielzeug, zischende Dampfmaschinen und vieles mehr wecken Erinnerungen an die eigene Kindheit, sowie einen Blick auf die Entwicklung durch die Zeit.

Das Wiedervereinigungs- und Grenzmuseum

Im [Wiedervereinigungs- und Grenzmuseum](#) wird die Geschichte von Nord-schlewig's Zeit unter Preussen und der Volksabstimmung beschrieben.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.6.2020)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

In Christiansfeld gibt es 36 Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen. Wenn Sie den Links in den respektiven Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Öffnen/Schließen der Liste mit Adressen

Adresse	Beschreibung	erbaut
Gammel Kongevej 11	Christina Frederica Stiftung von W.F. Meyer	1824
Hjerndrupvej 36	Christinero. Romantische Gartenanlage von Christina Friederica v. Holstein	Ende 18. Jh. Jahrhundert
Kirkegårds Allé 4	Gottesacker (Friedhof)	1773
Kirkegårds Allé 6	Lusthaus	ca. 1800

Kongensgade 11	Vorderhaus	1853
Lindegade 2	Vorderhaus	1824
Lindegade 4	Vorderhaus	1826
Lindegade 6	Vorderhaus	1820
Lindegade 8	Vorderhaus	1813
Lindegade 9	Vorderhaus	1806
Lindegade 10	Vorderhaus mit Anbau	1797
Lindegade 11	Vorderhaus	1781
Lindegade 12 - 12B	Christianfelds Posthaus	1797
Lindegade 13	Knabenschule. Fachwerkhaus- An- bau Ost (2 Fächer)- Anbau West(2 Fächer)	178817961862
Lindegade 14	Vorderhaus- Seitenhaus	1794vor 1878
Lindegade 15	Kirche der Brüdergemeinde Sei- tenflügel	1776-771795-97
Lindegade 16	VorderhausSeitenhaus	1794vor 1878
Lindegade 17	Das erste Haus von Mau- rermeister Höpfner	1773
Lindegade 18	VorderhausSeitenhaus	17921812-78
Lindegade 19	Vorderhaus- erhöht- An- bau West- Anbau Ost	1781-821797ca. 18011812 und
Lindegade 20	Arndts Haus. Vorderhaus von Johan Gottfried Arndt	1784
Lindegade 21	Apotheke. Vorderhaus- Mansarde	17831840
Lindegade 22	Vorderhaus- Seitenhaus Nord- Seitenhaus Süd	178318011812.78
Lindegade 23	Spielwerk, Handelshaus. Vorderhaus- Umbau und Anbau	17781856
Lindegade 24	Vorderhaus	1777

Lindegade 25	Hotel, früheres Gästehaus. Vorderhaus-Konzertsaalbau von Magnus Hansen-Küchenbau	17731899ca. 1900
Lindegade 26	Christiansfeld Pfarrhof. Vorderhaus- Seitenhaus	17731878-1909
Lindegade 28	Vorderhaus-erhöhtFachwerkhaus	177317781812-78
Lindegade 34 Kongensgade 9-9E	Brüderhaus. Vorderhaus-Seitenhaus West- Seiten- und Hinterhaus	177417931854
Nørregade 1	Vorderhaus- Umbau	18761890
Nørregade 3	Vorderhaus Ost- West-Seitenhaus	177817801830
Nørregade 5 - 7	Vorderhaus Nr.5 Vorderhaus Nr. 7 von J.H. Høffner	17731780
Nørregade 9	Spritzenhaus von Maurermeister Höpfner	1778
Nørregade 12	Frühere Mädchenschule. Vorderhaus- Seitenhaus	17841797
Nørregade 14	Schwesternhaus von Johan Gottfried ArndtOstflügelWestflügelWirtschaftsgebäude	17761784-861799-18001798-187
Nørregade 16 Birkevej 2	Witwenhaus von Johan Gottfried ArndtWestflügelGartenhaus	1779-801797-991802
Gammel Præstegårdsvej 11Tyrstrup	Balkenscheune	ca. 1660

Quellen

Wikipedia

Kirkefondet

Die Brüdergemeinde

Trap, J.P (1864), Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig,

Første Bind. G.E.C. Gad, Kjøbenhavn.

Hejlsminde

Hejlsminde ist ein Ferienort zwischen Hejls [Nor](#) und der Hejlsminde Bucht im Kleinen Belt.

Das Hejlsminde Badehotel wurde 1912 errichtet und brachte den Tourismus hierher. In den 1950ern bis 1970ern entstanden hier Sommerhausgebiete. Es gibt auch einen Campingplatz und eine Marina mit 67 Anlegerplätzen.



Der Sandstrand lädt zum Badevergnügen ein und auf dem 'Sonnenuntergangsplatz' kann man von den Tischen und Bänken die Aussicht auf das Vogelleben im Nor genießen. 1996 wurde ein Naust (ein Badehaus im Wikingerstil) errichtet.

Der Name kommt vom Kirchspielnamen Hejls (1231 Hæghærles), also [Reiherhals](#), und dem alten dänischen Wort 'minde', das Mündung bedeutet.

Hejls Kirche



Die Kirche in Hejls ist eine Dorfkirche aus dem 12. Jahrhundert. An ihr wurde 800 Jahre lang gebaut. Chor und Schiff sind der älteste Teil, der Turm ist aus dem 15. Jahrhundert, die Sakristei ist von 1781, das Waffenhaus ist von 1880, die Kapelle von 1888 und 1952.

Vejstrup Kirche



Die ältesten Dokumente bestätigen, daß es hier schon 1071 eine Kirche gab. Zwar ist der ursprüngliche Ort verschwunden, aber hier im Wald, dem Vejstrupskov, hat man Dänemarks älteste archäologischen Funde gemacht, und zwar Flintwerkzeuge, als Werkzeuge aus [Feuerstein](#).

Quellen

[Wikipedia](#)

[Hejls Kirche](#)

[Vejstrup Kirche](#)

[Trap, J.P](#) (1864), Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig, Første Bind. G.E.C. Gad, Kjøbenhavn.

Løjtland - Loitland

Einer der bekanntesten Zungenbrecher gehört hierher: Der Leutnant von Loitland befahl seinen Leuten nicht eher zu läuten, als der Leutnant von Loitland seinen Leuten zu läuten befahl.

Das Naturschutzgebiet Løjtland



Seit 1979 ist die Küste Løjtlands ein Naturschutzgebiet, mit 836 ha¹⁰, also gut 8 km². Hier dürfen keine neuen Wege, außer Feldwegen, angelegt werden. Hier dürfen auch keine Müllplätze, Campingplätze, Schießstände oder Oberleitungen eingerichtet werden.

Im Dorf Barsmark ist das Informationshaus 'Æ Bach Hus' von dem aus man dieses riesige Gebiet erforschen kann.

¹⁰Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Løjt Land



Loit Kirche



Die romanische Nikolaikirche gilt als eine der schönsten im gesamten Schleswiger Land. Sie besteht aus Schiff und Chor sowie später hinzugefügten Kreuzarmen, Sakristei, Vorhalle und einem eindrucksvollen gotischen Turm, der dem im Nordwesten des alten Herzogtums vorherrschenden Törningeihn-Typus ähnelt. Berühmtestes Ausstattungsstück ist der spätgotische Flügelaltar, der an Größe sogar die Altäre der benachbarten Stadtkirchen übertrifft.

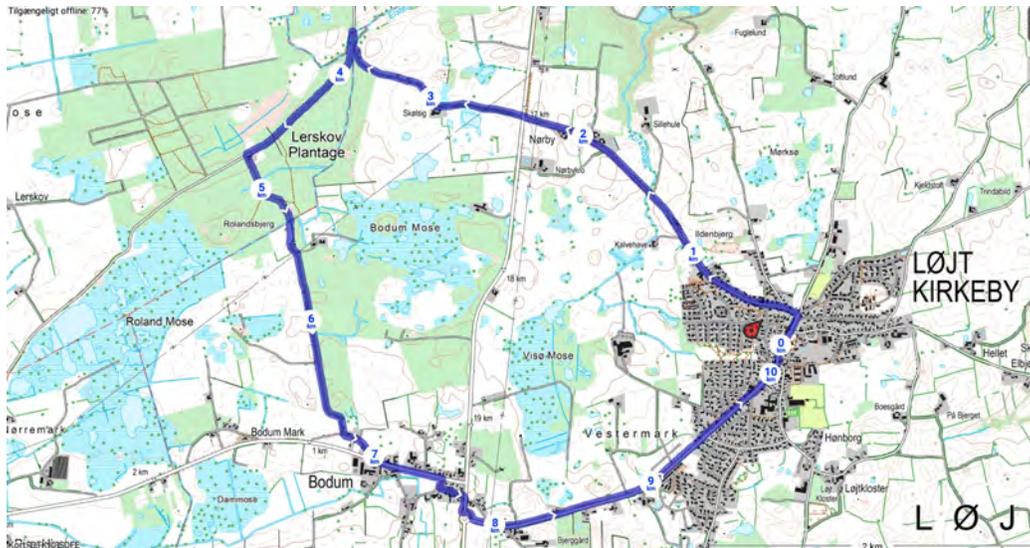


Wandertour 14 (10,2 km)



Diese Strecke ist für Wandern, Radwandern und Rollstuhlwandern geeignet. Sie führt von Loit Kirchstadt (Løjt Kirkeby) durch die Heide- und Moorlandschaft um Bodum, zu einem alten Wegestein von 1787 im Lerskov Forst.

Auf der Homepage Lojstier.dk gibt es im Dezember 2022 Beschreibungen für 27 verschiedene Wandertouren.



Quellen

[Wikipedia](#)

[Lojstier.dk](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Kalvø - Die Kalbsinsel

Die Insel Kalvø in der Genner Bucht (es gibt noch 3 weitere Inseln diesen Namens) ist 17 ha¹¹ groß und hatte 2006 8 Einwohner.

Sie wurde erstmals 1232 in Valdemar Sejrs jordbog, einem [Urbarium](#) genannt. 1974 wurde der größte Teil von der Insel vom Umweltministerium erworben.

Die Maritime Kalvø



Das [Museum Kalvø](#) zeigt eine maritime Themenwelt, die durch die ehemalige Werft und ihren Reeder Jørgen Bruhn inspiriert ist.

Hier ist der Eintritt frei.

¹¹Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Die Winkingerschiffszunft Kalvø



1976 erhielt die Tondern Schiffzunft das Gebrauchsrecht für das Winkingerschiff Imme Gram. Dieses Schiff war knapp 22 Meter lang, hatte 32 Ruder und konnte einer Mannschaft von bis zu 40 Kindern und Erwachsenen Platz bieten. Dieses Schiff wurde am 26.7.2009 vom Blitz getroffen und sank.

Die Zunft fand Sponsoren für den Bau eines neuen Winkingerschiffs, das im August 2012 seeklar war. Die Zunft änderte ihren Namen im Januar 2014 zur 'Winkingerschiffszunft Kalvø' und macht jeden Sommer mindestens 3 Seereisen. Anmeldung zur Teilnahme findet bereits im November im Jahre davor statt.

Der Kalvø Wanderweg



Die Tour 19 der Loitstier.dk beginnt am Parkplatz von Genner Hoel direkt an der Margeritenroute. Sie eignet sich nur zum Wandern und ist 7,2 km lang. Sie führt an einem Kletterpark vorbei, durch eine Schlucht, die in der letzten Eiszeit vom Bach Elbækken erodiert wurde. Dann vom Rundmøllevej durch den Buchenwald. Bald sieht man den Röhricht des Naturschutzgebietes von Kalvø, der vielen Vogelarten Brutplätze bietet. Die Tour geht auch um die Insel, wo hinter dem Museum ein Wüstenpark liegt.

Nordschleswig. Dieser Ort ist gleichzeitig ein volkstümlicher Versammlungsort von besonderer nationaler Bedeutung.



Auf dem steilen Höhenzug, der von Buchenwald und [Weideland](#) umkrant ist, ist die Aussicht über den Kleinen Belt und nach Fünen fantastisch (bei gutem Wetter).

Eine lange Reihe von [Denkmälern](#) thronen auf dem grünen Plateau - alle gedenken dänischer Persönlichkeiten, die für 'Schleswig zu Dänemark' gekämpft haben. Das zentrale Denkmal ist der Obelisk, der 1863 errichtet wurde.

Der Obelisk

Schon ab 1843 haben hier Volkstreffen stattgefunden. Bei dem 2. Volkstreffen 1844 war [N.F.S.Grundtvig](#) der Hauptredner der Veranstaltung, an der mehr als 12.000 Menschen teilnahmen.

Der Obelisk ist ein 16 Meter hohes Bauwerk, das aus 25 großen, schwedischen Granitblöcken besteht. Bevor das Bauwerk eingeweiht werden konnte, kam der Krieg und die Niederlage 1864. Die preussischen Besatzer sprengten den Obelisk und verkauften die Granitblöcke auf einer Auktion. Die Gesellschaft um den Skamlingebanken sorgte dafür, daß dänisch-gesinnte Bauern die Steine aufkauften und dann versteckten.

1866 wurden die Steine der Gesellschaft übergeben und der Obelisk wurde wieder errichtet - mit den Schäden an den Blöcken, die die Symbolik des dänischen Nationalsinns in Nordschleswig nur verstärkten.



Touren und Sehenswürdigkeiten

Mit Ausgangspunkt vom Parkplatz auf dem Skamlingebanken, gibt es kürzere und längere Spazierwege. Die markierte Route führt über das Weideland und durch den Buchenwald hinunter zur Küste und wieder herauf.

Auf dem Plateau kann man sich die vielen Denkmäler anschauen, die Geschichte des Ortes erkunden und im Ausstellungsgebäude Geologie und Natur des Ortes erforschen.

Am Parkplatz gibt es Kiosk, Restaurant und Toiletten. Der Ort ist kinder-

und behindertenfreundlich.

Die markierte F  Sie ist etwa 5 km lang, kann aber abgekürzt werden. Im Gronningheved Strandskov, kommt man an den Randsteinen von zwei großen [Langbetten](#) vorbei. Nach etwa 500 Metern am Strand verläuft ein Teil des Weges in einem [Knick](#).



Radwandern Für Radfahrer gibt es hier auch gute Bedingungen. Die nationale [Radroute 5](#) (Die Ostküstenroute) führt an der Ostseite des Skamlingebanken vorbei und folgt dem markierten Wanderweg eine Weile.

Flora Der Wald um den Skamlingebanken besteht hauptsächlich aus Buchen, wo die ältesten Bäume über 40 Meter hoch sind. Das Weideland ist an den Steilhängen sehr vielfältig. Das Gebiet 'Bjerget' ist ein botanisches Schatzkästchen mit mehreren Orchideearten und rot-gelisteten Pilzarten. Unter den kalkhaltigen Arten sind [Stängellose Kratzdisteln](#) verbreitet und bei den Pilzen im Herbst die [Prächtigen Säfteflinge](#).

Fauna In den Buchenwäldern hier sind unter den 68 beobachteten Vogelarten drei Spechtarten, nämlich [Grünspecht](#), [Schwarzspecht](#) und [Buntspecht](#). An der Bucht Mosvig gibt es Watvögel und Entenvögel. Hier rasten oft [Eiderenten](#) und [Bergenten](#)

Quellen

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Stenderup Hage

Die Küstenstrecke um Sdr. Stenderup am Stenderp Hage besteht aus 3 Staatswäldern und dem Stenderup Wald. Dieser wurde am 15.12.1971 mit 480 ha¹² unter

¹²Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Naturschutz gestellt. Bis 1788 war das gesamte Gebiet Wald, aber dann begann die Rodung und es wurde hier beackert. Diese reiche Ackerlandschaft mit Weiden und Knicks soll so unverändert wie möglich erhalten bleiben.

Stenderup Hage



Die Flora

Besonders die Staatswälder um das Naturschutzgebiet sind von botanischem Interesse.

Im Mittelwald (Midtskov) gibt es besondere Humusbodenarten, wie [Einbeeren](#), [Breitblättriges Knabenkraut](#), [Geflecktes Knabenkraut](#), [breitblättrige Stendelwurz](#), [Waldgerste](#), [gelbes Windröschen](#) und [stängellose Schlüsselblumen](#).

In den küstennahen Teilen des Südwaldes (Sønderstov), in den Gräben am Weg gibt es die [rotgelisteten dünnährige Segge](#) in großer Zahl. Auch gibt es südliche Arten, wie [behaartes Johanniskraut](#) und [wolligen Hahnenfuß](#).

Im südlichen Teil des Naturschutzgebietes gehen die Wiesen ganz bis zum Wasser. Seljum, wie das Wiesengebiet heißt, hat große Bestände von [Bungen](#) und [Wiesen-Wasserfenchel](#).

Die Fauna

Die Stenderupwälder haben vielen Waldvogelarten. Es gibt viele [Waldschneppen](#), [Pirole](#), [Misteldrosseln](#), [Raben](#), [Fichtenkreuzschnäbel](#), [Kernbeißer](#), [rotgelisteten Hohltauben](#) und [Gartenbaumläufer](#).

Es gibt auch eine große Zahl von Raubvögeln, wie [Wespenbussarde](#), [Mäusebussarde](#), [Habichte](#) und [Waldohreulen](#).

Der Kleine Belt ist eine Vogelwelt, in der 111 Vogelarten beobachtet werden. Bei ruhigem Wetter kann man mit etwas Glück auch [Schweinswale](#) entlang der Küste sehen.

Kulturgeschichte

Die Stenderupwälder bieten die größte Konzentration an frühzeitlichen Fundstellen in der Gemeinde Kolding. Hier kennt man insgesamt 50 [Hünengräber](#) und [Dolmen](#). In den Wäldern gibt es auch drei [Wallburgen](#), von denen die Schanze im Midtskov bei den [Schwedenkriegen](#) benutzt wurden.

Wanderrouuten



In den Wälder sind 3 markierte Wanderrouuten.

Die Nordwaldroute oder Løveroddetour (5 km) Am Parkplatz auf dem Weg zur Løverodden beginnt die Tour im alten Buchenwald. Dann führt sie am Steilhang entlang des Kleinen Belts zu einem Lagerplatz. Durch eine der vielen Schluchten, die zum Kleinen Belt führen, geht der Weg zum Forsthaus Løveroddehus. Kurz vor dem Kulturgebiet am Kirkegårdsbakken (Friedhofshügel) steht eine stattliche [Douglasie](#). Der Name Kirkegårdsbakken kommt daher, daß man hier Mitte des 16. Jahrhunderts, als die Pest raste, die Toten begrub. Die Leichen kamen von Kolding über das Eis auf Schlitten. Von dem Weg am Strand führt die Tour an dem Mads Bæk (Bach), der in einer tiefen Schlucht mit Steilhängen verläuft.

Die Midtskov (Mittelwald) Route (5 km) Beim Forsthaus Rødehus ist der Parkplatz, wo die Route beginnt. Das erste Stück führt am Waldrand des Laubwaldes gen Osten bis zu den Hängen zum Kleinen Belt. Die Rücktour führt am alten Forsthaus Stenderupstrand vorbei. Am Hang nördlich von Stenderup Strand gibt es die Reste der [Wallburg](#), der Schanze.

Vom Sandstrand hat man Aussicht über den südlichen Teil des Kleinen Belt und die ganze Westküste von Fünen.

Die Südwaldtour (Sønderskovturen) (4 km) Der Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Forsthaus Seljumshave. Die Wanderroute führt hauptsächlich durch Laubwald, aber am westlichen Teil der Tour kommt man durch ein [Hochmoor](#). Das Heidemoor hat Birken und [Sitkafichten](#).

Quellen

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Der Haderslev Camino



Der Camino Haderslev Næs ist eine Wanderroute, auf der die neun Kirchen die Fixpunkte darstellen. Das Projekt wurde von den lokalen Bürgern mit Wandererfahrung, Geschichtsinteresse und Erinnerungen an alte Kirchwege erarbeitet. Das Interesse der Beteiligten spiegelt sich in den Routen wieder: Bewegung, Natur/Biologie, Pilgerweg, Kultur und Geschichte. Das große Interesse in den Gemeinden ließ dieses Projekt glücken. Die Ziele dieses Camino sind:

- das Projekt ist von den Beteiligten geschaffen und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden,
- alle, Einheimische und Touristen, sollen sich in die Kirchen, die Natur und die Kultur vertiefen können,
- man soll wandern und radwandern können,
- als Pilgerweg soll die Möglichkeit gegeben werden, den 7 Pilgerworten gerecht zu werden: Langsamkeit, Sorgenfreiheit, Freiheit, Einfachheit, Ruhe, Spiritualität und Gemeinschaft,
- die Eröffnung der Route soll mit den Reformationsjahrfeiern stattfinden.

Hier ist ein Link zur Karte in hoher Auflösung: [Karte](#)



Etappe 1 - Hadersleben Domkirche zur Herzog Hans Kirche (1 km)

Die Route beginnt auf der anderen Seite der Domkirche und führt durch die Nørregade Richtung Norden. Die Nørregade war ein Teil des Heerweges (Ochsenwegs), der Hauptverkehrsader durch Dänemark nach Süden und umgekehrt. Alle Pilger benutzten diesen Weg. Von der Nørregade biegt die Route in den Jomfrustien. Das war früher ein Kanal, der um den nördlichen Teil der Stadt gegraben worden war, 16 Meter breit und 8 Meter tief. Die Gebäude hier sind hauptsächlich aus der Gründerzeit und spiegeln die deutsche Zeit wieder. Die Route setzt am Parkplatz vorbei fort mit der Freimaurerloge linker Hand und über eine Treppe zum alten, gelben Kaufmannshof rechter Hand. Dann geht es weiter zur Slotsgade. Diese Straße führte ursprünglich zur Mittelalterburg Haderslevhuus, die die mittelalterlichen Pilger sehen konnten. Hier ist der alte Stadtteil mit schönen alten Häusern und einem [Museum mit einer Keramiksammlung](#). Es geht weiter entlang des Stor Klingbjerg, der ursprünglich der 2. Wallgraben zwischen Burg und Stadt war. Weiter auf dem Lille Klingbjerg, eine der schönsten Straßen auf dem alten Schloßgebiet.

Dann entlang der Højgade, die den Hafen mit dem Marktplatz im Mittelalter verband. Hier war Haderslebens erstes Rathaus. Dann kommt man zum Møllepladsen, der älteste Teil der Stadt. Die ersten Häuser und die Mühle entstanden hier um 1150. Dann geht es über den Møllestrømmen, der den Innendamm mit der Förde verbindet. Hier ist die Sønderbro mit der Herzog Hans Kirche.

Herzog Hans Kirche

Herzog Hans der Ältere wurde wie sein Bruder [Christian III.](#) wurde von der Evangelisch-Lutherischen Lehre ergriffen, weshalb er seine Kirche nach Luthers Vorbild einrichtete. Die Kirche war nicht mehr eine Prozessionskirche, sondern ein Vortragssaal.

In einem Südfenster gibt es das älteste Glasgemälde in Hadersleben, das das Wappen von Herzog Hans darstellt aus dem Jahre 1569.



Etappe 2 - Herzog Hans Kirche zur Starup Kirche (3 km)

Von der Herzog Hans Kirche setzt die Route fort entlang des Møllestrømmen am Segelboothafen vorbei. Dann geht es weiter über die Starup Heide an der Förde entlang bis zur Starup Kirche.

Starup Kirche

Starup Kirche ist eine kleine [Basilika](#). Die [Travertin](#)mauern machen die Kirche zu etwas Besonderem. Ausgrabungen 1985-87 datieren den Aufbau um das Jahr 1100. Um 1150 hörte das Bauprojekt plötzlich auf.



Wahrscheinlich weil der Kirchenbau in Hadersleben beschlossen wurde.

Etappe 3 - Starup Kirche zur Grarup Kirche (9 km)

Von der Starup Kirche geht es um das Dorf Starup in die mäandernde Landspitze. Hier erlebt der Wanderer Knicks, Kieswege und wunderschöne Ausblicke über reichen Äcker und den Grarup See.

Grarup Kirche

Die Grarup Kirche unterscheidet sich von den meisten anderen Kirchen durch den Kirchturm östlich des Chors. Der Turm wurde in der gotischen Zeit an das ursprünglich romanische Schiff angebaut, gleichzeitig mit einer Sakristei im Norden und einer Verlängerung des Schiffs. 1951 wurde die Kirche renoviert.



Etappe 4 - Grarup Kirche zur Aarö Kirche (18 km)

Von der Grarup Kirche begibt man sich auf eine der längeren Strecken, jedoch einer absolut schönen. Die Förde ist fester Begleiter auf der Strecke und von der Tamdrup Høj hat man weiten Ausblick auf das Land. Es geht weiter zum Strand und dem Fährhafen Årøsund, wo man mit der Fähre übersetzt nach Aarö. Vom Fähranleger geht die Route auf Aarö zur Stadt, wo man sich rechts hält und zu Brummers Gård (Hof) mit der schönen Bohlenständerscheune. Dort gibt es eine feine Steinsammlung. Dann geht es weiter vorbei am Winzerhof 'Årø Vingård'. Hier wird Wein angebaut und Verkostung angeboten. Gegenüber ist ein Naturspielplatz. Dann wandert man weiter zur höchsten Erhebung der Insel, ganze 7,6 Meter über der Meeresoberfläche. Die kleine Kirche auf Årø heißt Julekirke, also Weihnachtskirche. Den Stempel für das Caminowanderbuch findet man unter der Kanzel.

Aarö Kirche - Weihnachtskirche

Die Kirche ist mit roten Ziegel erbaut. Der Name Weihnachtskirche hängt damit zusammen, daß die Kirche am Heilig Abend 1906 geweiht wurde. Der Grund für Kirche und Friedhof wurde vom Hofbesitzer Christian Martensen geschenkt, unter der Bedingung, daß er selbst links am Eingang des Friedhofes und sein bester Freund rechts am Eingang des Friedhofs begraben werden sollten.



Etappe 5 - Aarö Kirche zur Øsby Kirche (15 km)

Von der Aarö Kirche geht man auf den gewundenen Wegen des Ortes zurück zum Hafen. Auf em Festland geht die Route entlang des Kleinen Belts mit Aussicht auf Aarö und Fünen. Dann führt die Route auf dem alten Raade Kirchweg (Gl. Raade Kirkevej) zur Øsby Kirche.

Øsby Kirche

Die erste Kirche hier wurde um 1200 erbaut. Reste von ihr sieht man in der Ostmauer. Die heutige Kirche entstand durch die Erhöhung der alten Kirche zwischen 1500-1525. Das Knochenhaus ist das einzig noch vorhandene seiner Art, es wurde 1550 erbaut und es war noch 1754 mit Knochen aufgefüllt.



Etappe 6 - Øsby Kirche zur Halk Kirche (15 km)

Von der Øsby Kirche, die eine der größten Dorfkirchen des Landes ist, geht es über Kieswege und Landstraße durch schöne Natur, an pittoresken, strohgedeckten Häusern und dem herrschaftlichen Ultanggaard von 1884 vorbei. Der Ausblick auf den Bankel See und den Kleinen Belt ist großartig. Hier ist der Wanderer in der Ruhe der Natur weit weg vom Lärm des täglichen Verkehrs.

Halk Kirche

Die Halk Kirche liegt etwas außerhalb des Dorfs. Schiff und Chor sind romanisch, eine spätere Erweiterung fügte eine Verlängerung nach Westen, eine Sakristei, ein Waffenhaus und eine Kapelle hinzu. Auch hier steht der Turm östlich des Chors.



Etappe 7 - Halk Kirche zur Vilstrup Kirche (15 km)

Von der Halk Kirche wird der Wanderer westlich durch das Dorf Hejsager geleitet und nach Süden in den größten Wald der Route, den Hejsager Skov. Dann geht es wieder ans Meer, und die Strecke führt an den populären Stränden in Hejsager und Kelstrup vorbei. Die Route führt dann in nördliche Richtung zur Vilstrup Kirche.

Vilstrup Kirche

Die Kirche in Vilstrup steht heute als Kreuzkirche da. Der ursprünglich romanische Bau hat vier gotische Erweiterungen erhalten, nämlich Chor



im Osten, Kreuzarme im Norden und Süden und Turm im Westen. Der Turm erhielt ein Zwiebdach um 1748, nachdem der Turm 1680 durch Blitzeinschlag gebrannt hatte. Später wurden Waffenhaus und Sakristei angebaut.

Etappe 8 - Vilstrup Kirche zur Hoptrup Kirche (19 km)

Diese Etappe führt an der Landstraße entlang zum Slivsø, der mit seinen 164 ha der drittgrößte in Nordschleswig ist. Hier kann man oft Havørn - [Seeadler](#) beobachten. Danach kann man sich am Diernæs Strand erfrischen, bevor der Weg nach Hoptrup Kirche geht.

Hoptrup Kirche

Die Hoptrup Kirche ist eine Mittelalterkirche mit romanischem Schiff und sechs gotischen Anbauten. Am Fuß des Taufsteines gibt es eine Runeninschrift 'IMI'. Man nimmt an, daß der Künstler Imme sich hier verewigt har. Wenn das Licht richtig von der Seite fällt, erscheint auf dem Altarbild ein Gesicht oben links.



Etappe 9 - Hoptrup Kirche zur Domkirche Hadersleben (11 km)

Von der Kirche in Hoptrup geht man durch eine liebliche, hügelige Landschaft zum Dorf Marstrup und weiter am Haderlebener Dam auf dem Geheimrådens Sti nach Hadersleben. Hier wird der Wanderer durch den hübschen Stauseepark und das alte Klostergebiet zur Domkirche geleitet.

Hadersleben Domkirche

Der Dom in Haderslev - die Marienkirche - ist das älteste Gebäude der Stadt. Die erste bekannte Kirche wurde aus Quadersteinen Mitte des 12. Jahrhunderts gebaut.

Die jetzige Ziegelsteinkirche wurde vermutlich nach einem Brand in der Mitte des 13. Jahrhunderts in romanischen-gotischen Stil gebaut. Gegen 1270 fand ein bedeutender Umbau statt, weil die Marienkirche den Status einer Kollegiatskirche in Verhältnis zum Dom in Schleswig bekam.

Ihren hochgotischen Ausdruck bekam die Kirche in den Jahren 1420-1440, als sie bis auf 22 m erhöht wurde und in nördlicher und südlicher Richtung Außenkapellen angebaut wurden. In dieser Form wurde die Marienkirche 1525 zum Zentrum für die erste evangelisch-lutherische Kirchenordnung in Dänemark.

1627 zerstörte ein Brand große Teile der Stadt. Auch die Kirche wurde nicht verschont. Der damalige große Turm, die westlichen Kapellen und großer Teil des nordwestlichen Gebäudes fielen in sich zusammen. Die Kirche wurde anschließend in ihrer jetzigen Form wieder aufgebaut, allerdings ohne Turm und ohne die zwei westlichen Kapellen. Nach der Wiedervereinigung mit Dänemark wurde im Jahr 1922 die Marienkirche der Dom des neuen Haderslev-Stift.



Quellen

[Camino Haderslev](#)
[Herzog Hans Kirche](#)
[Starup Kirche](#)
[Grarup Kirche](#)
[Årø Kirche](#)
[Øsby Kirche](#)

[Halk Kirche](#)

[Vilstrup Kirche](#)

[Hoptrup Kirche](#)

[Hadersleben Domkirche](#)

[Trap, J.P \(1864\)](#), Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig, Første Bind. G.E.C. Gad, Kjøbenhavn.

Sdr. Bjert

Sønder Bjert ist ein Ort in Südjütland mit 1.998 Einwohnern (1.1.2019). Obwohl die Sønder Bjert Gemeinde zum Herzogtum Schleswig gehörte, wurde es bei dem Frieden 1864 dem dänischen Königreich zugesprochen.



Sønder Bjert Kirche

Die Kirche ist aus dem 12. Jahrhundert und wurde zuletzt 2015 restauriert. Als die Kirche nach einem Jahr Restaurierungsarbeiten im Dezember 2015 wieder eröffnet wurde, erlebten die Kirchgänger ihre Kirche als offener und kürzer. Der Altar war ein paar Meter verschoben worden, Der Boden ausgeglichen, die Stufe zum Chor war entfernt worden, die Kanzel vom Bogen in der südöstlichsten Ecke der Schiffes verschoben und die alten Bankgiebel mit neuen und kürzeren Giebel ersetzt worden.

Quellen

[Wikipedia](#)

[Sdr. Bjert Kirche](#)

Kolding

Kolding ist eine dänische Hafenstadt am Koldingfjord in der Region Syddanmark. Mit 60.854 Einwohnern am 1. Januar 2019 im Ballungsraum ist es die zehntgrößte Stadt Dänemarks.

Kolding ist die größte Stadt im Städtedreieck 'Trekantområdet' und ein Knotenpunkt des Nord-Süd und Ost-West-Verkehrs durch Dänemark und Nord-

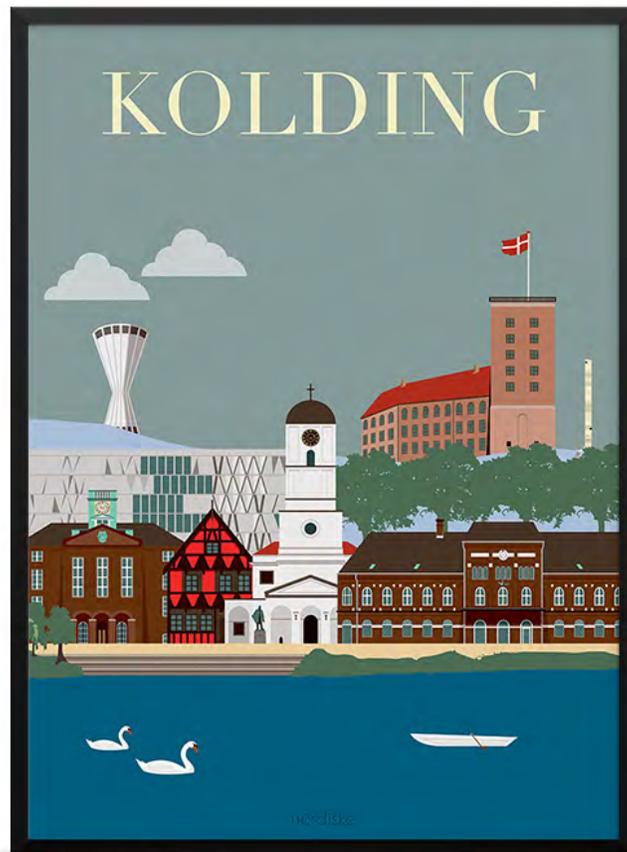
europa.



Geschichte

Die Stadt soll sich aus einem Fischerdorf zu einem Handelsort im 12. Jahrhundert entwickelt haben. Als sich das Herzogtum Schleswig im 13. Jahrhundert vom Königreich Dänemark löste, bekam Kolding zusätzliche Bedeutung als Grenzort. Spätestens unter König [Erik Klipping](#) (? 1286) wurde die Burg [Koldinghus](#) errichtet. Seit Ende des 15. Jahrhunderts war Kolding Zollstelle, über die der Ochsenhandel in die Herzogtümer Schleswig und Holstein abgewickelt wurde. 1558 stiftete König [Christian III.](#) St. Jürgens-Hospital und Lateinschule.

Obwohl Kolding zur Zeit des Reisekönigtums, das erst im 16. Jahrhundert mit der Etablierung von Kopenhagen als zentrale Residenz endete und auch im 17. Jahrhundert häufig von den Königen aufgesucht wurde, stand die Stadt lange im Schatten bedeutenderer Nachbarstädte wie Hadersleben und dem im 17. Jahrhundert gegründeten Fredericia. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Stadt zweimal besetzt. 1646 hatte Kolding 280 Häuser und ca. 2800 Einwohner. Während der Pestepidemie von 1654 bis 1655 starben 358 Menschen. Im Schleswig-Holsteinischen Krieg wurde die Stadt 1849 von preußischen Truppen beschossen. Durch die Grenzziehung von 1864, welche die Trennung des Herzogtums Schleswig von der dänischen Krone zur Folge hatte, wuchs die Bedeutung der Stadt. Als Dänemark nach dem Verlust seiner Nordseehäfen durch den verlorenen Krieg Esbjerg im Jahr 1869 als neuen Nordseehafen gründete, und als der Hafen schnell an Bedeutung gewann, wurde Kolding durch die neu gebaute Eisenbahnlinie nach Esbjerg ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Die Modernisierung fand im Bau eines Wasserwerks (1886) und eines Elektrizitätswerkes (1898) ihren Ausdruck.



Kirchen



Sankt Nikolai Kirche Die Skt. Nikolai Kirche ist die älteste Kirche Koldings aus dem 12. Jahrhundert. Ihr heutiges Aussehen hat sie seit 1886, nach einer umfassenden Restaurierung.

Die Christkirche Die Christkirche ist Koldings größte mit 700 Sitzplätzen. Das Gebäude wurde 1925 eingeweiht und ist im Neoklassizistischem Stil erbaut.

Sankt Michaels Kirche St. Michael ist eine römisch-katholische Kirche in gotischem Stil von 1885. Sie hat 160 Sitzplätze.

Simon Peters Kirche Die neueste Kirche der Stadt wurde am 2.9.1979 geweiht. Sie ist vom Architekten [Holger Jensen](#) ausgeführt worden.

Das Kloster im Mittelalter



In der Innenstadt gibt es die Klostergade. Hier war von 1288 bis 1530 ein Kloster der Franziskaner Bettelbrüder.. Es war vom Ritter Henrik Dulmer über einer älteren Kapelle und Hof (Dueholm) errichtet worden. Kurz nach der Reformation wurde es abgerissen.

Universitätsstadt

Seit 1999 hat die Süddänische Universität, [SDU](#), hier einen Campus. Bereits 1967 wurde hier auch eine [Designschule](#) gegründet, die auch eine akademische Ausbildung anbietet.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.6.2020)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den respektiven Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	ge
Alpedalsvej 107 A & 109	Harteværket. Elwerk.	1937	
Axeltorv 2A	Der Borchsche Hof, Vorderhaus	1595	
Bramdrupskovvej 20	Hviidsminde, Bauernhof	Um 1800	

Helligkorsgade 18	Vorderhaus	1589
Helligkorsgade 20	Vorderhaus- Umbau	ca. 1632um 1800
Hospitalsgade 4	Sankt Jørgens Hospital Vorderhaus mit Seitenflügel	1805
Koldinghus 1 og Staldgården 1	Die vierflügelige Schloßanlage mit 'Riesenturm'Brandwiedererbaut von Johannes Exner	1440-172618081972-92
Låsbygade 56	Vorderhaus	um 1600
Låsbygade 61 Låsbygade 63 Låsbygade 65	Fachwerkhaus - 7 Fächer Fachwerkhaus - 9 Fächer Torgebäude	1781vor 17611882
Skolegade 2	Bürgerschule Katrinegadesaal	18561881

Quellen

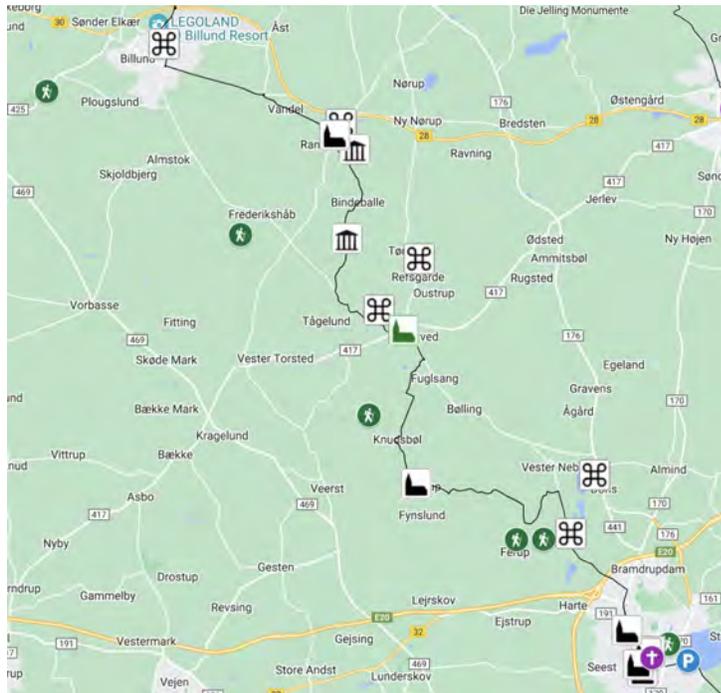
[Wikipedia](#)

Trap, J.P., (1858),Speciel Deel - Andet Bind, G.E.C.Gad, Kjøbenhavn

[KlosterGIS DK von Johnny Grandjean Gødsig Jakobsen, 2006](#)

Von Kolding nach Billund

Die Strecke beginnt am Kolding Storcenter auf dem Vejlevej (191). Sie verlassen Sie nach links Richtung Egtved auf dem Egtvedvej. Nach etwa 3,5 km erreichen Sie Dybvadbro. Von hier aus kann man den Wanderweg 'Troldehedebahn' erwandern. Von Dybvadbro führt die Margeritrouten auf dem Koldingvej Richtung Egtved weiter. Rechts der Straße liegt das Weinanbaugelände Dons. Am Orts-



eingang von Vester Nebel biegen Sie links ab in den Elkærholmvej ab. Auf dem setzen Sie fort. An einer Kreuzung Elkærholmvej, Harager und Nyvang setzen Sie in den Nydam in Richtung Jordrup fort. Sollten Sie zur Troldehedebahn in Ferup einen Abstecher machen wollen, setzen Sie auf dem Harager fort.

Wo der Nyvang endet, geht es links ab in den Skovvejen, der Sie ganz nach Jordrup führt. Hinter der Kirche in Jordrup biegen Sie rechts ab in den Knudsbølvej. Auf dem bleiben Sie bis zum Flecken Knudsbøl, wo Sie links in den Baskærvej abbiegen. Nach etwa 1/2 km kommen Sie zum Skærsøvej, wo Sie einen Abstecher zum Naturschutzgebiet Skærsø nach links machen können.

Die Route setzt auf dem Baskærvej bis nach Egtved fort. Im Kreisverkehr biegen Sie links ab, dh. Sie nehmen die dritte Ausfahrt in den Ort. Sie folgen der Søndergade bis zur Dalgade, die links abgeht. Sollten Sie einen Abstecher

zum Skulpturenpark in Tørskind machen wollen, fahren Sie geradeaus in der Søndergade und folgen den Schildern.

Die Margeritenroute setzt auf der Dalgade fort. An der nächsten Kreuzung biegen Sie links ab in die Vestergade und nach etwa 200 m rechts ab in den Bøgvadvej. Jetzt geht es in das Egtvedauental. Am Peder Platzvej können Sie einen Abstecher nach rechts zum Grab des Egtvedmädchens machen.

Die Route setzt auf dem Bøgvadvej fort, bis zum Bindeballevej, der Sie rechts nach Bindeballe führt. Der Bindeballevej führt an Bindeballe vorbei ganz bis nach Randbøldal. In Randbøldal setzt die Route fort auf dem Ahornvej Richtung Randbøl. Wenn der Ahornvej den Hærvejen (Heerweg) erreicht biegen Sie rechts in ihn ab. Wenn Sie einen Abstecher nach Kirstinelyst machen wollen, überqueren Sie den Hærvejen und fahren geradeaus in den Rybjergvej. Die Route setzt auf dem Hærvejen bis zur Randøl Kirche fort. Genau vor der Kirche geht der Randbølvej links ab Richtung Vandel, das ist der Verlauf der Margeritenroute. In Vandel biegen Sie nach links ab auf den Grindstedvej. Im Kreisverkehr nehmen Sie die 3. Ausfahrt, immer noch der Grindstedvej nach Billund. Im ersten Kreisverkehr in Billund biegen Sie rechts ab auf den Nordmarksvej, der Sie zum Haupteingang von Legoland® führt.

Dybvadbro

Dybvadbro ist die erste Station auf der Bahnstrecke Kolding - Trolldhede. Der gut erhaltene Bahnhof beherbergt heute eine Ausstellung über die Trolldhedebahn.

Die Trolldhedebahn

Trolldhede-Kolding-Vejen Jernbane oder [Trolldhedebahn](#) war die längste Privatbahn Dänemarks mit einer Streckenlänge von 95,5 km. Sie wurde am 31.3.1968 stillgelegt.

Der Trolldhede Wanderweg



Der Wanderweg liegt auf der Trasse der stillgelegten Trolldhedebahn, die Kolding mit Trolldhede verband. Sie wurde während des 1. Weltkrieges angelegt und am 25.8.1917 in Betrieb genommen. Heute ist die Trasse zum Wanderweg umgebaut, der von Kolding nach Kirsebøl (14 km) führt. Der Weg ist zum Wandern, Radwandern und zum Reiten geeignet. Der

Abschnitt von Ferup nach Kirsbøl ist 2019 angelegt worden.



Kolding-Ferup (10 km)

Der Wanderweg beginnt in Kolding am Fynsvej bei der Marienschule und verläuft durch den Marienlund, Kolding und Bramrup Skov (Wald) an der Haltestelle Skovløberhuset vorbei. Von hier setzt der Weg fort am Waldrand und über Wiesen unter dem Vejlevej. Auf der anderen Seite der Autobahn geht der Weg entlang der Donsseen zum alten Bahnhof Dybvadbro Station. Bei dem Bahnhof überquert der Weg den Egtvedvej und verläuft entlang der Aue Almind Å zum Ferup See und weiter nach Ferup. Parkplätze gibt es bei der Parkhalle am Fynsvej und bei Dybvadbro Station am Egtvedvej 132.

Ferup-Kirsbøl (4,4km)

Vom Harager, wo der erste Abschnitt des Wanderwegs endet geht man den Harager nach Süden, bis man den Storedamsvej erreicht. Die neue Strecke ist ausgeschildert. Über Kieswege, Waldwege und Stege geht die Trasse südlich um Vrå und den Ferup Skov (Wald) durch Feld und Wald, an Bächen und Seen vorbei.

Ausbau

Es wird daran gearbeitet, den Rest der Trasse zu einem Wanderweg zu erschließen.

Onlineinfo

[Kolding Kommune](#)
[Trolldhedestien](#)
[Dybvadbro Station](#)

Dons



Dons ist das erste anerkannte Weingebiet in Dänemark. Die EU hat am 20.4.2018 dem Weingut [Skærsøgaard](#) das Zertifikat der DONS (BOB) erteilt.

Das Weinanbaugebiet Dons ist das nördlichste in der EU und Dänemarks 1. Appellation.

Das Weingut Skærsøgaard hat seit 2001 Weine produziert, die im Laufe der Jahre viel Anerkennung gewonnen haben: 112 dänische Medaillen und 95 internationale Medaillen - 59 Goldmedaillen, 91 Silbermedaillen und 57 Bronzemedailles.



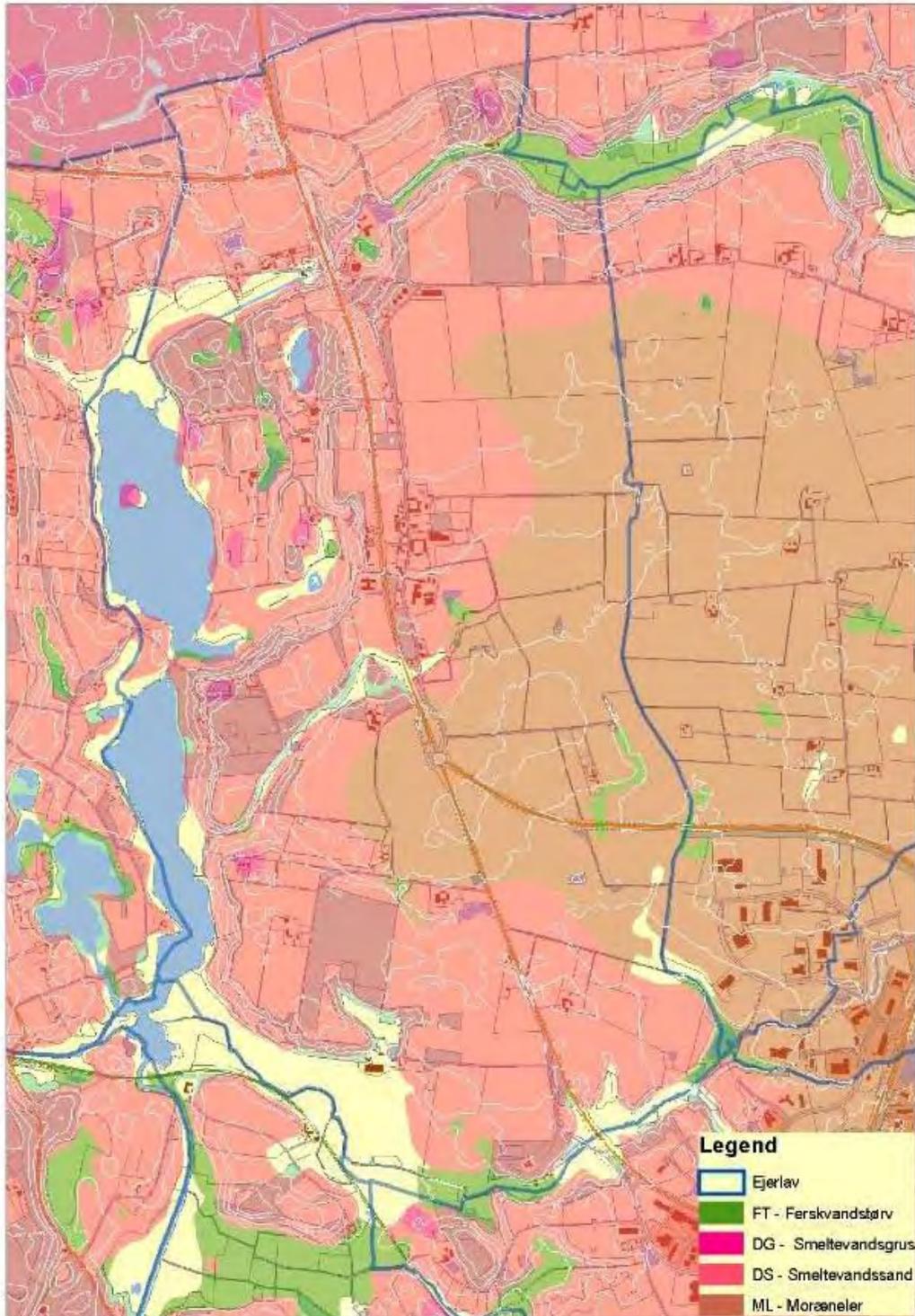
Das Weingut hat auch den Preis 'Weinbauer des Jahres' in den Jahren 2005, 2008, 2009, 2013, 2015 und 2016 gewonnen.

Das Weingebiet

Das Weinanbaugebiet DONS umfaßt 500 ha¹³ des Schmelzwassertals der inneren Kolding Förde. Skærsgaard liegt zentral im Gebiet und stellt die bekannten moussierenden Qualitätsweine her.

Die blauen Linien sind die Grenzen des Gebiets mit den roten Flächen als Anbaugebiet.

¹³Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Jordrup

Jordrup ist ein kleiner Ort mit 540 Einwohnern (1.1.2019).

1904 bei Trap so beschrieben: Jordrup mit Kirche, Schule, Versammlungshaus (erbaut 1882, Sägewerk, Wetter- und Dampfmühle und Genossenschaftsmeierei. Es gab sogar eine Telefonzentrale. [[Weitemeyer, 1904](#)]

Jordrup bekam einen Bahnhof auf der Trolldhedebahn.

Jordrup Kirche



Die heutige Kirche wurde 1884 erbaut und ersetzte eine kleine Mittelalterkirche, die genau hier gewesen war. Die alte Kirche war 1680 stark renoviert worden, wo der Turm auf die Höhe des Schiffs beschnitten worden war. Danach hatte die Kirche die Form eines Langhauses. Es bestand der Wunsch nach einer größeren Kirche und die alte wurde abgerissen.

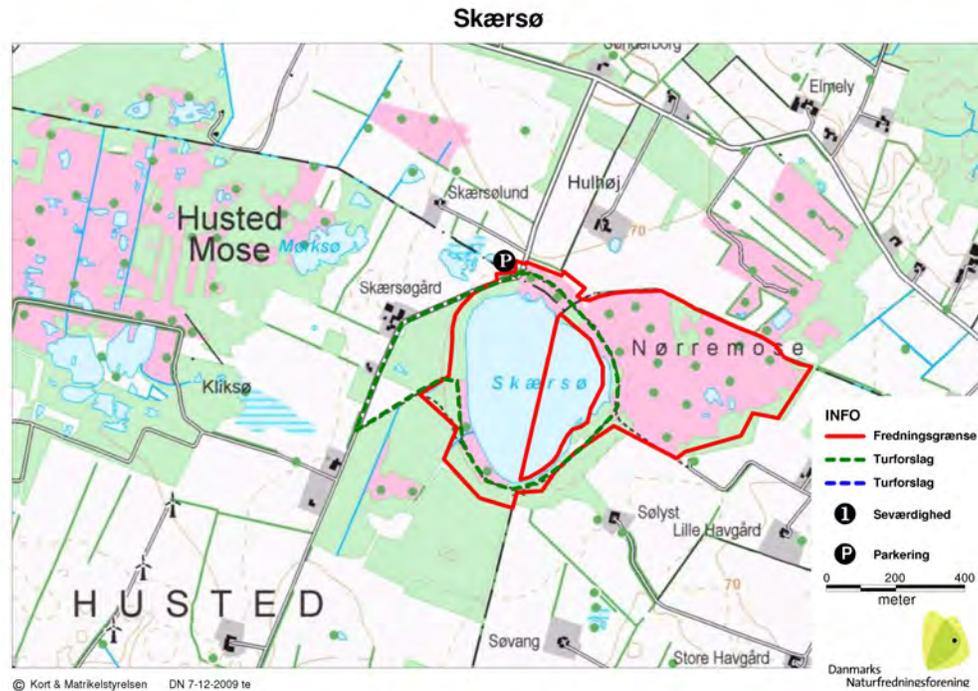
Die neue Kirche ist vom Architekten [Johan Christian Füssing](#) gezeichnet worden. Der Stil ist neuromanisch.

Onlineinfo

[Jordrup Kirche](#)

Skærsø

Wie eine feine, runde Perle etwas abseits von Egtved liegt Jütlands östlichster [oligotropher](#), also nährstoffarmer See, der Skærsø. Gemeinsam mit dem Nørremose, ein früheres [Hochmoor](#), bietet das Gebiet viele Seltenheiten, sowohl bei Vögeln und Pflanzen als auch bei Pilzen.



Flora

Hier gibt es unter anderem das rotgelistete See-Brachsenkraut und die gelb-
 gelisteten Wasser-Lobelien und europäische Strandlinge. Im Nørremose Hoch-
 moor wachsen u.a. echte Mondraute, Lungen-Enzian, Wasserschläuche, Sumpf-
 bärlapp und der seltene Pilz kalkliebender Filzsaftling.

Am östlichen Ende des Hochmoores gibt es einen Schwingrasen, der folgen-
 de Arten beherbergt: rundblättriger Sonnentau, mittlerer Sonnentau, Moos-
 beere, Moor-Glockenheide, weißes Schnabelried, Heidekraut und schwarze
 Krähenbeeren.

Fauna

Hier sind 96 verschiedene Vogelarten registriert worden, u.a. brüten hier Kra-
 niche.

Bei den Insekten kann man hier 17 verschiedene Libellenarten und fast ge-

nauso viele [Tagfalter](#)arten beobachten.

Der Schwimmkäfer [Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer](#), der früher gewöhnlich war, aber in den letzten 10 Jahren nur an drei Orten in Dänemark gefunden wurde, lebt hier am Skærsø.

Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Egtved

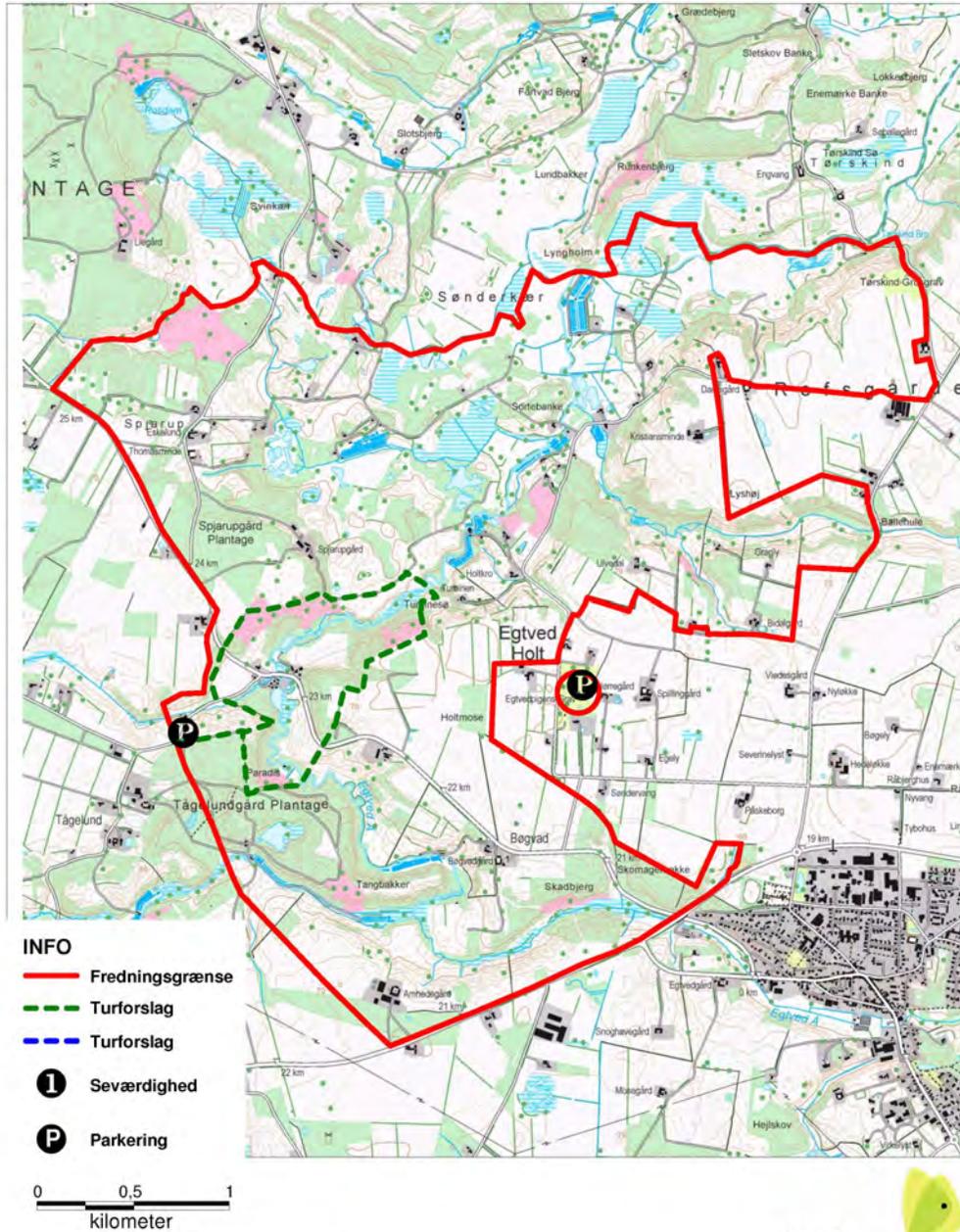
Egtved hat 2.373 Einwohner (1.1.2019). Die Kirche in Egtved ist 1170 erbaut worden.

Das Egtved Auental



Im Egtved Ådal (Auental) fließen die beiden Auen Vejle Å und Egtved Å zusammen. Die Landschaft ist eine breite Talstrecke, die bei der letzten Eiszeit weiter erodierte. Der östliche Teil des Tales ist heute die Förde von Vejle (Vejlefjord).

Egtved Ådal



© Kort & Matrikelstyrelsen 19-11-2009 te

Danmarks
Naturfredningsforening

Im Tal gibt es abwechslungsreiche Böden, trockene und nährstoffarme Böden werden von feuchten und nährstoffreichen abgelöst. Es gibt kurze Heidestrecken, [Dickichte](#) und [Sickerquellen](#), die Platz für eine reiche Fauna und Flora bieten.

Flora

Die Ortsnamen 'Egtved Holt' und 'Bøgvad' deuten an, daß die Gegend ursprünglich mit Laubbäumen bewaldet war.

Südöstlich des früheren [Torfmoores](#) Sønderkær liegt der Sortbanke, der der Rest eines ursprünglichen Urwaldes ist. Hier gibt es [Haselsträucher](#), [Weißdorne](#), [Holunder](#), [Brombeeren](#) und [Efeu](#).

Die vielen Feuchtwiesen, Moore, [kalkreiche Niedermoore](#), Sümpfe und Wiesen und Quellen sind ein Paradies für fast jede Art. Hier gibt es [Weiße Höswurz](#), [Heidesegge](#) und [Feldkranzenzian](#). Der weiße Höswurz ist eine sehr seltene Orchidee, die an weniger als 10 Orten in Dänemark gefunden wird.

In den Hügeln gibt es viele Pilzarten. Ein Problem sind die [invasiven Arten](#), die die einheimischen Arten verdrängen. In diesem Naturschutzgebiet ist der [Besenginster](#) eine Art, die alles andere verdrängt.

Fauna

Die vielen Fischdämme ziehen [Graureiher](#) an, und manchmal kann man [Eisvögel](#) beobachten.

Unter den selteneren Vogelarten, die man hier sehen kann, sind [Fischadler](#), [Rotmilan](#) und die hier brütenden [Gebirgsstelze](#) und [Neuntöter](#).

In den Bächen leben die seltenen [Bachneunaugen](#).

Es gibt viele [Rehe](#), und [Ottern](#) sind eingewandert.

Kulturgeschichte

In der Steinzeit lebten Menschen hier von dem Fischreichtum der Bäche und Auen. 1921 wurde eine Eichensarg aus der Bronzezeit gefunden, der das berühmte Egtvedmädchen enthielt. Sie war in einem Sommer ungefähr 1370 Jahre vor Chr. begraben. Die guterhaltene Mumie mit Wollhemd, Schnurrock und Gürtelspange ist im Nationalmuseum ausgestellt.

Die Eisenbahn hat das Gebiet erschlossen. Die heute stillgelegte Strecke Vejle

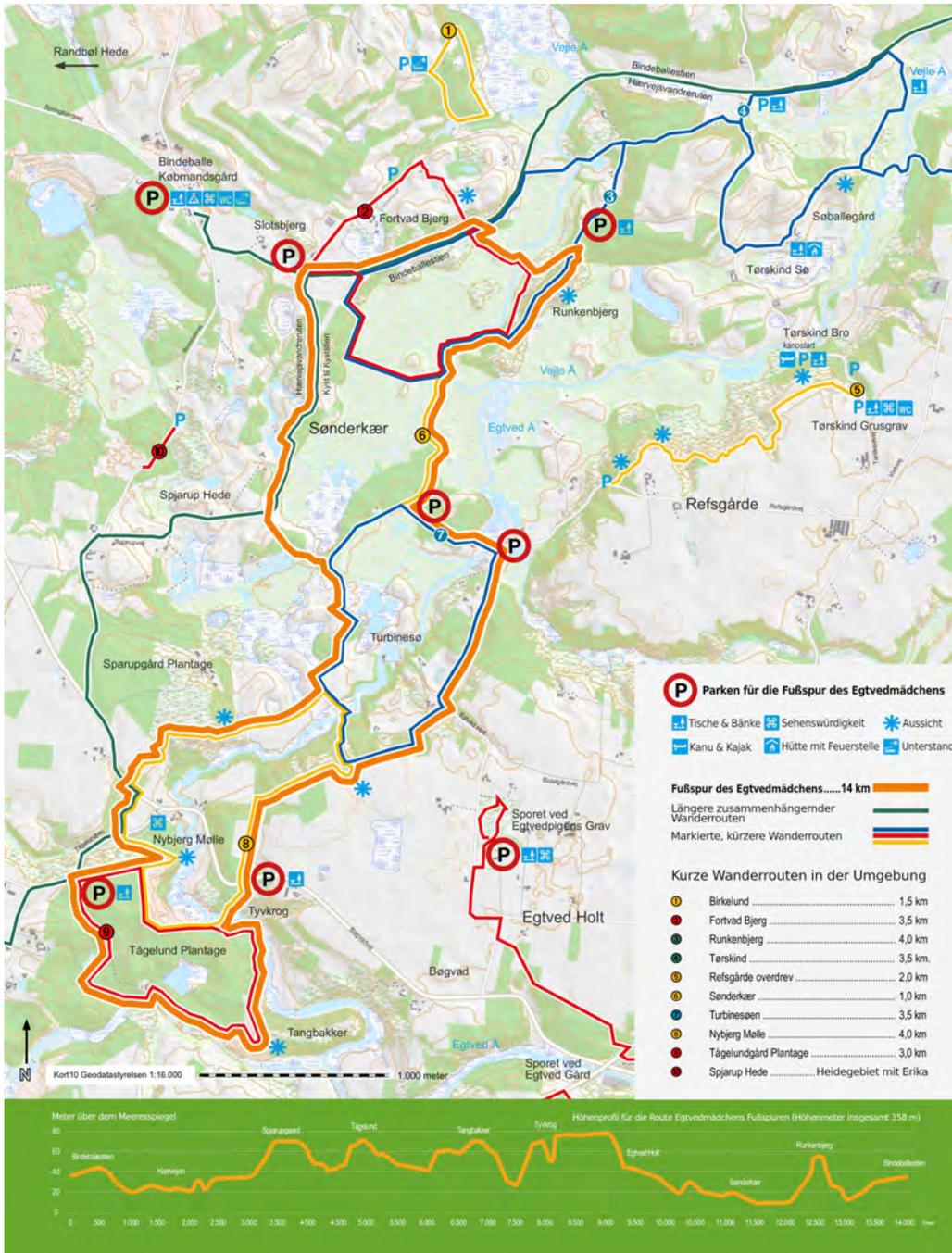
- Vandel ist heute ein Teil des Wanderweges von Ostsee zur Nordsee.
In der stillgelegten Kiesgrube in Tørskind gibt es eine der ersten 'Land-Art'
Ausstellungen.

Der Wanderweg 'Fußspuren des Egtvedmädchens'



Ein neuer und spannender Wanderweg führt über Berg und Tal 14
km weit um Egtved herum. Es gibt auch kürzere Wanderwege, die
auf der Karte eingezeichnet sind und auch in der Umgebung mar-
kiert sind.

Der Weg ist so populär geworden, daß er wieder geschlossen werden mußte.



Quellen

Dänischer Naturschutzverband
Dänisches Amt für Naturverwaltung

Tørskind

Die Kiesgrube Tørskind ist ein Skulpturenpark im Vejle Auental (Ådal) bei Egtved.

Hier haben der Bildhauer [Robert Jacobsen](#) und sein Schüler [Jean Clareboudt](#) Werke aus Stahl, Granit und Holz von 1986 bis 1991 geschaffen. Das Thema des Skulpturparks ist der Lauf der Sonne über den Himmel im Laufe des Tages.

Die Werke in der Kiesgrube

- Skrå i bunden - Schräg am Boden
- Fremspring - Vorsprung
- Opspring - Aufsprung
- Skrå i højden - Schräg in der Höhe
- Saturns hår - Saturns Haar
- Store Tycho Brahe - Der große Tycho Brahe
- Tørskindmanden - Der Tørskindmann
- Udsigt - Aussicht
- Lille Tycho Brahe - Der kleine Tycho Brahe



Onlineinfo

[Wikipedia](#)

Bindeballe

Bindeballe ist ein Dorf mit einer Haltestelle der stillgelegten Vejle-Vandel-Grindsted Eisenbahn, die 1897 zwischen Vejle und Vandel eröffnet und 1914 bis Grindsted verlängert wurde. Die Bahnstrecke wurde 1957 stillgelegt.



Im Bahnhofsgebäude ist ein kleines Museum für die Bahnstrecke eingerichtet. Schalter und Wartsaal sind mit originalen Einrichtungsgegenständen wieder hergestellt.



Die Trasse ist heute der Wanderweg Bindeballestien, der von Vejle bis nach Billund führt.

Gegenüber der Haltestelle ist der Kaufmannsladen 'Bindeballe Købmandsgård', der ein aktives Museum ist. Die Besitzer haben seit 1973 den Laden im originalen Stil von 1897 geführt.



Der westliche Teil des Bindeballestien führt auf der Eisenbahntrasse im Vejle Aental nach Billund. Auf der obigen Karte sind folgende Nummern so erklärt:

- 5 - Tørskind Grusgrav - ein faszinierender Landschafts- und Skulptenpark.
- 6 - Runkenbjerg - kleiner Hügelkamm mitten im Tal.
- 7 - Bindeballe Station und Kaufmannsladen - mit Zeltplatz, Museum, Aus-

stellung und Laden.

8 - Randbøldal Museum Ausstellung, Laden, Wassereperimentarium und Wanderrouten.

9 - Røserne - eine große Sammlung kleiner Steinhaufen aus der frühen Eisenzeit.

10 - Kirstinelyst - das Tor zur Randbøl Heide, mit Zeltplatz und Shelter, einem primitiven Unterstand zum Schlafen.

11 - Syvårssøerne - die Siebenjahresseen, die von der Höhe des Grundwasserspiegels abhängen.

12 - Voldborg Sø - eine Naturperle mit reichhaltiger Fauna.

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Bindeballe Købmandsgaard](#)

[Bindeballestien](#)

Randbøldal

Randbøldal ist ein Ort mit 325 Einwohnern (1.1.2019).

Randbøl Kirche



Die Randbøl Kirche liegt ziemlich einsam 1¹/₂ km nordwestlich vom Ort am Heerweg (Ochsenweg). Sie ist eine einfache, hübsche Mittelalterkirche von etwa 1150. Sie wurde 1738 von den Besitzern von Engelsholm, die sich hier engagierten, renoviert. Es gibt 125 Sitzplätze. Die Orgel ist 1976 angeschafft worden und hat 6 Stimmen.

Randbøldal Museum



Das [Randbøldal Museum](#) ist ein richtiges Familienmuseum, wo Kinder und Erwachsene über die Papier- und Stoffproduktion früherer Zeiten etwas lernen können. Es gibt Freiluft-Wassereperimente, wo

man die Kräfte des Wasser erforschen kann. Das Museum ist in einer der ersten Fabriken, der Engelsholm Papierfabrik (1732) , eingerichtet. Zuerst wurde hier Papier produziert, später wurden Stoffe gewebt. Motor der Fabrikation ist die Wasserkraft von der Vejle Aue (Å).

Frühzeit



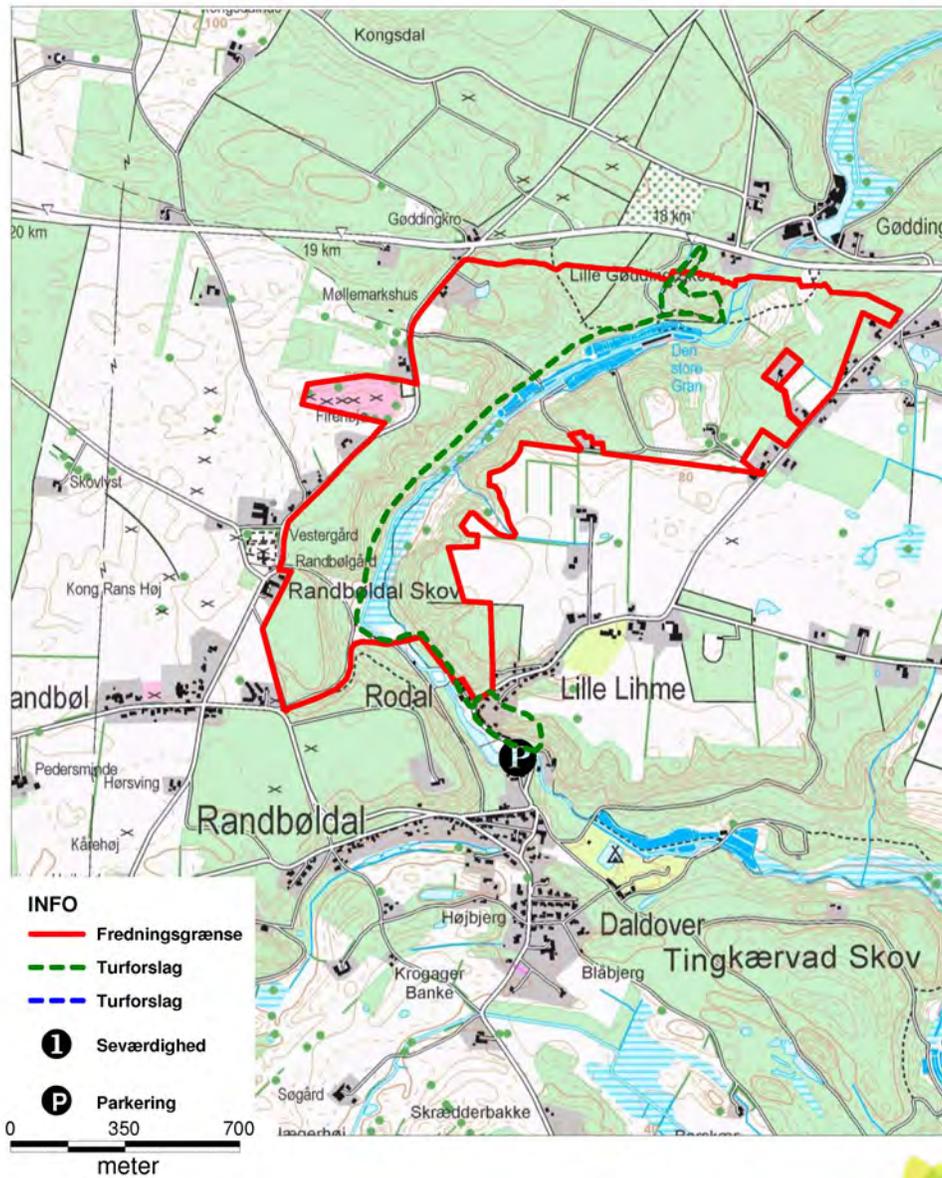
Auf dem Friedhof Randbøl Kirche befindet sich das [Hünengrab](#) vom König Ran. 1/2 km Nördlich davon ist die Anlage 'Firhøje'. Eine Sage berichtet, daß König Ran von Randbøl und König Amled von Amlund sich hier bekämpft haben sollen[[Trap, 1858](#)]. Amled Leute tarnten sich mit Ästen, so daß sie einem lebenden Wald ähnelten. Dadurch konnten sie sich an König Rans Heer schleichen. Ran und viele seines Gefolges starben. Während der König auf dem Friedhof seine letzte Ruhe gefunden hat, liegen seine Männer in den Hünengräbern 'Firhøje'. Sagen über Krieger, die in Hünengräbern begraben sein sollen, sind weit verbreitet. Diese fragmentarischen Erzählungen lassen sich selten an bekannte historische Begebenheiten koppeln. Deshalb wissen wir nicht, ob echte Geschehnisse dahinter liegen.

Hjortedalen



Hjortedalen, das Hirschtal, ist ein besonderes Naturschutzgebiet. Sehr tiefe und schmale Schluchten sind das Kennzeichen des Gebiets in Verbindung mit den Auentälern Egtved und Vejle.

Hjortedalen



Fauna

Unter den Insekten gibt es **violetter Ölkäfer** und **Baum-Weißlinge**. Die **Wasseramsel** brütet hier seit einigen Jahren. Am Wasser kann man auch **Gebirgsstelzen** und **Eisvögel** beobachten. Über den Wälder schweben **Kolkraben** und in den Bäumen arbeiten **Schwarzspechte**, **Grünspechte** und **Buntspechte**. Es ist auch Brutgebiet für **Uhus**. **Mäusebussarde** und **Sperber** leben auch hier. **Dachse**, **Baummarder** und **Ottern** leben hier im Naturschutzgebiet. In den Bächen und Auen sind viele **Meerforellen**.

Flora

Die Pflanzenwelt im Vejle Auental ist relativ wenig beeinträchtigt und enthält alte Naturformen, wo die Wälder nie gerodet wurden und die schwer zu beackernden Quellgebiete mit einer ziemlich ursprünglichen Pflanzen- und Pilzwelt belassen sind.

Wanderwege vom Randbøldal Museum



Hier beim Museum beginnen 4 Routen in sehr hügeligem Terrain.

Der gelbe Weg Der Weg geht in den Buchenwald, der schon vor 50 Jahren eine lokale Sehenswürdigkeit war. Der Wald über dem Fabriksgelände ist sehr alt, und auf allen Landkarten seit 1848 ist das Gebiet als Wald gekennzeichnet.

Der rote Weg Zuerst führt der gelbe Weg durch den Wald, und dann steigt man ein steiles Stück eine Treppe hinauf. Oben angekommen, sieht man wie flach die Umgebung ist, und wie anders das tiefe Tal in der Landschaft wirkt. Auf dem Weg hinunter muß man unter einem umgestürzten Baum hindurch, den sogenannten 'Limbobaum'. Kann man Limbo tanzen und in die Knie gehen, kommt man leicht unter durch. Hinter dem Museum gehen die Wege zurück zum Museum.

Der schwarze Weg Der Weg führt entlang den Vejle Aue, Hier sieht man die vielen roten eisenhaltigen Quellen. Bei der [Teichwirtschaft](#) geht es über eine Brücke. Dort kann man die Stauung des Baches sehen, und wie ein Teil des Wassers abgesiebt und in die Teichwirtschaft geleitet wird. Man folgt der Aue auf einem Trampelpfad vorbei an einem [Kaulquappenteich](#) und [Sickerquellen](#), über die man springen sollte.

Der blaue Weg Dieser Weg ist ein wiederentdeckter Weg aus früheren Zeiten zur Fabrik. Hier hat man die besten Aussichten im Frühjahr und Herbst, wenn der Wald nicht belaubt ist.

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Randbøl Kirche](#)

[Randbøldal Museum](#)

[Firhøje - af 1001 fortællinger / Flemming Kaul, Museumsinspektør, mag. art.](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Kirstinelyst

Hier ist das Tor zur Randbøl Heide und dem Forst Frederikshåb Plantage. Zuerst werden die Wandertouren beschrieben und dann die Sehenswürdigkeiten.

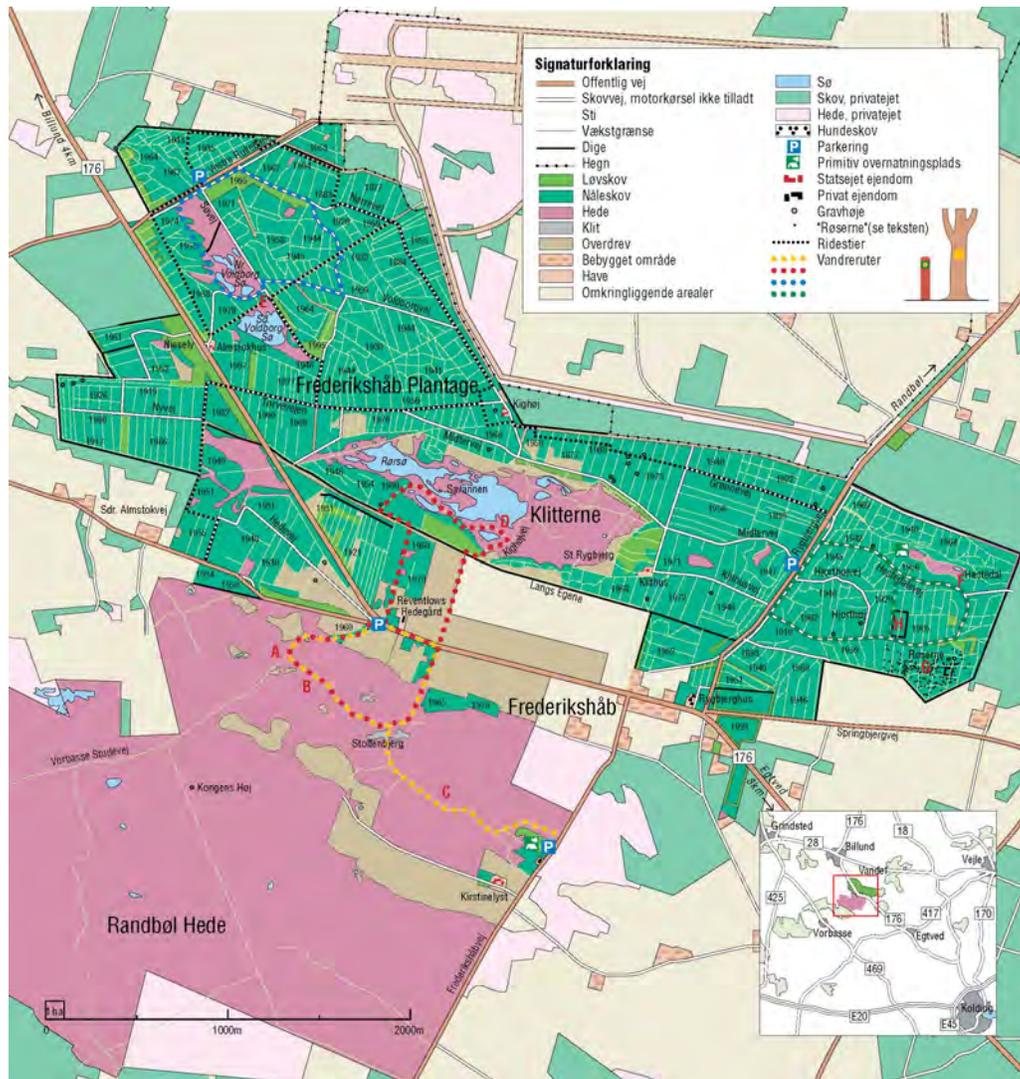
Randbøl Hede



Die Randbøl Heide wurde 1932 unter Naturschutz gestellt und war damals das größte Landschaftschutzgebiet des Landes. Des Gebiet hat 750 ha¹⁴, von denen der Staat 650 ha besitzt. Als es sich zeigte, daß die Heidelandschaft ohne menschliches Einwirken verschwindet, hat die Naturverwaltung die Genehmigung erhalten, diese Landschaft zu pflegen,

¹⁴Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

damit sie als Heide bestehen bleibt.



Die gelbe Route - Randbøl Heide (2,5 km)

Die Tour führt über die Staldbakkerne, deren höchste Erhebung der Stoltenbjerg mit 88 Metern ist. Gen Südosten kann man die Felder von Kirstineøst sich in die Heide wie ein Keil einschneiden sehen. Im Laufe der Zeit, sollen die Felder gegen Heide ausgetauscht sein.

Bei **A** sind Spuren des alten Ochsenweges. Bei **B** sind die landwirtschaftlichen Spuren deutlich. Das Gebiet nördlich des Weges bei **C** ist im März 1984 und wieder 2002 abgebrannt.

Die rote Route - Die Dünen im Forst Frederikshåb (2,7 km)

Vom Parkplatz bei Reventlows Heidehof führt der Weg zum unverwechselbaren Gebiet der Dünen (Klitterne), die von Forst umgeben sind. Die niedrigen Teile des Gebietes können unfruchtbar aussehen, weil sie ab und zu von Wasser bedeckt sind, denn sie können zu Seen werden. Die Größe des Sees ist über die Jahre sehr unterschiedlich, weil sie vom Grundwasserspiegel abhängt. Auf diesen offenen Strecken erhält man einen guten Eindruck von der Kraft der Sandverwehungen, die die Landschaft geformt haben. Das Terrain wechselt zwischen niedrigen abgewehten Sanden und unregelmässig geformten Dünen, die sich 10-15 Meter erheben. Bei **D** gibt es noch einen offenen Dünenbruch, der heute keine Gefahr mehr darstellt.

Die blaue Route - Voldborg See (2,5 km)

Am Parkplatz 'Vester Rullebane' (die westliche Rollbahn) gibt es einen Spielplatz. Die westliche Rollbahn wurde von den Nazis als Transportbahn für den Fliegerhorst zur Vandel Startbahn angelegt.

Die Route führt am Rand des offenen Heidegebiets zum Voldborg See und in den Forst. Die **Bergkiefern** bei **E** sind mehr als 120 Jahre alt. Am Anfang der Pflanzperiode konnten hundertjährige Pflanzungen nur 60 cm hoch sein und ziemlich elendig aussehen. Aber in einem geschlossenen Waldklima wachsen die Bäume schneller, wovon die hohen, schönen Tannen entlang des Nørrevej zeugen.

Die grüne Route - Hestedalen (das Pferdetal) (2,8 km)

Vom Parkplatz am Rybjergvej geht es nach Norden auf dem Ndr. Hestedalsvej. Machen Sie einen kleinen Abstecher zu **F**, von wo es eine Schöne Aussicht über das 'Pferdetal' gibt. Hier kann man deutlich sehen, wie die Sandflucht die Landschaft geformt hat.

Etwas weiter den Weg entlang bei **G** sind die **Rösen** aus der Eisenzeit. Es ist

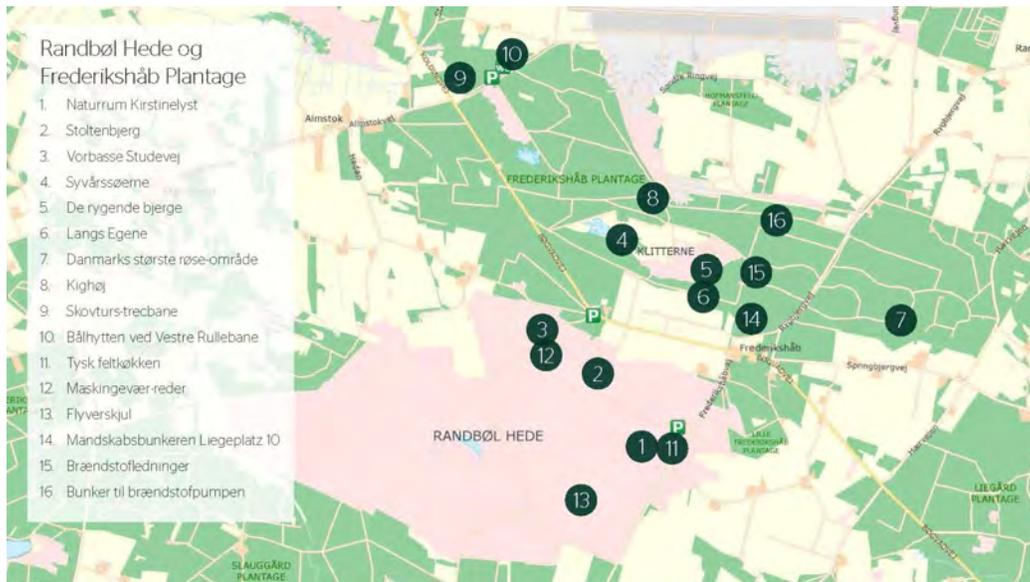
ein Gebiet mit etwa 161 Steinrösen, also hand- bis kopfgroße Steine, die auf 4 - 6 qm aufgehäuft sind. Nach zwei kleinen archäologischen Untersuchungen, besteht die Annahme, daß die meisten Rösen hier Lesesteinhaufen sind. Lesesteinhaufen sind Anhäufungen der Steine, die von den Feldern aufgesammelt wurden, um steinfreie Felder zu bekommen.

Der meterhohe Erdwall bei **H** hat eine frühere Baumschule umgeben, die bis zum 1. Weltkrieg benutzt wurde.

Die Sehenswürdigkeiten



Auf der Randbøl Heide und im Frederikshåb Forst gibt es folgende Sehenswürdigkeiten:



1. Kirstin  Beginnen Sie hier. Auch wenn Sie eigentlich in die Natur wollen sollten Sie sich hier zu den vorhandenen Erlebnissen informieren.

Die Ausstellung zeigt das Leben der Heidebauern, Fauna und Flora und spannende Geschichten, die sich nicht automatisch beim Wandern eröffnen. Die moderne Architektur hat sich der Landschaft angepasst, und ihre eigene Heidelandschaft geschaffen.

Hier kann man auch sein Picknick machen auf überdachten Sitzplätzen. Die Felder um Kirstinelyst war ein Heidegebiet das im 19. Jahrhundert urbar gemacht wurde. Nach etwa 100 Jahren Landwirtschaft, kaufte der Staat das Gebiet 1984.

2. Stolten  Die 17 Meter hohe **Düne** Stoltenbjerg ist die größte Düne, die der Wind zusammen-geblasen hat, hier auf der flachen Randbøl Heide. Beachten Sie den schwarzen Streifen, der quer durch den Sand läuft. Dieser Streifen war die Oberfläche der Landschaft seit Jahrtausenden. Mit einem Schritt kann man hier 7400 Jahre durch die Geschichte treten. Die Erklärung ist folgende: Unter dem Streifen wurde der Sand ungefähr 5800 Jahre vor Chr. abgelagert während über dem Strich der Sand erst seit dem 16. Jahrhundert abgelagert wird, nachdem Raubbau in der Landschaft mit Rodung, Übergrasung, Abbrennen der Heide und dergleichen neue Sandstürme erschuf, die zu einer Katastrophe für die Lokalbevölkerung wurden. Eine von Menschen geschaffene Katastrophe, wo Felder und Dörfer unter dem Sand begraben wurden.

Stoltenbjerg ist der höchste Punkt auf den Staldbakkerne, den Stallhügeln, die vom Westwind geformt wurden. Diesen Namen sollen die Hügel unter den **Nordischen Kriegen** erhalten haben, da die Einwohner ihre Pferde hier vor den Schweden versteckten.

3. Vorbasse Studevej (Ochsen  Wenn die Heide blüht sieht der Vorbasse Ochsenweg aus wie ein **Goldaltergemälde**. Der Weg führt immer noch quer über die Heide, wie zu König **Waldemar II.** Zeiten. Ein Volkslied erzählt von seinem Todesritt über die Randbøl Heide im Jahre 1212. Er begann seine Reise mit 100 Gefolgsleuten in Viborg, es waren noch 15 bei ihm auf der Randbøl Heide, aber er kam nach Ribe allein, wo seine Königin **Dagmar** im Kindbett starb.

Der Vorbasse Ochsenweg wurde von 15. bis 19. Jahrhundert zum Viehtrieb zum Markt in Vorbasse oder noch weiter nach Süden benutzt. Auch Pferde, Schweine, Ziegen und Schafe kamen so zum Markt. Dieser Ochsenweg ist ein Teil des Netzwerks von Wegen, die heute Heerweg heißen. Wurde eine Spur wegen des Wetters zu schlecht, folgte man einer anderen.

4. Syvårssøerne - die Siebenjahre  Die mystischen Siebenjahresseen haben ihren Namen von der Tatsache, daß sie nicht immer vorhanden sind. Von Alters her hatte man bemerkt, das die Seen nicht immer da, sondern etwa alle 7 Jahre da waren. Vielleicht hat man auch nur die magische Zahl 7 benutzt, um das Unerklärbare zu erklären. Die Tatsache ist, daß die Seen entstehen und verschwinden mit der Höhe des Grundwasserspiegels. Und obwohl große Mengen von Niederschlägen den Grundwasserspiegel steigen lassen können, bedeutet es nicht anschwellende Seen. Der Grundwasserspiegel hat seine eigenen 'Anhöhen und Täler', weshalb diese Seen sehr unvorhersagbar sind. Die Siebenjahresseen waren mit Wasser gefüllt von 2007 - 2010, und wenn sie wieder auftauchen, kann man eine liebliche Seenlandschaft im Frederikshåb Forst erleben.

5. Die rauchenden E  Zwei große Dünen, der kleine und der große Rygbjerg (Rauchberg), sehen bei Sandsturm aus, als wenn sie rauchten. Der Ort Rygbjerg hatte 8 Gehöfte, wurde aber bereits 1662 verlassen. Heute gibt es keine Spur dieser Besiedelung. Der Ort Bindeballe wurde zweimal verlegt, wegen der Sandflucht durch Flugsand.

6. Die Langs E  Trollartige Eichen stehen am Waldweg, der 'Langs Egene' heißt. Die Eichen wuchsen an einem Wall, der den Wald begrenzte und den Setzlingen Windschatten bot, als die Randbøl Heide ab 1804 aufgeforstet wurde

7. Dänemarks größtes Röseg  Die Eisenzeit begann hier vor 2500 Jahren, aber es fühlt sich aktueller an, wenn man sich in dem größten **Rösegebiet** im südöstlichen Teil des Forstes 'Frederikshåb Plantage' befindet. Hier sind mehr als 200 kleine und große Rösen, die nicht von der Industrialisierung der Landwirtschaft zerstört worden sind.

8. **K**  'Velkommen til Kighøj' steht auf einem grünen Schild in dem alten Forsthaus. Heute ist jedermann 'willkommen auf der Guckanhöhe', wo es Tisch und Bänke im Haus gibt, und wo man im Scheine der Petroleumlampe seine Vesper genießen kann. Es gibt sogar Holz im Schuppen, mit dem man an kalten Tagen im Ofen einheizen kann. Bei gutem Wetter kann man draußen auf ein paar Stämmen um ein Lagerfeuer sitzen.

9. **Die Wald Trec**  Die Waldbahn ist von **TREC** inspiriert. Die Bahn hat 21 Hindernisse aus den waldeigenen Materialien. Hier kann man mit seinem Pferd in der Natur arbeiten. Populär ausgedrückt ist es eine Agility-bahn für Pferde.

10. **Die Hütte an der Westroll**  Die Hütte ist ein guter Ort um sein Stullenpaket im Wald zu genießen. Da sie dicht an der TREC-bahn liegt, kann man vielleicht Pferde und Reiter beobachten. Die Tische und Bänke lassen sich auch für größere Gruppen zusammensetzen. Es gibt ein Plumpsklo und einen Shelter, einen primitiven Unterstand zum Schlafen.

11. **Die deutsche Feldküche**  Haben Sie die beiden Schornsteine am Giebel bei Kirstinelystebaldach bemerkt? Bei dem Heidebauern gab es ursprünglich nur einen Schornstein, aber als die Nazis den Hof einnahmen, wurde hier eine Feldküche errichtet, die 150 Mann versorgte. Die deutschen Jägerpiloten und das Personal des Flugplatzes wurden hier in den letzten Monaten des 2. Weltkrieges bedient.

12. **Maschinengewehrstellung**  Auf der Spitze des Stoltenbjerges bauten die Nazis einen Beobachtungsturm, wo dem aus sie das gesamte Heidegebiet überwachen konnten, in dem Jäger- und Bomberflugzeuge versteckt waren. Heute gibt es nur noch die Gewehrstellungen, die oben auf den Dünen gegraben worden waren. Schauen Sie nach

Farnen, die meistens im Windschatten der Stellungen und den dazwischenliegenden Gängen wachsen.

13. Luftschutzanlagen  Luftfotos zeigen die Spuren von 24 hufeisenförmigen Flecken auf den Randbøl Heide südlich von Stoltenbjerg. Im Gelände sieht man etwa 1 Meter hohe Wälle mit einer Vertiefung in der Mitte. Diese Anlagen sind etwa 16 Meter breit und 33 Meter lang. Hier parkte man die Flugzeuge und tarnte sie. Manche dieser Schutzanlagen sehen wie Krater aus, weil man nach Ende des Krieges hier 150 Tonnen Munition sprengte.

14. Der Mannschaftsbunker Liegeplatz  Kalt und klamm, der Rost läuft an den Säulen herunter, jedoch ist es der einzige bewahrte Mannschaftsbunker in der Schutzanlage aus dem 2. Weltkrieg. Hier hatte es 18 Schutzanlagen gegeben. Der Liegeplatz 10 hatte Platz für 6-9 Flugzeuge, je nachdem ob es Bomber- oder Jagdflugzeuge waren.

15. Brennstoffleitungen Die gut 2 Meter hohen Säulen sind die Reste der Brennstoffleitungen, die die Flugzeuge versorgten.

16. Der Bunker für die Brennstoffpumpe Der kleine Bunker verschwindet fast im Gras. Hier stand früher die Pumpe, die die Brennstoffleitungen bediente.

Onlineinfo

[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Vandel

Vandel ist ein Ort in Südjütland mit 774 Einwohnern (1.1.2019). Er hat eine Schule, Kindergarten, Sportverein, eine [Efterskole](#) seit 1948, einen

Krug und einen Brugsen (Kaufmann).

Die Eisenbahn

Der Ort bekam einen Bahnhof auf der Vejle-Vandel-Grindsted Bahn (1897-1957) und war bis 1914 Endstation. Am Gl. Stationsvej 8 ist das alte Bahnhofsgebäude. Hier führt der Wanderweg 'Vestbanevej' auf der Trasse bis zur Kirche in Randbøl.

Der Fliegerhorst

Der Fliegerhorst Vandel wurde von der Wehrmacht 1943 als 'Fliegerhorst Vejle' errichtet. Es wurden 88 Gehöfte, 78 Wohnhäuser und 10 andere Gebäude, wie Schule, Versammlungshaus usw. beschlagnahmt.[Koch, 2022] Bis zu 800 Menschen mußten ihr Heim verlassen.

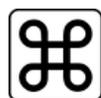
Nach dem Krieg wurde der Flugplatz von der dänischen Luftwaffe bis 2003 benutzt, bis der Posten nach Karup verlegt wurde. Die Anlage wurde verkauft und wird nun von einer GmbH betrieben, die hier u.a. eine Go-Kart-Bahn angelegt hat. Auf dem Gelände befindet sich ein 250 m² großer Atombunker. Der Flugplatz kann für Events gemietet werden.

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

Billund

Billund hat 6.593 Einwohner (1.1.2019) und ist für seinen Flughafen bekannt, der vom Spielzeugkonzern Lego[®] erbaut worden ist.



Billund ist heute eine Stadt der großen Vergnügungen. Was vor 50 Jahren mit [Legoland[®]](#) begann, hat heute Ausmaße von fast amerikanischen Verhältnissen. Der Verein [Legoland Billund Resort](#) macht für die 4 größten Attraktionen, [Legoland[®]](#), [Givskud Zoo Zootopia](#), [Lego[®]House](#) und viele Übernachtungsanbieter und weitere Sehenswürdigkeiten im Umland gemeinsam Werbung.

Vor gut 100 Jahren war Billund so unbedeutend, dass es in der Beschreibung Dänemarks von Trap kaum Erwähnung fand[[Weitemeyer, 1904](#)].

Dann kam die [Familie Kirk](#) und ihre Energie ließ die Stadt zur Stadt werden. Der Schreiner Kirk begann mit der Plastikproduktion und erfand den Beruf 'Plastmacher' hierzulande.

Grene Sande



Eine der schönsten Inlandsdünen gibt es bei Billund. Hier kann man den Höhenunterschied zwischen den großen Heidelandschaften und den [Endmoränen](#) sehen, denn der Eiszeitschmelzrand war gerade westlich von Grene Sande und die Abschmelzung hat mit dem Sandwehen diese [Dünen](#) geschaffen.

Fauna Die seltenen Heidevögel [Ziegenmelker](#) haben sich dem Gebiet angepasst, aber es sind keine genauen Zahlen über sie hier vorhanden. Es gibt hier [Heidelerchen](#), [Neuntöter](#) und [Krickenten](#).

Flora Auf den Sanddünen gibt es hauptsächlich Zwergbüsche, verschiedene [Kiefern](#), [Heidewacholder](#) und [Sitkafichten](#). [Blaues Pfeifengras](#) ist eine Grasart die sich auf den feuchteren Heideböden verbreitet wegen der steigenden [Stickstoffbelastung](#).

Auf den Sandflächen sieht man [Strandhafer](#), [Silbergras](#), [Weißes Straußgras](#) und [Sandsegge](#). Auf den Heideböden gibt es [Heidekräuter](#), [Schwarze Krähenbeere](#) und [Ginster](#). Auf den feuchteren Heideböden findet man [Moor-Glockenheide](#) und [Rauschbeeren](#).

Wanderroute (ca. 12  **Vom Parkplatz am Hejnsvig/Billundweg folgt man der roten und der gelben Route durch das Naturschutzgebiet.**

Denkmalgeschichtliche  **Schloß- und Kulturverwaltung**
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Billundvej 47	Gyttehof. Villa von Martin Borch	1916	1996

Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)

[Übersicht Denkmalschutz](#)

[Wikipedia](#)

Von Billund nach Herning

Die Strecke von Billund nach Herning beginnt bei dem Haupteingang von Legoland® auf dem Nordmarksvej Richtung Westen. Lego hat die Stadt Billund berühmt gemacht. Am Kreisverkehr biegen Sie rechts ab in den Båstlundvej Richtung Flughafen, der auch von Lego erbaut wurde und heute ein internationaler Airport ist. Sie fahren an dem Flugfeld vorbei, wo Sie oft sehr schöne Fotos von Abflügen und Landungen machen können. Sie fahren weiter bis Sie den Kreisverkehr an der Umgehungsstraße erreichen. Die dritte Abfahrt im Kreisverkehr Richtung Horsens führt auf den Billundvej, den Sie schon nach wenigen hundert Metern wieder verlassen.

Biegen Sie nach links ab Richtung Gødsbøl auf den Granlundvej. Nach etwa 2 km biegen Sie links ab Richtung Åst in den Gødsbølvej. Hier gibt es noch einige strohgedeckte Fachwerkhäuser. Kurz nach einer Kurve biegen Sie links ab Richtung Lindeballe auf den Amlundvej.

ACHTUNG: der Waldweg ist nicht asphaltiert und führt durch einen wunderschönen Laubwald mit vielen Buchen nach Lindeballe. Der Amlundvej mündet in den Aastvej und Sie setzen einfach geradeaus fort. Der Aastvej führt nach Lindeballe, wo Sie an die Hauptstraße 473 kommen und links abbiegen Richtung Sdr. Omme und Filskov auf den Bredsten Landevej. Nach etwa 300 m biegen Sie nach rechts Richtung Nørskov ab auf den Enemærkevej. Jetzt geht es an weit verstreuten Höfen vorbei. Nehmen Sie die zweite



Straße nach links Richtung Give, die Omme Å¹⁵ Vej heißt. Wenn Sie den Omme Å erreichen, können Sie am Rastplatz anhalten und die Nørskovgårdspur erwandern.

Kurz hinter dem Parkplatz endet der Omme Å Vej am Munkholmvej. Sie biegen links ab Richtung Give/Ringive und unterqueren die Schnellstraße. Gleich hinter der Brücke geht es rechts ab in den Sillesthovedvej. Bitte fahren Sie vorsichtig auf dem schmalen Weg, da er von landwirtschaftlichen Fahrzeugen benutzt wird. Der Sillesthovedvej mündet in Give in den Ringivevej, in den Sie geradeaus hineinfahren.

Wollen Sie die Skulpturenstadt Give besuchen, fahren Sie weiter den Ringivevej bis zum Diagonalvejen, wo Sie nach rechts in die Stadt kommen.

Die Margueriteroute setzt an der nächsten Kreuzung, dem Sdr. Ringvej nach links fort. Folgen Sie dem Sdr. Ringvej etwa 1,3 km. Sie kommen am Golfplatz der Stadt vorbei. Sie erreichen die Hauptstraße 487, wo Sie nach links abbiegen und nach 150 Metern wieder rechts abbiegen in den Hedegårdvej in Richtung Vorslunde. Sie bleiben auf dieser Straße etwa 2,8 km, wo sie ihren Namen in Vorslundvej ändert. Nach etwa 3,2 km kommen Sie in das Dorf Vorslunde, wo sie in den Skolevej links abbiegen in Richtung Brande. Setzen Sie fort, bis Sie nach etwa 3,6 km links in den Risbjergvej abbiegen in Richtung Brande. Sie folgen dieser Strecke durch das Dorf Drantum, bis Sie die Hauptstraße 439, den Sdr. Ommevej, erreichen, in die Sie nach rechts abbiegen und darauf nach Brande fortsetzen.

In Brande an der 2. Ampel biegen Sie rechts ab in die Storegade, bis zur nächsten Ampel, wo Sie nach links in die Østre Alle abbiegen. Wenn Sie den Kreisverkehr erreichen, nehmen Sie die 3. Ausfahrt Richtung Ikast, den Dørslundvej. Folgen Sie dem Weg an dem alten E-Kraftwerk vorbei, bis Sie nach etwa 3,7 km die Hauptstraße 439 erreichen. Biegen Sie links ab in den Ejstrupvej Richtung Skjern. Im Dorf Fasterholt biegen Sie kurz vor dem Bahnübergang rechts ab in den Grønlundvej, dem Sie etwa 4 km lang folgen, an einer unübersichtlichen Kreuzung hinter einer Kurve biegen Sie links ab in den Brunkulsvej.

Hinter dem Bahnübergang beginnt das Braunkohleabbaugebiet Søby. In diesem Gebiet sind viele Rastplätze. Beim Museum rechter Hand endet dieser Weg am Søbysøvej.

Biegen Sie links in den Søbysøvej und gleich wieder links in den Skomagerbakken. Nach etwa 4,2 km erreichen Sie die Hauptstraße 184. Jetzt kommt

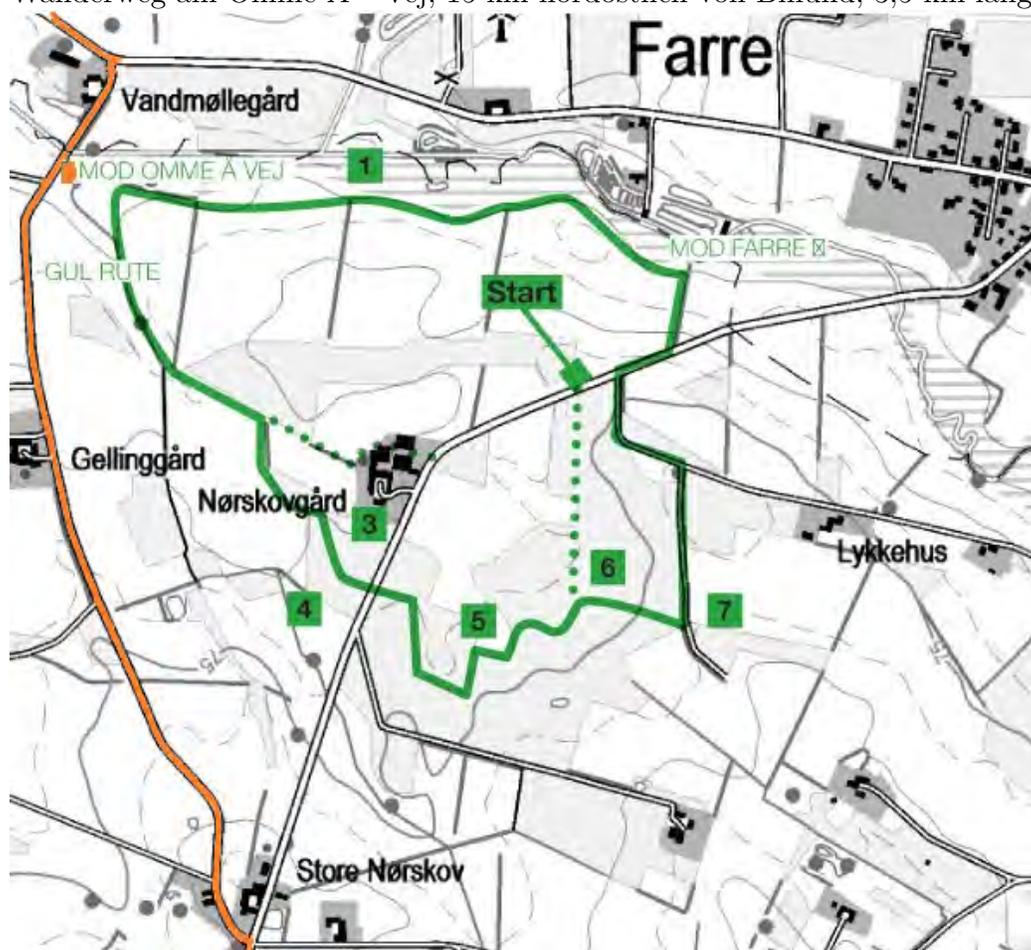
¹⁵Å ist das dänische Wort für eine Aue.

eine etwa 10 km lange uninteressante Strecke, an Herning vorbei auf der 184 bis Sie den Vorort Tjørring erreichen. Kurz vor Lind gibt es rechter Hand, wo der Rind Kirkevej links von der 184 abgeht, einen großen Rastplatz mit Toilette.

Hier endet diese Beschreibung.

Nørskovgårdspur

Wanderweg am Omme Å¹⁶ Vej, 15 km nordöstlich von Billund, 3,5 km lang.



Der Wanderweg ist 3,5 km lang und führt um den Nørskovgård, dem ist das dänische Wort für eine Aue.

Nordwaldhof. Er geht durch wechselnde Landschaft mit Feldern, Pferchen, Wald, Bächen und Auen. Das Stück entlang der Wiese ist Teil eines Gemeindeweges.



Der Anfang des Weges ist zwischen Enemærkevej und Fjordhestevej, hier kann man parken. Hunde sind an der Leine zu führen.



Man darf auch reiten.

1. Die Omme Aue



Die Omme Å hat ihre Quelle westlich von Jelling und bei Tarm mündet sie in die Skjern ÅÅ ist das dänische Wort für eine Aue., in Dänemarks wasserreichste Aue. In den 1960ern wurde die Omme ÅÅ ist das dänische Wort für eine Aue. begradigt und ihr Wasserstand gesenkt, um die Wiesen umstellen zu können. Schon 2005 wurde die Aue zu ihren ursprünglichen Verläufen zurückgeführt und damit wurden die Feuchtwiesen wieder geschaffen. Im Zuge des Projektes der Renaturierung hat die Gemeinde Vejle auch die Verhältnisse für die Fische der Aue verbessert, hierunter [Äschen](#) und [Forellen](#). Es wurden Laichplätze geschaffen und [Lachssetzlinge](#) ausgesetzt. Die Feuchtwiesen werden im Sommer abgegrast und es wird weder gedüngt noch werden Pestizide benutzt. Es gibt jetzt wieder zahlreiche Wiesenpflanzen, wie z.B. [Kuckucks-Lichtnelken](#), [Echten Baldrian](#) und [Wiesenschaumkraut](#). In diesem Gebiet leben zahlreiche Vogelarten, wie [Kiebitze](#), [Feldlerchen](#), [Graureiher](#) [Wasseramseln](#) und [Braunkehlchen](#). Außerdem leben hier [Ottern](#). Der Wanderweg ist von der Gemeinde angelegt worden und er geht von der Omme ÅÅ ist das dänische Wort für eine Aue. nach Farre. Es gibt Parkplätze und Sitzplätze an beiden Enden des Weges.



2. **Der Nørskov Bæk** Der Nørskov Bach ist Dränage für die Äcker des Hofes. Im Bach sind auch Laichplätze und Steinbänke für die Lachssetzlinge angelegt worden. Entlang des Baches ist permanentes Brachland, also hier wird nichts angebaut, nur einmal jährlich nach dem 1. Juli wird das Gras gemäht, damit das Ufer nicht zuwächst.

3. **Der Nørskovgård** ist heute ein landwirtschaftlicher Betrieb, der sich auf den Anbau von Saatkartoffeln, Speisekartoffeln und Kartoffelmehlkartoffeln spezialisiert hat. Er wird seit 1955 von derselben Familie bewirtschaftet und hat 108 ha Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000m^2 oder $0,01\text{ km}^2$, also ein Quadrat von 100 Meter \times 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß., von denen 25 ha Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000m^2 oder $0,01\text{ km}^2$, also ein Quadrat von 100 Meter \times 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß. Wald sind. Der Boden ist hier sehr sandig, womit er sich für Kartoffelanbau eignet, aber Bewässerung bedarf. Es gibt keine Viehzucht auf dem Hof, aber einige Pferde, die zum Reiten und in der Zucht verwendet werden.

4. **Der Wald** Der Wald ist ein Mischwald mit Bäumen verschiedenen Alters, was Pflanzenreichtum bedeutet. Darüberhinaus ist ein Gebiet mit Tannenbäumen bepflanzt. Hier sind [Mäusebussard](#), [Ringeltauben](#), [Buntspecht](#) und [Eichelhäher](#) heimisch.

5. **Schutzwald - Fredskov** Seit dem 27.9.1805 gibt es in Dänemark das 'Waldschutzgesetz' [[Indenrigsministeriet, 1882](#)], in dem unter anderem Schutzwälder, sogenannte 'Fredskov', beschrieben und reguliert sind. Es dürfen hier höchstens 10% forstwirtschaftlich genutzt werden. Das Gebiet muß immer wieder mit nachhaltiger Pflanzenvariation aufgeforstet werden. Im Jahre 2001 wurde ein weiteres größeres Gebiet mit Mischwald bepflanzt und zum Fredskov erklärt. Der Wald ist mit 37 verschiedenen Arten Bäumen und Büschen dänischen Ursprungs bepflanzt worden. Die verschiedenen Arten haben unterschiedlichen Erfolg, weil z.B. [Buchen](#), [Eichen](#) und [Hainbuchen](#) von Rehen abgefressen werden. In besonders feuchten Gebieten breiten sich [Weiden](#) schnell aus.

6. **Der Hohlweg** Es gibt den Rest eines alten Hohlweges, der wahrscheinlich von Pferdegespannen geschaffen wurde.

7. **Hochmoorboden** Das Feld ist alter [Hochmoorboden](#), der beackert wurde. Der Boden ist immer noch humusreich, d.h. er enthält viel organisches Material, sodaß der Boden Feuchtigkeit und Nährstoffe enthält.

Onlineinfo

[Sporet ved Nørskovgård](#)

Give

Give ist eine Kleinstadt in Südjütland. Give gehört zur Gemeinde Vejle und der Region Syddanmark. Es gibt ein reges Geschäftsleben, mit Supermärkten, Spezialläden, Restaurants, Krug, Apotheke und Ärztehaus. In Give gibt es einige religiöse Sekten, die ihre eigenen Gottesdienste anbieten.

Das Museum



Das staatlich anerkannte [Give Egnsmuseum](#) zeigt die lokale Geschichte so gut, dass es mehrfach dafür prämiert wurde. Auf 2.000

qm Ausstellungsräumen und 30 ha¹⁷ Freilandausstellung wird die Geschichte der Stadt vom 16. Jahrhundert bis heute erzählt. Im Jahr 2020 hat das Museum 50 Jahre bestanden.



Die Kirche



Im 12. Jahrhundert gab es eine heilige Quelle, an der die Kirche von Give erbaut wurde. Die schriftliche Erwähnung 1280 schreibt den Stadtnamen 'Gugæ'

Die Kirche ist **St. Nicolaus** geweiht. Das **Schiff** und der **Chor** sind romanisch (1050-1250), aus Travertin und Granit auf doppeltem Sockel. Die Nordtür und der Chorbogen sind erhalten. Der Turm wurde im späten Mittelalter an der Westseite angebaut. 1780 wurde der Turm renoviert. Die **Altartafel** ist 1849 im barocken Stil von **Lucie Ingemann** gemalt worden[**Weitemeyer, 1904**]. 2021 Hat die Kirche ein Glockenspiel geschenkt bekommen.

¹⁷Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Seit 2005 gibt es einen Verein, Skulpturby.dk, der die Stadt zu einer offenen Galerie gemacht hat. Einige der Skulpturen sind fester Bestandteil der Ausstellung, wie z.B. die Skulptur 'Sonnenrad' im Kreisverkehr im Stadtteil Hjortsballe. Andere wechseln. 2019 gibt es 70 Skulpturen, die auf der [folgenden Karte](#) eingezeichnet sind.



Seit 2005 findet im Juni das [Give Open Air Pop Festival](#) statt.

Brande

Die Stadt ist eine sehr geschäftige Stadt mit bedeutenden, industriellen Arbeitsplätzen. 'Siemens' beschäftigt um die 2.000 Ingenieure und Facharbeiter in der Windenergie, 'Bestseller' produziert Kleidung. Zwei weitere große Betriebe sind eine Kartoffelmehlfabrik und Fischfutterfabrik. Schon 1329 wurde die Stadt schriftlich erwähnt mit dem Namen 'Brønyld' [[Weitemeyer, 1904](#)].



Die [Kirche](#) stammt aus der romanischen Zeit (1050-1250), [Schiff](#) und [Chor](#) sind aus Granitquader auf einem Sockel und bilden den ältesten Teil des Gebäudes. Im späten Mittelalter wurde der Turm hinzugefügt, der dann 1737 vom Pastor Jens Risom umgebaut wurde. Risom schenkte auch die Orgel.

Von Ostern bis zur Kalenderwoche 42 ist die Kirche täglich von 10 - 17 Uhr geöffnet.

1780 brannte Brande fast ganz nieder.



1895 wurde ein Gedenkstein für den [Oberst Dalgas](#) errichtet, siehe die [Vignette](#).

Im Kirchspiel Brande sind 225 [Hünengräbern](#) registriert, von denen 42 denkmalgeschützt sind.



1968 wurde Brande für seine [Giebelmalereien](#) bekannt. 1966 begann der Kunstverein seine Arbeit und lud anerkannte Künstler ein, das Stadtbild zu verschönern. Das gelang so gut, daß die Stadt 1969 zur 'Stadt' Dänemarks erklärt wurde. Die Bürger Brandes sind von dem Kunstprojekt inspiriert worden zu anderen kreativen Freizeitbeschäftigungen, wie z.B. dem Umbau der alten Eisenbahn-[Remise](#), einer Wartungsanlage mit Drehscheibe, zum Kulturtreffpunkt, in dem heute Vorträge, Theater und Konzerte stattfinden.

Leider sind von den originalen Giebelbilder nicht viele erhalten, aber in den letzten Jahren sind wieder neue dazu gekommen.



Seit 2018 findet in der Innenstadt von Brande ein dreitägiges Inter-

national [Street Art Festival](#) statt. Die Künstler dürfen Bürgersteige und Straßenlampen in ihre Kunstwerke integrieren. Einige der Bilder sind mit einer 3D-Technik ausgeführt und faszinieren die Besucher sehr. Nachdem das Festival während Corona abgesagt wurde, hat das 6. International Street Art Festival 2022 wieder die Tradition aufnehmen können.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Tarpvej 27	Branduhre Windmühle	1843	1964

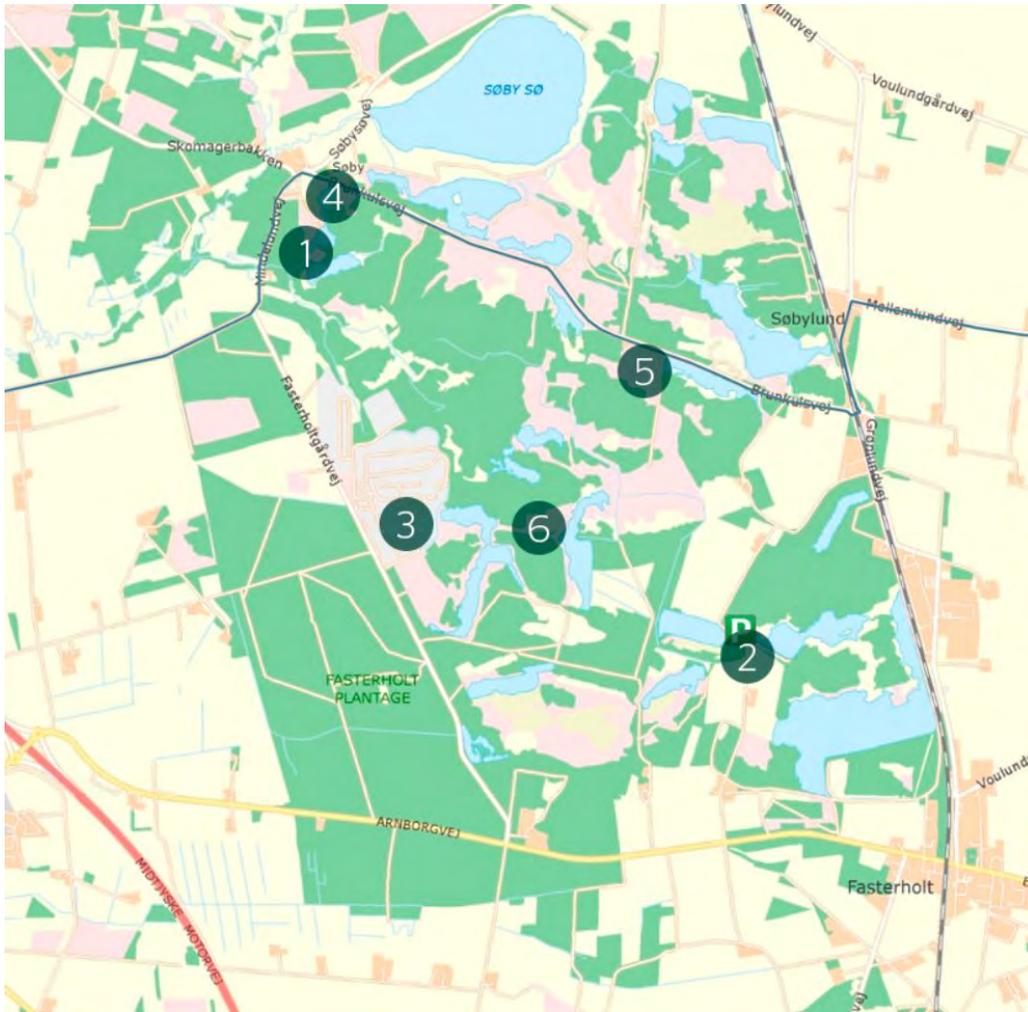
Onlineinfo

[Übersicht Denkmalschutz](#)

Søby Brunkulslejer



Das [Braunkohlelager](#) in Søby ist heute ein Industriedenkmal. Es ist ein schönes und spannendes Gebiet, aber auch gefährlich. Die größte Gefahr besteht in der Nähe von Wasser und bei den Sandkanten. Wenn der Sand zu feucht wird, verliert er seine Stabilität und wird zu Treibsand. Überall, wo das Dänische Naturamt Rastplätze angelegt hat, ist nicht Braunkohle gewonnen worden, weshalb diese Orte sicher sind.



1. Søby Klondyke und das Braunkohlemuseum



30 Jahre lang, vom Anfang den 2. Weltkrieges bis 1970, wurde hier Braunkohle gewonnen. Die Möglichkeit, hier viel Geld durch harte Arbeit zu verdienen, zog viele hunderte, abenteuerlustige Menschen an. Es entstand eine etwas gesetzlose, klondyke-ähnliche Subkultur. Arbeiter strömten hierher und ließen sich mit ihren Familien nieder - in Baracken, Holzhäusern, alten Bussen, ein Einzelner wohnte einige Jahre in einem Kleiderschrank, den er mitgebracht hatte. Im ersten Jahrzehnt wurde die Braunkohle nur per Hand abgebaut, einerseits aus der Not und um vielen Men-

schen Arbeit anbieten zu können, andererseits um die Braunkohle in großen und guten Brocken zu produzieren. Das Freilandmuseum hat einen Teil der zurückgelassenen Werkzeuge und Maschinen gesammelt und zeigt auch 3 authentische Wohnungen aus den Jahren 1941, 1947 und 1949. Es gibt einen Kaufmannsladen von 1941 und eine Schmiede von 1970, die unverändert sind. (Öffnungszeiten auf der [Homepage des Braunkohlemuseums](#).)

2. Der Aussichtspunkt des Dänischen Naturamts



Im südlichen Teil gibt es einen 30 Meter hohen Aussichtspunkt, von dem aus man einen guten Überblick über diese besondere Landschaft hat. Bäume und Büsche werden gestutzt, damit die Aussicht zu allen Seiten erhalten bleibt. Der Aussichtspunkt liegt auf einem Hügel, wo nie Braunkohle gewonnen wurde.

3. Der Aussichtspunkt auf der Ostdeponie

Von der Spitze des Abfallberges bei der Ostdeponie, der westlich des Braunkohlegebiets liegt, kann man weit über die Landschaft blicken. Die Einheimischen nennen den Abfallberg 'Mount Sjøby'. Aus dem Abfallberg, der mit Erdreich bedeckt ist, strömt immer noch Gas aus, das man riechen kann und Rauchen ist streng verboten.

4. Die Barackenstadt und Stines Haus



Auf der Nordseite des Braunkohleweges gegenüber dem Museum sind die verfallenen Reste der Barackenstadt, in der die Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Auf dem Bild sieht man Stines Haus, das bis etwa 2005 bewohnt wurde und Heim für eine Familie mit 17 Kindern bot.

5. Elmers Haus

Hier waren eine Brückenwaage und eine Tankstelle. Wenige Meter hinter dem Haus ist das Terrain viele Meter gesunken. Als Elmer einen Hühnerhof anlegen wollte und er Pfähle in den Boden ramnte, da verschwand der Boden unter ihm. Der schockierte Mann gab sein Vorhaben auf.

6. Das **Aboretum**



- ein Experiment mit Bäumen in der Wüste. Mitten im Braunkohlerevier liegt das Wüstenarborétum. Es wurde in der Mitte der 1960er als forstbotanischer Versuch mit verschiedenen Baumarten angelegt. Man wollte die Laubbäume finden, die sich unter den extremsten Verhältnissen in den nackten Sandbergen behaupten konnten. Man hat es im Laufe der Jahre mit mehr als 500 Arten aus aller Welt versucht. Nur wenige der Exoten überlebten, während viele dänische Sorten immer noch leben.

Das sind [Eichen](#), [Buchen](#), [Birken](#), [Espen](#), [Weiden](#) und [Ebereschen](#), Arten die natürlich in der dänischen Flora vorkommen.

Onlineinfo

[Das Dänische Amt für Naturverwaltung](#)

Herning

Herning hat sich seit 1904 enorm entwickelt. Bei 'Trap' wurde die Stadt noch 1904 als das größte Dorf des Landes bezeichnet [[Weitemeyer, 1904](#)]. Früher soll der Haupterwerb Strümpfestricken gewesen sein. Auch Herning hat von den Aufforstungen durch [Dalgas](#) profitiert und die [Genossenschaftsbewegung](#), aus denen in Dänemark unter anderem die Supermarktkette 'Brugsen' und Meiereien hervorgingen, trugen dazu bei, daß die Stadt heute gute Standortbedingungen anbietet, mit Messezentrum, Sportarena, Fachschulen, Universität und vielen kulturellen Angeboten.



Leider hat sich die Gemeinde nicht für die Margueritenroute interessiert, sodaß die Route nicht an dem sehenswerten [Kunstmuseum](#) im Vorort Birk vorbeiführt, aber ein Abstecher lohnt sich.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

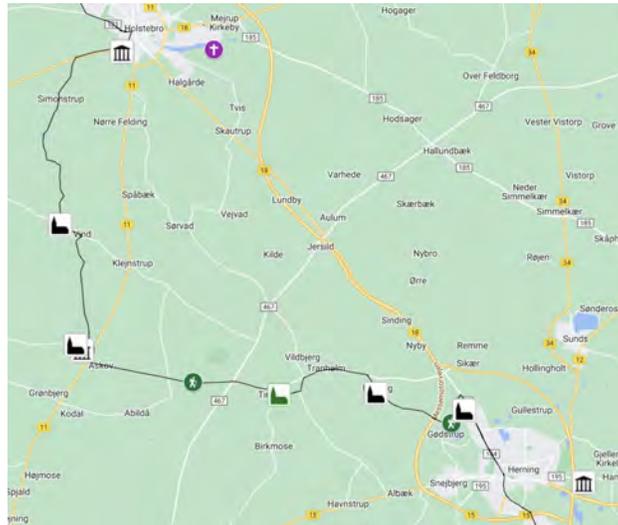
Herning Kommune

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Avlumvej 5	Missionshaus Nasaret	1889	1996
Birk Centerpark 311	Die Geometrischen Gärten von C. Th. Sørensen	1945	2014

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Højskolevej 11	Herning Hochschule von Tyge Arnfred , Viggo Møller Jensen , C. Th. Sørensen und Ole Nørgård Theater Musikhaus Lehrerwohnung	1962 1979 1980 1985	2018
Møltrupvej 50	Møltrup. Gutshof	1777	1939
Sindinggårdvej 21	Sindinggård. Gutshof - Umbau	1939 1837	
Uldjydevej 3	Angligården, Herning Kunstmuseum. Die frühere Fabrik von C.F. Møller und C.Th. Sørensen; Ausschmückung von Carl-Henning Pedersen und Paul Gadegaard	1966	1995
Viborgvej 72	Herningsholm. Gutshof	ca. 1580	1918
Østergade 9	Tinghuset (Gericht und Gefängnis) von Claudius August Wiinholt und Andreas Hagerup	1893	1982

Von Herning nach Holstebro

Die Strecke von Herning nach Holstebro beginnt in Tjørring, wo Sie nach der Stadtgrenze die Hauptstraße 184 verlassen. Sie biegen links ab in den Bjalderbækvej. Dieser mündet in den Vildbjergvej, in den Sie rechts abbiegen und der Kurve nach links folgen. Etwa 200 Meter nach der Kurve ist ein Parkplatz auf der linken Seite, von wo Sie einen schönen Spaziergang um den Gødstrup See machen können.



Nach weiteren 200 Metern macht der Vildbjergvej eine scharfe Rechtskurve. Sie folgen der Straße bis an das Ende des Dorfs Nøvling, wo die Straße jetzt Herningvej heißt. Biegen Sie links ab auf die Hauptstraße 471, die Trehøjevej heißt. Folgen Sie dem Trehøjevej einige Kilometer, bis nach links ein Hinweis nach Timring kommt, wo Sie in den Ålbækvej abiegen. Nach etwa 800 Metern biegen Sie rechts ab in den Møltrupvej. Setzen Sie auf dem Møltrupvej fort, bis Sie wieder die Hauptstraße 471 erreichen. Sie biegen links ab und setzen Richtung Ørnhøj fort. Nach etwa 2 km erreichen Sie einen Kreisverkehr. Sie nehmen die zweite Abfahrt Richtung Ørnhøj und bleiben auf der Hauptstraße 471. Etwa 2,5 km nach dem Kreisverkehr ist rechts der Parkplatz, von dem aus das Naturschutzgebiet Trehøje erforscht werden kann.

Fahren Sie auf der Hauptstraße 471 etwa 8 km weiter. Dann erreichen Sie die Landstraße 11. Biegen Sie links ab, und dann gleich wieder rechts nach Ørnhøj in die Hovedgaden. Nach etwa 800 Metern kommen Sie an eine Kreuzung mit dem Søndermarksvej nach links und dem Halkjærvej nach rechts. (Nach links geht es zum Museum), rechts führt die Margeriteroute fort. Der Halkjærvej ändert seinen Namen in Ørnhøjvej, und Sie folgen ihm bis in das Dorf Vind.

Hier biegen Sie am Ende des Ørnhøjvejs links in den Vind Kirkevej. (Die

Kirche in Vind ist nicht für Besucher geöffnet.) Gerade vor der Kirche in Vind geht es rechts ab in den Røjkjærvej, Richtung Idum.

Sie fahren auf dem Røjkjærvej, bis Sie den Hestbjergvej erreichen, in den Sie links abbiegen, Richtung Idum. Auf den Feldern sehen Sie jetzt wahrscheinlich kleine Verschlänge, dort leben Freilandschweine. Folgen Sie dem Hestbjergvej, der auch durch militärisches Übungsgebiet führt, bis zur Landstraße 16, wo Sie rechts abbiegen Richtung Holstebro. Sie verlassen die 16 bei den Kasernen, biegen Sie links ab in den Kasernevej, der seinen Namen in Vesterborgade ändert. Sie überqueren die Aue Storå und bleiben auf der Vesterborgade, bis zur Hauptstraße 521, wo Sie links abbiegen in den Frøkjærvej. Hier endet die Beschreibung dieser Strecke.

Gødstrup Sø



Im April 2018 wurde der Wanderweg um den Gødstrup See offiziell eröffnet. Der Parkplatz für diesen Wanderweg liegt direkt an der Margeriteroute. Auf der 3,5 km langen Route gibt es sowohl Vogelbeobachtungsstation als auch Aussichtsplatz. Ein Teil des Weges ist befestigt, es empfiehlt sich trotzdem bei feuchtem Wetter Gummistiefel anzuhaben.



Der Gødstrup See ist ein flaches Gewässer von ungefähr 45 ha¹⁸. An seiner tiefsten Stelle ist der See etwa 4 Meter tief. Der See ist von Feldern, Knicks, Wiesen, Wald und Dickicht umgeben. Die Gemeinde Herning ist Besitzer des nördlichen Teils des Gebietes. Vom 1. Mai bis zum 31. März darf man an der markierten Strecke mit [Angelschein](#) angeln. Mindestmaße und Schutzzeiten müssen eingehalten werden. Fische, die kleiner sind als das Mindestmaß, müssen schnellstens wieder ausgesetzt werden. [Hechte](#) sind im April geschützt und große Hechte sollten möglichst wieder ausgesetzt werden. Angeln ist nur

¹⁸Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gestattet.

Der Gødstrup See ist ein natürlicher, fischreicher See. Er ist ein Teil des Storeå Systems, das in den Nissum Fjord mündet. Er ist bei der letzten Eiszeit von Schmelzwasser gebildet worden und enthält 831.000 Kubikmeter Wasser. Es gibt hier viele Fischarten: [Hechte](#), [Rotaugen](#), [Brassen](#), [Aale](#), [Flussbarsche](#) und [Kaulbarsche](#). Auch viele Vogelarten erfreuen sich am See, z.B. [Krickenten](#), [Haubentaucher](#), [Tafelenten](#), [Reiherenten](#), [Schellenten](#), [Blesshühner](#), [Brandgänse](#), [Gänsesäger](#), [Singschwäne](#). In der Brutzeit gibt es auch [Teichrohrsänger](#), [Rohrspatzen](#) und im August halten sich oft [Bekassinen](#), [Grünschenkel](#), [Flussuferläufer](#) hier am See auf. Im Mai und September kann man auch [Zwergmöwen](#), [Trauerseeschwalben](#) beobachten. Im Winter kommen [Wasseramseln](#), [Kornweihen](#) und [Raufußbussard](#) vorbei. Oft sind auch [Kormorane](#), [Graureiher](#), [Zwergtaucher](#), [Teichhühner](#) und [Turmfalken](#) zu sehen. Auf den Feldern südlich des See rasten oft dichte Trupps von [Goldregenpfeifern](#) und [Kiebitzen](#). Zu Zugzeiten ziehen hier auch [Rohrweihen](#) ihre Runden.



Am Nordufer des Sees liegt die Ruine einer [Wallburg](#) des Herrenhofs Tårnborg Voldsted, der erstmals 1532 schriftlich genannt wird, aber bereits 1858 beschreibt 'Trap' die Wallburg als Ruine[[Trap, 1858](#)]. 2011 wurde hier ein Naturschutzgebiet geschaffen, das 185 ha groß ist.

Onlineinfo

[Hjertestien i Gødstrup](#)

[Visit Herning](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Das Pastorat der Gemeinden Vildbjerg, Nøvling, Timring und Tiphede

Zu dem Pastorat gehören 4 Kirchen, von denen zwei sogenannte [Kirchen am Weg](#) sind. Nur die Kirche in Timring liegt direkt an der Margeriteroute. Da viele Kirchen in Dänemark sehr alt sind, also in der romanischen Zeit (1050-1250) gebaut wurden, kann auf der Kirchenkarte nach verschiedenen Merkmalen gesucht werden, wie z.B. Kirchen am Weg (Dänisch: Vejkirke), [Fresken](#) (Dänisch: kalkmaleri) oder Handicaptoletten.



Die [Kirche in Timring](#), Møltrupvej 48, Timring, 7480 Vildbjerg, hat einen Turm und Seitenschiffe von 1920. Das [Waffenhaus](#) wurde 2002 errichtet. Die [Altartafel](#) ist von [Christian IV.](#) Das Herrschaftsgestühl ist für den Herrenhof Møltrup 1754 entstanden. Es gibt eine Frobenius Orgel mit 8 Stimmen. Der Innenraum wurde 2014 restauriert. Die Kirche ist eine von 217 [Wegekirchen in Jütland](#), die werktags geöffnet sind. In Timring sind die Öffnungszeiten von April bis September werktags von 8 - 18 Uhr, von Oktober bis März Dienstags bis Freitags 8 - 16 Uhr. Man kann auch eine andere Besuchszeit vereinbaren, unter der Telefonnummer +45 9713 3848 oder +45 2122 0167.



Die [Kirche in Vildbjerg](#) war bis 1905 ein Granitquadergebäude aus der romanischen Zeit (1050-1250). Die Kirche war zu klein und wurde umgebaut mit den alten Quadern. Man hat die alten Teile in die neue Kirche integriert. Der Umbau kostete 1905 28.500 DKK (1904 war ein Jahreseinkommen für einen Rentner ca. 125 Kronen). Die Glocken im Turm sind von 1970. Sie ersetzen eine alte Kirchenglocke aus dem Jahre 1273. Die alte Glocke ist jetzt im Turm der [Kapelle](#), wo sie immer noch benutzt wird. Die Orgel ist von 1997 und hat 19 Stimmen. Die Kirche ist täglich von 10 - 18 Uhr geöffnet.



Auch die [Kirche in Nøvling](#) ist ein Neubau, der die Materialien der alten Kirche wiederverwendete. Am 16.8.1919 wurde der Neubau eingeweiht. Der Neubau kostete 39.000 DKK.(der Jahreslohn eines Tagelöhners war etwa 1350 Kronen 1918.) Die neue Kirche bietet 168 Gästen Sitzplätze. Wenn der Friedhofsgärtner da ist, öffnet er gerne die Kirche.



Die [Tiphede Kirche](#) ist die jüngste der Kirchen im Pastorat. Sie wurde 1900 errichtet nach Zeichnung des Architekten [Claudius August Wiinholt](#), der viele Kirchen in Mittel- und Westjütland im historistischen Stil errichtete. Der Maurer sollte den Bau innerhalb eines halben Jahres fertigstellen, im Laufe des Jahres 1900. Die Kirche wurde am 27.1.1901 geweiht, und trotz Schnee war die Kirche überfüllt zur Weihung.



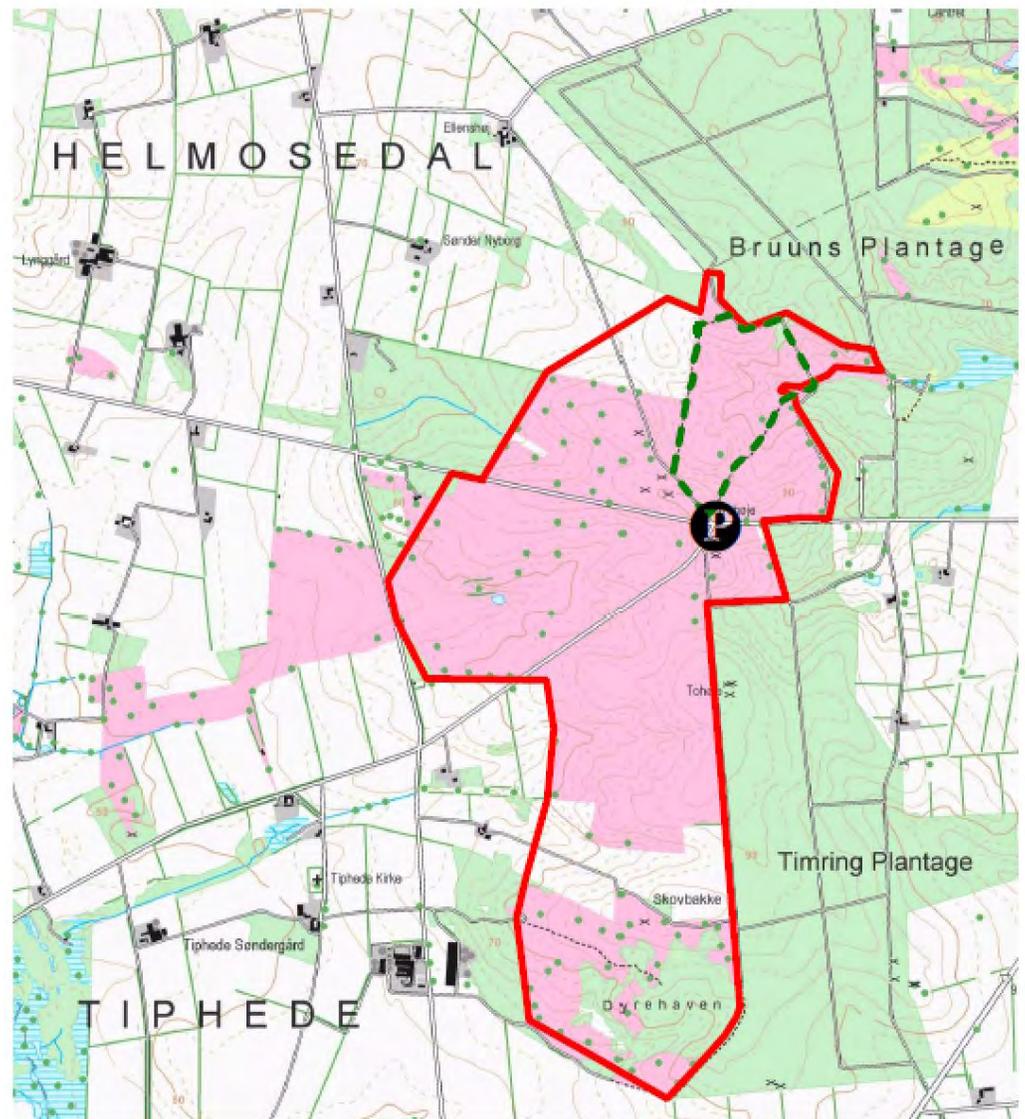
[Wegekirchen in Jütland](#)

Trehøje

Vom Aussichtspunkt Trehøje, der 103 Meter hoch ist, gibt es eine besonders schöne Aussicht über die Forste und Heide.



Mitten im Naturschutzgebiet ist ein Parkplatz mit Toilette und Sitzgelegenheiten. Von hier aus kann man der angegebenen Wanderroute folgen.





Das Naturschutzgebiet liegt um die Skovbjerg [Endmoräne](#), die während der vorletzten Eiszeit, der sogenannten [Saale-Zeit](#) gebildet wurde. In dem verhältnismäßig flachen Land sind 103 Meter Garantie für eine gute Aussicht, wenn das Wetter mitspielt.

Die dänische Heide ist sogenannte [Sandginsterheide](#). Hier gibt es außer [Heidekraut](#), [Englischem Ginster](#), [Behaartem Ginster](#), [Färber-Ginster](#), [Draht-Schmiele](#) und [Blauem Pfeifengras](#) auch [Waldkiefern](#) und [Zitterpappeln](#).

Hier bewegt sich, überwiegend nachts, [Damwild](#). Typische Vogelarten sind die [Wiesenpieper](#), [Feldlerchen](#) und, in den Feuchtgebieten der Heide, [Enten](#).



Trehøje liegt im zentralen Gebiet des Skovbjerg [Endmoränengebiets](#) und ist der zweithöchste Punkt in der Hügelkette. Tihøje ist mit 111 Metern die höchste Erhebung und befindet sich 4 km nördlich. Westlich von Trehøje ist der Præstbjerg. Diese Hügelkette bildet die bedeutendste Eisrandlinie der Skovbjerg Endmoräne.

Es gibt zwei ausgeschilderte Wanderrouen, die am Parkplatz bei Trehøje beginnen. Die nördliche Tour ist 2 km und die südliche, die durch ein Eichendickicht führt, ist 5 km lang. Am Parkplatz sind die Routen auf einer Infotafel angezeigt.

Der Dänische Naturschutzverein hat von 1941 an daran gearbeitet das 300

ha¹⁹ große Gebiet zu schützen. Seit 1951 ist Trehøje, mit seinen drei etwa 4.000 Jahre alten [Hügelgräbern](#), Naturschutzgebiet. (Der Kauf der 300 ha²⁰ kostete im Jahre 1951 17.183,17 DKK (Der Jahreslohn eines Landarbeiters war 1951 3.415 Kronen) und wurde mit 2/3 vom Staat und 1/3 von Ringkøbing Amt bezahlt.

Onlineinfo



[Fredningsafgørelse Reg.nr. 00805.00 vedr. Trehøje](#)

[Statistisk Årbog 1953](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

[Trehøje Naturpark](#)

Ørnhøj

[Ørnhøj](#) bedeutet Adlerhügel und ist eine Kleinstadt an der Margeriteroute. Es gibt hier eine Grundschule mit Klasse 0. bis Klasse 7. Die Sporthalle hat zwei Säle, in einem können 500 Personen, und in dem anderen 60 Personen sein. Die angeschlossene Cafeteria hat Platz für 70 Gäste. Von 1911 bis 1961 gab es hier eine Eisenbahnlinie. Zu sehen ist nichts mehr, denn das Bahnhofsgebäude wurde 1979 abgerissen.



Seit 1994 gibt es das [Trehøje Museum](#), in dem nicht nur landwirtschaftliches Gerät gesammelt worden ist, sondern es gibt auch 3 feste Werkstätten: Schuster, Zimmermann und Schmiede. Es gibt Thementage, z.B. Bierprobe. Im Winter ist das Museum geschlossen.

Vind

[Vind](#) bedeutet Wind und ist ein Dorf an der Margeriteroute. Von 1911 bis 1961 gab es hier eine Eisenbahnlinie. Nur das Bahnhofsgebäude gibt es noch.

¹⁹Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

²⁰Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Die Kirche in Vind ist der Heiligen Gertrud geweiht. Die erste schriftliche Erwähnung gibt es 1325 in "Ribe Oldemoder", ein Urbar. Die Kirche sieht aus, als wäre sie mehrfach umgebaut worden, hierfür gibt es jedoch nur wenige Belege.



Tvis Kloster



Das Kloster Tvis (tutta vallis = das sichere Tal) ist eine ehemalige Zisterzienserabtei. Es lag einige Kilometer südöstlich von Holstebro auf einer kleinen Insel zwischen den Auen Storå und Tvis Å.



Geschichte

Das Kloster wurde 1163 von dem Jarl von Jütland Buris Henriksen, einem Sohn von Henrik Skadelår, gestiftet, der dem Kloster beträchtlichen Grundbesitz um die Stadt Holstebro überließ. Das Kloster Tvis war ein Tochterkloster des [Klosters Herrevad](#) in Schonen (heute Schweden), das wiederum eine Filiation von [Cîteaux](#) ist. Die ersten Mönche kamen auch aus Herrevad. In den folgenden Jahrhunderten erhielt das Kloster weiteren Grundbesitz. 1308 bestätigte König Erik Menved die Privilegien des Klosters.

In der Reformationszeit endete die Existenz des Klosters, hierfür wird das Jahr 1547 angegeben. Der Besitz ging an den letzten Bischof von Ribe Olaf Munk über. Die letzten Mönche durften bis zu ihrem Lebensende wohnen bleiben. 1614 kam das Gut durch die Eheschließung von Olaf Munks Enkelin Anna Munk an Mogens Ulfeldt, später an andere Adelsfamilien.

Die Klosterkirche soll 1698 abgebrochen worden sein. Im Westflügel wurde eine Pfarrkirche eingerichtet, die jedoch nach Errichtung der neuen Pfarr-

kirche 1887 ebenfalls abgerissen wurde. Heute sind außer den Grundmauern keine Reste mehr vorhanden.

Onlineinfo

[KlosterGIS DK von Johnny Grandjean Gødsig Jakobsen, 2006](#)
[Wikipedia](#)

Holstebro

Holstebro ist eine Kleinstadt, die von der Aue Storå geteilt wird. Die Stadt wurde zum ersten Mal schriftlich erwähnt als 'Hwolstathbro'. Sie ist wahrscheinlich wegen der bequemen Furt hier entstanden. Die ältesten, dokumentierten Privilegien, die am 21.5.1552 verliehen wurden, stammen von [Christian III.](#). Im gleichen Jahr sind ältere Privilegien bei einem großen Stadtbrand zerstört worden. Im Mittelalter gab es in der Stadt sowohl einen Königshof als auch einen Bischofshof. Letzterer wurde im Zuge der Reformation königliches Eigentum. Die zwei großen Brände, 1552 und 1576, waren so umfangreich, das die Bürger der Stadt vom 11.6.1577 Steuerfreiheit erlangten. Ein weiterer Brand 1603 führte auch zu einigen Jahren Steuerfreiheit, genau wie die Brände 1651, 1697, 1698, 1720, 1784 und 1794.[\[Trap, 1858\]](#)



In Holstebro ist das Jydske Dragonregiment zu Hause und seit April 2013 gibt es hierzu ein Museum. Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage [des Dragonmuseums](#).



Seit 1990 findet in Holstebro Anfang August ein [Musikfestival](#) mit Pop- und Rockmusik der 1960er statt.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)
[\[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020\]](#)

Holstebro Kommune

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Borbjerg			
Bukdalvej 52	Borbjerg Holmgård, Der alte Pfarrhof	1750	1945
Handbjerg			
Handbjerg Hovgårdvej 5	Handbjerg Hovgård. Gutshof und die 10 Linden	1775	1950
Holstebro			
Nørregade 25	Holstebro Rathaus und Gefängnis von N.S. Nebelong	1846	1959
Stationsvej 15	Holstebro Bahnhof von Heinrich Wenck	1904	1992
Sønderlandsgade 46	Mauthaus	1794	1924
Østergade 35-37	Nyboes Hof. Vorderhaus	1793	1964

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Nørre Vosborg			
Vembvej 31-43	Nørre Vosborg. Gutshof. Osthaus Südhaus Westhaus Nordhaus Wallanlage Brücke über den Wall- graben Wirtschaftsgebäude Pfortenturm	1532 1838 ca. 1750 ca. 1640 16. Jh. ²¹ 19. Jh. Ende 18.Jh. 1790	1918
Rydhave			
Holstebrovej 38	Rydhave Gutshof. Ost- flügel - Umbau - Umbau Nord-und Westflügel mit Turm	ca. 1550 1656 1794 ca. 1520-30	1918
Svejstrup			
Udstrupvej 3	Udstrup. Gutshof	1784	1939

²¹Jh. ist die Abkürzung für Jahrhundert

Von Holstebro nach Struer

Die Strecke von Holstebro nach Struer beginnt in Holstebro auf dem Frøjkærvej, der Hauptstraße 521, der Sie folgen, rechts in den Vilhelmsborgvej.

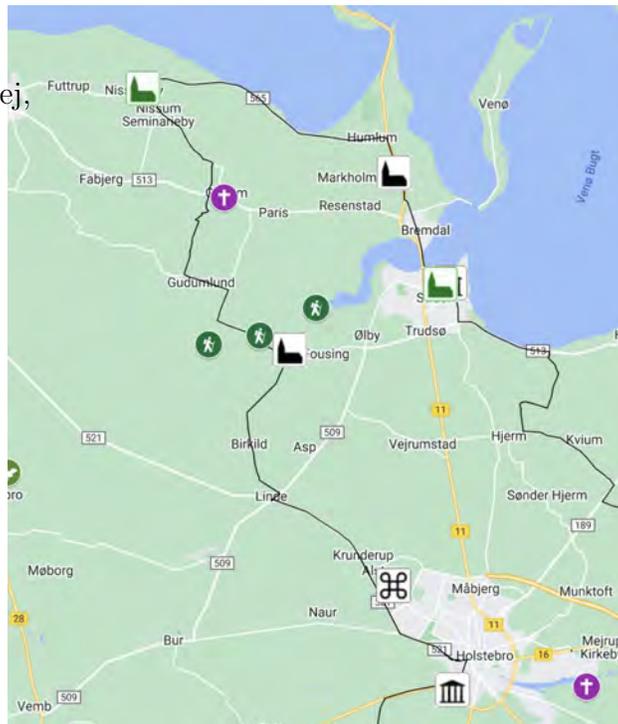
Nach etwa 800 Metern können Sie einen Abstecher nach links in den Mozartsvej machen, um die sehenswerte Grabanlage Døeshøje aus der Bronzezeit zu besuchen. Sie folgen dem Mozartsvej etwa 1,2 km bis Sie links in den Langemettevej abbiegen. Nach etwa 1 km ist links ein Parkplatz mit Info-tafel. Weiter auf dem Langemettevej, bis Sie wieder die 521, den Vilhelmsborgvej erreichen, in den Sie rechts abbiegen.

Sie setzen bis zu einem Kreisverkehr fort, wo Sie die erste Abfahrt nach rechts auf die 509, den Lindevej, nehmen.

Nach etwa 350 m biegen Sie links in den Rødebrovej ab. Nach knapp 1 km geht es rechts in den Birkildvej. Wo der Birkildvej endet, geht es rechts ab in den Hedevej. Der endet in Fousing Kirkeby. Biegen Sie nach links ab in den Klosterhedevej. Nach etwa 1 km macht die Straße eine S-Kurve und ändert ihren Namen in Fousingvej.

In dieser S-Kurve ist die Zufahrt zu einem Parkplatz der Dänischen Naturverwaltung. Sie befinden sich hier am nordöstlichen Ende der Klosterheide und können von hier aus Wanderrouten in das Naturschutzgebiet folgen, von hier zum Kilen.

Die Margeriteroute setzt auf dem Fousingvej etwa 1 km fort. Dann geht es nach rechts in den Klosterhedevej. Nach 1,3 km geht es links ab in den



Gudumlundvej. Setzen Sie etwa 1,8 km fort bis Sie rechts in den Tangvej abbiegen. Wenn der Tangvej eine scharfe Linkskurve macht, biegen Sie am Ende der Kurve rechts in den Borgvej ab. Setzen Sie auf dem Borgvej fort bis zur kleinen Kreuzung mit dem Fiskbækvej. Sie erreichen die 513, die Sie überqueren. Auf der anderen Seite heißt die Straße jetzt Viumvej. Nach etwa 1,2 km geht es links in den Gudumvej. Sie folgen der Straße bis nach Nørre Nissum, wo Sie die 565 erreichen und biegen rechts ab in den Remmerstrandvej. Der Remmerstrandvej folgt dem Südufer des Limfjords bis nach Humlum, wo Sie die Hauptstraße 11 erreichen. Sie biegen rechts ab Richtung Struer. Nach etwa 2,5 km links in den Fjordvejen abbiegen. Folgen Sie dem Fjordvejen bis zur Bredgade gegenüber dem Yachthafen. Dort geht es rechts ab zum [Struer Museum](#).

Hier endet die Beschreibung dieser Strecke.

Døeshøje



Die Hügelgrabgruppe [Døeshøje](#) liegt nur 1/2 km neben der Margeriteroute, der Parkplatz liegt am Langemettevej, 7500 Holstebro. Die vielen erhaltenen [Hügelgräber](#) sind der Rest einer vormals langen Ost-West ausgerichteten Reihe von Hügel- und [Hünengräbern](#). Das besonders lange Hügelgrab, Langemette, hat der Straße ihren Namen gegeben. Die meisten Hügelgräber hier stammen aus der [Bronzezeit \(1700-1100 vor Christus\)](#).



In der [Publikation über Døes Høje](#) gibt es eine ausführliche Beschreibung.



Die Hügelgräber sind ein Teil einer weitreichenden Reihe von Gräbern, die einen Korridor von der Nordsee bis nach Viborg bilden, also eine fast 110 km lange Strecke, wie auf der Karte zu sehen ist. Hügelgräber sind Teil des dänischen Kulturerbes.

Dänemark ist eines der Länder der Welt mit den meisten erhaltenen frühzeitlichen Denkmälern pro Quadratkilometer.

Onlineinfo

<https://slks.dk/index.php?id=24239>

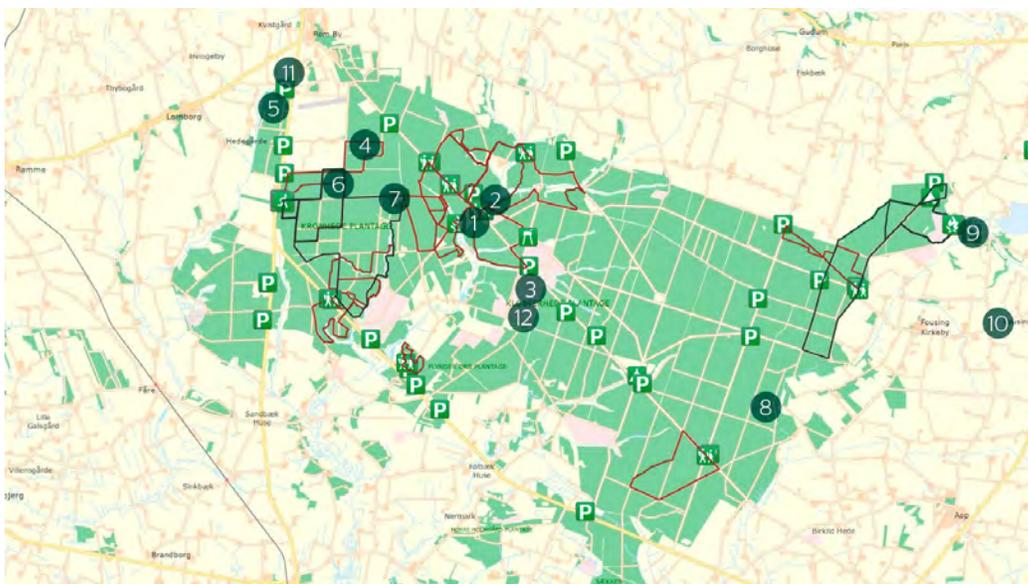
Klosterhede



Klosterhede Plantage, der Klosterheide Forst, ist mit dem Kronhede Forst im Westen eines der größten Waldgebiete Dänemarks, mit einer Gesamtfläche von 6.400 ha²². Die beiden Forste werden von der Flynder Aue, dem Flynder Å, getrennt, wo man 1999 [Biber](#) angesiedelt hat. Von den ausgewilderten 18 Bibern 1999 ist der Bestand bis 2013 auf 185 Tiere angewachsen. Die Heide und der Forst sind auch die Heimat eines des größten [Rotwildbestandes](#) in Dänemark mit mehr als 400 Tieren.

Am 17.juni 1968 entfachte sich an einem windstillen Tag ein Feuer um das markante [Hünengrab](#) Fladhøj in der Mitte des Forstes. Das Feuer hatte so hohe Temperaturen, das es einen enormen Regenguß auslöste, der es löschte. Etwa 200-250 ha des Waldes verbrannten. Das Gebiet wurde nicht aufgeforstet und hat sich seitdem zum größten Heidegebiet der Klosterheide entwickelt.

²²Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Die Dänische Naturverwaltung bietet eine ausführliche deutsche Beschreibung der [Sehenswürdigkeiten in der Klosterheide](#).

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

Nørre Nissum

Nørre Nissum hat 1.000 Einwohner (2018) und ist eine ausgesprochene 'Schulstadt'. Hier wurde die erste Hochschule der [Inneren Mission \(IM\)](#) und ein Seminarium (Volksschullehrerausbildungsort) gegründet. Die IM ist eine evangelische Bewegung, die am 13.9.1861 in Dänemark angekommen ist. Während die IM in Deutschland in der Diakonie aufgegangen ist, arbeitet die dänische IM heute noch sehr aktiv. Die Hochschule ist heute ein Internat mit 9. und 10. Klasse, das normalerweise Schüler im Alter von 14-18 Jahren aufnimmt. Außerdem ist eine [Seniorenhochschule](#) gegründet worden, die Vorträge und Kurse auf Dänisch mit Internataufenthalt anbietet. Das Seminarium hat Lehrer ausgebildet, von 1892 - 1907 nur Männer, ab 1907 auch Frauen. Ab 1968 wurde im Seminarium auch die HF-Ausbildung (Aufbaugymnasium) angeboten, deren Abschluß einem Abitur entspricht. Also sind die Lehrer vom Seminarium, im Gegensatz zu deutschen Schullehrern, keine Akademiker.



Onlineinfo

<https://www.statistikbanken.dk/>

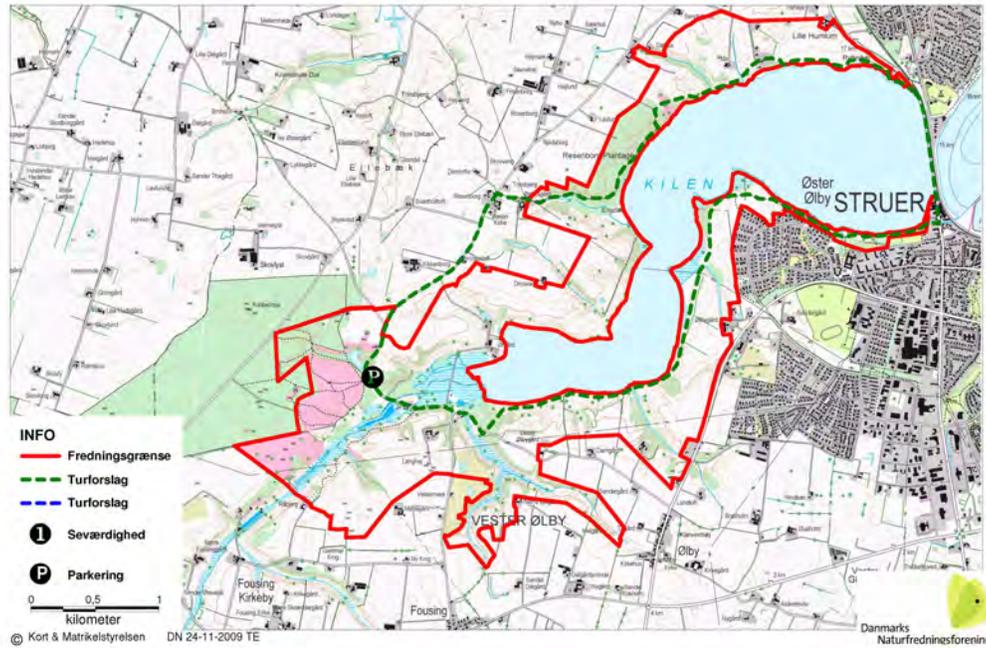
https://da.wikipedia.org/wiki/Nørre_Nisum_Seminarium

Kilen



In dieser abwechslungsreichen Landschaft erlebt man Sanddünen und Strandwiesen im westlichen Naturschutzgebiet und im östlichen Teil frühzeitliche historische Spuren.

Kilen



Kilen, der Keil, ist ein Fjordarm, der eine Eiskantenlinie aus der letzten Eiszeit vor etwa 15.000 Jahren darstellt. Am Ende eines [Tunneltals](#) liegt der Kilen. An der Kjærgaard Mølle war ein Gletschertor, durch welches das Schmelzwasser stürzte. Das Schmelzwasser führte auch viel Sand und Kies mit, das sich als Schmelzwasserebene abgelagert hat, die sich nach Südwesten ausdehnt und heute ein Teil der Klosterheide ist.

Fauna und Flora

Die seltenen Orchideenarten [Fleischfarbenedes Knabenkraut](#), [Breitblättriges Knabenkraut](#), [Geflecktes Knabenkraut](#), [Fuchsknabenkraut](#), [Holunder Knabenkraut](#), das [fleischfressende Kiwitzfettkraut](#) und den [rundblättrigen Sonnentau](#) gibt es hier. Das Naturschutzgebiet ist auch Wildreservat. Im geschützten Innenfjord gibt es besonders im Winter und zur Zugzeit viele Schwimmvögel, wie [Schellenten](#), [Gänsesäger](#), [Stockenten](#), [Reiherenten](#), [Tafelenten](#), [Haubentaucher](#), [Zwergsäger](#) und [Blässhühner](#). Bei der Kjærgaard Mølle sieht man auch oft [Eisvögel](#), [Wasseramsel](#) und [Fischadler](#). [Rehe](#), [Rotfuchs](#), [Hasen](#) und [Marder](#) sind oft bei Sonnenaufgang und -untergang zu sehen. Hat man Glück kann man auch die seltenen [Fischotter](#) beobachten. [Waldbir-](#)

[kenmäuse](#) haben hier ihre Heimat.

Wandertour



Um den Kilen sind 14 km Wanderwege angelegt, die teilweise über private Grundstücke führen. Deshalb darf man hier keine Hunde mitnehmen. Von der Adresse Kjærgårdmøllevvej 5, 7600 Struer kann man das Gebiet am einfachsten erforschen.

Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Struer



Die [Kirche von Struer](#) ist verhältnismäßig neu. Sie wurde am 20.12. 1891 geweiht. Sie wurde für etwa 43.000 Kronen vom Architekten [Frits Uldall](#) erbaut. 1924-25 wurde sie umgebaut und erweitert für etwa 145.000 Kronen vom Architekten Søren Lemche. Ein Teil der Dekorationen sind vom Bildhauer A. Bundgaard gefertigt. [[Knudsen, 1928](#)] Diese Kirche ist auch eine [Kirche am Weg](#), die im ganzen Jahr werktags von 8:30 bis 16 Uhr geöffnet ist. Es gibt hier Glasmosaik, moderne Kirchenkunst und Zugang zum Glockenturm.



Struer hat seinen Namen wahrscheinlich von dem Wort *Struøør*, das die Landenge beschrieben haben soll. 1578 befahl der Gutsherr Ludvig Munk zu Kvistrup, daß hier eine Fähre bereitliegen sollte, um die Waren der Bauern über den Fjord zu transportieren. Bereits 1589 wurde dieser Befehl dahin geändert, eine Brücke zu bauen. Diese wurde 1640 in einem Eiswinter zerstört. Danach wurde wieder eine Fähre eingesetzt. Ab ungefähr 1600 wurde im Hafen von Struer norwegisches Bauholz und Eisen aus Aalborg umgeschlagen. Die fremden Kaufleute hatten jedoch starke Konkurrenz von den Einheimischen, weshalb am 16.4.1681 mit einer königlichen Verordnung den Einwohnern in Struer jeglicher Handel verboten wurde. Die Kaufleute konnten über Jahre den Handel in Struer durch königliche Verordnungen bestimmen (die letzte vom 28.9.1798). Deshalb gab es Anfang des 19. Jahrhunderts kaum Handel in der Stadt. Eine Sturmflut 1825 änderte den Wasserweg und ab 1835 war der Seeweg nach Westen fahrbar. 1862 begann die Dampfschiffahrt und 1865 kam die Eisenbahn. Damit wuchs die Stadt. 1801 hatte Struer 53 Einwohner, 1840 schon 114 und 1880 waren es 1.008 Einwohner[Knudsen, 1928]. 2018 ist die Einwohnerzahl stattliche 10.375.



Das [Struer Museum](#) ist ein staatlich anerkanntes Museum, das die Kulturgeschichte der Gegend vermittelt. Die Themenpunkte des

Museum sind

- die Bedeutung des Limfjords für die Region,
- die Bedeutung der Eisenbahn für die Region,
- die Autorengemeinschaft des [Buchholtzhauses](#),
- Landschaftsgemälde des westlichen Limfjords und
- die Industriegeschichte der Firma [Bang & Olufsen \(B&O\)](#) .

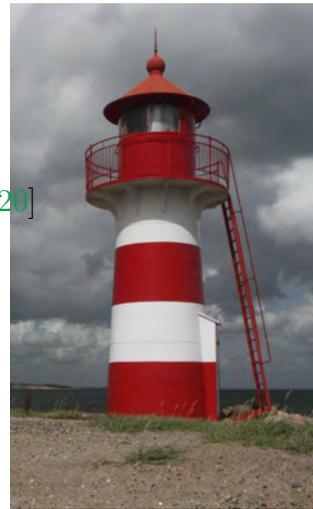


Seit 2009 findet in Struer das [Sansefestival](#) Mitte August statt, in dem gute Lebensmittel und alternatives Kochen mit nachhaltig produzierten Waren gefeiert wird. Man kann hier zum Beispiel Insekten probieren. Das Festival hat zwischen 10.000 und 12.000 Gäste in den letzten Jahren angezogen.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)
[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]



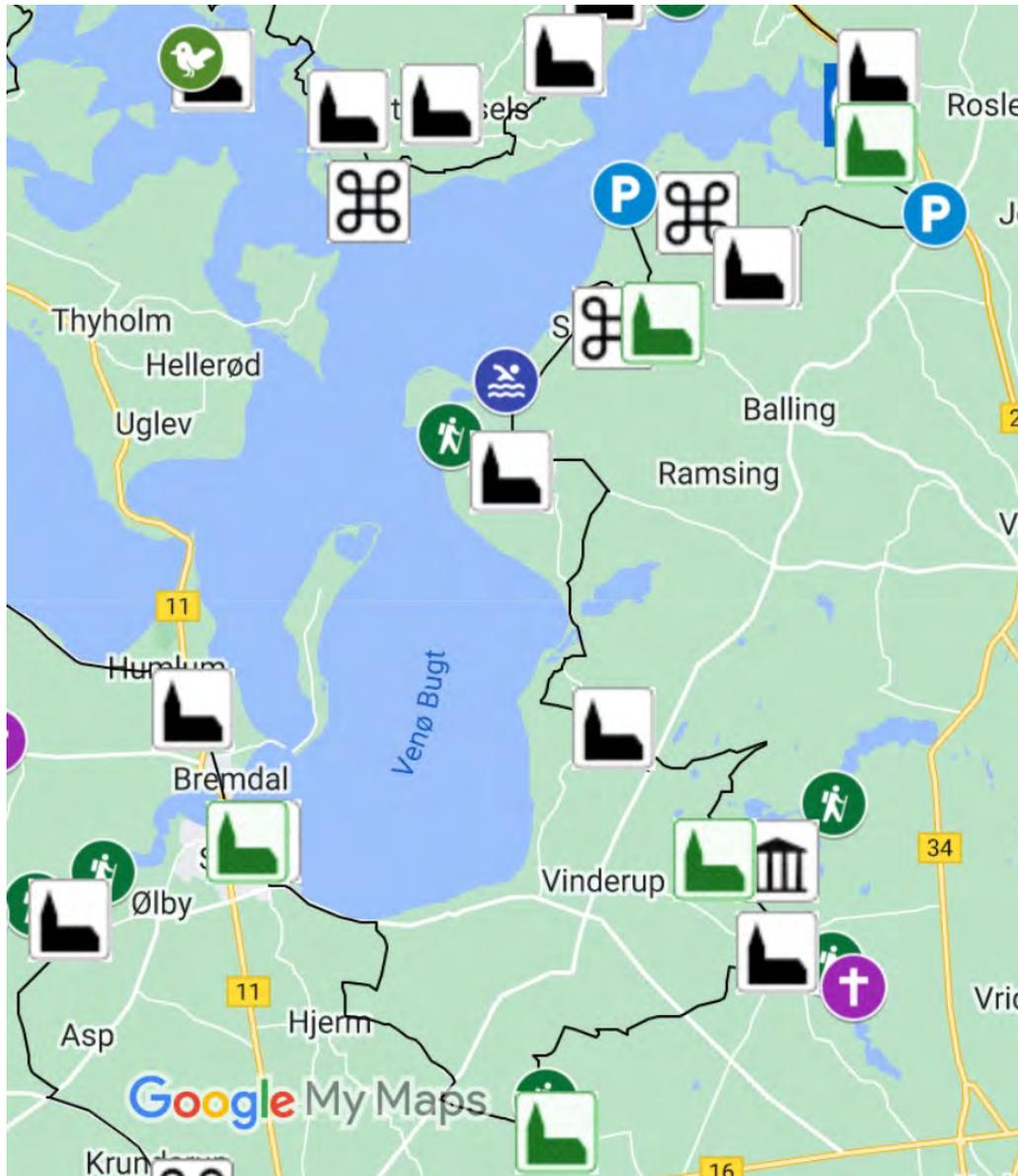
Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Gammel Færgevej	Grisetåodde Fyr. Leuchtturm	1909	2002
Hindselsvej 24	Hindsel. Gutshof	1760	1991
Hjermvej 59	Quistrup. Gutshof - Umbau - Portal	16. Jh. 1814 ca. 1630	1950
Holstebrovej 101	Avsumgård. Gutshof	ca. 1777	1918

Onlineinfo

<https://www.kulturarv.dk/fbb/fredningsliste.htm>

<https://www.statistikbanken.dk/>

Von Struer nach Harre



Die Strecke von Struer nach Spøttrup beginnt am Struer Museum. Sie folgen der Søndergade, die ihren Namen bei der 'B&O' Fabrik in Hjermvej ändert. Am Ende des Fabrikgeländes erreichen Sie die Hauptstraße 513, den Vinderupvej, in den Sie links abbiegen. Sie folgen (links die Venøbucht) der Strecke gut 3 km. Dann geht es rechts ab in den Volstrupvej bis Sie den Lindeborgvej

erreichen. Biegen Sie rechts ab. Bleiben Sie auf dem Lindeborgvej, bis in die Stadt Hjerm. Dort biegen Sie links ab in die Østre Hovedgade. Am Stadtrand ändert sich der Name in Kongsgårdvej (Königshofweg). Nach weiteren 3 km ändert sich der Name in Perregårdsvej und wenig später erreichen Sie die Hauptstraße 189. Biegen Sie nach rechts auf den Skivevej (189) ab, und dann gleich die erste Straße nach links, das ist der Hvamvej. Sie bleiben auf dem Hvamvej bis zum Dorf Borbjerg, wo Sie links in den Bukdalvej abbiegen. Nach etwa 1,8 km erreichen Sie den Rydevej, in den Sie nach rechts abbiegen. Dieser Weg schlängelt sich durch die Landschaft über die Hellegård Å, der Hellehofaue. Die Straße ändert ihren Namen in Ryde Møllevej. Nach etwa 2,5 km biegen Sie rechts ab zum Dorf Ryde, auf den Rydbjergvej. Folgen Sie dem Weg in das Dorf, an der Schule vorbei, bis Sie am Ende der Linkskurve rechts in den Stendisvej abbiegen. Fahren Sie zum nächsten Dorf Kim Kirkeby, wo Sie nach links in den Bavnehøjvej abbiegen und bis zur Hauptstraße 513 fortsetzen. Dort fahren Sie geradeaus in den Skovhusvej. Nach etwa 1½ km biegen Sie links ab in den Hvejnkjærvej. Nach etwa 1 km geht es rechts ab in den Hustedvej zum Dorf Sevel. Nach etwa 1 km biegen Sie links ab in den Djeldvej, den Sie hinter der Sevel Kirche nach links verlassen. Sie fahren auf dem Hjerlhedevej Richtung Hjerl Hede Museum. Folgen Sie der Margeritenroute am Agerbækvej nach links Richtung Sahl. Bei der Kirche in Sahl geht es rechts ab in den Stokholmvej. Der macht nach etwa 2½ km eine scharfe Linkskurve. Sie bleiben auf dem Stokholmvej, bis Sie den Hvidemosevej erreichen, in den Sie links abbiegen, der gleich eine Linkskurve macht. Folgen Sie dem Weg bis Sie wieder die 189 erreichen. Biegen Sie links ab auf den Skivevej (189). Nach 500 Metern verlassen Sie die 189 und biegen rechts ab in den Vinderupvej Richtung Ejsing. In Ejsing geradeaus in den Geddalvej, den Sie nach etwa 1½ km Richtung Ejsingholm verlassen, links ab in den Ejsingholmvej. In Ejsingholm biegen Sie rechts ab in den Torndalvej, dem Sie folgen, bis Sie wieder den Geddalvej erreichen und dort nach links fortsetzen. Wenn Sie den Hostrupvej erreichen biegen Sie wieder nach links ab Richtung Lem, der in Lem endet. Sie biegen links ab in die Vesterbrogade Richtung Lihme. Die Straße ändert ihren Namen in Amtsvejen. In Lihme setzt die Margeritenroute nach rechts fort auf dem Ålbækvej, Richtung Spøttrup. Bei der Burg Spøttrup. Sie biegen links ab in die Straße Borgen und folgen Borgen etwa 1 km, wo Sie eine Kreuzung mit dem Frilandsvej erreichen, in den Sie links abbiegen. Nach etwa 700 m mündet der Frilandsvej im Dorf Rødding in die Østergade. Sie biegen links ab und gleich danach rechts in die Borgergade. Nach etwa 250 m geht es links ab in den Nymøllevej. Der führt wieder an den

Limfjord. Bleiben Sie auf diesem Weg, auch wenn er in Heden einmündet, nach etwa 400 m können Sie links am Nymølle Strand Pause machen. Heden macht einen Bogen um den Mollerup Sø und nach einer Weile ändert Heden den Namen in Ginnerupvej. Der Ginnerupvej führt durch das Dorf Neder Grinderup nach Krejbjerg. Am Ende des Ginnerupvejs in Krejbjerg biegen Sie links ab in den Åbakken. Nach etwa 1 km ändert sich der Name in Norvej. Sie folgen dem Norvej durch das Dorf Nørre Andrup, bis Sie die Hauptstrasse 591 erreichen. Das ist der Saugstrupvej. Biegen Sie links ab. Nach etwa 750 m verlassen Sie die 591 und biegen links ab in den Lysenvej. Der Lysenvej führt Sie an den Strand von Harre Vig durch das Dorf Hjerk. Nach etwa 3 km biegen Sie rechts ab in den Højfaldsvej. An der Kreuzung in Hjerk setzen Sie geradeaus in den Harrevigvej fort. Nach etwa 2 km mündet der in den Gammel Skivevej. Der führt Sie an der Harre Kirche vorbei auf den Sallingsundvej.

Von hier können Sie der Margeritenroute entweder nach Nykøbing Mors folgen oder nach Sundsøre.

Borbjerg

Borbjerg ist eine Kleinstadt, die um 1330 Borthbiergh genannt wurde.



Die Kirche liegt auf einem Hügel, etwa 65 m über Normalnull. Sie ist eine der mittelalterlichen Kirchen, die mit Granitquadern gebaut worden ist. Der südliche Teil des Turmraumes war die Ruhestätte für den Kammerjunker Gert Diederich von Levetzau, † 1791, dessen Sarkophag aus Sandstein gefertigt ist. Dort steht heute die Orgel der Kirche.[[Knudsen, 1928](#)]

Die Kirche ist täglich von 8 - 16 Uhr geöffnet. Der Sage nach soll ein Troll unter der Brücke zur Kirchen gewohnt haben. Als die Kirche errichtet werden sollte, wurde jede Nacht die Bauarbeit des Tages zerstört. Der Troll, der dafür die Schuld trug, war jedoch sehr hilfsbereit. Er verlangte, daß er die erste Braut, die über die Brücke käme, haben solle. Diese Vereinbarung schreckte die Kirchgänger ab, die Brücke zu benutzen. Man fuhr anstatt den langen Umweg um den See herum, um in die Kirche zu kommen.



Vom Bukdalsvej 50 in Borbjerg kann man einer 4,5 km langen [Wanderstrecke](#) um den Møllesø folgen. Der Wanderweg führt durch den Wald, bewohntes Gebiet, durch ein hügeliges Terrain, entlang des Sees, kommt am Spielplatz vorbei und lädt ein, Vögel zu beobachten. Es gibt Toiletten und Bänke unterwegs. Der Weg eignet sich auch fürs Picknick, Lauftraining und kann mit Kinderkarren/-wagen benutzt werden. Beim Gasthof 'Borbjerg Mølle Kro' gibt es Aktivitätsangebote, z.B. Fußballgolf und eine Steinzeithütte.

Sevel



Die Kirche in Sevel ist im Mittelalter, um 1200, errichtet worden. Die Gutsherren Juels haben über die Jahrhunderte diese Kirche geprägt. Die Kanzel ist von 1605 und mit den Familienwappen von Kjeld Juels und Frau Christence Juels geschmückt. Am Westende gibt es eine Empore aus der Juel'schen Zeit, und in der Chormauer ist ein Grabstein für Maren Juel, † 1624, Witwe von Erik Rosenkrantz. [Knudsen, 1928]

Bei Sevel sind Sie am südwestlichen Ende des Naturschutzgebietes Flyndersø.

Das Kloster im Mittelalter



Von hier aus können Sie die Reste der [Benediktinerklosters Stubber](#) besuchen. Es lag auf einer kleinen Halbinsel am westlichen Ufer des Stubbesees. 1268 wurde es zum ersten Mal als Clastrum Stubbetorp erwähnt. Nach der Reformation wurde das Kloster von der Krone übernommen und an Iver Juel verlehnt. Die Nonnen durften wohnen bleiben und mussten vom Lehnsherren Juel versorgt werden. Das Klosterarchiv soll hier geblieben und erst nach 1800 verloren gegangen sein, aufgrund von Verwahrlosung. Hier gibt es auch alte Heilkräuter, wie z.B. das giftige [schwarze Bilsenkraut](#) und den [gefleckten Schierling](#). Das sind Überreste des Klostergartens, die auch die Kulturgeschichte darstellen.

Onlineinfo

https://da.wikipedia.org/wiki/Stubber_Kloster

<https://www.fredninger.dk/fredning/flyndersoe-stubbergaard-soe-hjelm-og-hjerlheder/>

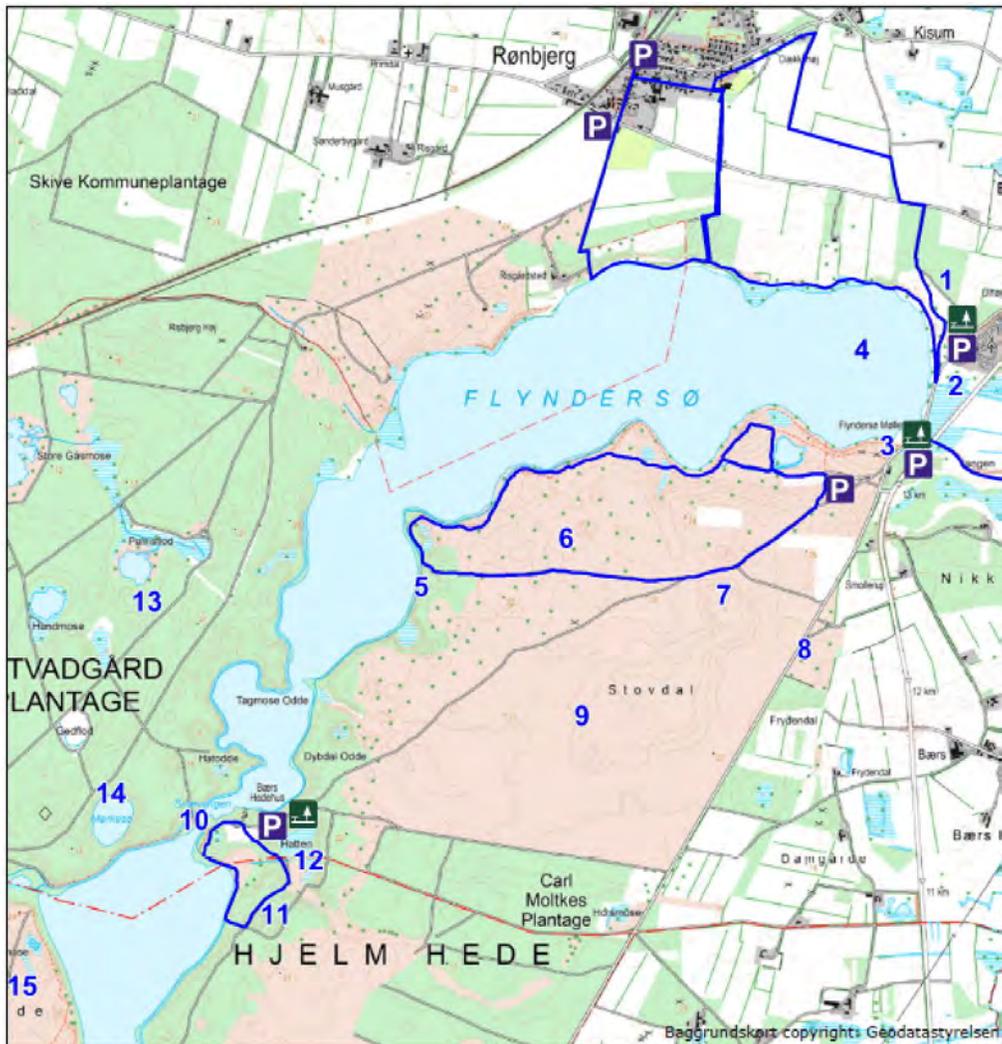
KlosterGIS DK von Johnny Grandjean Gødsig Jakobsen, 2006

Hjerl Hede



Das Freilandmuseum [Hjerl Hede](#) hat seit 1930 das ländliche Leben in Jütland von der Steinzeit bis zur Moderne dokumentiert. Es besteht aus dem alten Dorf, dem Forstmuseum und dem Moorwirtschaftsmuseum.

Das Museum liegt im westlichen Teil des Naturschutzgebietes Flyndersø.



Hier gibt es einige von Dänemarks größten Heideseen, mit großen Heideflächen und Forsten. Früher war hier unwegsames Gebiet, wo Gauner und Gesindel hausten, aber heute kann man hier unbehelligt über die Heide wandern.

Die Sehenswürdigkeiten auf der Karte

1. Der Flyndersøe und der Rakkersten (Schinderstein)

Am Parkplatz am Flyndersøvej beginnt eine Wanderroute entlang des Sees und nach Rønbjerg. Der Schinderstein wurde 1984 zum Gedenken

an die Schinderfamilien, die hier gelebt haben, die Schinder von Estvad und die Ketzer von Kisum.

2. **Koholm Aue mit Aalkasten**

In den 1870ern wurde die Koholm Aue als Entwässerungsversuch angelegt. Das schwarze Gebäude in der Mitte der Aue ist ein sogenannter Aalkasten. Von diesen gibt es nicht mehr viele. Hier sammelt man die großen Aale aus dem See auf dem Weg zum Meer. Es hat hier seit dem 18. Jahrhundert einen Aalkasten gegeben, deshalb darf dieser weiter benutzt werden. Es ist verboten neue Aalkästen einzurichten. Der Sage nach soll im See ein 'Aalkönig' leben, ein Aal mit roter Mähne, der mehrere Meter lang sein soll. Er soll einmal einen Aalkasten zerstört haben um seine Artgenossen zu befreien.

3. **Die Flyndersee Mühle**

Das hübsche Fachwerkhaus ist eine alte Wassermühle, sie im Sommerhalbjahr als Ausstellungsgebäude genutzt wird. Die alte Kornmühle stammt aus dem 15. Jahrhundert und war im 17. Jahrhundert eine der Besten der Gegend. Als man die Entwässerung begann, wurde der Mühlenbetrieb 1871 gänzlich eingestellt.

4. **Der Flyndersee**

Am Parkplatz auf der Hjelm Heide beginnen 2 markierte Wanderrou-ten, die kurze ist 1 km, die lange 5 km lang. Der See hat seinen Namen wahrscheinlich von dem Fisch [Flunder](#), der hier früher gefangen wurde. Heute werden hier [Aal](#), [Flussbarsche](#), [Lavaret](#) und [Brassen](#) gefangen.

5. **Die Ingenieur Bank**

6. **Eichen und Heidekraut**

Mitten in der Heide kann man den See nicht mehr sehen. Die Eichen breiten sich als Dickicht nach Osten aus. Die Verbreitung wird von Mäusen und Eichelhähern betrieben.

7. **Das Stovdal**

Das Stovdal ist eines der größten und imposantesten [Toteisseen](#) auf der Heide.

8. **Der Adelweg**

Dieser einfache Kiesweg ist eine alte, wichtige Hauptverkehrader zwi-

schen Holstebro und Skive. Hier reisten u.a. die Heere vom Feldmarschall [Johan Rantzau](#) und die Aufrüher unter [Skipper Clement](#) unter dem Bauernaufstand zur Reformation. Am Wegrand gibt es einige seltene, alte Meilensteine, [Ole Rømer](#) Steine, die zwischen 1786 und 1790 errichtet wurden. Sie haben Zahlen oder Punkte für jede Viertel Meile (1 Meile = 7,53 km).

9. **Hjelm Heide**

Die Heide ist Naturschutzgebiet und soll als offene Heidelandschaft erhalten bleiben. Deshalb halten Schafe den Bewuchs in dem Gebiet. Andere Naturpflege besteht im Abholzen von Bäumen und Beschneiden alter Heidekrautsträucher.

10. **Snævring** ist eine Verengung durch den Entwässerungsversuch. Man darf hier spazieren gehen, aber befindet sich auf Privatem Grund.
11. **Toteisseen** 'Tønden', die Tonne ist ein kleiner Toteissee, etwa östlich sind noch zwei kleinere Toteisseen, 'Skæppen', der Scheffel, und 'Fjerdingskarret', ein Viertel Scheffel.
12. **Hatten, der Hut** ist ein kleines [Hochmoor](#), wo früher Torf gestochen wurde.
13. **Der Estvad Forst** ist ein privater Wald.
14. **Mørkesø, der dunkle See** ist ein spezielles Erlebnis, seinem Namen entsprechend. Er ist fast 9 Meter tief und umgeben vom Wald. Der Dichter [Jeppé Aakjær](#) benutzt den See in einer Schauergeschichte, wo die Bauersfrau mit dem Pferd und Wagen im See verschwindet.
15. **Das Freilandmuseum Hjerl Hede**

Fauna und Flora

Das Eichenbuschland am Ostufer des Flyndersees zwischen Hjelm Heide und dem Seeufer ist niedrig und besteht aus mehrstämmigen, knorrigen [Stieleichen](#), gemischt mit [Zitterpappeln](#), [Birken](#), [Ebereschen](#) und [Kiefern](#). [Heidewacholder](#), [Heidelbeeren](#), [Preiselbeeren](#) und [Wald-Geißblatt](#) wachsen im Unterholz. In den Seen gibt es [Schilfrohr](#), [Teichbinsen](#), [Wasser-Schwaden](#) und hier und da [Gelbe Teichrosen](#). Es gibt nur wenig [Rotwild](#) in den Forsten, jedoch

Rehe, Rotfuchse, Dachse und Feldhasen sind verbreitet. Letztere sieht man oft auf der Heide, wo auch Kreuzottern leben. In einem Gehege im Stubberkloster Forst sind Wildschweine, Rothirsche und Rehwild.

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Lihme

Das Dorf Lihme hat etwa 360 Einwohner und ein aktives Vereinsleben. Von hier aus kann man einen Abstecher zur Halbinsel Kås machen.

Siehe <http://www.lihmelandsby.dk/index.php?id=32,0,0,1,0,0>



Die Halbinsel Kås [2] ist ein sehr schönes Naturgebiet, das eine Landspitze in den Limfjord bildet. Hier gibt es Heide, Wald und [Hügelgräber](#). Sie sollten vom Kås Hovedgård, der 1635 erbaut wurde, Ihre Wandertour beginnen. Der Kås Hoved (Kopf) wurde 1941 unter

Naturschutz gestellt. Die Wanderroute ist 10 km lang.

Das Naturschutzgebiet ist vielfältig geprägt. Die Heidestrecken, die abgegrast werden, geben Heimat für [Heidekraut](#) , [Krähenbeeren](#), [immergrüne Bärentrauben](#) und in den feuchten Niederungen [Wollgräser](#), [Rauschbeeren](#) und [Moor-Glockenheide](#).

[Fischotter](#) sind am Kås feste Bewohner und Teil des natürlichen Bestandes im Limfjord. In den Schilfwäldern und auf den offenen Wasserflächen vom Kås gibt es ein reiches Vogelleben. Von [Entenvögeln](#) können u.a. [Höckerschwäne](#), [Kanadagänse](#), [Graugänse](#), [Brandgänse](#) , [Pfeifenten](#), [Stockenten](#) und [Schelenten](#) genannt werden. In den Schilfwäldern brüten [Rohrhammern](#), [Teichrohrsänger](#) und [Schilfrohrsänger](#). Auf den steinigen und sandigen Stränden brüten [Austernfischer](#), [Rotschenkel](#) und [Sandregenpfeifer](#) und auf den Wiesen gibt es [Kiebitze](#) und [Bekassinen](#).

[Kammolche](#) sind im Augenblick nur in einem einzigen Wasserloch auf Kås registriert, aber die Art gibt es sicherlich auch in anderen Tümpeln der Gegend.

Onlineinfo

<http://www.lihmelandsby.dk/index.php?id=32,0,0,1,0,0>

<https://www.fredninger.dk/fredning/halvoeen-kaas/>

Spøttrup



Die [Burg Spøttrup](#) ist eine der am Besten erhaltenen Mittelalterburgen Dänemarks. 1404 wurde das ursprüngliche Gebäude vom Edelmann Johan Skarpenberg dem Bischoffsitz Viborg geschenkt.

Das Aussehen dieses Gebäudes ist unbekannt. Die heutige Burg wurde mehr als 100 Jahre später gebaut [[Koch, 2019a](#)]

Der Burgherr und Bischof Jørgen Andersen Friis (1494 - 1547) war ein kampf-lustiger Mensch, dem die Religion nicht wichtig war, im Gegensatz zu Besitzungen. Er wurde als "heftig vom Charakter, ungestüm und weltlich gesinnt, begehrt nach Eigentum, ein Freund der Freuden des Tisches und der Frauen" beschrieben. Er lag im offenen Streit mit seinen Pfarrkindern unter Leitung des Reformators [Hans Tausen](#). Zuletzt durfte der Bischof nicht in die Stadt, und zog sich auf seine Burg zurück. Er kam für kurze Zeit ins Gefängnis, und als er sich bekehrte und dem katholischen Glauben abschwor, gab der König ihm das Benutzungsrecht für die Burg und die den Gutshof

zurück. Jørgen Friis lebte seine letzten Jahre als weltlicher - und immer noch kampflustiger - Gutsherr.



Der [Bischofsmarkt](#) findet jeden Sommer Mitte Juli statt. Um 600 Akteure lassen das Mittelalter lebendig werden, u.a. mit Ritterturnieren, Musik, Gauklern und anderen Marktangeboten. 2019 gab es etwa 7.000 Gäste.

Onlineinfo

http://www.kulturarv.dk/1001fortaellinger/da_DK/spoettrup-borg

Nymølle Strand



Am Nymølle Strand gibt es im Sommer einen Steg, von dem aus man baden kann. Man kann auch nach Krabben fischen oder ganz einfach die Natur genießen.

Es gibt Tische und Bänke an mehreren Orten am Strand, der ideale Platz für ein Picknick. Etwa 50 m vom Strand entfernt gibt eine Schutzhütte (Shelter), wo man übernachten darf.

Onlineinfo

<http://roddingby.dk/turisme/attraktioner/nymoelle-strand>

Ginnerup Forst



Die kleinen Urne auf der Karte zeigen archäologische Funde.



Im Ginnerup Forst am Mollerup Sø ist ein 5.000 Jahre altes **Ganggrab**, in das man hineinkommen kann. In der Nähe hat man einen **Bernsteinschatz** mit fast 13.000 Bernsteinperlen gefunden. Vom Parkplatz am Ginnerup Forst geht man wenige 100 Meter. Das Ganggrab ist ein Teil eines **Langbettes**. Vor etwa 5.000 Jahren wurden die Menschen hier sesshaft und Bauern. Sie fanden viele Steine, mit denen sie Wände bauten und mit grossen Steinen machten sie ein Dach. Dann machten sie einen Steinkreis und füllten Erde um die Wände und das Dach. So entstand das Ganggrab. Es hatte eine schöne Aussicht auf den Limfjord. Dieses Hügelgrab ist offen. Mit einer Taschenlampe kann man das Innenleben dieses Grabes bewundern. Es gibt hier seltene Pflanzen und Insekten.



Onlineinfo

<https://www.trollderuterne.dk/rutepunkterne/rutepunkterne/jaettestuen.htm>
<http://krejbjerg.dk/jensvaever/jaettestuen-ginnerup-plantage>

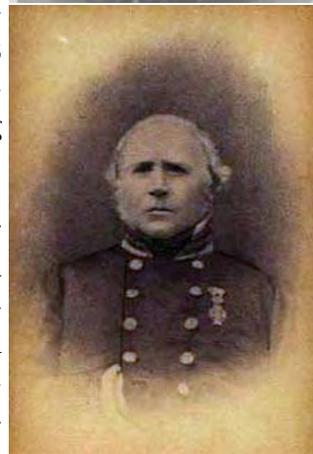
Krejbjerg

Krejbjerg ist ein Dorf, in dem man das kleinste Museum des Landes für nur einen Bürger des Orts eingerichtet hat. Hier hat man seit fast 200 Jahren einen besonderen Pioniergeist bewiesen.



Das Jens Væver Museum.

1. Jens Væver (*6-11-1822 in Krejbjerg - †31.1.1914 ebenda) erfand das [Ringwadennetz](#), das die Fischerei in der ganzen Welt veränderte. 1912 wurde er mit dem Ehrenabzeichen des [Dannebrogordens](#) für seine Erfindung geehrt.
2. Bertel Nørgaard [3] (18.8.1805 - 31.10.1862) war ein dänischer Bauer, Politiker, Schulmann und Händler. Er gründete 1851 eine der ersten Hochschulen auf seinem Hof. Von 1858 bis zu seinem Tod 1862 war er Mitglied im Landsting, entsprechend unserem heutigen Bundestag. Er wollte den Englischunterricht an Schulen einführen und Schulen für das einfache Volk einrichten.



Onlineinfo

<http://krejbjerg.dk/jensvaever>

Hjerk

Over Hjerk ist 1384 als 'Hierck' und 1610 als 'Offuer Hierk' beschrieben worden. 1923 gab es nur zwei Fischer, die Boote besaßen, davon eines mit Motor, zu einem Wert von 2.600 Kronen und Gerät für 1.110 Kronen. Ihr Fang von Aalen und Schollen hatte einen Wert von 4.430 Kronen im Jahr 1923. [\[Knudsen, 1925\]](#)

Hjerk Kirche



Die Kirche in Hjerk liegt auf einer der höchsten Erhebungen in Salling und ist von weit her zu sehen. Der **Chor** und das **Schiff** sind aus der romanischen Zeit (1050-1250) und aus Granitquadern. Der heutige Turm stammt aus dem 15. Jahrhundert und die Kirchenglocke wurde 1507 von Peter Hansen in Flensburg gegossen. Sie hat die Inschrift 'Gud til lov og hæder og alle Guds Helgen og Skt. Johannes', also 'Gott zu Lob und Preis und alle Gottes Heilige und **Sankt Johannes**'. Das **Tympanon** des vermauerten Fraueneingangs hat ein **Weihekreuz** aus Granit. Das **Waffenhaus** ist in den Jahren nach der Sturmflut von 1825 errichtet worden. Der **Altar** ist auch mit besonderen Gemälden aus dem 17. Jahrhundert geschmückt. [Knudsen, 1925] Die Kirche ist täglich von 8-16 Uhr geöffnet. Hier stellen Künstler aus.

Onlineinfo

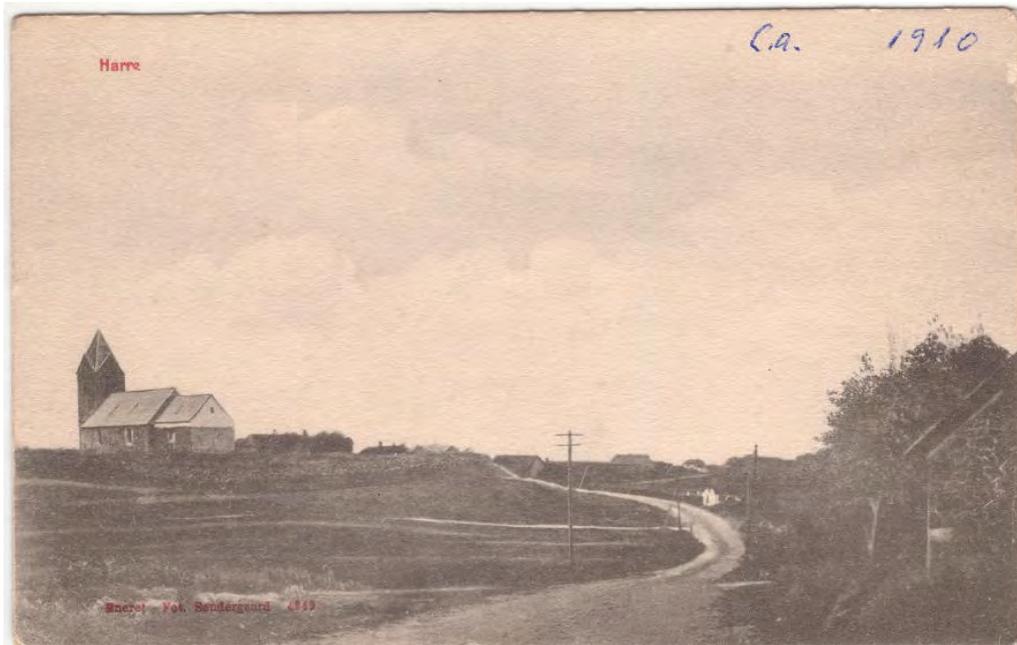
<https://www.ferievedlimfjorden.dk/hjerk-kirke-gdk602313>

Harre

Der Name Harre und Harrevig kommt von dem altnordischen Namen Hargae. Laut. Dr. Gudmund Schyttes Buch über Sallingsunds **Heiligtümer** bedeutet Hargae 'Heiligtümer'.

In der Steinzeit lebten hier viele Menschen von der Fischerei in der Harrevig (Harrebucht).

Wo heute die Kirche in Harre ist, soll ein Opferplatz für die Götter gewesen sein. Man betete den Sonnengott an und brachte ihm Opfer dar. Mit der Zeit entwickelte sich bei diesem Heiligtum ein Handelsplatz, daher der Name Hargae. Die vielen Hüengräber aus der Bronzezeit zeugen von der vergangenen Bedeutung dieses kleinen Ortes.



Noch 1901 war in Harrevig ein Hafen, von dem die Waren und Menschen ausreisten. 1851 entdeckte man die ersten Austernbänke in der Harrevig. [Knudsen, 1925]

Von Harre nach Hvalpsund

Fahren Sie auf die 26 Richtung Thisted und nach knapp 4 km verlassen Sie die 26 Richtung Glyngøre.

Nach links kommen Sie zum Rastplatz Pinen & Plagen. Nach rechts setzt die Margeriteroute im Sundhøjvej fort. Wenn Sie den Sund erreichen, ändert sich der Name in Strandvej. Sie umfahren

jetzt die Kleinstadt Glyngøre, erst auf der Bredgade, dann rechts ab in den Museumsvej und dann rechts ab in den Durupvej.

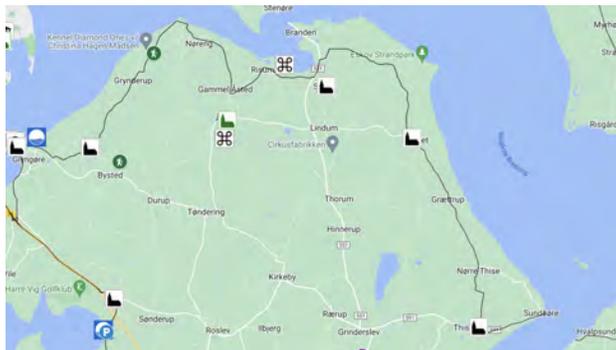
Nach 1½ km biegen Sie links in den Sæbyvej, nach weiteren 2 km biegen Sie links in den Grynderupvej ab. Das ist der Weg am Ufer von Salling, der Sie erst nach Søbygårds Hage über den Nørengvej nach Nøreng führt und dann auf dem Gammel Åstedvej, bis Sie in Gammel Åsted rechts abbiegen in den Risumvej in Richtung Risum.

In Risum macht die Straße eine Rechtskurve und führt in den Rimmervej in Richtung Selde. Dort erreichen Sie die 551 in die Sie links abbiegen und sie bereits nach 700 m verlassen, rechts in den Kjeldgårdsvej.

(Wenn Sie auf der 551 weiterfahren, kommen Sie mit der Fähre auf die [Insel Fur](#), die eine bekannte Mikrobrauerei und interessante Natur hat.)

Der Kjeldgårdsvej führt in das Dorf Floustrup. An der Kreuzung in Floustrup setzen Sie geradeaus fort in den Floustrupvej Richtung Junget. Im Dorf Junget biegen Sie links in den Fjordvej ab, der Sie durch Gættrup nach Nørre Thise führt. In Nørre Thise geht es links ab in den Thise Kirkevej, der Sie nach Sønder Thise führt. Dort erreichen Sie wieder die 591, den Sundsørevej, in den Sie links einbiegen und bis zur Fähre nach Hvalpsund fahren.

Hier endet die Beschreibung dieser Strecke.



Pinen & Plagen



Pinen & Plagen sind die ehemaligen Fähranleger über den Sallingsund, den Sie heute mit der Sallingsundbrücke überqueren. Pinen bedeutet die Pein und Plagen die Plage. Ab 1924 gab es die Fähre Sallingsund und viele Nachfolger. 1978 nach der Fertigstellung der Brücke wurde der Fährverkehr eingestellt.



Der Fährbetrieb A/S Sallingsund Færgesart war eine private Gesellschaft, die aus Protest über den Betrieb der Eisenbahnfähre zwischen Glyngøre und Nykøbing Mors der Dänischen Staatsbahnen (DSB) gegründet wurde. 1920 kostete eine Fährfahrkarte 23,50 Kronen für ein Auto mit Fahrer, und es gab lange Wartezeiten. Die erste Fähre, Sallingsund, wurde am 24.7.1924 eingesetzt zwischen den neuangelegten Fähranlegern Pinen (in Salling) und Plagen (auf der Insel Mors). Die beiden Namen waren vom Volksmund geprägt, da die Orte vor dem Fährbetrieb sehr einfach gewesen sind. Schon nach 5 Jahren wurde eine größere Fähre eingesetzt, die 10 Autos mitnehmen konnte. DSB versuchte die Konkurrenz mit einer neuen Fähre 1933 zu verschärfen, aber die Autofahrer bevorzugten die private Fähre, weil sie preiswert (4,50 Kronen im Jahr 1948) war und viele tägliche Abfahrten anbot. Nach dem 2. Weltkrieg wuchs das Verkehrsaufkommen stetig, und der Fährbetrieb war

ein gutes Geschäft. Ein Kuriosum war der Fahrplan, der eine Überfahrt alle $\frac{1}{2}$ Stunde versprach, während die Realität war, daß die siebenminütige Strecke mit bis zu 5 Fähren gleichzeitig befahren wurde. Allein 1976 hatte man 633.000 Autos transportiert.

Am 30.5.1978 wurde die Sallingsundbrücke eröffnet und die Fährlinie eingestellt.

Onlineinfo

https://da.wikipedia.org/wiki/Sallingsund_Færgefart

Glyngøre

Glyngøre hat im Jahre 2018 1.492 Einwohner. Der Name bedeutet 'der steinige Strand am Sumpf'. Der Ort liegt auf einer Landzunge, die in den Limfjord hineinragt. Glyngøre hat seine Wurzeln im Wasser, denn seit 1445, wo er zum 1. Mal genannt wurde, hat man sich hier vom Fischen und Übersetzen ernährt. Aus diesen Wurzeln sind einige der gewerblichen Erfolge gewachsen. Hier ist der Begriff 'Das Volk des Wassers' zu einem wichtigen Teil des Selbstverständnisses und des sozialen Erbes der Bürger Glyngøres geworden. Am 15.5.1884 kam die Eisenbahn nach Glyngøre und mit ihr ein enormer Aufschwung. Der Fischerort hatte vor der Eisenbahn nur 2 Häuser und am 1.2.1921 zählte man schon 602 Einwohner und 138 Häuser, mit Kirche, Schule, Pfarrhof, Genossenschafts Kaufmann 'Brugsen', 2 weiteren Kaufleuten, 2 Hotels, einer Motorenfabrik, Fischexport, Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Werft, Hafen, Bahnhof, Telegrafestation und Postamt.[Knudsen, 1925]



Gewerbe

Ein Fischabenteuer begann, als der 14-jähriger Anders Martin Priess nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1900 dessen Fischexport übernahm. Unter seiner Leitung wuchs die Exportfirma zu einer der größten des Landes. 1931 trat der Sohn in die Firma ein und expandierte weiter. 1939 gründete

die Familie die Konservenfabrik Glyngøre Fiskeindustrie. Mitte der 1960er beschäftigte die Familie mehr als 500 Menschen. Als es zu schwierig wurde genügend Mitarbeiter anzuwerben, wurden weitere Produktionsstandorte geschaffen. In den 1980er kamen schwere Zeiten für den Fischhandel, und die Erben verkauften die Firmen 1987 und 1991.

Ein anderes Industrieabenteuer war die Lautsprecherfabrik Jamo. Zuerst wurden nur Gehäuse für Lautsprecher gefertigt, aber ab 1966 ganze Lautsprecher. Als Jamo 1996 an die Börse ging, hatte die Firma 500 Mitarbeiter in Dänemark. 2001, als Jamo Europas größter Lautsprecherhersteller war, wurde die Firma an einen norwegischen Kapitalfond verkauft, der die gesamte Produktion nach China verlegte. Die Pläne des Kapitalfonds schlugen fehl, und der amerikanische Klipsch Audio übernahm Jamo 2005. Heute hat Jamo Klipsch seine Entwicklungsabteilung in Glyngøre.



Der [Salling Aqua Park](#) ist ein Klub, der einen Taucher-Erlebnispark eingerichtet hat. 2009 wurde begonnen, die Ideen für einen Unterwasserpark zu verwirklichen mit Spenden und Sponsorengeldern. Am 15.5.2013 wurde der Park eingeweiht.

Glyngøre hat dicht an Land eine Wassertiefe von 24 m. Dort sind unter Wasser zwei neue Steinriffe angelegt worden, die den Park gegen Land abgrenzen. Dann wurde ein schwedisches Minensucherschiff hier versenkt, ein Leopardpanzer und ein Lotsenboot. Und es wurde ein riesiges Betonschneckenhaus angelegt. Diese Anlage hat [die natürliche Umwelt](#) des Limfjordes sehr verbessert, denn schon nach kürzester Zeit wanderten neue Arten ein. [Köhler](#) und [Dorsche](#) kamen sehr schnell. Andere neue Arten sind [Taschenkrebse](#), große Mengen von [Hummer](#), [Klippenbarsche](#) und [Seestichlinge](#). Die beiden Steinriffe haben Lebensraum geschaffen für [Seeanemonen](#) und [Seescheiden](#).

Heringsfest



Seit 2009 findet im August das [Heringsfestival in Glyngøre](#) statt. Außer Hering gibt es Musik und andere Volksfestaktivitäten.

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

<https://www.sallingaquapark.dk/kontakt>

Die Sallingbahnstrecke

Auf der Trasse der ehemaligen Eisenbahnlinie zwischen Skive und Glyngøre, ist heute der Salling Rad- und Wanderweg 'Salling Natursti' angelegt. Der Weg ist ein Teil der Nationalen Radroute 2 (Hanstholm nach Kopenhagen).



Eisenbahn

Die Eisenbahnlinie wurde am 15.5.1884 eingeweiht. Die eigentliche Endstation war Nykøbing Mors, denn es gab eine Eisenbahnfähre zwischen Glyngøre und Nykøbing. Wie anderswo auch, brachte die Bahnlinie positive gewerbliche Entwicklung. Als jedoch die Sallingsundbrücke ohne Eisenbahnführung angelegt wurde, verlor die Bahnlinie ihre Bedeutung. Der Personenverkehr wurde am 22.5.1971 eingestellt und der Güterverkehr erst 1979.

Bahntrasse

Bis August 1986 lag die Trasse unbenutzt. Dann begann man einen Wanderweg einzurichten. Die Anlage des Naturwegs wurde als eine Beschäftigungsinitiative zwischen den anliegenden Gemeinden unter Leitung des damaligen Viborg Amt durchgeführt und durch den Verkauf der Gleise und Schwellen

finanziert. An der Strecke stehen km-Steine in rot-weissen Farben, die den Abstand vom Bahnhof Skive angeben. Auf der Strecke sind 6 Rastplätze mit Tischen und Bänken angelegt.

Stationen und Haltestellen

Entlang der Route kommt man an einigen Dörfern und Orten vorbei, jedes mit seiner eigenen Geschichte und Sehenswürdigkeit. Die Informationstafeln zeigen die lokalen Erlebnisse, Läden und Toiletten.

1. Skive Hauptbahnhhof
2. Skive Haltestelle N
3. Haltestelle Dølbyvad
4. Lyby
5. Jebjerg
6. Roslev
7. Haltestelle Tinghøj
8. Durup
9. Haltestelle Bysted
10. Glyngøre

Sehenswürdigkeiten

1. Tarok - Das Tarok Museum wurde 2019 geschlossen, aber die [Trabrennbahn Skive](#) wird über das besondere Pferd Tarok berichten.



Das Museum [Jenle](#) - ist die Heimat des dänischen Heimatliteratordichters [Jeppe Aakjær](#). Der Sozialdemokrat wollte Bildung unter das Volk bringen. Er schrieb auch in Dialekten, obwohl die lokalen Dialekte im letzten Jahrhundert in Dänemark unterdrückt wurden.



Strände - bei Lyby, Harrevig und Glyngøre. Diese Strände sind kindgerecht, da das Wasser ruhig und flach ist. In Lyby und Harrevig gibt es eine Pier und die Strände bei Harrevig und Glyngøre haben die blaue Badeflagge.



Der Grynderup See ist mit 140 ha²³ renaturiert worden.

²³Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß. wiedererschaffen worden und seit 2012 als Feuchtgebiet von 450 haEin Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Der ursprüngliche Grynderup See wurde Mitte des 19. Jahrhunderts trockengelegt, um mehr Acker zu erhalten. Nach der Wiedererschaffung des Sees brüten jetzt hier: [Lappentaucher](#), [Rohrweihen](#), [Kiebitze](#), [Rotschenkel](#), [Säbelschnäbler](#), [Bekassinen](#) und andere Vogelarten.



Die [Glyngøre Kulturstation](#), das Museum, das über die Stadt, die Eisenbahn, die Fischerei, Industrie und Kultur informiert.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Jenlevvej 6	Jenle. Bauernhof von Povl Bau- mann Gartenanlage von G.N. Brandt Denkmal für Jeppe Aakjær vom Bildhauer Niels Hansen Jacobsen	1906-07 1906 1907	1982

Onlineinfo



[Salling Rad- und Wanderweg
Grynderup Sø](#)

Gammel Åsted



1390-1434 nennt sich Niels Krabbe 'zu Østerholm'. Zu diesem Zeitpunkt ist der alte Herrnsitz in Gammel Åsted vermutlich bereits aufgegeben und die Wirtschaftsgebäude ein paar Kilometer nach Süden verlegt worden. Hier auf den Østerholmen errichtete der Ritter Lucas Krabbe um 1500 das erste befestigte Steinhaus mit einer Grundfläche von 9,5 x 7 m. Es hatte zwei Stockwerke und einen Gewölbekeller. 1536 wurde

der Hauptflügel nach Süden mit Rittersaal und Tordurchgang errichtet. Das älteste Steinhaus ist der heutige westliche Flügel in der Burganlage. Um 1550 war die Burg zu einer vierflügeligen Anlage mit einem Innenhof von 9x9 m vollendet, mit Wallgraben und hohen umgrenzenden Wällen.[[Knudsen, 1925](#)]

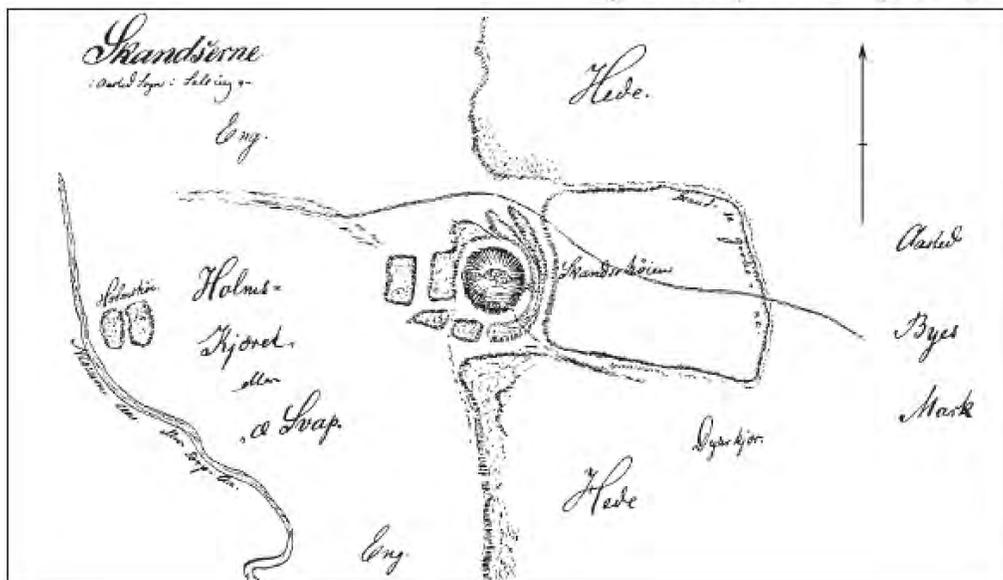


Die Burg hat ihre spätmittelalterliche Anlage bewahren können und wird heute vom Dänischen Naturamt verwaltet.



Es gibt hier zwei weitere Wallburgen, Sallingholm, die wahrscheinlich einander als Festungen der Krabbes abgelöst haben. Die beiden älteren liegen in den Feuchtwiesen westlich von Gammel Åsted. Die gut erhaltene runde [Motte](#) auf dem Hügel ist fast intakt, während eine ältere [Wallburg](#) etwa 150 m westlich, fast unsichtbar ist. Im Forst östlich der Wallburg ist ein Gebiet von fast 13.000 qm von einem Wall umgeben.

Tegnet i 1869 af H. P. Strandgaard i Selde



Zufahrt: Von der Åsted Kirche fährt man etwa 1 km nach Norden auf dem Gammel Åstedvej. Bei der Einfahrt zu den Hausnummern 17-25 biegt man nach links ab auf einen Feldweg und setzt etwa 1½ km bis zu einer Brücke über den Kanal fort.



Åsted Kirche ist [St. Johannes](#) geweiht. Ihr Kerngebäude ist romanisch (1050-1250) aus Granitquadern. Im späten Mittelalter wurde ein Turm und ein [Waffenhaus](#) errichtet. Nach Süden wurde eine große [Kapelle](#) für die Familie Krabbe zu Østerholm hinzugefügt. Die Wölbung des [Chors](#) ist mit [Fresken](#) von 1563 geschmückt. Die [Kanzel](#) ist eine prächtige Schnitzarbeit von 1589 mit biblischen Reliefs. Die Kirche ist täglich von 7 - 17 Uhr geöffnet.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Østergårdsvej 1	Salling Østergård. Gutshof, Westflügel Südflügel Nordflügel	1516 ca. 1530-40 1550	1918

Onlineinfo

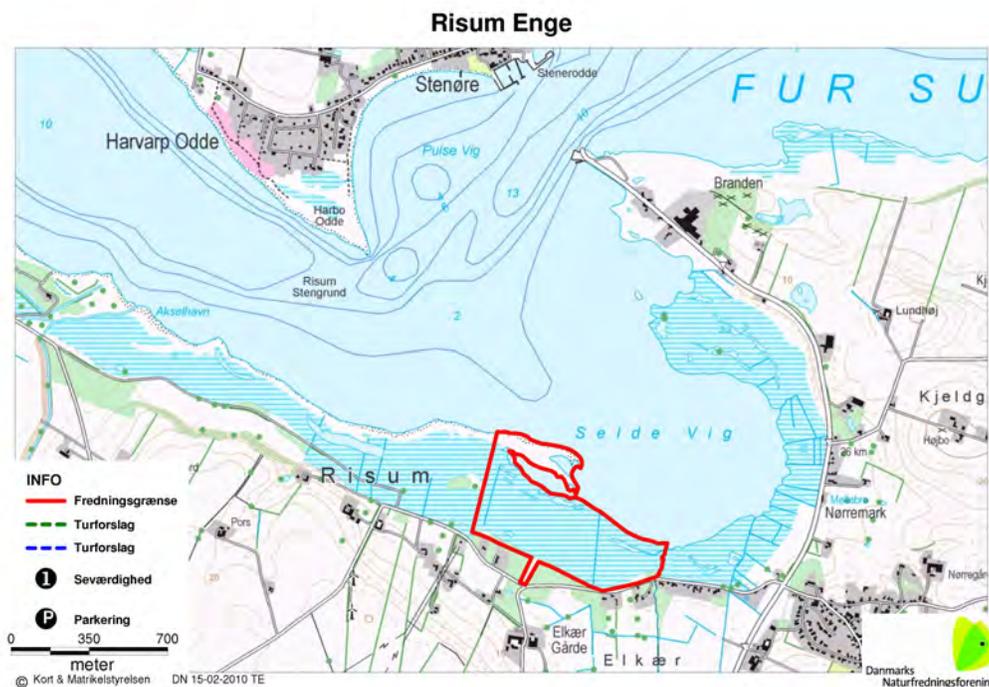
<http://www.middelalderborgen-oestergaard.dk/borgens-historie/>

<https://www.ferievedlimfjorden.dk/aasted-kirke-gdk602018>

Risum



Die Margeriteroute führt am Naturschutzgebiet 'Risum Enge', die Risum Wiesen, vorbei. Dieses Naturschutzgebiet befindet sich an der nördlichsten Küste von Salling und ist eine botanische Perle.



Die Kombination von hohem Wasserstand, salzigem Limfjordwasser und der kalkreiche Boden bildet die Grundlage für eine artenreiche Flora, die auch seltene Pflanzen enthält. Deshalb ist dieser Strandabschnitt für Besucher

gesperrt. Sie können dieses besondere Gebiet nur von der Straße aus bewundern.

Es gibt hier z.B. [Schwarzes Kopfried](#), das in den letzten 100 Jahren an 25-30 Orten in Dänemark gefunden wurde. Heute gibt es nur noch 10 Orte im ganzen Land wegen der intensiven Landwirtschaft.

Um für diese und andere seltene Arten Lebensraum zu schaffen, wird das Gelände von Kühen abgegrast, damit Stauden, Schilf und Weiden sich nicht ausbreiten. Zu den hier lebenden seltenen Arten gehören [Moosfarne](#), [Mooslilien](#), [Lungen-Enzian](#), [Orchideen](#), [Moose](#) und in Wasserlöchern [Igelschlauch](#).

Quellen

<https://www.fredninger.dk/fredning/risum-enge>

Selde

Bereits 1787 war Selde eine Stadt mit 173 Einwohnern, wo im Umland nur 166 Menschen lebten. Während 1960 894 Einwohner in 191 Haushalten lebten, ist die Stadt heute von Abwanderung in den letzten 10 Jahren gezeichnet.

Es gibt hier eine sogenannte [Zirkusfabrik](#), eine Schule, in der Artisten ausgebildet werden. Es gibt auch eine Kunstausstellung mit Café, das [Da Winti](#) und den Laden [Seldeco](#) mit Kunst und Kunsthandwerk im Angebot. Die Einwohner haben Skulpturen als Wahrzeichen gewählt.

Von hier stammt die expressionistische Malerin [Emilie Demant Hatt](#) (1873-1958).



Die Kirche von [Selde](#) ist eine der 'Kirchen Am Weg', die täglich geöffnet sind, (Sommer 8-18 Uhr, Winter 8-16 Uhr). Es ist eine Quadersteinkirche aus dem 12. Jahrhundert. 2007 wurde die Kirche renoviert und hat jetzt eine multifunktionelle, moderne Einrichtung. Die neue [Altar](#)partie ist vom Bildhauer [Erik Heide](#) gestaltet worden. Außer der modernen Kirchenkunst, ist ein altes Christusbild bewahrt und ein Auferstehungsbild von 1600.

Onlineinfo

<https://www.fursundegnen.dk/historien42.htm>

Junget



In Junget gibt es seit 23 Jahren das [Sundsøre Musikfestival](#) an einem Wochenende Ende Juli. Dieses Festival ist lokal, sowohl mit den Musikern als auch mit den Gästen.

Geschichte

Das Dorf ist eine alte Stadt, die bereits vor 1100 als Jungum erwähnt wird. Der Name bedeutet 'schaukelnder Grund'. Um 1472 wird der Ort als Junghet und um 1532 als Jungett erwähnt.

Mitte des 16. Jahrhunderts erbaute der Gutsherr Herman Scheel den Gutshof Jungetgård. Fast 150 Jahre blieb der Gutshof im Besitz der Familie Skeel. Das heutige Hauptgebäude ist von 1568 und ein spätgotisches Winkelgebäude. Es liegt auf einer viereckigen [Wallburg](#).

Denkmalgeschützte Gebäude

Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]



Gehen Sie zu der angegebenen Adresse, um sich das denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie dem Link in dem Straßennamen folgen, können Sie die Begründung lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Jungetgårdvej 26	Jungetgård. Gutshof mit Wallgraben	ca. 1548	1918

Onlineinfo

<https://www.fursundegnen.dk/junget.htm>

<http://www.danskeherregaarde.dk/nutid/jungetgaard>

Thise

In Thise gibt es eine ökologische **Genossenschaftmeierei**, die heute etwa 250 Menschen beschäftigt. 2018 wurde 94 Millionen Kilogramm Milch von 87 Genossenschaftsmitgliedern verarbeitet. Damit ist diese Meierei die zweitgrößte Dänemarks, nach Arla. 80% der Produktion wird in Dänemark verkauft, die restlichen 20% werden nach Deutschland, Schweden und England und in die USA exportiert.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Eskjærvej 21	Eskjær. Gutshof auf mittelalterlichen Kellern	1761	1918
Langesgaardvej 3	Langesgaard. Bauernhof von Julius Tholle - Wirtschaftsgebäude	1870 1908-1933	2005

Onlineinfo

https://da.wikipedia.org/wiki/Thise_Mejeri

Hvalpsund

Der Fährhafen Hvalpsund hat den gleichen Namen wie der Sund im Limfjord. Die vielen **Hügelgräber** an beiden Ufern des Sundes sind die deutlichen Anzeichen für frühzeitliche Besiedelung.

Bereits 1532 wird der Fährhafen Hvalpsund schriftlich erwähnt. Der Fährbetrieb zwischen Sundsøre und Hvalpsund hat immer wieder schwere Unglücke erlebt und viele klagten über den Ruderbootbetrieb. [Knudsen, 1923]

Onlineinfo

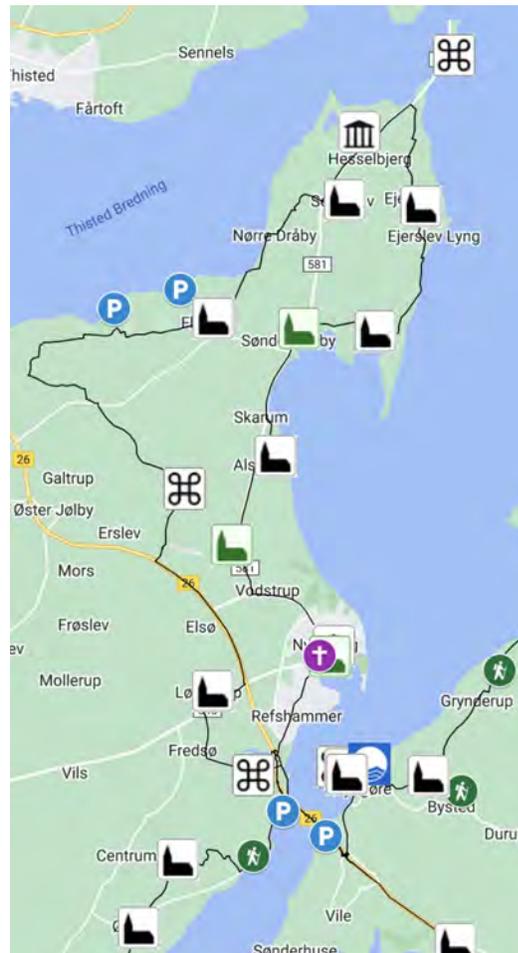
<http://www.hvalpsund-by.dk/index.php?id=9>

Harre nach Erslev

Man kommt auf die Insel von Südost über die Sallingsundbrücke auf der Landstraße 26. Wenn man aus dem Waldstück gekommen ist, verläßt man die 26 an der ersten Ausfahrt zum Sallingsundvej. Wir folgen der Margeriteroute nach rechts.

Folgen Sie dem Sallingsundvej Richtung Nykøbing. Nach etwa 1 1/2 km ändert die Straße ihren Namen in Fruervej und etwas später in Vesterbro. An der Ampel biegen Sie rechts ab in den Jernbanevej, die Hauptstraße 545. Sie folgen der Straße bis Sie am Hafen links die Nygade erreichen, in die Sie abbiegen. Folgen Sie der Nygade, die ihren Namen in Nørrebro ändert, aus der Stadt. Verlassen Sie die Nørrebro nach rechts Richtung Feggesund auf die 581, den Feggesundvej. Nach etwa 4 km biegen Sie rechts ab und folgen der Strandgaden, die Ihnen einen schönen Ausblick auf den Limfjord bietet.

Die Strandgaden mündet wieder in den Feggesundvej, dem Sie nach rechts Richtung Feggesund folgen. Bei Sdr. Dråby verlassen Sie den Feggesundvej wieder rechts ab in die Strandvænget, die Strecke führt so dicht an der Küste entlang. Jetzt geht es eine lange Strecke, etwa 5 km, bis Ejerslev Lyng, wo Sie links in die Straße Lyngen abbiegen. In Ejerslev mündet Lyngen in den Ejerslevvej, dem Sie nach rechts folgen. Der ändert den Namen in Hulløjen. Sie folgen der Straße bis Sie wieder in den Feggesundvej mündet. Nach rechts können Sie das Naturschutzgebiet Feggeklit besuchen. Die Margeriteroute setzt nach links auf dem Feggesundvej fort. Nach etwa 2,5



km geht rechts der Skarrehagevej ab, an dem Sie das Museum Skarregaard finden. Nach etwa 4^{1/2} km verlassen Sie die Hauptstraße, um wieder der Küstenlinie zu folgen. Fahren Sie auf der Søbugten Richtung Nørre Dråby und Flade. In Nr. Dråby halten Sie sich nach links auf der Søbugten und kommen fast auf den Strand. Am Hanstholmvej setzen Sie geradeaus in den Saltbækvej fort. Folgen Sie dem Saltbækvej bis in das Dorf Flade.

Fahren Sie geradeaus durch das Dorf. An der Kreuzung Salgjerhøjvej/Stensagervej/Heltoften können Sie rechts ab auf den Aussichtspunkt Salgjerhøj kommen. Die Margeriteroute setzt geradeaus in den Heltoften fort.

Bleiben Sie auf dem Heltoften bis Sie den Hanklitvej erreichen. Geradeaus in den Hanklitvej geht es zum Parkplatz, von wo aus Sie den Strand und das Hanklit erforschen können, links ab in den Hanklitvej setzt die Margeriteroute fort.

Folgen Sie dem Hanklitvej etwa einen Kilometer und biegen Sie dann links in den Grydehøjvej ab. An der ersten Straße, dem Mølbjergvej, biegen Sie rechts ab. Folgen Sie dem Mølbjergvej bis Sie den Fårtoftmark erreichen, auf dem Sie etwa 1 Kilometer fahren, bis Sie links in den Brunhøjvej Richtung Bjergby abbiegen und fahren an den Radiostation 'Radio Limfjord' und der Schule vorbei. Biegen Sie links ab in den Korsbakkevej, der Sie an den Nordmorsvej führt, in den Sie links abbiegen. Die nächste Straße rechts, den Stenhøjvej, in Richtung Tøving. Nach etwa 4 Kilometern kommen Sie an eine Kreuzung bei dem Hügelgrab Tinghøj. Dort biegen Sie rechts ab in den Kliphøjvej, der Sie bei Erslev an die Landstraße 21 führt.

Diese Beschreibung endet hier.

Nykøbing

Nykøbing bedeutet die 'neue Kaufmannsstadt', was nach fast 1.000 Jahren eigentlich seinen Sinn verloren hat. Am 13.7.1299 wurde die Stadt von [Erik Menved](#) als eine Teilzahlung für seine Schulden bei dem Erzbischoff [Jens Grand](#) angeboten. Damit ist es sicher, daß das dänische Königshaus hier Besitzungen hatte, wahrscheinlich schon zu Gorms Zeiten um 900 A.D.²⁴ [[Iversen, 2015](#)]

²⁴Anno Domini = Im Jahre des Herren, Zeitrechnung nach Jesus Geburt.

Das Kloster im Mittelalter



Aus der katholischen Zeit (ca. 990 - 1500) ist ein Rest des Johanniterklosters Dueholm (Taubenholm - Holm ist eine kleine Insel) erhalten. Das Kloster wird 1371 zum ersten Mal genannt. 1445 bestätigt der Papst die alten Rechte des Klosters, worin beschrieben wird, daß der Stifter des Klosters der Bischof Svend von Børglum sei. Svend II. Moltke wurde Bischof zu Børglum im Jahre 1369 oder 1370. [Knudsen, 1930]

Gewerbe

Seit 1850 hat man hier Austern gefischt und dafür ein Lager gehabt.



Seit 1853 gab es eine Eisengießerei, die gußeiserne Produkte herstellte. Bekannt sind die Morsø [Kanonenöfen](#)/Kamine mit dem kleinen Eichhörnchen an der Seite. Um 1920 wurden jährlich 18.000 Kanonenöfen, 8-9.000 gußeiserne Herde und 70.000 Töpfe gefertigt. Seit 1993 ist die Produktion aus der Stadt verlegt worden.

Die Genossenschaftsschlachterei, die am 19.1.1914 gegründet wurde, war von 62 Genossenschaftsschlachtereien in ganz Dänemark die 34. größte. Am 1.10.-1976 fusionierte sie mit der Skive Schweineschlachterei. 1994 oder 1995 wurde hier nicht mehr geschlachtet, sondern die Anlage wird nur noch zum Ausbeinen benutzt.

Im 19. Jahrhundert gab es eine aktive Presse mit vier Zeitungen: Morsø Avis (gegründet 1855), Morsø Folkeblad (gegründet 1876), Morsø Socialdemokrat (gegründet 1903) und Mørsø Venstrebladet (gegründet 1923). [Knudsen, 1924] Die letzte überlebende Zeitung, das Morsø Folkeblad, ist im Mai 2019 geschlossen worden.



Seit 2004 wird in Nykøbing das [Skaldyrsfestival](#), also das Schalentierfestival 3 Tage um den 1. Juni abgehalten. Es geht um gutes Essen mit Krebs, Krabben, Muscheln, Schnecken und Fisch. Dazu feiert man mit Tanz und anderen Unterhaltungsangeboten. In den letzten Jahren waren die Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung schnell ausverkauft.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Grønnegade 51-53	Dueholm Kloster. Nordflügel Ostflügel	Mitte 14.Jh. ²⁵ ca. 1800	1918
Munkegade 22	Dueholm Meierei. Gebäudeteile	vor 1536	1981
Rådhusstorvet 1 K	Nykøbing Rathaus. von Jens Paul Jacobsen und Frederik Ferdinand Friis	1846-47	1977
Rådhusstorvet 2	Das Palais	1890	1988
Rådhusstorvet 4	Das Museum	1850	
Toldbodgade 12	Hafenspeicher	ca.1850	1984

Onlineinfo

[KlosterGIS DK](#) von Johnny Grandjean Gødsig Jakobsen, 2006

Die Kirchen auf der Insel Mors

Auf Mors gibt es in den 33 Kirchgemeinden sehr viele mittelalterliche Kirchen. Die Probstei (das Dekanat) heißt Morsø (Inselgemeinde Mors). Von den 33 evangelischen Kirchen, den Volkskirchen, sind nur 3 neueren Datums. Fast jede der Kirchen hatte vor dem 1. Weltkrieg noch einen eigenen Sprengel, und die Insel war in zwei Probsteien aufgeteilt, Nordmors und Südmors. Die Grenze ist ungefähr die Hauptstraße 26. Die vielen romanischen Kirchen sind zwischen 1050 und 1275 erbaut worden und bestehen aus [Schiff](#) und abgeschlossenem, geradem [Chor](#). 29 der Kirchen sind mit Granitquadern erbaut worden. Von 5 bekannten Ödkirchen²⁶ kennt man nur noch von dreien die ursprüngliche Lage. Das sind die Heiligengeistkirche, das Sankt Gertrudenhaus und der Sankt Jørgenshof, der [Aussätzig](#)e beherbergte. Die meisten der 33 Kirchen auf Mors können von Salgjerhøj gesehen werden.

²⁶Eine Ödkirche ist nicht mehr in Gebrauch und ist verlassen worden.

Die vielen Kirchen sind auch für Dänemark ungewöhnlich, hier gibt es 3,9 mal mehr Kirchen pro Einwohner und pro qm 1,6 mal mehr Kirchen als im Rest des Landes. Diese besonders große Konzentration von 'altem' Christentum bestätigt die Historiker, die diesen Teil Dänemarks als von keltischen Mönchen bereits ab 634 A.D. bekehrt bezeichnen. Da die keltischen Mönche Gott in der Natur sahen, gibt es kaum physische Spuren, denn sie wollten der Natur keinen Schaden tun, denn der Natur schaden wäre ein Angriff auf Gott gewesen. Da die meisten Kirchen schon eine Generation nach der Bekehrung zum Katholizismus gebaut wurden, ist es wahrscheinlich, dass die Christen die Umstellung von naturfreundliche auf ewigwährende Bauten als notwendig erachteten. Die Katholiken sahen dagegen Gott im Wort und legten die Bibel als Hauptsache in ihren Glauben und wollten Gebäude für die Ewigkeit errichten. Die Kirchen entlang der Margeriteroute auf Nordmors

	<p>Nykøbing Kirche Die Skt. Clemenskirche ist ein Neubau, der am 27.11.1891 geweiht wurde. Die ursprüngliche Stk. Clemenskirche aus dem Spätmittelalter war so verfallen gewesen, daß sie 1889-90 abgerissen wurde. Aus der alten Kirche wurde die Kanzel mit der Jahreszahl 1654, das Granittaufbecken, die Orgel, ein paar Leuchter und ein Mönchsstuhl aus dem Jahre 1500 übernommen.</p>
	<p>Tødsø Kirche Die Kirche in Tødsø ist eine mittelalterliche Kirche mit romanischem Schiff und Chor und einem Kirchturm aus dem Spätmittelalter. Der Taufstein mit Becken hat ein Vierpass Ornament. Über der zugemauerten Südtür ist ein Fresko, das Noah in der Arche zeigt.</p>
	<p>Alsted Kirche Die Kirche in Alsted ist eine turmlose, kleine Dorfkirche, die aus romanischem Schiff und Chor besteht. Sie liegt einsam etwa 500 Meter vom Fjord mit hübschem Ausblick über das Wasser nach Himmerland, Fur und Livø. Von älterem Inventar sind nur die Kanzel von ungefähr 1625 und ein paar Gestühlgiebel mit Adelswappen erhalten.</p>
	<p>Sdr. Dråby Kirche Die Kirche in Sønder Dråby ist eine Kirche ohne Turm aus Granitquadern. Sie hat ein romanisches Schiff und Chor. Die Kanzel ist eine frühe Renaissancearbeit, die 1590 errichtet wurde. Das Altargemälde ist von etwa 1640. Die Kirche liegt 150 Meter von der Dråby Bucht entfernt.</p>

	<p>Jørsby Kirche Die Kirche in Jørsby ist eine gotische Ziegelsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert. Es gibt zwei Schnitzarbeiten, die den St. Michael mit dem Drachen und die Maria mit dem Kind(1500) darstellen. Das Altargemälde ist von 1866 und von Christen Dalsgaard in Sorø gemalt worden.</p>
	<p>Ejerslev Kirche Die Kirche in Ejerslev ist eine romanische Granitquaderkirche mit einem neuen Kirchturm von 1936[Koch, 2021].Es gibt hier ein prächtiges, spätromanisches Kruzifix von etwa 1250. Der gut erhaltene Altartisch hat eine Steinplatte auf einem Heiligengrab. Der Taufstein ist romanisch mit einer rundbogenfriesartigen Borte am Taufbecken. Das Altargemälde von 1903 zeigt Christus, der sich der Maria Magdalena zeigt.</p>

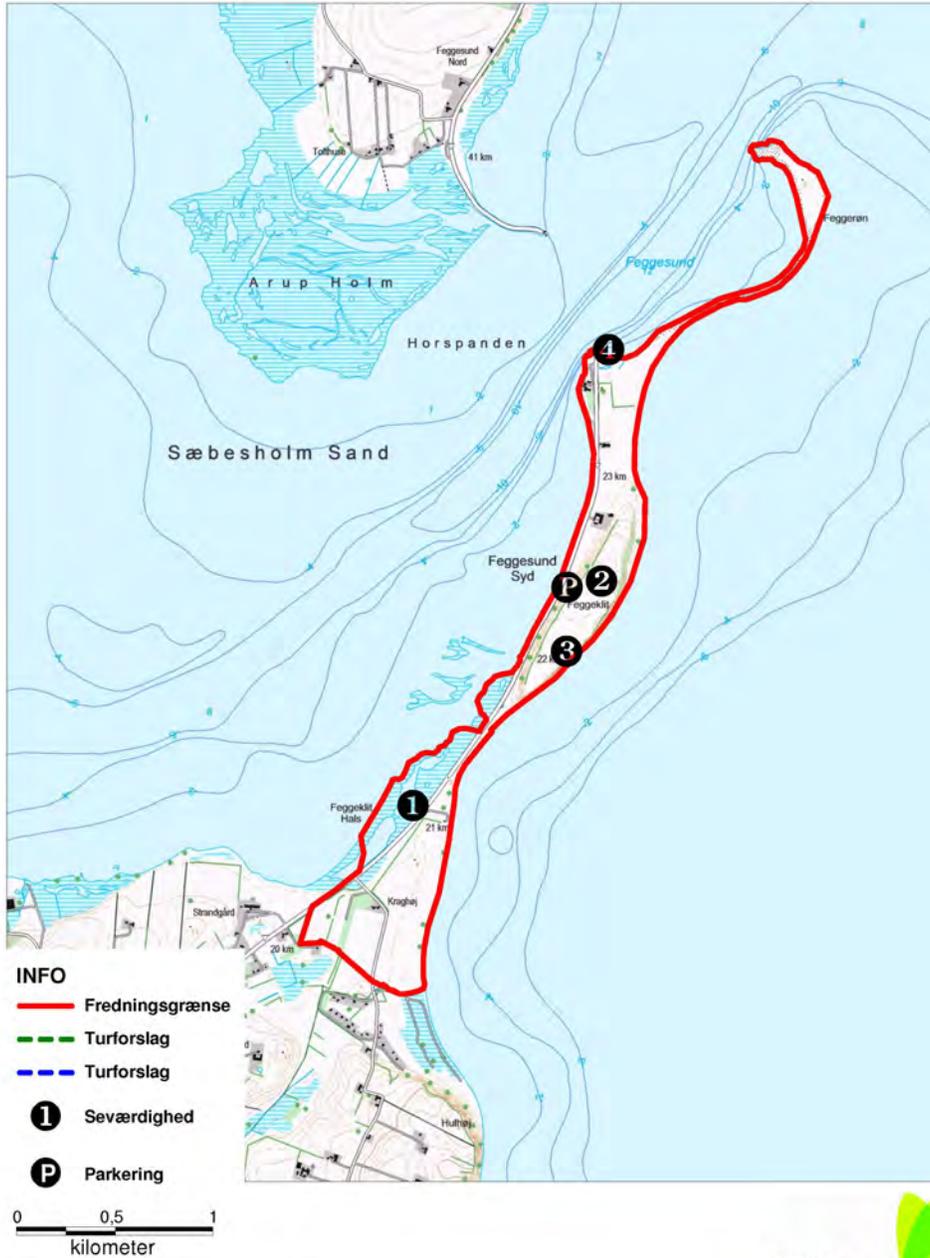
Quellen:

<https://www.visitmors.dk>

Feggeklit

Umgeben von vogelfreundlichen Strandwiesen mit besonderer Flora erhebt sich das Feggeklit 24 m über den Limfjord. Das 300 m breite und fast 1 km lange Klit aus Tonerde beherrscht die Landschaft auf der naturgeschützten Landzunge. Auf der westlichen Seite ist der Hügel grün, auf der östlichen Seite sind 146 Schichten von [Kieselalgenton](#) und Vulkanasche zu sehen. Die stärkste Schicht Vulkanasche zeugt von einem Vulkanausbruch, der 50 Kubikkilometer Asche gespuckt hat. Diese Schichtung ist die längste ihrer Art in Dänemark.

Feggeklit



© Kort & Matrikelstyrelsen DN 8-11-2010 te

Danmarks
Naturfredningsforening

1. **Die Fauna** Auf den Strandwiesen leben [Säbelschnäbler](#), [Sandregenvfeifer](#), [Kiebitze](#), [Bekassinen](#) und einzelne [Schafstelzen](#). Von den Brutvögeln gibt es hier [Lachmöwen](#), [Sturmmöwen](#), [Küstenseeschwalben](#) und [Zwergseeschwalben](#). Auch [Hasen](#) und [Füchse](#) leben hier. Am Strand und im Wasser sieht man oft [Seehunde](#).
2. **König Fegges Grab** Die Treppe führt zu einem Gedenkstein von 1929 für die Sagenfiguren. Hierher gehört die Sage von Hamlets bösem Stiefvater König Fegge. Hier hatte König Fegge seinen Königshof und er soll hier mit einem goldenen Schwert begraben liegen. Fegge hatte aus Eifersucht seinen Bruder erschlagen und dann dessen Frau geheiratet. Nachdem Hamlet Fegge getötet hatte, wurde Fegge oben im Feggeklit begraben. Diese Sage bildet die Urgeschichte für Shakespeares Hamlet, die sich bei Shakespeare jedoch auf Kronborg abspielt.
3. **Fossilien** Die Ostseite des Feggeklit wird vom Wasser und Wetter offengehalten. Die vielen geologischen Schichten mit den Fossilien sind deutlich zu sehen. Die Fossilien, die am Strand liegen, darf man mitnehmen.
4. **Die Fähre** Seit undenklichen Zeiten gibt es hier eine Fähre. Der heutige Anleger ist 1966-67 gebaut worden, südlich davon gibt es Spuren von älteren Anlegern.

Die Flora

Am Feggeklit gibt es eine typische Feuchtwiesenflora. Die [Heide-Nelken](#), [Hufflattich](#) und der [Scharfe Mauerpfeffer](#) sind gelbe Farbtupfer. Der [Knöllchensteinbrech](#) blüht im Frühjahr. Auf dem Kieseltonerdehügel wachsen [Pechnelken](#), [Magerwiesen-Margeriten](#), [Traubenkropf-Leimkraut](#), [Schlüsselblumen](#), [Glockenblumen](#), [Knolliger Hahnenfuß](#) und [Geöhrttes Habichtskraut](#). Am Wegrand wächst [Rainfarn](#), den man früher als Färbemittel für Garn benutzte.

Onlineinfo

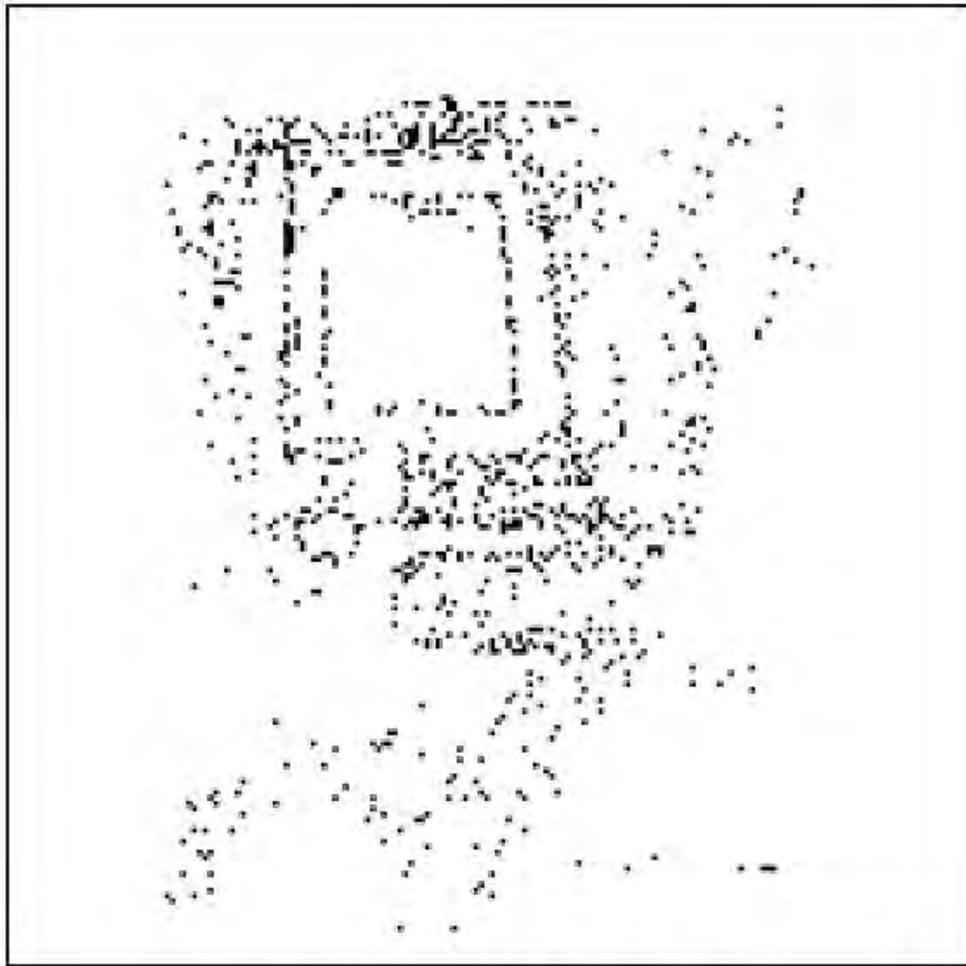
<https://www.fredninger.dk/fredning/feggeklit/>

Skarregaard



Skarregaard war von 1406 bis 1568 ein adeliges Haus des Geschlechtes Banner. Danach gehörte das Anwesen der Familie Rosenkrantz

bis 1688, wo es königliches Rittergut wurde. 1715 wurde es auf einer Auktion an den Stadtvogt von Nykøbing, Rasmus Jørgensen, verkauft. [Knudsen, 1924]



Tegning af Magnus Petersen 1873

Nördlich des Hofes am 35 m hohen Hügelkamm liegt die denkmalgeschützte [Wallburg](#) Skarregaard Voldsted. Möglicherweise war hier der Königshof von König Fegge oder König Niels, Bruder des Königs Knud der Heilige, der 1086 erschlagen wurde. Seit der Wikingerzeit ist der Ort bewohnt. Heute ist Skarregaard ein landwirtschaftliches Museum, das sich auf die

Landwirtschaft in den 1950ern spezialisiert hat. Öffnungszeiten und besondere Veranstaltungen findet man auf der Homepage [des Museums Mors](#).

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Feggesundvej 53	Skarregaard. Bauernhof Wirtschaftsgebäude Maschinenhaus	ca. 1840 ca. 1900 1952	2005

Onlineinfo

<https://www.visitmors.dk/landbrugsmuseet-skarregaard-gdk602382>

Flade

Der Name des Ortes bedeutet im Dänischen 'Flach', was absolut lächerlich erscheint, wenn man im Ort steht. Im Jahre 1408 schrieb man Flathwith. Auch hier hilft ein keltisches Wörterbuch 'flath' bedeutet 'Oberkommandierender' einer Flotte, oder König in der Wikingerzeit, wo der König immer der Oberkommandierende der Flotte war. Hier könnte der König, wahrscheinlich Gorm, sein Holz gefällt haben, um seine Schiffe zu bauen. [[Iversen, 2015](#)]

Einer der alten Gutshöfe, nämlich Nandrup, gehört zum Sprengel Flade. Von 1449 bis 1568, wo man ihn 'Haupthof Nandorp' schrieb, war dieser Ort Familiensitz des adeligen morsing'schen Geschlechts Vinter. Das heutige Hauptgebäude ist 1832 erbaut worden. [[Knudsen, 1930](#)]

Nördlich der Kirche in Flade gibt es eine heilige Quelle, die 'St. Margrethes Quelle' oder auch 'Mergos Quelle'.

Salgjerhøj und Hanklit



Der dänische Historiker [Gunnar Iversen](#) hat es mit seiner Forschung wahrscheinlich gemacht, daß Dänemark schon vor 900 A.D.²⁷ ein christliches Land war. Die keltischen Mönche sollen das westliche und nordwestliche Jütland mit Klöstern überzogen haben. [[Iversen, 2015](#)]

Salgjerhøj kann nach den Quellen also ein keltisches Kloster des Sankt Mochuda um 630 A.D. beherbergt haben. Gunnar Iversen deutet eine Sage über Salgjerhøj so: Einst wohnte in Flade ein Bauer namens Ole, der an das Kloster auf Salgjerhøj den Zehnten leisten mußte. Der Acker bei Salgjerhøj sollte gepflügt werden, aber Ole besaß kein Pferd. Also ging Ole zum Abt Mochuda (\approx † 632 A.D.), um mit ihm um den Zehnten zu handeln. Ole sagte zu Mochuda, daß der Acker schlecht sei, und deshalb der Zehnte nicht groß würde, aber mit dem Pflug könnte der Ertrag größer werden. Er hätte jedoch nichts, was den Pflug ziehen könnte. Der Abt hatte den Ruf ein starker Mann zu sein und Ole bot ihm die Hälfte des Ertrages an, wenn er sich vor den Pflug spannte. Am nächsten Tag kam der Abt, spannte sich vor den Pflug. Die erste Furche am Salgjerhøj den Hügel hinunter, ließ nicht einmal Schweiss beim Abt kommen, aber den Hügel hinauf war etwas ganz anderes. Also trug der Abt den Pflug nach der dritten Furche den Hügel hinauf, und sie pflügten bergab. Am Abend war der Abt müde und ihm taten alle Glieder weh, sodaß er nicht einmal schlafen konnte.

Am nächsten Tag verhandelten die beiden, wie der Ertrag geteilt werden sollte, und der Abt verlangte alles Überirdische von dem Feld. Ole war es zufrieden und säte Karotten. Im Jahr darauf half der Abt wieder beim Pflügen, aber diesmal verlangte er das Unterirdische vom Ertrag, da er ja im vorigen Jahr nichts Brauchbares bekommen hatte. Ole sagte zu und säte Weizen. Im dritten Jahr wurde Gerste gesät und diesmal wollte der Abt nicht teilen, sondern den ganzen Ertrag haben. Er war so wütend, daß seine Augen glitzerten, und sagte, daß er sich mit Ole um der Ertrag prügeln wolle. Als die Ernte kam, kam der Abt zum Feld, aber nicht Ole. Stattdessen kam Oles Frau, knöpfte ihr Kleid auf bis zur nackten Haut und sagte: 'seht was mein Mann mir angetan hat mit den bloßen Händen!' Um ihren Hals hingen Herz und Lunge blutig auf ihrer Brust. Der Abt war so erschrocken, daß er sagte: 'Sag deinem Mann, er soll die ganze Ernte behalten.' und dann verließen Abt und Mönche Salgjerhøj und zogen zum Kloster in Malhøj. Er hatte nicht erkannt,

²⁷Anno Domini = Im Jahre des Herren, Zeitrechnung nach Jesus Geburt.

dass die Frau sich die Innereien von einem Schlachtvieh umgehängt hatte.

Die Erklärung liegt in der Deutung der Bibel bei den Kelten. Sie nahmen 1. Moses 3.19 'Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot verdienen' wörtlich. Diese Mönche waren nicht nur Schriftgelehrte, sondern auch gute Bauern und Handwerker.



Mit 89 Metern ist Salgjerhøj der höchste Punkt auf der Insel Mors. Salgjerhøj wurde 1966 und Hanklit 1937 unter Naturschutz gestellt. Die Steilküste besteht aus Tonerde und Vulkanasche, es gibt 145 Lagen mit Asche. Die Tonerde besteht aus mikroskopischen Resten von [Kieselalgen](#).



Die Wanderwege führen entweder am Strand entlang oder über die Hügel. Der Abstand zwischen den beiden Parkplätzen, die grün gestrichelte Linie, ist 3 km.

In der Tonerde gibt es [Fossilien](#) und Versteinerungen von Fischen, Schnecken, Insekten und Pflanzen. Wenn so etwas lose am Strand liegt, darf man das mitnehmen. Die besten Fossilien findet man bei Ebbe. Man darf nichts aus der Steilküste herausbrechen.

1. Hanklit. Die Steilküste mit der 60 m hohen Tonerde/Vulkanasche bietet einen schönen Ausblick auf die Thisted Bucht.

2. Salgjerhøj. Der höchste Punkt auf Mors bietet Aussicht über den Fjord und die Insel.
3. Die Kirche in Flade

Onlineinfo

<https://www.fredninger.dk/fredning/salgjerhoej-og-hanklit/>

Erslev

Erslev ist eine Kleinstadt, die 1921 784 Einwohner hatte[Weitemeyer, 1904]. Zur Wahl 2019 waren 496 Bürger in Erslev registriert. In der Stadt wurde Kalk gewonnen, und der alte [Kalkofen](#) ist heute eine Sehenswürdigkeit.



Von Erslev nach Vildsund

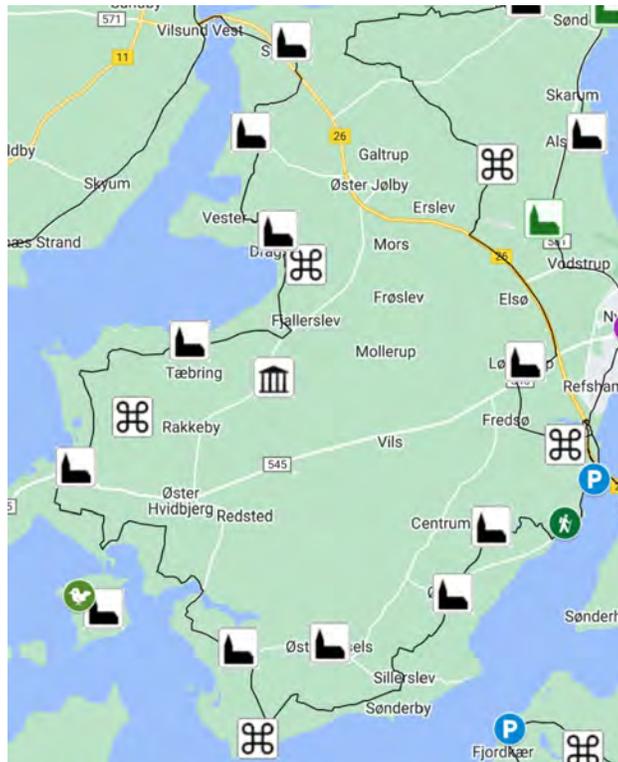
Bei Erslev erreichen Sie die Hauptstraße 21 und biegen links ab Richtung Skive/Nykøbing und bleiben etwa 5 km auf der 21. Dann verlassen Sie die 21 Richtung Næssund und fahren etwa 1½ km auf der 545. Dann geht es links ab in den Lødderupvej, an dessen Ende Sie rechts und gleich wieder links abbiegen. Folgen Sie dem Lillerisvej bis Sie links in den Legindvej abbiegen können. Der Legindvej führt an dem [Jesperhus](#) vorbei, der die 26 unterquert und erreicht den Sallingsundvej, in den Sie rechts abbiegen.

Die Straße führt am Sund entlang. Links sehen Sie den Sund und rechts das Naturschutzgebiet Legind Bjerge. Nach etwa 3 km geht es rechts in den Højrisvej Richtung Ljørslev. An der Ljørslev Kirche geht es links ab in den Vittrupvej Richtung Ørding.

In Ørding ändert die Straße den Namen in Bygaden, der am Kongehøjvej endet, in den Sie links abbiegen. Der endet nach etwa 300 m und Sie biegen wieder links ab in den Tingstedvej.

Folgen Sie dem Tingstedvej etwa 2½ km, bis Sie den Møllersmindevej erreichen, in den Sie links abbiegen. Nach etwa 1 km erreichen Sie den Gammel Færgevej, in den Sie links abbiegen. In Sillerslev fahren Sie Richtung Sønderby auf den Havnevej, ungefähr ½ km biegen Sie rechts ab in den Skibdalsvej, der Sie entlang der südlichen Küste von Mors Richtung Lund führt.

Wenn Sie die Straße Lunden erreichen, fahren Sie rechts auf dem Lunden



Richtung Vester Assels. Von Vester Assels fahren Sie Richtung Tissinghuse auf dem Ålekistevej, umfahren die Glomstrup Vig (Bucht), bis Sie den Agerøvej erreichen. Setzen Sie fort bis Sie entweder das Naturschutzgebiet Agerø erreichen, oder Sie folgen der Margeriteroute nach rechts in die Agervejle Richtung Næssund. Folgen Sie dem Kringsholmen nach links, um weiterhin küstennah die Insel zu umfahren. Wenn Sie die Landstraße 545 erreichen biegen Sie rechts ab Richtung Karby.

An der Kirche in Karby fahren Sie geradeaus in den Ørndrupvej. Nach etwa 2 km erreichen Sie den Gårdvejen, hier können Sie einen Abstecher nach Rakkeby machen. Folgen Sie dem Ørndrupvej bis zur Ørndrupmark. Rechts ab Richtung Tæbring Kirche auf die Ørndrupmark. Bei der Tøbring Kirche folgen Sie geradeaus dem Foldagervej Richtung Dragstrup Kirche. Kurz hinter der Dragstrup Kirche geht es links ab in den Kr. Koldvej Richtung Vester Jølby.

In VesterJølby geht es rechts in den Fjordkær Richtung Skallerup. Bei der Kirche in Skallerup kommen Sie auf den Langtoften, dem Sie bis zur Hauptstraße 26 folgen. Biegen Sie links auf die Hauptstraße ab und nach etwa 100 m verlassen Sie die Hauptstraße nach rechts auf den Sundbyvej, der Sie nach Vildsund führt.

Diese Beschreibung endet hier.

Die Kirchen auf der Insel Mors

Auf Mors gibt es in den 33 Kirchgemeinden sehr viele mittelalterliche Kirchen. Die Probstei (das Dekanat) heißt Morsø (Inselgemeinde Mors). Von den 33 evangelischen Kirchen, den Volkskirchen, sind nur 3 neueren Datums. Fast jede der Kirchen hatte vor dem 1. Weltkrieg noch einen eigenen Sprengel, und die Insel war in zwei Probsteien aufgeteilt, Nordmors und Südmors. Die Grenze ist ungefähr die Hauptstraße 26. Die vielen romanischen Kirchen sind zwischen 1050 und 1275 erbaut worden und bestehen aus Schiff und abgeschlossenem, geradem Chor.[Weitemeyer, 1901] 29 der Kirchen sind mit Granitquadern erbaut worden. Von 5 bekannten Ödkirchen²⁸ kennt man nur noch von dreien die ursprüngliche Lage. Das sind die Heiligengeistkirche, das Sankt Gertrudenhause und der Sankt Jørgenshof, der Aussätzige beherbergte. Die meisten der 33 Kirchen auf Mors können von Salgjerhøj gesehen werden.[Koch, 2017]

²⁸Eine Ödkirche ist nicht mehr in Gebrauch und ist verlassen worden.

Die vielen Kirchen sind auch für Dänemark ungewöhnlich, hier gibt es 3,9 mal mehr Kirchen pro Einwohner und pro qm 1,6 mal mehr Kirchen als im Rest des Landes. Diese besonders roße Konzentration von 'altem' Christentum bestätigt die Historiker, die diesen Teil Dänemarks als von keltischen Mönchen bereits ab 634 A.D. bekehrt bezeichnen. Da die keltischen Mönche Gott in der Natur sahen, gibt es kaum physische Spuren, denn sie wollten der Natur keinen Schaden tun, denn der Natur schaden wäre ein Angriff auf Gott gewesen. Da die meisten Kirchen schon eine Generation nach der Bekehrung zum Katholizismus gebaut wurden, ist es wahrscheinlich, das die Christen die Umstellung von naturfreundliche auf ewigwährende Bauten als notwendig erachteten. Die Katholiken sahen dagegen Gott im Wort und legten die Bibel als Hauptsache in ihren Glauben und wollten Gebäude für die Ewigkeit errichten.

Die Kirchen entlang der Margeriteroute auf Südmors

[Weitemeyer, 1904]



Ejerslev Kirche Die Kirche in Ejerslev ist eine romanische Granitquaderkirche mit einem neuen Kirchturm von 1936. Es gibt hier ein prächtiges, spätromanisches Kruzifix von etwa 1250. Der gut erhaltene Altartisch hat eine Steinplatte auf einem Heiligengrab. Der Taufstein ist romanisch mit einer rundbogenfriesartigen Borte am Taufbecken. Das Altargemälde von 1903 zeigt [Christus](#), der sich der [Maria Magdalena](#) zeigt.



Sejerslev Kirche Die Kirche in Sejerslev ist romanisch, mit spätgotischem Turm. Sie ist [Sankt Nikolaus](#) geweiht. An der äußeren Turmmauer gibt es in Stein gehauene Gesichter. Das Altarbild ist von 1601. Ein geschlossenes [Herrschaftsgestühl](#) mit gemalten Rokokodekorationen und Gestühlgiebel mit geschnitzten Adelswappen sind erhalten.



Flade Kirche Die Kirche in Flade ist um 1150 im romanischen Stil mit Granitquadern erbaut worden. Sie wurde [Sankt Margarethe](#) geweiht. In der Südmauer gibt es eine Sonnenuhr mit vierteltägiger Einteilung. Unter dem südlichen Chorfenster gibt es eine Gedenkinschrift. Auf einem Stein in der Ostmauer befindet sich eine [Petroglyphe](#), die die Hand Gottes, der den Erdkreis segnet, darstellt. Die Kanzel ist aus der Re-

naissance, die [Altartafel](#) ist eine umgebaute Schranktafel in gleichem Stil mit festen Flügeln in barocker Schnitzarbeit, die 1702 angebaut wurden. Die Glocke wurde 1486 gegossen.



Lødderup Kirche Die Kirche in Lødderup war ursprünglich die größte Dorfkirche auf Mors mit Chor und Schiff im romanischen Stil. Der spätgotische Turm ist aus Backsteinen. Am Eingang zum Friedhof gibt es einen alten, strohgedeckten Reisetall.



Ljørslev Kirche Die Kirche in Ljørslev ist ein romanisches Quadersteingebäude. Das Schiff wurde im 15. Jahrhundert verlängert. Der Turm ist spätgotisch. Die Kanzel ist im ländlichen Barock 1706 gefertigt worden.



Ørding Kirche Die Kirche in Ørding ist aus dem 12. Jahrhundert mit einem spätgotischen Turm. In der [Apsis](#) steht ein gut erhaltener Granitaltar. Das Taufbecken ist romanisch und einfach. Die Kanzel ist von 1654, aber die Farben sind neu. Das Gestühl ist von 1929, in älterem Stil gefertigt.



Øster Assels Kirche Die Kirche in Øster Assels ist [Unserer Lieben Frau](#) geweiht. Das [Kruzifix](#) von 1475 ist erhalten und jetzt an der Nordwand des Schiffs aufgehängt. Die Altartafel ist von 1624. Auf der Südseite gibt es ein Auferstehungsbild von [Carl Milton Jensen](#) von 1888. Die Orgel ist von 1942 von Marcussen und Söhnen.



Vester Assels Kirche Die Kirche in Vester Assels ist auch eine mittelalterliche Kirche, die wahrscheinlich [Sankt Michael](#) geweiht war. Die Glocke ist von 1365. Die Orgel ist neu, von 1987, gebaut von der Jysk Orgelbyggeri.



Agerø Kirche Die Kirche auf Agerø ist eine neue Kirche, erbaut 1908. Sie ist klein und charmant mit schöner Glaskunst von der Künstlerin [Therese Licht Nielsen](#). Von hier hat man einen sehr schönen Ausblick über den südwestlichen Limfjord.



Karby Kirche Die Kirche in Karby wird die alte Domkirche von Mors genannt. Sie ist in mehreren Etappen erbaut worden. Der ursprüngliche steinerne Bau ist von Anfang des 12. Jahrhunderts. In der Sakristei gibt es Fresken, die die vier Evangelisten darstellen.



Tæbring Kirche Die Kirche in Tæbring liegt dicht an der Steilküste zur Bucht 'Dragstrup Vig'. Die restaurierte Kirche ist ursprünglich aus dem Mittelalter. Es heißt, daß keltische Mönche den christlichen Glauben hierher nach Tæbring im Jahre 634 A.D.²⁹ brachten.



Dragstrup Kirche Die Kirche in Dragstrup ist aus dem Mittelalter und wurde wegen der heiligen Quelle errichtet. Sie wurde [Maria Magdalena](#) geweiht. Die Quelle liegt in der nordwestlichen Ecke des Friedhofs. In der Kirche gibt es ein „Aussätzigen-Fenster“, ein Taufbecken mit einem Drachenmotiv, Fresken aus dem 15. Jahrhundert und einen neuen Gobelin (1971) von [Helge Ernst](#).



Skallerup Kirche Die Kirche in Skallerup ist romanisch mit einem [Glockenstapel](#) an der Ostmauer des Chors. Das Taufbecken ist typisch für das Gebiet Thy, Altar und Kanzel sind geschnitzt(1894). Der ungewöhnlich breite Chorbogen und der Triumphbogen bei einem Seitenaltar sind aus der katholischen Zeit.



Sundby Kirche Die Kirche in Sundby hat ein romanisches Schiff, Chor und Apsis. Der Altar ist umgesetzt worden, hat jedoch die romanische Altarplatte erhalten. Das Taufbecken ist ungewöhnlich mit einer Arkadendekoration am Becken und am Fuß vier [Cherubköpfen](#) an den Ecken. Die Kanzel ist etwa aus dem Jahr 1600.

Onlineinfo

<https://www.visitmors.dk>

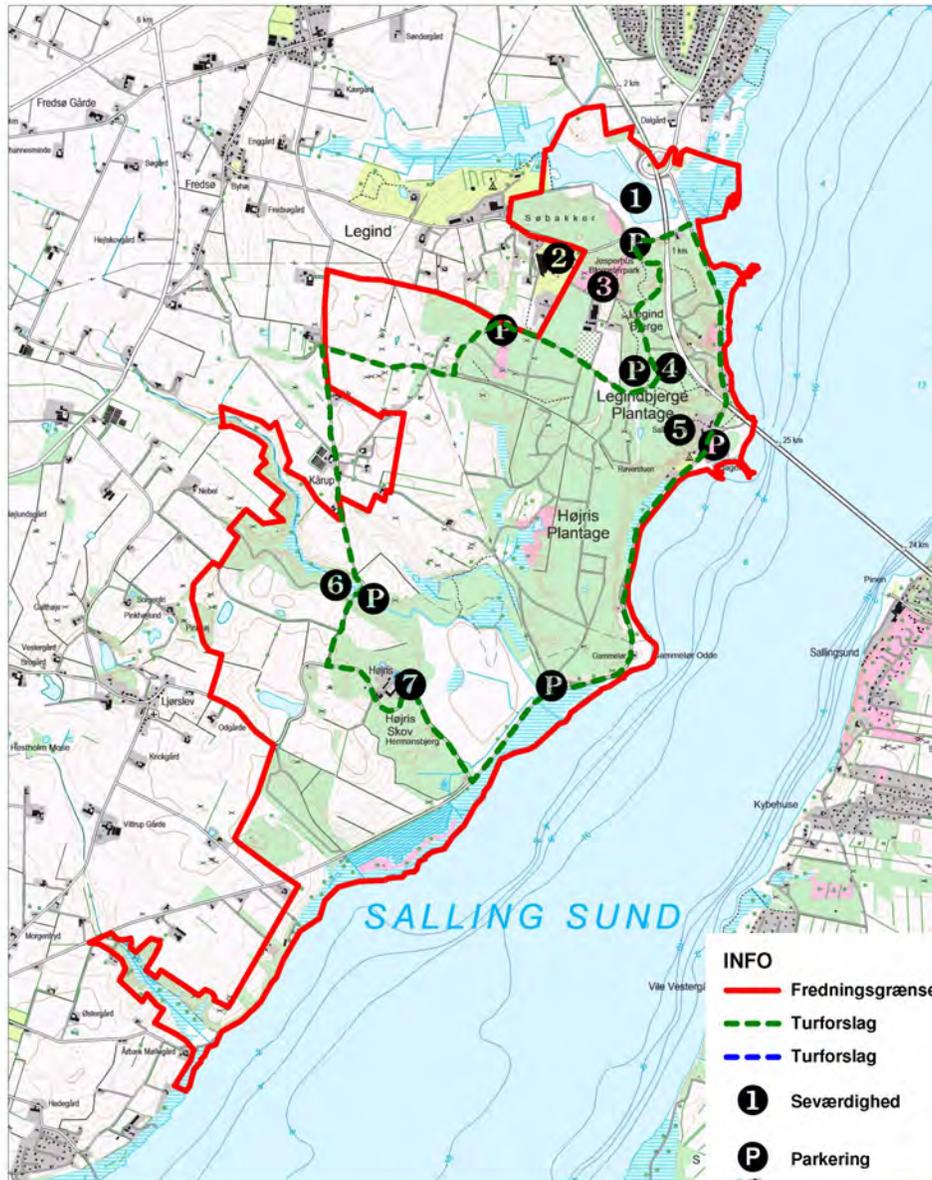
²⁹Anno Domini = Im Jahre des Herren, Zeitrechnung nach Jesus Geburt.

Legind Bjerge

Das 883 ha³⁰ Naturschutzgebiet enthält einen Naturwald, in einem sehr hügeligen Terrain mit tiefen [Klüften](#) und kleinen Bächen. Entlang des Sallingsundes gibt es Strandwiesen und im südlichen Teil des Naturschutzgebiets ist der Herrenhof Højris Schloß, das wie ein Märchenschloß aussieht. Das gesamte Naturschutzgebiet ist von einem großen Kreis der lokalen Bevölkerung als Naherholungsgebiet gekauft worden.

³⁰Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Legind Bjerger og Højris



0 450 900
meter

© Kort & Matrikelstyrelsen 8-11-2010 te

Danmarks
Naturfredningsforening

1. Legind See. [Ein Brackwassersee](#) von 27 ha³¹. Zugang vom Legindvej.

2.  [Jesperhus](#)

Hier gibt es eine große botanische Ausstellung sowie tropische Schmetterlinge und ein Terrarium. Dieser private Betrieb wurde 1965 vom Ehepaar Overgaard gegründet und als Familienbetrieb geführt. Seit dem 1.1.2022 gehört Jesperhus der skandinavischen Kette [First Camp](#).

3. Store Bøgedal - das große Buchental. Ein Tal, wo ein Rest der Heide bewahrt ist. So hat es hier früher überall ausgesehen. Die Schafe sorgen dafür, daß das [Heidekraut](#) frisch bleibt und das schöne Tal nicht verwaldet.

4. Blåbærdalen - das [Heidelbeerental](#). Das Tal, das an eine Schlucht erinnert, ist eine Heidelandschaft. In den Feuchtgebieten wachsen u.a. [stängellose Schlüsselblumen](#).

5. [Sallingssund Færgekro](#). Die heutigen Gebäude sind 1938 errichtet worden. Der ursprüngliche Fährkrug Plagen ist 1857 erbaut worden und dient heute als Privatwohnung. Schon 1695 wurde der Krug schriftlich erwähnt und erhielt 1767 das königliche Privilegium.

6. Lillerisdalen. Eine etwa 4 km lange Tallandschaft, durch die sich der Bach Lilleris Møllebæk schlängelt. Hier gab es früher eine Wassermühle, davon sind nur der Mühldeich und das Fundament erhalten. Am Mühldeich wachsen [Fleischfarbendes Knabenkraut](#) und [Breitblättriges Knabenkraut](#). Am Bach gibt es [Eisvögel](#).

7. Højris. 1387 war der [Ritter Johan Skarpenberg](#) Besitzer des Herrenhofs, der später an Børglum Kloster fiel. Nach der Reformation war der Herrenhof im Besitz der Adelsfamilien Banner und Sehested. Das heutige Hauptgebäude wurde 1856 erbaut und ist eines der vornehmsten Beispiele für neugotische Architektur in Dänemark. Im Jahre 2013 ist es teilweise eingestürzt. Hierher gehört die Sage von dem Seeräuberkönig Hermann, der sich ein heimliches Gemach eingerichtet hatte, um der Todesstrafe zu entkommen. [[Weitemeyer, 1904](#)]

³¹Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Onlineinfo

<http://www.danskeherregaarde.dk/nutid/hoejris>

<https://www.fredninger.dk/fredning/legind-bjerge-og-hoejriis/>

Lund



Lund war im Mittelalter königliches Schloß und Gutshof und hatte seine eigene [Birk](#).

Im 13. Jahrhundert besaß Johan Gottskalksen Skarpenberg Lund, aber es wurde von der Krone konfisziert. Danach war es ein königliches [Lehen](#). 1651 wurde Lund von der Krone verkauft. Im Laufe der Zeit lebten dann viele ver-

schiedene adelige Familien hier. Nach Anne Cathrine von Bülow, übernahm Thomas Lund den Gutshof und errichtete um 1774 eine Fayencefabrik. 1794 wurde das Gut von Peter Severin Fønns und Henrik Johan Leth übernommen und in 3 Betriebe aufgeteilt, während im Laufe von 6 Jahren alle zugehörigen Höfe unter der Gutsverwaltung separat verkauft wurden[Weitemeyer, 1904].



Es gibt noch die Spuren der Wallburg Lund an der Margeritenroute. Sie wird auch 'Gammellund', also Altes Lund genannt. Es ist eine ansehnliche Anlage. Am anderen Ufer der Kås Bucht (Kås bredning) können die roten Mauern der Wallburg Spøttrup gesehen werden. Sie gehören irgendwie zusammen, denn sie waren beide Teil des großen Gutskomplexes des Johan Skarpenberg in Salling und Mors. So wie Gammellund heute aussieht, ist es schwer sich die Anlage als ursprüngliche Castrum curia Anlage vorzustellen, also als Kombination zwischen Wehrburg und Stammhaus, weil der Graben zwischen den beiden hohen Wällen aufgefüllt wurde. Die Wallburg enthielt die Curia, das Stammhaus, mit Wall nach Süden und Castrum, Festung, mit Wall nach Norden. Zugang zur Anlage war wahrscheinlich eine Pfahlbrücke zum Nordwall.

Zufahrt: Von der Kirche in Øster Assels geht es etwa 4 km nach Süden auf dem Hesterørodvej. die Wallburg liegt an der Straße, wo es einen Parkplatz und eine Informationstafel gibt.

Onlineinfo

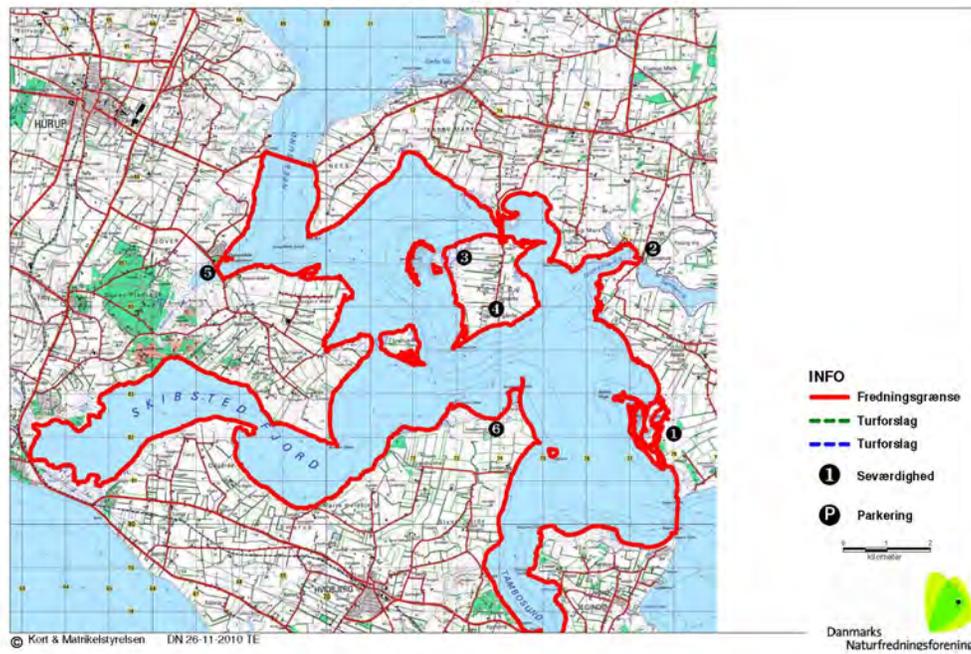
<http://www.danskeherregaarde.dk/nutid/peterslund>

<https://tidsskrift.dk/historisktidsskrift/article/view/50590/65632>

Agerø

Zu manchen Jahreszeiten erscheinen die Strandwiesen auf Agerø lebendig durch die vielen rastenden Zugvögel. Die gesamte naturgeschützte Fjordlandschaft um die kleine Insel gehört zu den schönsten Naturgebieten Dänemarks. Da die Insel wenig Sommerhäuser, Deiche oder technische Einrichtungen hat, kann man sich auf ihr in vergangene Zeiten versetzt fühlen.

Skibsted Fjord og Agerø - fredningen



 Die Agerø, 'Ackerinsel', liegt inmitten des Skibsted Fjords, der auch unter Naturschutz steht. Der Fjord ist so flach, daß man früher die Austrocknung des Fjords erwog. Der Grund des Fjordes vor der Doverodde ist eines der Gewässer, die am wenigsten verdorben sind. Hier gibt es große Muschelbänke, die sich ungestört ausbreiten können.

1. Rotholme. Hier stehen die Strandwiesen mit Sandinseln unter Naturschutz. Die Brutvögel sind [Säbelschnäbler](#), [Kampfläufer](#), [Rotschenkel](#), [Wiesenpieper](#) und [Schafstelzen](#).
2. Tissinghuse. Ein kleiner Handelsplatz mit Kaufmann und Anleger. Im Röhricht brütet die [Rohrweihe](#).
3. Das Vogelreservat. Der Vogelschutzverband hat hier ein 27,5 ha³² großes Reservat.

³²Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Vom Parkplatz aus führt ein Weg zu einem Aussichtsturm. Von dort kann man die seltenen [Ringelgänse](#) in Schwärmen beobachten und viele andere Vogelarten.

4. Agerø Kirche

5.  Doverodde

Das Museum '[Doverodde Købmandsgård](#)' hat in dem 37 Meter hohen, umgebauten Silo eine Ausstellung über die besondere Fauna und Flora des Limfjords eingerichtet.

6. Munkholm Odde. Die [Nehring](#) mit den Strandwiesen und Lagunen steht unter Naturschutz. Die Strandwiesen sind bei Flut oft überschwemmt. Wegen der vielen Brutvögel ist der Zugang vom 1. April bis zum 1. Juli verboten.

Fauna und Flora

Auf Agerø hört man im Frühjahr den Ruf der [Kreuzkröten](#). Dann sieht man oft [Seehunde](#), [Ottern](#), [Rotfüchse](#) und [Hasen](#). Die [Goldregenpfeifer](#) rasten hier im Frühjahr und es gibt viele verschiedene Entenvögel. Das lockt auch [Fischadler](#), [Mäusebussarde](#), [Habichte](#) und [Wanderfalken](#) an.

Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)
[Vogelschutzverband](#)

Rakkeby

Der Name des Ortes kann als 'Schinderstadt' verstanden werden, da seit dem Mittelalter 'Rakkere' Schinder waren. Wenn man den Ursprung des Namens aus dem Keltischen annimmt, bedeutet er jedoch etwas ganz anderes. Das irische Wort 'rac' bedeutet nämlich 'König'. Und damit kommen wir in die vorgeschichtliche Welt.



Die [Wallburg](#) Blåborg (die blaue Burg) soll die Heimat von Gorm den gamle, also Gorm dem Alten, gewesen sein. Diese Burg war wahrscheinlich auch ein keltisch-christlicher Ort. Das Wort Gorm, in einem Keltischen Wörterbuch bedeutet sogar 'blau'. Also die blaue Burg, oder Gorms Burg. [\[Iversen, 2015\]](#)



Sie liegt zum Spangå als ziemlich mitgenommene [Motte](#). Die gut 4 Meter hohe Motte hatte eine Fläche von etwa 450 qm, umgeben von 13-14 Meter breiten Wallgräben. Die Wallgräben, die nicht der Spangsaue folgten, waren von einem mehr als 200 Meter langem Außenwall umgeben. Vor einigen Jahren stakten noch Reste von Eichenpfählen aus den Grasfladen des ausgetrockneten, südlichen Wallgrabens. Deshalb wird angenommen, daß die Eingangsbrücke zur Festung nach Süden lag, am weitesten weg vom trockenen Land.

In der ältesten schriftlichen Überlieferung, die wir kennen, steht, daß die

Blauburg Hans Podebusk, gestorben 1412, Sohn des [Drosten](#) Henning Podebusk, der Beamte des König [Valdemar Atterdag](#) war, gehörte.

Zufahrt: Von Karby Kirche fährt man etwa 4 km nach Norden und biegt in den Gårdvej nach rechts. Man darf bei der Hausnummer 3 gerne parken und geht über eine kleine Holzbrücke etwa 500 m zur Wallburg.

Skallerup

In Skallerup gab es eine heilige Quelle, die [Sankt Hans](#) Quelle. [[Weitemeyer, 1904](#)]
Nach Norden gibt es 15 [Hügelgräber](#), davon sind 5 als Gruppe unter dem Namen 'Marbjerg høje' bekannt.

Vildsund

Vildsund ist ein Dorf, das auf beiden Seiten des Sundes Vildsund liegt. Bis 1939 überquerte man den Vildsund mit Fähren.

Die Fährkrüge haben auf beiden Seiten des Sundes die Errichtung der Brücke überlebt. Die [Vildsundbrücke](#) ist eine Bogenbrücke mit einer Klappbrücke in der Mitte für den maritimen Verkehr. Sie war die erste Brücke nach Mors.

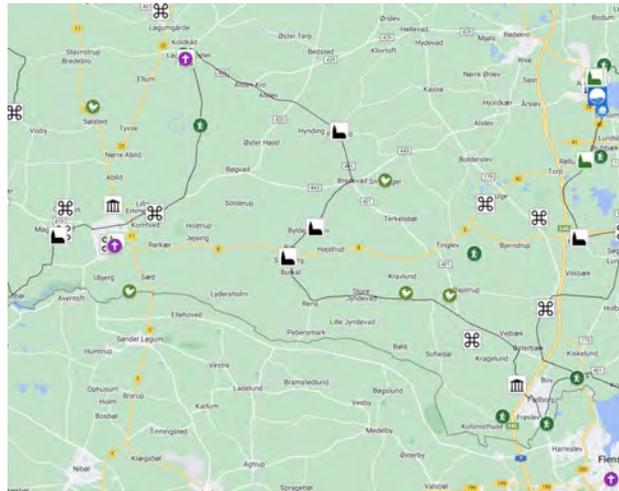


Seit 1871 findet hier Ende Juli ein Volksfest statt, daß zu Anfang nur ein Pferdemarkt war. Der [Vildsund Marked](#) hat noch immer einen Pferdemarkt, aber auch einen Jahrmarkt. Das selbstbewußte Motto des Markts ist 'Es ist nicht Sommer in Thy, bevor man auf dem Vildsund Markt war'.



Von Krusau nach Rudbøl

Sie kommen auf die Margeritenroute von der Bundesstraße 200 über den Grenzübergang auf die Landstraße 170 in Kruså. An der ersten großen Kreuzung, wo die Landstraße 401 die 170 kreuzt, biegen Sie links auf die 401 ab. Nach etwa 1/2 km biegen Sie links ab in den Forbindelsesvej. Am Ende des Forbindelsesvej biegen Sie rechts ab in den Padborgvej. Auf dem bleiben Sie bis zu seinem Ende, wo Sie links ab in den Østre Viaduktvej abbiegen. Auf dem bleiben Sie bis in den Ort Padborg kommen.



Gerade vor der Unterführung unter die Eisenbahn geht der Haraldsdalvej rechts ab. Wollen Sie den Gendarmstien oder das Tunneltal erwandern, beginnen diese Routen am Haraldsdalvej.

Die Margeriteroute setzt unter der Unterführung fort und an der Ampel biegen Sie rechts ab in den Industrivej. Am Ende des Industrivej biegen Sie an der Ampel links in den Omfartsvejen ab Richtung Autobahn. An der nächsten Ampel geht es rechts ab in den Lejrvej. Sie überqueren die Autobahn auf dem Lejrvejen. Wenn Sie sich links halten, kommen Sie in den Museumkomplex des Frøslevlagers, rechts den Lejrvejen entlang führt die Margeritenroute weiter. Der folgen Sie Richtung Fårhus. An der Kreuzung, wo der Lejrvejen endet, biegen Sie rechts ab in den Ryttergabsvej, auf dem Sie bis zum Ende bleiben, wo Sie rechts in den Frydendalvej abbiegen. Der führt Sie zurück zur Landstraße 401, dem Tøndervej. Sie fahren links auf die 401, die Sie in Rødebæk nach links auf dem Flensborgvej verlassen.

Wenn Sie auf der 401 bleiben, kommen Sie nach Tinglev.

Die Route setzt auf dem Flensborgvej fort bis nach Rens. Da geht es rechts ab in den Burkal Kirkevej. In Burkal kommen Sie auf die Hauptstraße 8, und haben die Kirche linker Hand. Schon nach etwa 800 Metern verlassen

Sie die 8 nach rechts Richtung Bylderup-Bov auf der Bylder-Bov Bygade. In Bylder-Bov liegt die Bylderup Kirche rechter Hand. Die Margeritenroute setzt geradeaus bis sie in der Landstraße 443 endet, wo Sie rechts ab Richtung Bredevad abbiegen. In Bredevad kreuzt die Landstraße 443, die 401, in die Sie nach links abbiegen. Sie fahren auf der 401 nach Ravsted und weiter nach Løgumkloster.

In Løgumkloster erreichen Sie einen Kreisverkehr, an dem Sie links Richtung Innenstadt, also 3. Ausfahrt, abbiegen. Zwischen diesem und dem nächsten Kreisverkehr können Sie alle Sehenswürdigkeiten der Stadt erreichen. Setzen Sie an diesem Kreisverkehr geradeaus zur Hauptstraße 25 fort, können Sie einen Abstecher zur Vongshøj machen.

Beim zweiten Kreisverkehr nach der Innenstadt setzt die Margeritenroute geradeaus auf dem Dravedvej fort und führt Sie zu dem Urwald Draved. Die Route führt weiter auf dem Dravedvej bis zur Landstraße 435, dem Åbenråvej, der Sie rechts nach Tondern bringt. Am Kreisverkehr, wo Sie die Hauptstraße 11 kreuzen, setzen Sie geradeaus auf der Landstraße 419 fort. Rechts ab auf dem Ribe Landevej geht es zum Zeppelinmuseum. Links der Landstraße liegt das Stadtzentrum mit den Sehenswürdigkeiten.

Sie verlassen die 419 nach links auf dem Schackenborgvej, um nach Møgeltønder zu kommen. An der Kirche in Møgeltønder geht es links ab Richtung Rudbøl auf dem Sønderbyvej. Folgen Sie dem Weg bis in den Grenzzort Rudbøl. Diese Beschreibung endet an der Kreuzung Møgeltøndervej-Rudbølvej.

Padborg

Padborg (deutsch: Pattburg) ist ein Grenzzort mit 4.361 Einwohnern (1.1.2019). Der Ort hat eine dänische und eine deutsche Schule.

Das Frøslevlager

Am 13.8.1944 kamen die ersten 750 Gefangenen von Seeland nach Frøslev. Mit den Gefangenen kam ein deutscher Kommandantenstab bestehend aus SS und deutscher Polizei. Aber das dänische Gefängniswesen durfte die Insassen verpflegen. Die sogenannte dänische Verwaltung kam kurz nach dem deutschen Kommandantenstab. Damit ist der besondere Status Dänemarks bewiesen. Die dänische Verwaltung durfte jedoch nicht innerhalb der Mauern wirken, sondern war genau außerhalb des Lagers angebracht.

Das Frøslevlager wurde das merkwürdigste KZ der Welt genannt, weil es verhältnismäßig zivilisiert geführt wurde. Dennoch erfüllte es nicht ganz seinen Zweck, denn etwa 1.600 Gefangene wurden von Frøslev in KZ-Lager ins 3. Reich deportiert. Etwa 230 dieser deportierten Gefangenen überlebten nicht.

Das Fårhuslager

Bei der Befreiung, dem Schluß der Besatzungszeit durch die Nazis, am 5.5.1945 wurden die Gefangenen befreit. Die Kollaborateure mit den Nazis wurden jetzt hier als Landesverräter interniert. Die Namensänderung war notwendig, damit die Widerstandskämpfer und Nazisympathisanten nicht in dem gleichen Lager einsaßen.

Die Padborgkaserne

Ab 1949 übernahm das dänische Militär die Anlage als Kaserne, die nun wieder einen neuen Namen brauchte, um die Soldaten nicht mit einem Gefangenenlager in Verbindung zu bringen.

Das Padborglager

Von 1968 - 1975 übernahm [Civilforsvaret](#) die Anlage.

Das Museum Frøslevlager



1969 wurde das Museum auf Initiative der früheren Gefangenen des Frøslevlagers errichtet. Der Staat übernahm mittels des Nationalmuseums den Museumsbetrieb. Am 1. Januar 1984 wurde die Gemeinnützige Institution Frøslevlager gegründet, die der Grund dafür ist, daß dieses Lager so gut erhalten ist.

Padborg Park

Der [Padborg Park](#) ist eine Motorsportrennstrecke in Padborg. Der Rundkurs mit einer Länge von rund 2150 Metern verfügt über neun Kurven, 4 Rechtskurven, 5 Linkskurven und eine Schikane. Die Fahrtrichtung ist links. Er wurde auf dem Gelände des Flugplatzes Kruså-Padborg gebaut und 2003 eröffnet.

Padborg Park ist ein Austragungsort der dänischen Tourenwagenmeisterschaft. Die Strecke wird zudem für private Events, Trainings- und Einstellfahrten für Automobile und Motorräder genutzt. Bei Sportveranstaltungen wird die unmittelbar anschließende Start- und Landebahn für den Flugbetrieb geschlossen und als Fahrerlager genutzt.

Frøslev Plantage

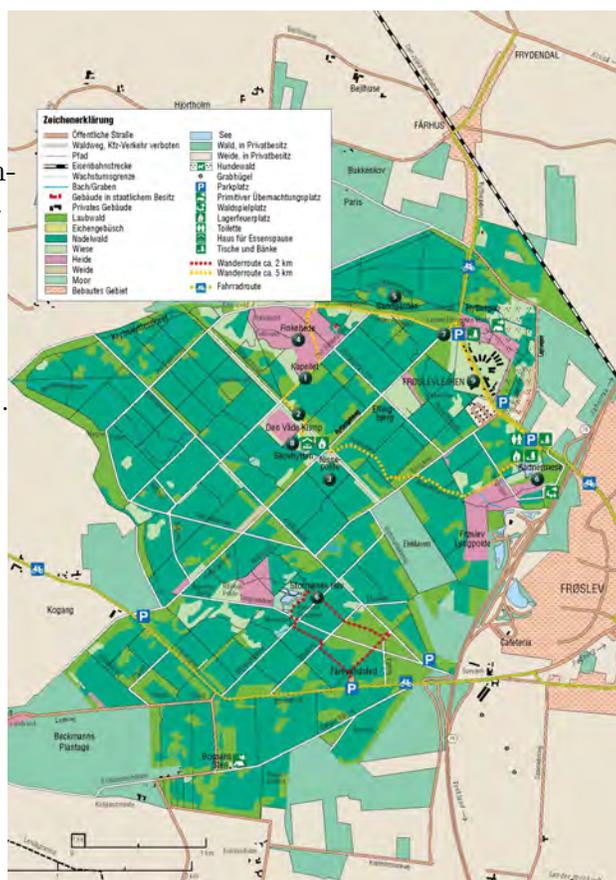


Die Frøslev Plantage nahe der deutsch-dänischen Grenze besteht aus einer seltenen Landschaft mit dichtem Nadelwald, Heideflächen und flachen, feuchten Sanddünen, auf Dänisch "klimper" genannt.

Das dänische Amt für Naturverwaltung hat eine ausführliche, deutsche [Online Beschreibung](#) für das Gebiet und ein deutschsprachiges [Faltblatt](#) herausgebracht.

Onlineinfo

[Frøslevlejren](#)
[Wikipedia](#)
[Frøslev Plantage](#)



Tinglev

Tinglev (deutsch Tingleff) ist eine dänische Kleinstadt mit 2789 Einwohnern (1.1.2019).

Tinglev Kirche

Tinglev Kirke bildet den Mittelpunkt von Tinglev Sogn. Die Kirche besitzt einen Flügelaltar von 1575, das einzige Werk dieser Art in Nordschleswig. [Trap, 1864b]



Die Kirche ist 120 Fuß³³ lang, also 37,66 Meter, ist aus Feldsteinen erbaut, mit einem runden Chorabschluß und gehört zum Rundbogenstil. Der Turm ist aus Ziegelsteinen, darauf ein 135 Fuß, also 42,37 Meter, hoher, durchbrochener Helm, von wo aus man 22 Kirchen sehen kann (1864). Die Kanzel ist eine besonders schöne Schnitzarbeit. Nur der Chor ist gewölbt, die Kirche selbst hat eine flache Decke. Der ältere Turm ist 1783 durch Blitzeinschlag abgebrannt, der jetzige ist 1810 erbaut.

Geschichte

Die Geest um Tinglev war im Mittelalter recht dünn besiedelt. Zwar erwarben einzelne Güter und das Kloster in Løgumkloster hier einige Streugüter, doch blieb der größte Teil der Gemeinde direkt unter landesherrlicher Verwaltung. Tinglev gehörte zur Schluxharde (Slogs herred) im Amt Tondern,

³³Fuß ist ein Längenmaß. Der dänische Fuß mißt 0,3138535 Meter.

einem der größten landesherrlichen Distrikte im Herzogtum Schleswig. 1872 schloss sich das Dorf Wippel der Gemeinde Tingleff an. Ab 1889 bildete das gesamte Kirchspiel einen eigenen Amtsbezirk.

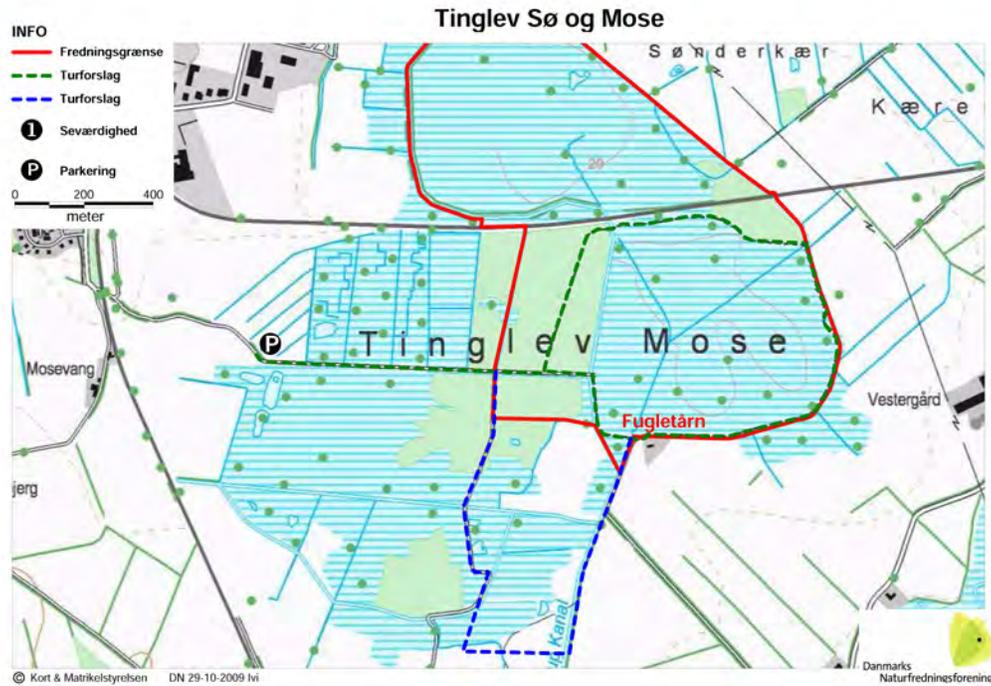
Erst nach dem Bau der Eisenbahn 1864 erlebte das arme Geestdorf einen erheblichen Aufschwung. Bei der Volksabstimmung 1920 gab es in der Gemeinde eine Mehrheit für Deutschland, jedoch stimmte die nördliche Abstimmungszone I mehrheitlich dänisch.

Tinglev See und Moor

Das Gebiet Tinglev See und Moor ist jahrelang ungepflegt liegen geblieben. Noch 1966 versuchte man das Moor zu entwässern um Acker zu schaffen. In der letzten Hälfte der 1990er begann die Renaturierung. Heute führt ein Weg um das Moor und man kann viele Vögel beobachten.

Die Landschaft

Die vielen Moore in Nordschleswig sind die am weitesten verbreiteten und charakteristischen Naturtypen der Gegend. Das Moorgebiet war früher sehr groß, aber in den letzten paar Jahrhunderten hat die Torfwirtschaft, das Entwässern der Seen und Moore diese Naturtypen sehr eingeschränkt.



Die Fauna

Im Naturschutzgebiet gibt es [Eidechsen](#), [Kreuzottern](#), [Blindschleichen](#) und [Ringelnattern](#). Sogar vier Arten von [Amphibien](#) gibt es hier, nämlich [Erdkröten](#), [Grasfrösche](#), [Moorfrösche](#) und [Teichmolche](#).

Die Vögel sind nicht zu überhören. Auf einer Tafel im Vogelturm am Südufer des Sees gibt es eine Liste über die vielen Vogelarten.

Unter ihnen sind [Nachtigallen](#), [Teichrohrsänger](#), [Schilfrohrsänger](#) und [Bekassinen](#). Viele der Arten, die von Süden eingewandert sind, werden früh im Moor entdeckt, wie zum Beispiel die [Weidenmeise](#) und die [Beutelmeise](#).

Die Flora

Weite Strecken des Moores sind heute von [Asch-Weiden](#) und [Rohrkolben](#) überwachsen, die die Aussicht über die flachen Feuchtgebiete erschweren. Der Grund dafür ist unter Anderem die Entwässerung 1966. Heute gibt es vorwiegend Gräser und Bäume, da das Moor nahrungsreicher und trockener geworden ist.

Blaues Pfeifengras, Schilfrohr und Sumpf-Reitgras sind die am meisten verbreiteten Arten und typische Hochmoorpflanzen sind hier Torfmoose, Wollgräser und Moor-Glockenheide.

Die Wandertouren



In Verbindung mit der Renaturierung sind mehrere Wege im Moor angelegt worden. Der Weg um das Moor ist etwa 5 km lang und führt zu einem Vogelturm und Picknickplatz am Seehaus. Weite Strecken sind mit Bohlen versehen und gehören zu den längsten des Landes. Es gibt auch einen Weg gen Süden und einen um das Südmoor. Man darf hier nur zu Fuß unterwegs sein, und es empfiehlt sich Gummistiefel zu benutzen.

Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)
[Wikipedia](#)

Storchennester

In Dänemark gibt es im Jahre 2020 sechs brütende Storchepaare. Drei davon sind an der Margeritenroute von Krusau nach Rudbøl.



Broderup

Am Broderup Byvej 8, 6350 Tinglev, lebt das eine Storchepaar.

Eggebæk

Hier brütet ein weiteres Paar.

Smedeager

Am Smedeagervej 47, 6392 Bolderslev, lebt das berühmteste Storchennestpaar. Hier hat die lokale Fernsehstation TVSyd eine Nestkamera, die online aus dem Nest sendet. [Live aus dem Storchennest](#).

Onlineinfo

[Storkene.dk](#)

Burkal Kirche



Die Kirche, erbaut aus Ziegelsteinen, hat eine [Apsis](#) und ist aus der Rundbogenzeit, sie hatte früher einen hohen Turm, der nach Blitzeinschlag 1783 abbrannte. Jetzt (1864) ist hier nur ein hölzerner [Helm](#), der [Chor](#) ist gewölbt, das [Schiff](#) hat eine flache Decke, die [Altartafel](#) mit Schnitzereien stellt die [Leidensgeschichte](#) dar.[[Trap, 1864b](#)]



Bylderup

Trap schreibt: Das Land der Gemeinde Bylderup ist nicht besonders geeignet um beackert zu werden, die Ackerkruste ist sandmullig und mager, der Unterboden besteht aus rotem Sand und oft [Ortstein](#), der jedoch so tief liegt, daß er der Vegetation nicht schadet. Die Aue Grønaa fließt durch die Gemeinde in westliche Richtung und nimmt auf seiner rechten Seite die Auen Terkelsbølaa und Slogsaa auf, womit zuletzt die Bäche Sottrupbæk und Lundbæk entstehen. Die Nordwestgrenze der Gemeinde bildet die Aue Hvirvlaa. Alle diese Auen fließen durch schmale, aber fruchtbare Auentäler. 1864 hatte die Gemeinde 911 Einwohner.[\[Trap, 1864b\]](#)

Die Bylderup Kirche



Trap schreibt: Die Bylderup Kirche ist zweifellos die Hauptkirche der **Harde Slogs**. Sie ist **Unserer Lieben Frau** geweiht. Im **Schiff** hat sie eine flache Decke, im **Chor** eine gewölbte Decke, der Turm hat ein Giebeldach, anstatt des vom Blitz verbrannten Turms (1689), der einen **Helm** hatte. Die runden Bögen, die es teilweise am äußeren **Gesims** gibt, zeugen von dem hohen Alter der Kirche, offene Grabstätte für den Hajstrupgaard, darüber ein Gemälde, daß den Hardevogt Nis Hensen († 1616), ein Enkelkind des Nis Henriksen, mit Ehefrau und 12 Kindern zeigt, neben dem Register ihrer Verwandtschaftsbeziehungen. [Trap, 1864b]



Hajstrupgaard

Hajstrupgård ist der bekannteste der nordschleswig'schen Frigårde. Ein Frigård, freier Hof, war der Lohn des Hardevogtes, und ihm standen auch sogenannte 'Dommerkorn', also Steuern in Form von Naturalien, zu. Berühmt ist der obengenannte Hardevogt Nis Henriksen (*1478 - † 11.1.1555), der auf dem **Thing** am Urnehoved 1523 **Frederik I.** verteidigte, und deshalb von dem Thing flüchten mußte, während Pfeile um seinen Kopf flogen. Mehrere Pfeile setzten sich in seiner Kappe fest, aber mithilfe seines schnellen Pferdes gelang es ihm, lebend davonzukommen. Als Dank für seine Treue gab der König ihm den Freibrief für den Hof, der so privilegiert wurde. Als Nis Henriksen heim kam, hängte er seine Kappe mit den Pfeilen und seine Sporen in der Bylderup Kirche auf. Die verschwanden Ende den 18. Jahrhunderts. Die Kirche hat jedoch noch immer ein reiches Inventar, das von der Bedeutung

der Familie auf Hajstrupgaard im 16. und 17. Jahrhundert zeugt. Die Familie hatte sozusagen das Monopol auf das Amt des Hardevogtes, hatte auch fürstliche Lehen und das Privileg den lokalen Gasthof zu bewirtschaften. Nis Henriksen ist ein Ahne von Christian Ditlev Reventlow.

Onlineinfo

[Bylderup Kirche](#)
[Nis Hinrichsen](#)

Ravsted

Der Ort Ravsted war 1864 der namensgebende für das Kirchspiel Ravsted Sogn. Trap beschreibt das Kirchspiel (Sogn) als ziemlich flach mit bedeutenden Heidestrecken, besonders im westlichen Teil, mit guten Wiesen und Feuchtwiesen, die Bodenbeschaffenheit sandig, aber als Acker zu gebrauchen. Der Ort Ravsted mit Kirche, Pfarrhof, Schule und 3 Wirtshäusern. Das Kirchspiel hatte 976 Einwohner.

Die Ortschaft selbst hat nur 437 Einwohner (1.1.2019).

Die Kirche



Die Kirche ist aus Ziegelsteinen erbaut, gewölbt. Spitzbögen sind vorherrschend, der Altar ist Schnitzarbeit, in der Mitte die [Dreieinigkeit](#), an den Seiten [Sankt Maria](#) und [Sankt Laurentius](#). [[Trap, 1864b](#)]

Persönlichkeit

Der dänische Botaniker [Johan Zoëga](#) wurde hier 1742 geboren. Nach ihm ist die Pflanzengattung *Zoega* aus der Familie der [Korbblütler](#) benannt.

Løgumkloster

Løgumkloster (deutsch: Lügumkloster) ist eine Kleinstadt mit 3.608 Einwohnern (1.1.2019).

Der Ort hat seinen Ursprung im Kloster der Zisterzienser, das 1193 von Seem hierher verlegt worden war.

Im 18. und frühen 19. Jahrhundert war der Ort neben Tøndern Zentrum der Klöppelspitzenproduktion. Darüber hinaus hatte Lügumkloster als Marktort für ein recht weites Umland Bedeutung.

Während des Ersten Weltkriegs wurde südlich des Fleckens nahe dem Draviter Gehölz ein Lager für Kriegsgefangene angelegt. Bei einer Flecktyphus-Epidemie kamen 1916 zahlreiche belgische und russische Soldaten ums Leben. Nach dem Krieg wurde ihnen zu Ehren eine Gedenkstätte angelegt. Bei der Volksabstimmung über die staatliche Zugehörigkeit am 10. Februar 1920 stimmten in den Landgemeinden 234 Einwohner für Dänemark und nur 53 (darunter aber alle fünf Wahlberechtigten im Forstgutsbezirk Dravit) für Deutschland. Im Flecken selbst war das Ergebnis mit 542 zu 516 sehr viel knapper. Ab Juni 1920 bildete das Landkirchspiel eine einheitliche Kirchspielskommune, während Løgumkloster selbst den im übrigen Dänemark unbekanntem Status eines Fleckens bewahren konnte. Beide Kommunen zählten zum Amt Tondern, dessen Grenzen neu gezogen werden mussten.

Das Kloster im Mittelalter

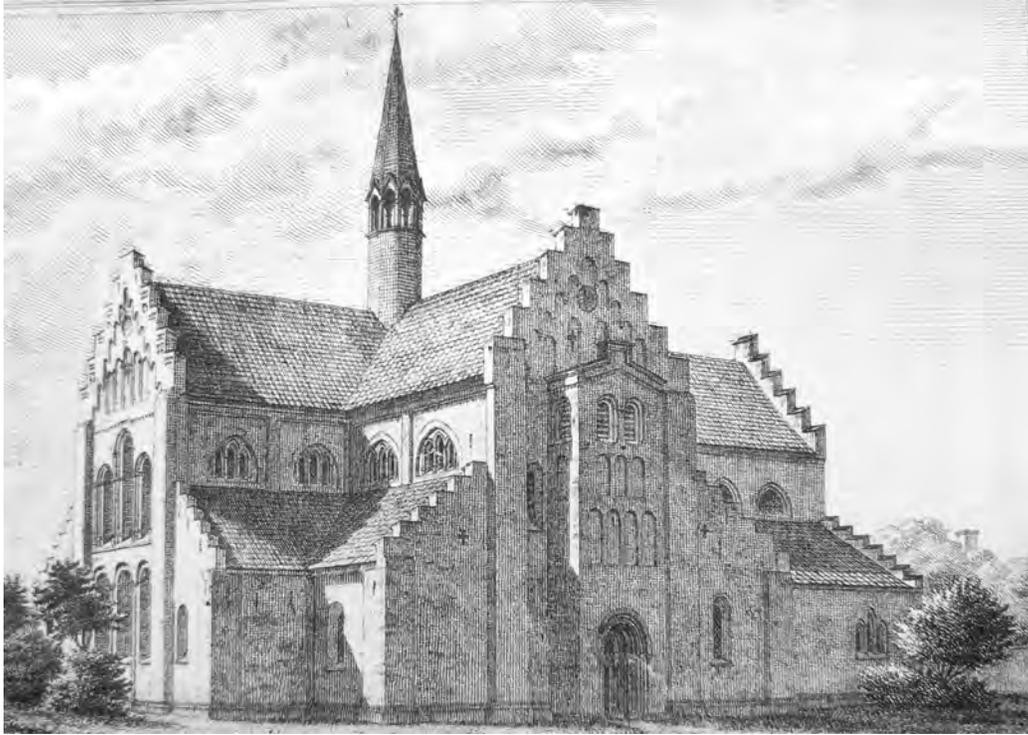


Die Zisterziensermönche hatten hier von 1173 bis 1536 ein Kloster. Noch sichtbar: die Kirche und der Ostflügel. Errichtet durch Übergabe von Seem Kloster als Tochterkloster von Herrevad. Bis 1548 gab es hier Mönche. Dann unter Gottorp und ab 1713 königlicher Lehenssitz in seinem eigenen Amt. Süd- und Westflügel im 18. Jahrhundert abgerissen. Die Kirche ist heute Gemeindekirche der Stadt Løgumkloster.

Die Klosterkirche



Die Klosterkirche gilt neben der von Sorø als schönste des dänischen Mittelalters. Wie alle Kirchen der [Zisterzienser](#) war diese auch der [Jungfrau Maria](#) geweiht.



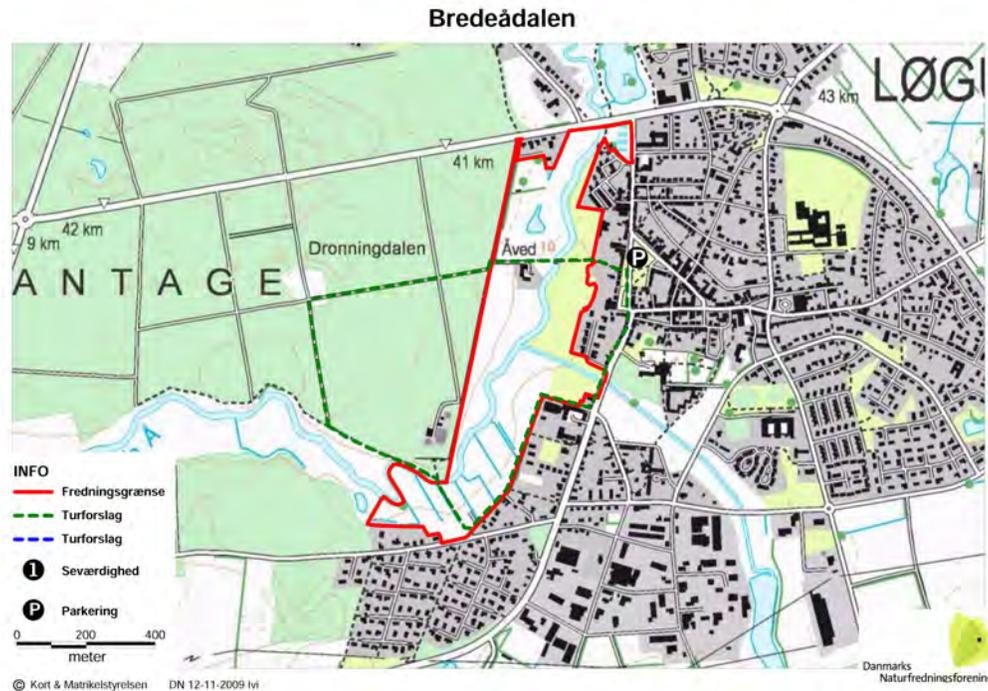
Das Breiteaumental



Løgumkloster liegt auf einer Schmelzwasserebene, der Tinglev Heideebene. Von dieser Ebene fließen viele kleine [Fließgewässer](#) in die etwas größere Aue Bredeå, die 48 km lang ist. Die flache, feuchte Landschaft wurde früher entwässert und die größeren Auen begradigt in den 1950ern.

Seitdem hat sich die Einstellung zur Natur geändert. Heute ist die Bredeå das Fließgewässer des Landes mit den größten [Renaturierungen](#). Die Aue hat auf einer Strecke von 20 km seine natürlichen [Mäander](#) wiedererschaffen bekommen.

Das gilt auch für den Teil der Aue, die dicht an Løgumkloster unter Naturschutz gestellt wurde.



Kulturgeschichte

Dieses Naturschutzgebiet ist etwas außergewöhnliches, da es ausschließlich angelegt wurde, um die Anlage eines Campingplatzes zu verhindern. Im Verlaufe des Prozesses wurde eine Alternative für den Campingplatz gefunden, nämlich ein Haustiermuseum in einem alten Gehöft im Auental. Heute stellt dieses geschützte Gebiet ein attraktives Freizeitgebiet der Stadt dar. Viele Wege und eine neue Brücke, die einzige Aluminiumsbrücke Dänemarks, haben die Stadt noch mehr besuchenswert gemacht.

Die Fauna

Das Auental ist ein abgegrastes Wiesenareal, wo die Vogelarten des offenen Landes leben. [Feldlerchen](#), [Wiesenpieper](#), [Kiebitze](#), [Bachstelzen](#) und [Goldammern](#) sind hier charakteristische Arten.

Die Bredeå ist auf ein bevorzugter Ort für Angler geworden. Von Ballum bis zur Mündung des Aue ins Wattenmeer fängt man [Forellen](#). Es gibt auch die seltenen Arten [Bachneunaugen](#) und die [rotgelisteten Nordseeschnäpel](#).

Die Touren

Es gibt jeweils einen Weg von Løgumkloster nach Bredebro und Nr. Løgum. Vom Marktplatz führt eine Route (3,7 km) zur Aue, dem Forst und zurück zur Stadt. Darüberhinaus sind weitere Routen markiert.

Man kann hier auch mit dem Kanu unterwegs sein. Bei Nørre Løgum kann man Kanus mieten und bis ins Wattenmeer paddeln.

Engländertreffen



Auch 2022 findet das jährliche Treffen der klassischen englischen Autos in Løgumkloster statt, das der Verein [Engländertreff](#) organisiert.



Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Slotsgade 11-13	Das Schloß	1614	1921
Storegade 7	Løgumkloster Pfarrhof	ca. 1804	1921

Onlineinfo

[Wikipedia \(dänisch\)](#)

[KlosterGIS DK von Johnny Grandjean Gødsig Jakobsen, 2006](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Vongshøj

Auf dem südlichsten Punkt der großen [Endmoräne](#), der Toftlund Bakkeø, liegt der Höhenzug Vongshøj, der fast 70 Meter über dem Meeresspiegel herausragt. Dort gibt es einen Aussichtsturm. Die Heide, Løgumgårde Heide, an der Landstraße 25 ist auf beiden Seiten der Landstraße mit den überwachsenen Dünen naturgeschützt.

Das Hünengrab



Das [Hünengrab](#) Vongshøj ist das größte der [Hügelgräber](#) und befindet sich am höchsten Punkt. Es stammt aus der Frühzeit im Zeitraum 2.500 v.Chr - 1066 A.D.³⁴.

Es wurde bis zum Grund ausgegraben und diente im 1. Weltkrieg als deutscher Signalposten mit Verbindung zu den Gassehøjene bei Skærbæk. Der hohe Turm wurde vom dänischen Generalstab als Meßstation erbaut, und darf heute begangen werden als Aussichtsturm.

³⁴Anno Domini = Im Jahre des Herren, Zeitrechnung nach Jesus Geburt.



Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)

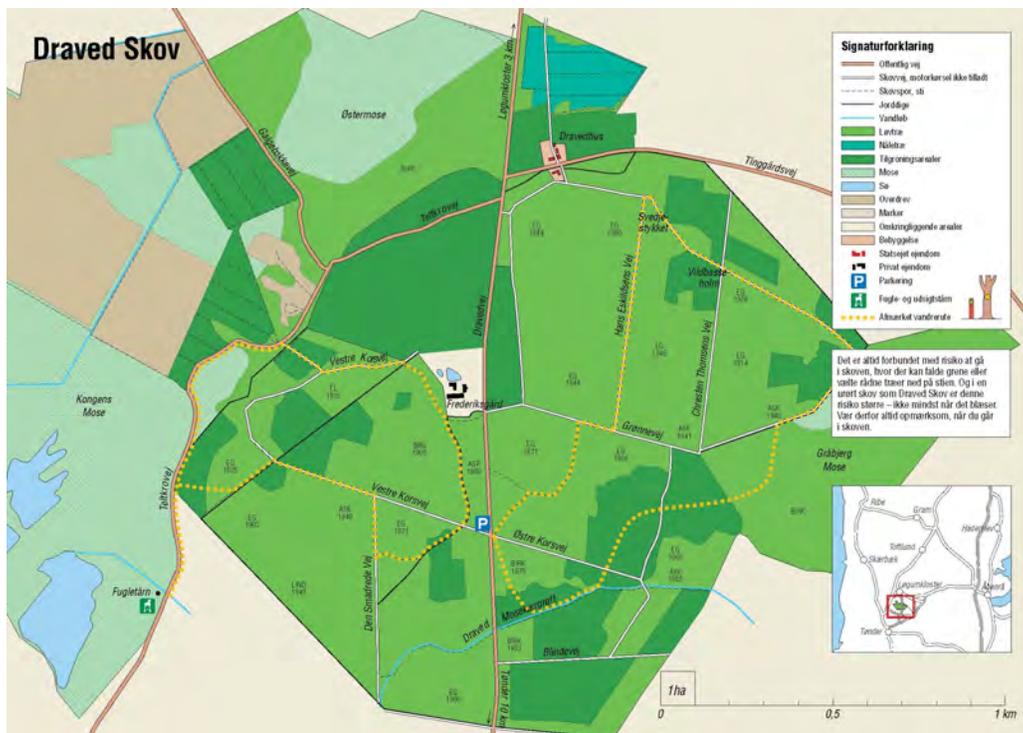
[Kulturerbe](#)

[Wikipedia](#)

Draved

Draved Wald und das Königsmoor (Draved Skov og Kongens Mose) sind Staatseigentum und werden von der Naturverwaltung betrieben. Das Gebiet umfaßt große Areale mit der ursprünglichen nordschleswig'schen Waldvegetation und seit dem Jahr 2000 ist der Wald unberührt. Damit ist der Draved Wald das größte zusammenhängende Urwaldgebiet in Dänemark. Jetzt kann man beobachten, wie sich der Wald entwickelt ohne menschliches Eingreifen. Gemeinsam mit dem Königsmoor ist das Naturgebiet 500 ha³⁵ oder 5 km².

³⁵Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld



Auf der Karte sind alte Bäume mit Jahreszahlen angezeigt: EG - Eiche, BØG - Buche, BIRK - Birke, ASK - Esche, LIND - Linde, ASP - Pappel.

Die Geschichte

In vergangenen Zeiten deckte der Wald ein größeres Gebiet als heute und war gänzlich von Heide und Moor bedeckt. Der Name 'Draved' bedeutet sogar 'Sumpfwald'. Holz konnte nur schwer über die großen Moorstrecken transportiert werden, und gleichzeitig boten die Torfmoore genügend Heizmaterial in Form von Torf.

Deshalb wurde der Wald nicht abgeholzt wie viele andere Waldgebiete in Westjütland. Das Gebiet gehörte im Mittelalter zum Kloster in Løgum und der König übernahm es bei der Reformation. 1784 wurden die Wälder in Schleswig eingefriedet, also sie wurden umzäunt und das Recht der Bauern ihr Vieh dort zu weiden, wurde eingezogen, weil das Vieh die Baumsetzlinge fraß. Man kann noch immer die großen Wälle überall im Wald sehen, die das Vieh ausgrenzen sollten.

hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Die Natur

Das [Erdreich](#) ist sehr unterschiedlich und vielerorts ist es menschlichen Aktivitäten, wie Pflügen, Graben und Entwässern, entgangen. Wegen der Vielfalt des Erdreiches gibt es hier die meisten der ursprünglichen Baumarten in einem natürlichen Verteilungsmuster. Besonders interessant ist die Urwaldart [Steinlinde](#). Die Steinlinde gedeiht gut hier, ist sonst in Dänemark ausgestorben. Außerdem gibt es hier: [Schwarzerlen](#), [Eichen](#), [Buchen](#), [Eschen](#), [Birken](#), [Pappeln](#), [Mehlbeeren](#), [Holzäpfel](#), [Haselsträucher](#), [Hülse](#), [Weißdorne](#) und [Faulbäume](#).

Es gibt keine rechten Urwälder in Dänemark, sondern nur Naturwälder. Draved Wald ist seit 2000 Jahren fast unberührt, ein von der UN anerkanntes Naturwaldgebiet, als einzigartiger Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere.

Flora

Auf dem hohen, mageren Boden im Wald dominieren Arten wie [Maiglöckchen](#), [zweiblättrige Schattenblumen](#), während die niedrigen Böden Feuchtwiesen nur mit [Hasenfuß](#), [Bachnelkenwurz](#) und [Mädesüß](#) bewachsen sind. Dann gibt es hier unter anderem [Buschwindröschen](#), [Waldsauerklee](#), [Waldsegge](#), [Eibeere](#), [Efeu](#), [Rasenschmiele](#) und [Waldmeister](#). Man findet auch den seltenen [Quirlblättrige Weißwurz](#). Dicht am Weg sieht man oft [Winterschachtelhalm](#).

Fauna

Hier gibt es auch Tiere zu beobachten: [Dachse](#), [Rotfuchse](#), der seltene [Baumarder](#) und [Eichhörnchen](#).

Die vielen alten Bäume bieten Lebensraum für [Stare](#), [Hohltauben](#), [Grauschnäpper](#), [Spechte](#) und [Kolkkraben](#). Mit etwas Glück kann man beim Parkplatz [Weidenmeisen](#), [Kleinspechte](#) und [Schwarzspechte](#) sehen.

Der Wald und das Moor sind auf der EU-Liste über wichtige Natur, weil hier Brutplätze von [Kranichen](#), [Wiesenweihen](#), [Rohrweihen](#) und [Sumpfohreulen](#) sind. Im Moor brütet der seltene Watvogel [Bruchwasserläufer](#), der oft 'Brückenkopf' für einwandernde Arten wie [Rohrschwirl](#) und [Feldschwirl](#) ist.

Die Wandertouren



Das Wandern in diesem Wald ist immer mit einem Risiko verbunden, weil hier Äste und Bäume auf den Weg fallen können. An windigen

Tagen ist das Risiko größer. Bitte seien Sie immer aufmerksam und umsichtig.

Die westliche Tour (ca. 2 km)

Die Tour führt auf größeren Wegen und Stegen entlang. Unmittelbar westlich des 'Smadrede Vej' liegen kleine Pflanzungen mit Birken aus den 1970ern, die seitdem nicht gepflegt worden sind. Westlich des jungen Birkenwaldes ist ein alter Lindenwald. Am 'Vestre Korsvej' kommt man über den Wall, der 1784 angelegt wurde. Hier kann man die Tour verlängern und zum Vogelturm im Königsmoor gehen.

Die östliche Tour (ca. 4 km)

Diese Tour führt über größere Wege und schmale Stege durch das Moor.

Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)
[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Tøndern

Tønder (deutsch Tondern; südjütisch: Tynne; nordfriesisch Tuner) ist eine dänische Kleinstadt an der Vidå (deutsch: Wiedau) mit 7.659 Einwohnern (1.1.2019).

Die Stadt hieß vor 1800 Thundern (so viel wie umzäunter Strand"), im 13. Jahrhundert Tunder, Tundær.

Die Gemeinde Tøndern hat eine gute deutschsprachige Version auf der [Homepage](#), wo man sich unter dem Thema Freizeit über aktuelle Angebote in der Gemeinde orientieren kann.

Das Kloster im Mittelalter



Im Jahr 1238 entstand das Kloster der Franziskaner, das der [Santa Maria](#) geweiht war. Es war vom Ritter Johannes Navnesen und seiner Frau gestiftet worden. Die Brüder wurden 1530 von Frederik I.

vertrieben, und das Kloster danach abgerissen.



Geschichte

1243 erhielt der Ort Lübisches Stadtrecht. Er war im Mittelalter einer der wenigen Hafenplätze der schleswigschen Westküste. Davon zeugt noch heute das Schiff im Stadtwappen. Wegen der niedrigen Lage wurde die Stadt immer wieder von Sturmfluten heimgesucht, unter anderem 1532 und 1593. Im Jahr 1615 reichte das Wasser bis an die Fenster des Schlosses, 1634 stand es drei Fuß hoch in der Kirche. Es gab in Tønder zahlreiche Brandkatastrophen. Im 16. und 17. Jahrhundert wütete die Pest fünfmal in der Stadt.

Die Christkirche



Die **Christkirche** (dänisch: Kristkirke) ist die größte und bedeutendste Kirche im süddänischen Tønder. Sie gehört zu den wenigen gotischen Kirchen, die von Anfang für evangelische Gottesdienste errichtet worden sind. Das drückt sich auch im Namen aus, hatte doch die Reformation den Heiligenkult beendet.

Das Zeppelinmuseum



Wer weiß schon, daß sich im heutigen, südlichen Dänemark vor rund 80 Jahren noch einer der größten Luftschiffhäfen des ehemaligen Deutschen Kaiserreichs befand? Nordschleswig bis etwa auf Höhe Ribe (früher Ripen) gehörte bis 1920 zum deutschen Kaiserreich. Die Erinnerung an diese Zeit versucht die Zeppelin-Gruppe Tondern in einem kleinen [Museum](#) zu bewahren.



Ein interessantes Buch, daß diesen Teil der deutschen Geschichte erklärt, hat der dänische Journalist und Schriftsteller Knud Jakobsen geschrieben: [Das letzte Luftschiff des Kaisers](#).

Drøhses Haus



[Drøhses Haus](#), aus dem Jahr 1672, ist eines der schönsten alten Häuser Tonderns. Das Barockhaus steht nun, nach einer umfassenden Restaurierung 1981-85, beeindruckend gut erhalten da, was ihm den anerkannten Europa Nostra-Preis einbrachte. Die Gebäudekultur von Tondern und die zahlreichen denkmalgeschützten Häuser an den alten Straßen der Stadt gelten nicht ohne Grund als etwas ganz Besonderes, und Drøhses Haus bietet einen seltenen Einblick in eine verschwundene Zeit.

Das Festival



Seit 1974 findet hier das [Tønder Festival](#) statt. Es ist ein Jazz- und Folkfestival, das internationale Künstler und Gäste anzieht. 2023 soll es vom 24. - 27. August stattfinden.

Das Emmersche Gebetshaus



Das Emmersche Gebetshaus war von 1730 bis 2012 die Kirche für den Landkreis Tondern. Der bekannte Pfarrer und Psalmendichter [Hans Adolph Brorson](#) hielt hier jeden Sonntag Gebetsstunden und gewann viele neue Anhänger für den [Pietismus](#).



Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Allégade 24	Villa von Anton Huber	1910	2010.
Frigrunden 2	Vorderhaus	1828	1921
Frigrunden 7	Vorderhaus	1742	1954
Gråbrødrevej 2	Amtsschreiber Jürgensens Haus	1649	1994

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Jomfrustien 6	Amtsmannwohnung - Palaisgebäude von Gottfried Rosenberg und Nicolas-Henri Jardin	1767-68	1921
Kirkepladsen 3	Vorderhaus	Anf. 18. Jh. ³⁶	1950
Kirkepladsen 7	Vorderhaus - Umbau	1646 ca. 1750	1950
Kirkepladsen 9	Die alte Lateinschule	1612	1921
Kongevej 51	Pförtnerhaus	ca. 1575	1921
Kongevej 53	Haupthaus	1804	1978
Kongevej 59	Tønder Schloßwassermühle	1598	1921
Ribe Landevej 30	Die frühere Landwirtschaftsschule von Lauritz Thaysen	1913	2002
Richtsensgade 35	Liebestempel	um 1800	1950
Skibbroen 7	Vorderhaus	1829	1985
Skibbrogade 6	Speicher, Kaufmannshof	1825-28	1964
Skibbrogade 8	Speicher, Kaufmannshof	1828	1964
Smedegade 2	Giebelhaus	Anf.18.Jh.	1964
Smedegade 4	Giebelhaus	1775	1964
Smedegade 6	Giebelhaus	1744	1964
Smedegade 14	Giebelhaus	ca. 1810	1964
Smedegade 16 A	Wohnhaus	1798	1964
Spikergade 8	Mietshaus	17. Jh.	1950
Spikergade 9	Vorderhaus	ca. 1770	1964
Spikergade 10	Mietshaus	17. Jh.	1950
Spikergade 12	Mietshaus	17. Jh.	1950
Spikergade 21	Vorderhaus	1807	1979
Spikergade 24	Vorderhaus	18. Jh.	1971
Storegade 14	Drøhses Haus	1672	1921
Storegade 32	Vorderhaus	ca. 1700	1950
Storegade 34	Vorderhaus	ca. 1700	1950

³⁶Jh. ist die Abkürzung für Jahrhundert

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Søndergade 11	Vorderhaus	18. Jh.	1950
Torvet 1	Das alte Rathaus	1643	1921
Torvet 2A	Humlekærren - Hopfenkarre (Wirtschaft) - Pflastersteine	18. Jh. 1527	1950
Torvet 6	Giebelhaus	1822	1985
Torvet 11	Giebelhaus	1550-60	1921
Uldgade 4	Giebelhaus	ca. 1740	1973
Uldgade 13	Vorderhaus	1827	1979
Vestergade 4	Vorderhaus Seitenhaus mit Stuckdecke Remise	1834 1681 18. Jh.	1939 1964 1985
Vestergade 6	Giebelhaus - Umbau	17. Jh. 1861	1985
Vestergade 7	Vorderhaus	1760	1921
Vestergade 9 - Allégade 15	Richtsens Haus, das Deichgrafenhaus Stall	1777 1779	1921
Vestergade 11	Giebelhaus - erhöht - erhöht	ca. 1800 1858 1866	1939
Vestergade 12	Die frühere Tabakfabrik	1842	1985
Vestergade 14	Vorderhaus	1794	1921
Østergade 1	Die große Apotheke	um 1670	1921
Østergade 2	Vorderhaus	1833	1921
Østergade 3	Vorderhaus - Westteil Ostteil	ca. 1650 ca. 1770	1950
Østergade 8	Vorderhaus Eingangspartie	17. Jh. 1808	1921
Østergade 13	Giebelhaus	1668	1939

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Østergade 14	Vorderhaus zur Østergade Seitenhaus zum Kirkepladsen - Umbau Vorderhaus	1827 1855 1924	1992
Østergade 15	Vorderhaus - Umbau	1784 1826	1921
Østergade 18	Giebelhaus Grundmauer Giebel	1781 1806 um 1900	1964
Østergade 19	Vorderhaus	1784	1921
Østergade 25	Giebelhaus - Umbau	1744 1810	1921
Østergade 27	Giebelhaus mit Anbau	18. Jh.	1921
Østergade 36	Vorderhaus mit Anbau - Umbau	vor 1744 ca. 1764	1985
Østergade 43	Giebelhaus	1844	1983
Østergade 47	Giebelhaus	um 1700	1972
Østergade 56	Giebelhaus - Umbau	1729 1767	1921
Østergade 58	Vorderhaus	ca. 1740	1950
Østergade 60	Vorderhaus - Grundmauer - Erhöht	1725 1837/1844 1863/1909	1950
Østergade 62	Vorderhaus	1725	1950
Østergade 66	Giebelhaus - Grundmauer	um 1700 ca. 1870	1950
Østergade 67	Das alte Hospital Vorderhaus - Anbau	1730-33 1877	1921
Åbenråvej 14	Emmersche Gebetshaus - Umbau	vor 1730 1835	1985
Åbenråvej 28	Solvig Hauptgebäude - Umbau Stall	ca. 1750 1851 1585	1973 1992

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Historisk Atlas](#)

Møgeltønder

Møgeltønder (deutsch: Mögeltondern) gehört zur Kommune Tønder in der Region Syddanmark und zum Kirchspiel Møgeltønder Sogn. Die 842 Einwohner (1. Januar 2019) heißen Mögeltonderaner (dän. møgeltøndringer).

Der Ort ist für [Schloss Schackenberg](#) bekannt, das von 1993 bis 2014 [Prinz Joachim von Dänemark](#) als Wohnsitz diente.

Gallehus



In Gallehus wurden [Goldhörner](#) gefunden. Die Hörner erlangten wegen der rätselhaften Bildmotive und der für die germanischen Sprachwissenschaft wertvollen Runeninschrift auf dem kürzeren Horn große Bekanntheit.

Heute gibt es nur einen Gedenkstein für die Goldhörner in Gallehus.

Das Schloß Schackenberg



Das [Schloß Schackenberg](#) in seiner heutigen Form wurde vom Feldmarschall Hans von Schack im Barockstil errichtet. Der Schloßpark und das Schloß können besucht werden, die [Öffnungszeiten](#) gibt es auf der Homepage des Schlosses.

Møgeltønder Kirche



Bis 1970 war die Kirche ein Teil des Besitzes derer von Schack auf dem Schloß Schackenberg. Erst da wurde sie eine dänische Volkskirche. [Møgeltønder Kirke](#) ist einen Besuch wert, wegen der schönen Ausstattung, die nicht den vielen Modernisierungen zum Opfer gefallen ist.

Die Altstadt



Die Altstadt von Møgeltønder ist so liebevoll bewahrt, daß man sich in eine romantische Vergangenheit versetzt fühlt. Die Schloßstraße

ist eine kopfsteingepflasterte Hauptstraße mit vielen guterhaltenen Backsteinhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung

(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Kirkestien 4	Wohnhaus	ca. 1750	1921
Kirkestien 6	Wohnhaus mit Anbau	ca. 1744	1950
Slotsgaden 4	Wohnhaus	ca. 1750	1950
Slotsgaden 6 A	Wohnhaus	Um 1737	1950
Slotsgaden 7	Wohnhaus mit Anbau	ca. 1750	1950
Slotsgaden 8	Wohnhaus mit Anbau	1737	1950
Slotsgaden 9	Wohnhaus	vor 1735	1959
Slotsgaden 10	Wohnhaus	ca. 1765	1950
Slotsgaden 12	Wohnhaus mit Anbau	1734	1921
Slotsgaden 13	Wohnhaus	1739	1950
Slotsgaden 14	Posselts Hof	1785	1921
Slotsgaden 15	Wohnhaus	ca. 1850	1950
Slotsgaden 16	Madam Weiles Haus	1789	1921
Slotsgaden 19	Wohnhaus	1765	1950
Slotsgaden 21	Lücks Hof Stall	1766 1838	1921
Slotsgaden 22	Wohnhaus Westteil Ostteil	ca. 1710 nach 1861	1950
Slotsgaden 23	Wohnhaus	1761	1921
Slotsgaden 24	Wohnhaus	nach 1861	1950
Slotsgaden 25	Wohnhaus	ca. 1760	1921
Slotsgaden 27	Wohnhaus	ca. 1758	1950
Slotsgaden 28	Wohnhaus	nach 1861	1950
Slotsgaden 40	Wohnhaus	nach 1861	1950
Sønderbyvej 5	Maler Gregersens Haus	um 1750	1921

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Sønderbyvej 32	Peter Poulsens Hof	ca. 1775	1921
Schackenborg 1,2,4	Hauptgebäude, Gutshof Südflügel Pfortnerhaus der alte Stall	1664-67 1755 1664 1785	1921
Strædet 5	Wohnhaus mit Stall	ca. 1710	1950

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

Rudbøl

Rudbøl (deutsch: Ruttebüll) ist ein Dorf an der Grenze. Die meisten Häuser liegen auf dem [Deich](#) nach Højer, der 1556 angelegt worden war.

Bei der neuen Grenzziehung 1920, wurde das Dorf aufgeteilt. 170 Meter der Landesgrenze verlaufen mitten auf der Straße. Die wenigen Häuser auf der deutschen Seite wurden dem Dorf Rosenkranz zugeschlagen.

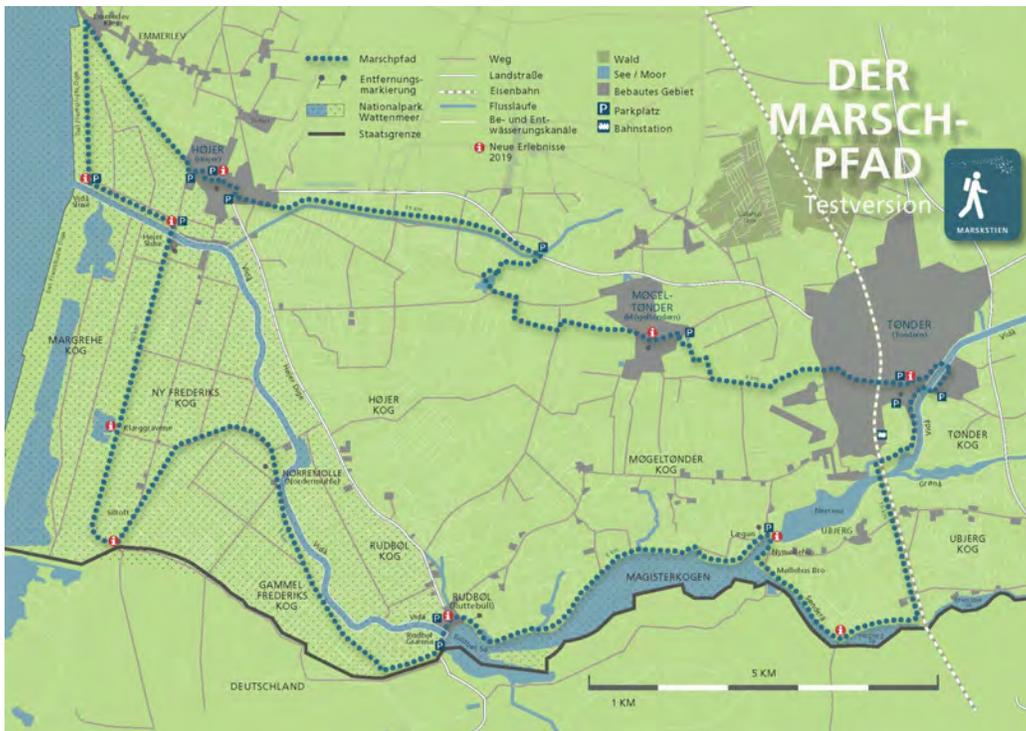
Rudbøl hat schöne westschleswigsche Höfe. Von den 3 Gasthöfen existieren noch zwei, einer auf der deutschen Seite und der andere auf der dänischen Seite.

Mitten im Naturschutzgebiet Tønder Marsk, der Marsch von Tøndern, an der [Koog Gotteskoog](#) gibt es hier viele Möglichkeiten besondere Naturerlebnisse zu haben.

Der Marschpfad



Der Marschpfad ist ein 54 Kilometer langer Wanderweg, der durch Dänemarks größte [Marschlandschaft](#), die Tønderner Marsch, führt. Tøndermarsken, so der dänische Name, ist eine ganz spezielle Landschaft, die vom Leben der Menschen mit dem Wasser und gegen das Wasser geprägt wurde.



Diese lebendige Kulturlandschaft beherbergt zudem eine einzigartige Vogelwelt, durch die das Gebiet internationale Bedeutung erlangt. Teile hiervon wurden zum Nationalpark erklärt und gehören zum UNESCO Weltnaturerbe. Im Sommer 2019 wurde er fertiggestellt mit Vermittlungsstationen, Vogelbeobachtungsplätzen, Shelters und vom Hauptweg abzweigenden Rundwegen.

Die Tondermarsch



Die Aue Vidå (Weiteaue) fließt durch Nordschleswig vom Rudbøl See und dem Magisterkoog zur Vidåschleuse bei Højer. Sie nimmt das Wasser durch Bäche und Entwässerung aus einem großen Gebiet sowohl nördlich als auch südlich der Grenze auf (insgesamt von 1.400 km²).

Tøndermarsken og Magrethekog



© Kort & Matrikelstyrelsen DN 12-11-2009 lvi

Danmarks
Naturfredningsforening

Der neueste Deich, der Margrethedeich, wurde 1981 errichtet als letzter Schutz vor dem Meer.

Die Geschichte

Bereits vor 1000 Jahren errichteten die [Friesen](#) die ersten Deiche. Sie waren ziemlich niedrig und sollten die Sommerabgrasung und die Heuernte sichern. 1156 wurde ein höherer Deich zwischen Rudbøl und Højer angelegt. [Trap, 1864b] Heute verläuft die Landstraße auf diesem Deich. 1692 wurde der alte Friedrichskoog eingedeicht, 1861 der neue Friedrichskoog und nach einer fürchterlichen Sturmflut im Januar 1976 wurde die Pläne für einen Schardeich wiederbelebt. Das [Folketing](#) ratifizierte die Pläne 1977 und der Deich wurde 1982 eingeweiht.

Die Tondernmarsch ist das einzige bewohnte Marschland in Dänemark und viele Höfe liegen auf [Warften](#). Die Orte in der Marsch, Rudbøl, Tondern und Møgeltønder haben viele bewahrungswerte Häuser.

Die Fauna

Hier dominieren Vögel. In den äußeren Koogen gibt es gute Bestände von [Wiesenvögeln](#), obwohl die Bestände von [Kiebitzen](#), [Uferschnepfen](#) und [Rot-schenkel](#) stark geschrumpft sind. Auch [Stockenten](#), [Löffelenten](#) und [Schafstelzen](#) lieben die großen Feuchtwiesengebiete im Margrethekoog. Der [Kampfläufer](#), wo das Männchen spektakuläre Paarungstänze macht, hat hier gebrütet, aber der bevorzugt [Brackwasser](#) mit niedrigem Salzgehalt. Man bestrebt sich, diese Verhältnisse zu verbessern, damit er hier wieder brüten mag.

Im Magisterkoog und am Rudbøl See kann man [Rohrdommeln](#), [Rohrweihen](#), [Wiesenweihen](#), [Löffelenten](#), [Knäkenten](#), [Trauerseeschwalben](#), [Rohrschwirle](#), [Feldschwirle](#) und [Bartmeisen](#) beobachten. Im Frühjahr und im Herbst rasten hier hunderttausende [Stare](#). In den Salzwasserseen brüten die hübschen, schwarz-weißen [Säbelschnäbler](#) in einer [Kolonie](#).

Zu Zeiten des [Vogelzugs](#) rasten hier große Schwärme von [Gänsen](#), [Strandläufern](#), [Kiebitzen](#), [Goldregenpfeifern](#), [großen Brachvögeln](#), Enten und Schwänen. In der offenen Weite der Landschaft fühlen sich [Rehe](#) wohl, die man oft in größeren Rudeln sehen kann.

Das Wasser in den Kanälen ist sehr sauber und der beste Lebensraum für Süßwasserschnecken. Die Fische hier sind [Hechte](#), [Forellen](#), [Stichlinge](#) und [Aale](#).

In der Aue Vidåen gibt es die seltenen [Nordseeschnäpel](#). Das dänische Amt für Naturverwaltung macht einen besonderen Einsatz für den [Schnäpel](#). Überall gibt es [Teichfrösche](#).

Die Flora

Obwohl der Hauptindruck Gras, Gras und Gras ist, ist die Flora hier reichhaltig, insbesondere an den Ufern der Kanäle. Hier wachsen die hübschen Arten [Schwanenblumen](#), [Sumpf-Schwertlilien](#), [Pfeilkraut](#), [Wasserfedern](#) und [Röhriger Wasserfenchel](#).

Es gibt auch besondere Wasserpflanzen, wie [Wassersterne](#) und [Laichkräuter](#). Am Margrethesee, der auch Salzwassersee genannt wird, sind salztolerante Pflanzen zu Hause, wie [Queller](#), [Strandastern](#), [Strandmilchkraut](#) und [Salzschuppenmieren](#).

Quellen

[Wikipedia](#)

[Faltblatt 'Der Marschpfad'](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Von Rudbøl nach Ribe

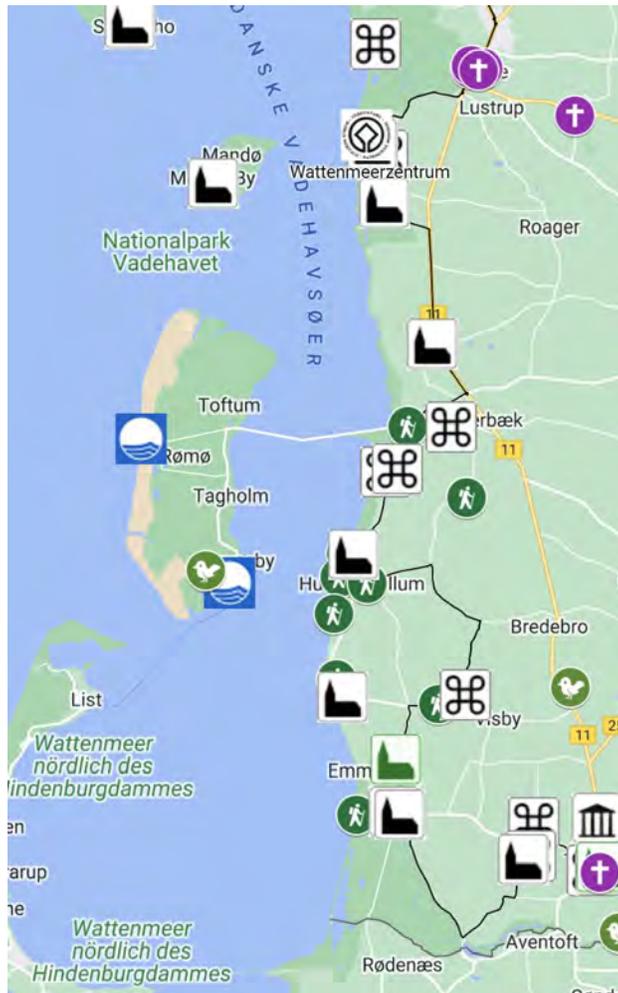
Diese Beschreibung beginnt an der Kreuzung Møgeltøndervej-Rudbølvej.

Sie folgen dem Rudbølvej Richtung Højer. Bei Højer können Sie die Stadt besuchen, indem Sie den Kreisverkehr nach links verlassen. Die Margeriteroute setzt geradeaus auf der Nebenstrecke 419 Richtung Emmerlev fort. Sie setzen weiter auf der 419 fort, bis Sie an den Kreisverkehr bei Vester Gammelby erreichen. Nach links setzt die 419 Richtung Hjerpsted fort.

Die Margeriteroute setzt nach rechts auf dem Hjerpstedvej fort. Nach etwa 1 1/2 km kommen Sie an Skast vorbei und nach weiteren 1 1/2 km biegt die Route nach links in den Trøjborgvej ab. Nach wenigen 100 Metern erreichen Sie die Trøjborg. Links ist ein guter Parkplatz, von dem

aus Sie die Schloßruine erreichen. Die Margeriteroute setzt nach Norden auf dem Trøjborgvej fort. Fahren Sie geradeaus, bis Sie die Straße Harres erreichen, in die Sie links abbiegen. Sie fahren hier bis Randerup, wo Sie wieder links abbiegen in Richtung Ballum.

Am Hjemstedvej 60 in Skærbæk steht der [Marschenturm](#), der Ihnen den großen Überblick bietet. In Ballum erreichen Sie wieder die Nebenstrecke 419 auf der Sie nach rechts fortsetzen. Die endet an der Nebenstrecke 175.



Nach links geht es auf die Insel Rømø.

Die Margeriteroute setzt nach rechts auf der 175 fort. in Skærbæk erreichen Sie die Hauptstraße 11 auf der Sie Richtung Ribe fortsetzen. Sie fahren durch Brøns und nach weiteren 6¹/₂ km verlassen Sie die 11 nach links auf dem Høgsbrovej, der Sie zur Hviding Kirke führt. Sie bleiben auf dem Hviding Kirkevej, bis die Margeriteroute links in den Gadefennevej abbiegt. Auf dem bleiben Sie bis er am Enderupvej endet. Dann geht es links auf dem Enderupvej nach Vester Vedsted. Wenn Sie den Ort erreichen, sollten Sie zum Wattenmeerzentrum der Ausschilderung folgen und über den Wattenweg einen Abstecher nach Mandø machen.

Die Margeriteroute biegt vorher rechts ab in den Vester Vedsted Byvej ab, und führt über Øster Vedsted zurück zur Hauptstraße 11. Sie biegen nach links Richtung Ribe ab. Am nächsten Kreisverkehr können Sie einen Abstecher nach Gram machen.

Wenn Sie Ribe erleben möchten, folgen Sie den Schildern in die Altstadt. Die Margeriteroute setzt auf der 11, die hier eine Umgehungsstraße ist, fort. An nächsten Kreisverkehr, nördlich der Altstadt Ribe endet diese Beschreibung.

Højer

Højer (deutsch: Hoyer) ist eine Stadt mit 1.174 Einwohnern (1.1.2019). Sie ist eine so alte Stadt, daß sie bereits im [Waldemar Erdbuch](#) von 1231 verzeichnet gewesen ist. Da war die Schreibweise 'Høthær'.

[J.P.Trap](#) beschreibt 1864 Højer als eine wichtige Hafenstadt mit vielen wichtigen Behörden und einer größeren Industrie: Der Ort Højer (4 Straßen und 166 Häuser) hat die Kirche, Pfarrhof, Schule, Postamt, mit einem angestellten Postexpediteur, Apotheke, Dampfbrennerei, eine Eisengießerei, 2 Tabakfabriken, Windmühle, Gastgeberei, mehrer Kaufmannsetablissemments und viele Handwerksbetriebe. Da ein bedeutender Teil des Handels von Tondern über Højer abgewickelt wird, ist der Umsatz nicht unbedeutend: etwa 10.000 Tønder (ca. 100 kg= 1 Tønne) Korn werden von hier jährlich exportiert. Die Anlaufstelle ist bei dem neuen Schiffahrtssiel, durch die Videå in die Nordsee mündet. Die Zollstelle Højer hat 3 Beamte und die Zolleinnahmen waren 1861 14.605 Reichstaler, 1860 20.724 Reichstaler. Hier sind 352 Schiffe registriert. Im Mai und Oktober finden hier Märkte mit Pferden, Rinder und Holz statt. Der Ort hat 1.041 Einwohner. In Højer wird viel Klöppelei betrieben.[[Trap, 1864a](#)]

Die Mühle



Die achteckige [Windmühle](#) ist 1857 erbaut worden. Sie wurde 1976-77 restauriert und ist heute als Mühlen- und Marschmuseum eingerichtet.



Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Højervej 3	Højkro(Wirtschaft)	18. Jh. ³⁷	1950
Møllegade 4	Vorderhaus	ca. 1700	1950
Møllegade 13	Højer Mühle	1857	1991
Nylandsvej 2	Wohnhaus mit Anbauten	1797	1991/2019
Nørrevej 1	Kaufmannshof	1760	1950
Postgade 8	Vorderhaus	1825	1950
Skolegade 3	Lises Haus	1708	1950
Strandvej 2	Winkelhaus	1757	1991
Søndergade 12	Kiersgård Marschhof	1759	1975
Torvet 1	Højergaard	18. Jh.	1950

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Wikipedia](#)

³⁷Jh. ist die Abkürzung für Jahrhundert

Emmerlev

Die Kirche



Die Kirche liegt auf einem Hügel zwischen Emmerlev und Sdr. Sejerslev an der Landstraße 419. Deshalb ist die Kirche weithin sichtbar und wurde früher auch als Seezeichen benutzt.



Der älteste Teil der heutigen Kirche wurde um 1150 errichtet und im 15. Jahrhundert wurden Turm, [Sakristei](#), [Waffenhaus](#) und das Treppenhaus des Turms errichtet.

Vor der Reformation war die Kirche dem Apostel [Andreas](#) geweiht. Die Kirche ist mehrfach verändert worden sowohl außen, als auch innen. Unter anderem wurde eine [Empore](#) 1863 an der Nordseite des [Schiffs](#) entfernt.

Eine Zeit lang gehörte die Kirche zum [Bistum Ribe](#). Ab 1673 gehörte es zur [Grafschaft Schackenburg](#) bis 1931, wo sie selbständig wurde. Bis 1910 hatte Emmerlev seinen eigenen Pastor, von 1910 - 1989 war es vereint mit der Gemeinde Hjerpsted. Seit 1989 gehört Emmerlev zur Gemeinde Visby.

Im Erdgeschoß des Turmes ist eine [Kapelle](#) eingerichtet, und von hier aus werden die beiden Glocken der Kirche geläutet.

Die Glocken sind als Wiedervereinigungsglocken 1921 vom Dänischen Volk geschenkt worden und stammen aus den Smidtschen Eisengießereien in Aalborg. Die originalen Glocken wurden 1917 für den 1. Weltkrieg konfisziert.

Der [Altar](#) besteht aus einem mittelalterlichen, gemauerten Altartisch, auf dem ein gotischer Aufsatz mit barockem Rahmen von 1685 steht. In der Mitte sind ein [Kruzifix](#), die himmlische Krönung der [Jungfrau Maria](#) und die zwölf [Aposteln](#). Diese sind mit Bildern mit biblischen Motive gerahmt.

Das [Antependium](#) ist von [Hanne Vedel](#) gewebt worden und 1995 angebracht worden. [Kelch](#) und [Patene](#) sind silbern und 1639 hergestellt. Vor einigen Jahren wurden zwei spätgotischen Leuchter der Kirche gestohlen. Als Ersatz wurde moderne Silberleuchter angeschafft.

In der Nordwand des [Chors](#) ist ein weißgekalktes Eichenschränkchen mit schmiedeeisernem Gitter eingemauert, eine [Monstranz](#), in der zur katholischen Zeit wahrscheinlich das geweihte Brot aufbewahrt wurde. Der Taufstein ist aus Granit und stammt aus dem Mittelalter, wahrscheinlich romanisch. Die [Kanzel](#) ist vom Beginn des 17. Jahrhunderts und hat sechs Bilder mit

biblischen Motiven.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung

(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Emmerlevvej 20	Emmerlev Schule. Wohnhaus	1857	1991

Onlineinfo

[Emmerlev Kirche](#)

Hjerpsted

Hjerpsted ist ein Dorf mit etwa 100 Einwohnern dicht am Wattenmeer. Hier stehen einige der am Besten erhaltenen Häuser im westschleswigschen Baustil. Das Dorf ist sehr ursprünglich erhalten mit 10 Höfen und 5 Dorfteichen.

Das Naturschutzgebiet



Die **Endmoräne** von Hjerpsted ist von sehr offenen Landschaften gekennzeichnet, ohne wesentliche Pflanzen oder Hecken, mit freiem Ausblick auf die umgebende Marsch, Heidestrecken und das Wattenmeer. Die **Geest** ist aus der zweitletzten Eiszeit und auf ihr gibt es viele **Hügelgräbern** aus der Bronzezeit, etwas ungewöhnlich hier am Wattenmeer. Sie bezeugen, daß die Gegend schon früh besiedelt war. Die ältesten, erhaltenen Gebäude sind etwa 200 Jahre alt. Die Besiedelung hat ihre ursprüngliche Struktur im Großen und Ganzen beibehalten, um den verschiedenen

landwirtschaftlichen Gegebenheiten gerecht zu werden. Im Marschland sind die Weiden und auf der Geest die Äcker. Darüber hinaus hat der Fischfang zur Lebensgrundlage beigetragen.

Fauna

Im Naturschutzgebiet bietet das Wattenmeer ein besonderes Tierleben. Tausende Gänse, Enten und **Watvögel** rasten hier im Frühjahr und Herbst. In milden Wintern überwintern viele Zugvögel sogar. Von März bis Juli sind die Wiesen Brutgebiet für **Watvögel**. Bei Flut kann man **Seehunde** in Küstennähe beobachten.

Es gibt hier viele **Tümpel** mit einem der größten Bestände von **Laubfröschen**, **Teichfröschen** und **Knoblauchkröten**.

Hjerpsted og Ballum Kirker



© Kort & Matrikelstyrelsen 16-12-2009 1a

Danmarks
Naturfredningsforening

Flora

In dieser offenen Landschaft ist das Pflanzenleben bescheiden. Es gibt jedoch [Queller](#) und [Schlickgräser](#).

Touren



Auf den Wegen, oft Feldwegen, kann man bis ans Wattenmeer wandern. Es gibt eine Ausschilderung von der Landstraße zwischen Ballum und Hjerpsted. Es gibt mehrere Gruppen von [Hünengräbern](#).

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Hjerpstedvej 22	Der alte Pfarrhof	um 1840	1969



Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)
[Wikipedia](#)

Kulturerbeamt

Skast

Das [Hochmoor](#) Skast, Kogsbøl und Borg wurde nach langem Widerstand der Besitzer und einem 10-jährigem Verlauf 1977 mit 390 ha unter Naturschutz gestellt worden.

Der Weg der ins Moor führt, liegt gegenüber vom Sejerslevvej.

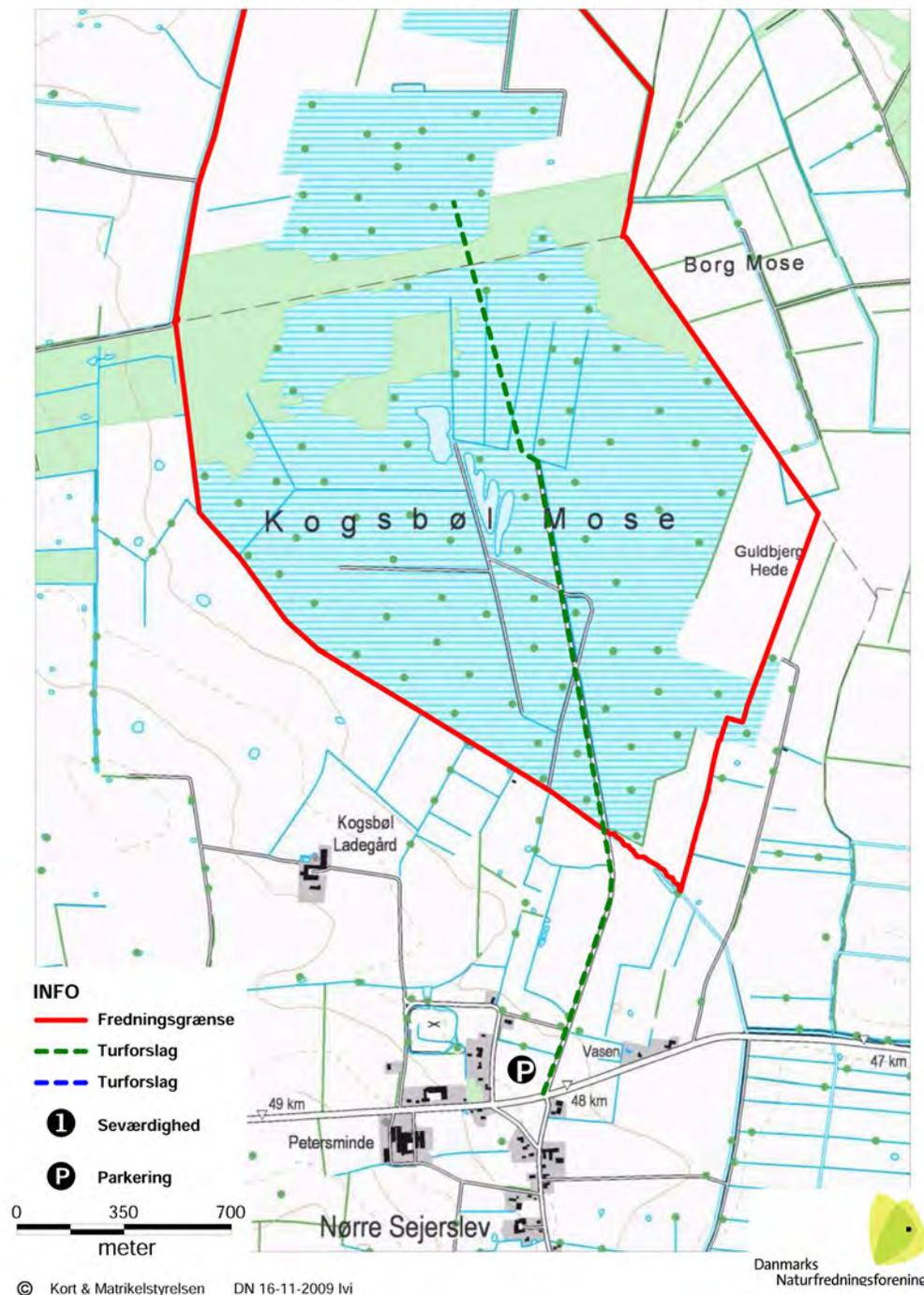
Die Fauna

Noch bis 1970 hat man hier Auerhühner gesehen und andere seltene Vögel.

Es gibt noch [Neuntöter](#), die hier brüten und viele kleine Vögel.

Hier leben [Ottern](#).

Skast, Kogsbøl og Borgmosen



Die Flora

Teile des Moores sind gepflegt worden durch Abgrasung und Fällen von Bäumen. Nadelbäume und [Kiefern](#) sind hier eingewandert und breiten sich mit [Birken](#), [Weiden](#) und [Pappeln](#) über das Moor aus.

Im östlichen Teil des Moores wächst [Arnika](#). Es gibt überall im Moor [duftendes Mariengras](#), [zweizeilige Segge](#), [Hundeveilchen](#), [Breitblättriges Knabenkraut](#) und [Läusekräuter](#).

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Skast 90	Åsgård - Langhaus	1854	1991
Stagebjergvej 30	Langhaus	vor 1871	1989

Onlineinfo

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Trøjborg

Die Trøjborg war mehr als 200 Jahre im Besitz des [Bistumes](#) Ribe. Bei der Reformation übernahm die Krone 1536 alle Besitztümer des Bistumes.

Im 16. und 17. Jahrhundert gehörte die Trøjborg über mehrere Generationen dem Adelsgeschlecht [Rantzau](#). Die alte Burg Trøjborg ist von 1585 und ist heute als die Schloßruine Trøjborg bekannt.



Die Trøjborg ist aus dem Mittelalter, wo der Hof Johan Limbek gehörte, der 1355 starb. Die uradelige Familie Limbek, die aus Limbek bei Rendsburg stammte, lebte hier, bis Claus Limbek den Hof 1407 an die Königin [Margarethe I.](#) verkaufte. Die Königin mußte den Hof einlösen, denn Johan [Skarpenberg](#) hatte [Pfand](#) im Hof. Danach verpfändete sie den Hof an das Bistum Ribe. Gleichzeitig wurden der Gutshof und die dazu gehörenden Ländereien und Pachthöfe ins Königreich Dänemark eingegliedert. Davor gehörte die Trøjborg zum Herzogtum Schleswig. Aber bis 1864 war die Trøjborg mit Ländereien eine königliche [Enklave](#).

Während der Zeit unter dem Bistum Ribe hatten die Bischöfe einen [Lehnsmann](#), meist von dänischem Adel. 1536 wurde der bischöfliche Lehnsmann Wulff Pogwisch zum königlichen Lehnsmann. Der letzte königliche Lehnsmann war Peter Rantzau, der das Lehen von seinem Bruder Daniel geerbt hatte. Peter wollte nicht nur Lehnsmann sein, und erwarb die Trøjborg vom König im Tausch mit seinem Hof Vamdrupgård. Peter kaufte auch viele der Pachthöfe um die Trøjborg auf. Bis 1658 gehörte die Trøjborg den Rantzaus, als die Witwe von Daniel - Mette Sehested - den Gutshof erbte. Durch Heirat einer ihrer Töchter übernahm die Familie [von Buchwald](#) die Trøjborg. 1776 übernahm der bürgerliche Holst die Trøjborg.

Bendix Holst war ein typisch bürgerlicher Gutsherr, der seine Bauern knechtete, um Geld zu verdienen. Diese Behandlung führte zur Krise, auch wegen der schweren Zeiten in der Landwirtschaft. Als Holst 1829 verstarb verkauften die Erben die Trøjborg auf einer Auktion an [Knud Lausten Knudsen](#). Der Politiker bot dem Staat die Trøjborg an, um dort ein [Seminarium](#) einzurichten. Die Kosten für den Umbau wären so groß gewesen, daß das Projekt nicht realisiert werden konnte. Also erlaubte Knudsen den Bauern der Umgebung, die Burg abzureißen, um die wertvollen Ziegelsteine wieder zu verwenden. Aber die Brücke über den Wallgraben konnte den schweren Verkehr nicht tragen und brach ein. Deshalb steht heute die Ruine so romantisch da.

Quellen

[Wikipedia](#)

[Dänische Herrenhäuser](#)

[Adelsgeschlecht Limbek](#)

Sølsted

In dem Ort Sølsted erreicht man vom Brændevej einen Parkplatz am südlichen Ende des 220 ha Vogelschutzgebiet sind. Das Vogelschutzgebiet ist ein [Natura 2000 Projekt](#).

Die Fauna

Das Moor Sølsted Mose ist eines von wenigen nordschleswigschen Heidegebieten mit einem Hochmoor. In den offenen Gebieten des Hochmoores sind [Krickenten](#) und [Bekassinen](#) charakteristisch. Aber auch [Braunkehlchen](#), [Neuntöter](#) und [Feldschwirl](#) sind hier verbreitet. Der letztgenannte singt wie eine Nähmaschine.

Dort wo Gebüsche von [Weiden](#) und [Birken](#) dominieren, brüten unter anderem [Weidenmeisen](#) und [Beutelmeisen](#). Möchte man gerne die [Nachtigall](#) trillern hören, ist dieses Moor der beste Ort in Nordschleswig. Ein neuer Brutvogel hier ist der [Kranich](#), der hier seit 2007 erfolgreich Nachwuchs aufzieht.

In diesem Moor leben auch [Kreuzottern](#) und [Ringelnattern](#). Oft kann man auf den Heidepflanzen Häute der unter Naturschutz stehenden Reptilien finden.

So weit bekannt ist, ist dieses Moor der einzige Ort in Dänemark, wo der

Schlammpeitzger brütet. Er hat eine besondere Methode entwickelt in sauerstoffarmen Gewässern zu überleben. Wenn Sauerstoffmangel vorherrscht, steigt der Fisch an die Oberflächen und schluckt Luft. Durch die ausgeprägte Darmatmung wird der Sauerstoff im Blut aufgenommen. Der Rest der Luft bobbelt aus dem After wie kleine Pfürze.



Die Flora

Teile des Moores sind alte Heidemoore, eine Naturtype, die es fast nur in **Nordschleswig** gibt. Der Untergrund des Moores ist Flugsand, der vor vielen hundert Jahren über das Land trieb. Darauf liegen ein paar dicke Schichten Torf, auch **Sphagnum** genannt. Das saure Milieu im nährstoffarmen Torf bietet nur wenigen, aber besonderen Pflanzen Lebensraum.

Der **Sonnentau** ist eine fleischfressende Pflanze, die sich hier wohlfühlt. Man findet auch die Orchideenart **Torfmoosknabenkraut**, das Kraut, mit dem man

Schnaps und Bier verfeinert, den [Gagel](#) und [Rohrkolben](#), an denen sich die Vögel erfreuen.

Onlineinfo

[Vogelschutzverband](#)

Ballum

Entlang der [Geestkante](#) südlich des [Siels](#) Ballum Sluse gibt es mehrere Orte, in denen ein Teil des Namens 'Ballum' ist. Ballum ist abgeleitet von einem alten Wort für Erhöhung, und schaut man von Norden zur Ballum Kirche, sieht man östlich der Kirche eine Erhebung mit Höfen und Häusern. In diesen sieben Ballum-Dörfern gibt es viele alte Häuser und Höfe mit [Reetdach](#), von denen viele aus dem 17. Jahrhundert stammen.

In Husum-Ballum, das schon 1370 schriftlich erwähnt wird, sind die regional-typischen Häuser aus dem 19. Jahrhundert und entlang des Byvej ist Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut worden.

In Vesterende Ballum ist ein denkmalgeschütztes Tinghus von 1788, in dem bis 1828 [die Birk](#) tagte, das seitdem als Schule und Missionshaus benutzt wurde, und heute als Lager benutzt wird.

Bådsbøl-Ballum, das 1530 als 'Bodsbøl' erwähnt wird, war früher der Fährhafen für Havneby auf Rømø.

Die Kirche



Die Kirche in Ballum ist ungewöhnlich groß. Der große Friedhof ist mit einem [Feldsteindeich](#) eingezäunt, der von mehreren älteren Bauten im Süden und Westen unterbrochen wird. Darüber hinaus gibt es drei gemauerte Eingangsportale.



Die Kirche besteht aus **Apsis**, **Chor** und **Schiff** im romanischen Stil (1050-1240) mit spätgotischem (1250 - 1530) Turm und **Sakristei**, samt einem **Waffenhaus** aus der Renaissance. Das Waffenhaus wird heute als Kapelle benutzt. Die Kirche ist teilweise aus **Tuffstein** und Ziegelsteinen erbaut und, bis auf den Turm, weißgekalkt. Der Turm ist 104 Fuß oder etwa 31 Meter hoch. Alle Dächer sind bleigedeckt.

Das Siel



Bereits Ende des 18. Jahrhunderts wurde über die Eindeichung der Ballummarsch geredet. In den 1830ern mußten Wege, Brücken und Bewässerungsmühlen erneuert und geschützt werden, wegen Tide und Sturmfluten. Es wurden ein paar Sommerdeiche angelegt, die aber nicht gut genug waren.



Nach einer Sturmflut 1904 nahm der neue Landrat und Oberdeichgraf [Friedrich Rogge](#) die Deichpläne am Wattenmeer auf. Zwei weitere Sturmfluten 1909 und 1911 setzen endgültig die Bestrebungen in Gang. Die Deichanlage wurde 1914 in Ausschreibung des Baus gegeben und der Bau begonnen. Es war ein Bau mit großen Problemen, einerseits durch Sturmfluten andererseits durch den 1. Weltkrieg, der Mangel an Arbeitskraft bedeutete. Deshalb wurden russische und französische Kriegsgefangene zum Deichbau kommandiert. 1919 war die Arbeit beendet. Das Siel 'Ballum Sluse' war bereits 1915 von den Kriegsgefangenen fertiggestellt und läßt die Aue Bredeå in das Wattenmeer fließen.

Das Museum



Die Mühlen und das kleine Haus sind ein Museum für die Bewässerungsmühlen, die seit 1842 die Felder bewässerten. Die Bauern stellten einen Müller ein, der für Funktion der Bewässerung durch die Gräben sorgen sollte. Das Museum hat freien Eintritt, aber Spenden sind

immer willkommen. Bitte schreiben Sie sich ins Gästebuch.



Die Wanderwege



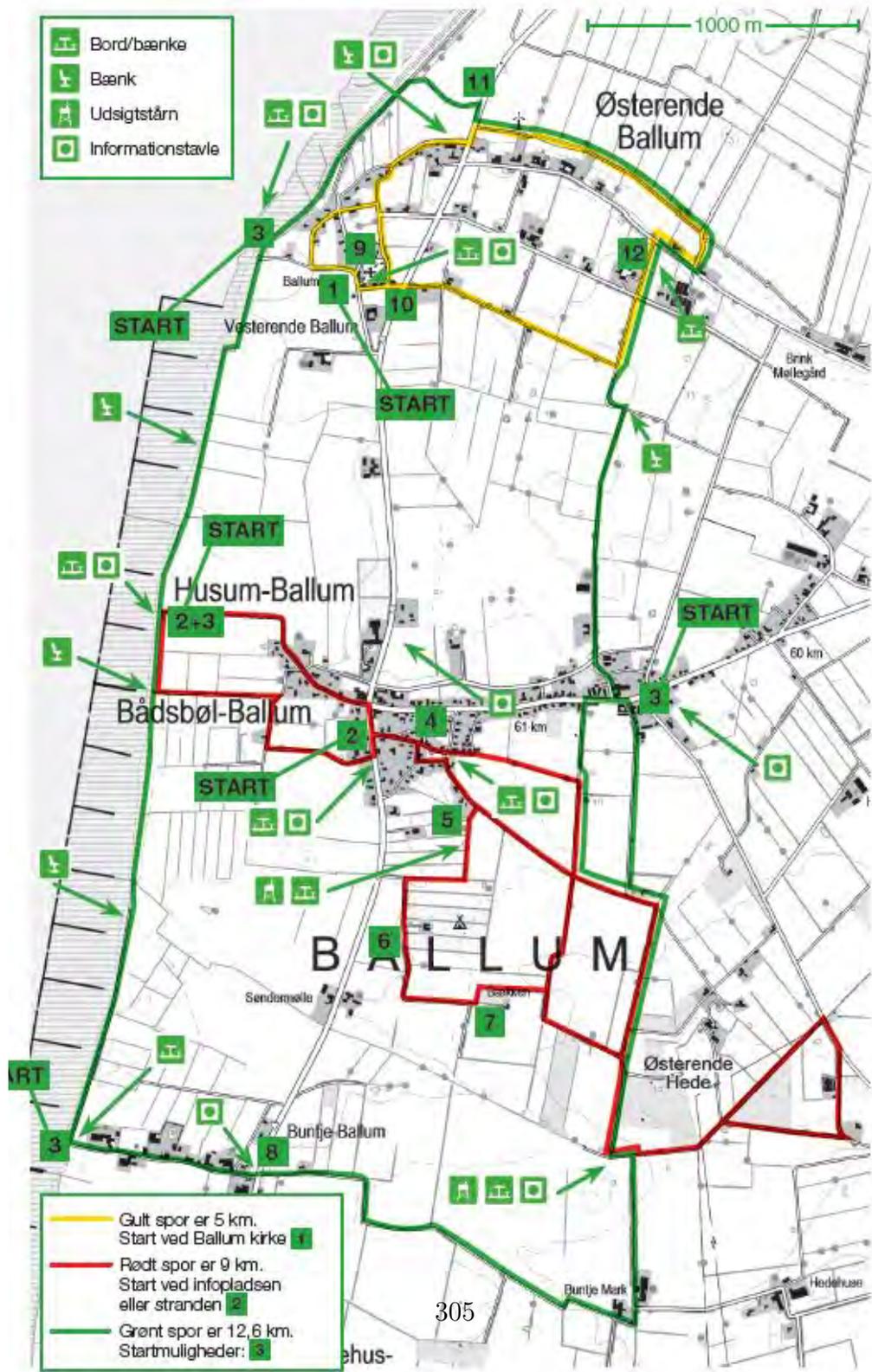
In der Ballum Marsch gibt es viele Wanderrouen, die sogenannten Spuren in Ballum.

Die rote Spur ist 4,5 km lang und beginnt am Infoplatz in Bådsbøl-Ballum.

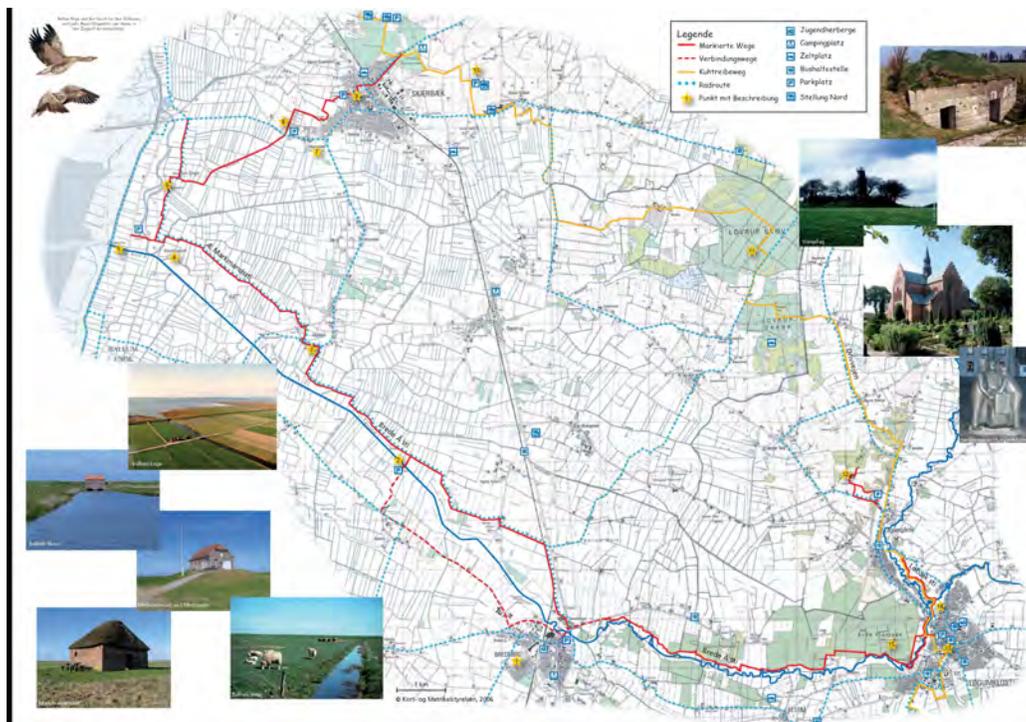
Die gelbe Spur ist 4,8 km lang und beginnt an der Kirche.

Die grüne Spur ist 12,6 km lang und hat mehrere Startpunkte, die auf der Karte mit der Zahl 3 bezeichnet sind.

1. Am Strand bei Ballum Kirche
2. Am Strand bei Husum-Ballum
3. Am Strand bei Buntje Ballum



Touren im westlichen Nordschleswig



Der rote Pfad

Von Løgumkloster nach Mjolden geht der Brede Å Sti, der Breiteauenpfad. Von Mjolden nach Skærbæk geht der Æ Markmandssti, der Marschhirtenpfad.

Der gelbe Pfad

Der Drivvejen (Treibpfad) ist ein Teil des Northseatrail. Er führt 200 km durch das westliche Jütland. Eine 3 sprachige Brochure gibt es [hier](#).

1. **Bredebro** ist eine alte Bahnhofsstadt. Das Wahrzeichen der Stadt ist die Brücke, die frühere Furt, über die Aue Bredeå. Die heutige Eisenbrücke ist von 1881.
2. **Langbett bei Abterp** wurden errichtet, als dort vor 5000 Jahren eine Landzunge war. In diesem Landsteil sind Großgräber dieser Art sehr selten.
3. **Mjolden Kirche** liegt auf einer **Warft** in der Marsch.

4. **Misthusum** ist ein Ort, der im 14. Jahrhundert von Friesen auf Warften errichtet wird. Die Warften lagen 4 - 5 Meter über dem Meeresspiegel. 1720, nach mehreren Sturmfluten, zogen die Leute aufs Festland.
5. **Ballum Sluse und Krug**
6. **Das Markmandshaus** liegt auf einer höchsten Warften. Es wurde 1809 erbaut. Vom Frühjahr bis zum Herbst wohnte hier ein Hirte, der die grasenden Rinder hütete.
7. **Hjemsted** gibt es bereits in den 1470ern und vielleicht ist der Ort genauso alt wie das Eisenzeitdorf in der Nähe. Der einzige Hof im Ort ist denkmalgeschützt und ist aus dem 18. Jahrhundert.
8. **Hjemsted Frühzeitpark (Oldtidspark)** ist ein Museum und Park. Im unterirdischen Museum kann man die Funde der Ausgrabungen sehen. Die Adresse ist Hjemstedvej 60, 6780 Skærbæk.
9. **Skærbæk Museum** zeigte die lokale Geschichte von 1292 bis 2017. Das Museum war im Kaufmannshof von 1909 eingerichtet. Aufgrund von fehlenden Mitteln in der Gemeindekasse wurde das Museum 2017 permanent geschlossen.
10. **Gasse Høje** ist ein Höhenzug mit wunderbarer Aussicht nach Süden. Hier gibt es 11 [Hünengräber](#) aus der Stein- und der Bronzezeit. Hier gibt es auch einen Teil der Verteidigungslinie 'Sicherungsstellung Nord' aus dem 1. Weltkrieg.
11. **Lovrup Wald**
12. **Løgumbjerge und Vongshøj**
13. **Løgumkloster**
14. **Løgumkloster Mühlenteich**
15. **Königinnental**

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Harknagvej 23	Langhaus	18. Jh.	1991
Vesterende 28	Ballum Missionshaus. Früheres Thinghaus	1788	1979

Onlineinfo

[Ballum By Net](#)

[Ballum Kirche](#)

[Wikipedia](#)

[Tondern Kommune](#)

Marschenturm

Der [Marschenturm](#) wurde im Sommer 2021 eröffnet. Das Bauwerk ist ein weiteres Ausflugsziel wie der Walddurm auf Lolland. Er ist vom Architekten Bjarne Ingels entworfen worden. Die technischen Daten folgen hier:

- Höhe: 25 m, insgesamt 36 m über dem Meeresspiegel
- Stufen: 146 hinauf, 131 hinab
- Material: 300 Tonnen wetterfester Cortenstahl
- Windungen: 7
- Fundament: 250 Tonnen Beton



Obwohl der Turm erstiegen werden sollte, hat man auch an einen barrierefreien Zugang in Form eines Aufzugs gedacht, der bis zu obersten Plattform geht.

Die Aussicht ist weit, da es im weiteren Umkreis keine höhere Erhebungen oder Gebäude gibt.

Onlineinfo

[Marschenturm](#)

Rømø

Rømø ist die südlichste Insel im dänischen [Wattenmeer](#). Sie gehört zur Zusammenarbeit 'Inselpass'.

Entstehungsgeschichte



Wie die alte Karte von Nordfriesland zeigt, ist das Wattenmeer durch eine

große Flutwelle, der Mandränke, siehe [Liste der Sturmfluten](#), am 16. Januar 1362 entstanden. Vielleicht wurde die Flutwelle durch einen Vulkanausbruch in Island hervorgerufen, der wie ein [Tsunami](#) über die Nordsee rollen konnte und so viel Land herauspülen konnte. Leider kann diese Theorie von den Vulkanologen auf Island nicht bestätigt werden. Eine andere Möglichkeit, wie diese enorme Flut verursacht worden sein könnte, ist ein [Blue Hole](#). Wenn es eine Gasblase im Untergrund gegeben hat, die zusammengestürzt ist, könnte es diese verheerenden Folgen gehabt haben. Auf der Karte sind die heutige Insel und Küstenlinie mit einem roten Strich und grünen Unterlegung angezeichnet.

Sehenswürdigkeiten



Das Dänische Amt für Naturverwaltung hat eine hervorragende deutsche [Beschreibung](#) über 14 sehenswerte Punkte auf Rømø. Darüberhinaus gibt es Informationen über Aktivitäten, Geschichte, Fauna und Flora, die Jahreszeiten und praktische Informationen.

Blaue Strände



Rømø hat zwei Strände, die als Blaue Flaggen Strände zertifiziert sind.

Der **Sønderstrand** ist ein Sandstrand mit Toiletten, auch für Behinderte, Bushaltestelle und anderen Hilfeangeboten. Es gibt einen Spielplatz, man kann Kitebuggie fahren oder Strandsegeln.



Der **Lakolk Strand** hat in den Kalenderwochen 26-34 Lebensretter stationiert, ist ein Sandstrand, hat Toiletten,



auch für Behinderte, Parkplatz und Rampen. Es gibt einen Spielplatz und man kann Windsurfen.

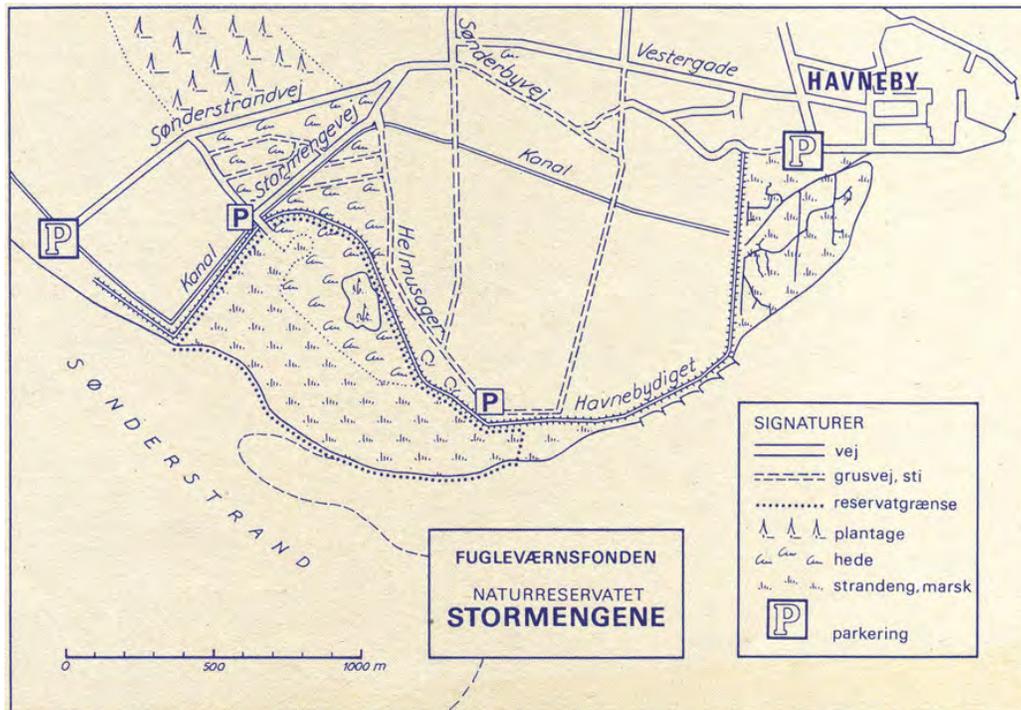
Das Vogelschutzgebiet Stormengene



Das Naturreservat Stormengene wurde vom Vogelschutzverband 1991 erworben. Es besteht aus 36 ha³⁸ Wattenmeermarsch vorm Deich.

³⁸Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld

Hier gibt es viele **Priele**, die für das Wattenmeer typisch sind.



Landschaft mit einem Schuß Salzwasser

Jeden Winter wird das Gebiet vom Meer überschwemmt. Die Strandwiesen haben Salzwasserpflanzen, die das vertragen, dicht am Deich gibt es eine besondere Heidelandschaft.

Fauna

Es gibt hier viele **Watvögel**, deren wichtigstes Werkzeug der Schnabel ist. Der **Strandläufer** steckt den langen Schnabel in das Watt, wo er sich zu Würmern fühlt. Der krumme Schnabel des **Großer Brachvogel** kann Sandwürmer fischen. Der rote Schnabel des **Austernfischers** kann die Schale einer **Herzmuschel** aufmeißeln. Der **Säbelschnäbler** frißt Krebstiere und Ringelwürmer. **Rotschenkel** machen viel Lärm, **Schafstelzen** lieben Kuhfladen und **Brandgänse** mögen Höhlen für ihre Nester.

hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Am Strand gibt es merkwürdige Springbrunnen im Sand, die bei Ebbe Wasser hochspritzen, das sind [schwertförmige Scheidenmuscheln](#), die sich ins Watt zurückgraben.

Flora

Hier gibt es [Lungen-Enzian](#) und [Gewöhnlicher Strandflieder](#). Der [Queller](#) wurde früher zur Herstellung von Glas oder Soda benutzt. Man aß die Pflanze als Mittel gegen [Skorbut](#) und sie kann in Salaten, Suppen oder eingemacht als Zubehör zu Fischgerichten gegessen werden.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Bornholmervej 12	Langhaus mit 9 Fächern	1737	1982
Gammel Skolevej 6	Alte Kongsmarkschule	1871	1979
Grammarkvej 13	Das Ost-West orientierte Langhaus mit Reetdach	1760	1992
Hattesvej 22	Wohnlanghaus	1852	1992
Havnebyvej 156	Die alte Rettungsstation	1887	1992
Havnebyvej 196	Wohnlanghaus - Umbau	1783 ca. 1850	1992
Juvrevej 56	Toftum Schule	18. Jh. ³⁹	1950
Juvrevej 60	Kommandørgården Wohnhaus Scheune und Stall	1770 1744	1950
Østerhedevej 5	Das Ost-West orientierte Langhaus mit Reetdach und der Anbau im Norden - Umbau	ca. 1750 1839/1857	1992
Østerhedevej 8	Wohnlanghausmit Anbau	1720 1762	1992

³⁹Jh. ist die Abkürzung für Jahrhundert

Onlineinfo

[Vogelschutzverband Dänemark](#)

[Wikipedia](#)

[Freizeitausschuss](#)

Brøns

Brøns ist ein Dorf in Nordschleswig mit 418 Einwohnern (1.1.2020). 1862 wohnten in der Gemeinde Brøns 733 Menschen, von denen 674 Schleswiger und 59 Königliche waren. Zu dem Zeitpunkt kann man noch nicht von nationalen Deutschen oder Dänen sprechen. Im [Waldemar Erdbuch](#) wird Brøns als 'Brytyenæs' genannt. Wahrscheinlich stammt der Name von dem königlichen Verwalter, genannt 'Bryden', der auf dem königlichen Gutshof in der Gemeinde lebte. Der Ort wurde bekannt für den Überfall am 22. Januar 1849, als Schleswig-Holsteiner königstreue Friesen angriffen. Um 50 Bauern wurden von den feindlichen Dragonern und Jägern niedergeschlagen oder verletzt. Ein Gedenkstein erinnert an diese königstreuen Bauern.

Im Mai 1587 schenkte König [Frederik II.](#) seinem Leibarzt [Peder Sørensen](#) den königlichen Gutshof Astrup, gleich südlich von Brøns. Petrus Severinus war ein [Paracelsist](#). Der Schenkungsbrief wurde bis ins 19. Jahrhundert von den nachfolgenden Königen bestätigt.[\[Trap, 1864a\]](#)

Die Kirche



In der katholischen Zeit war die Kirche dem [Skt. Willehad](#) geweiht. Sie ist eine der größten und schönsten Dorfkirchen in Schleswig. Sie ist aus rheinländischem [Tuff](#) erbaut, und wurde später mit Ziegeln weiter und repariert. Sie ist mit [Blei](#) gedeckt.



BRØNS KIRKE

Der hohe Turm hat eine hübsche Turmspitze und am Ostende auf der Chorrundung ist eine weitere Turmspitze. Die Orgel wurde 1699 vom Müller in Brøns gestiftet. Es gibt ein Uhrwerk, Wölbungen unter dem Turm. In der Holzkonstruktion des Turmes ist die Jahreszahl 1681 eingeritzt. Es heißt, daß das Holz lokal gefällt wurde.

Onlineinfo

[Dänemarks Statistik](#)

[Brøns Kirche](#)

Vester Vedsted

1858 beschreibt J.P.Trap das Kirchspiel Vester Vedsted als gemischt. Damit versuchte er zu erklären, daß ein Teil des Kirchspiel zu Schleswig und der andere Teil zu Nordjütland gehörte.[[Trap, 1864a](#)]

Das Kirchspiel lebte hauptsächlich von der Landwirtschaft und war dünn besiedelt, insgesamt gab es 629 Einwohner, von denen 370 zum Königreich und 259 zu Schleswig gerechnet wurden. In geistlicher Hinsicht gehört da Kirchspiel zum Stift Ribe, während Schul- und Armenwesen 1858 zu Hadersleben Amt unter Schleswiger Gesetzgebung gehörte.

Hviding Kirche



Die Kirche in Hviding liegt wie auf einer [Prärie](#) im westlichsten Teil der Marsch. Hier liegt sie, weil es früher hier einen Hafen gab, wo hauptsächlich Rinder verschifft wurden. Der Bau ist ursprünglich in Tuffstein um 1150 entstanden. Um 1200 wurde die Kirche nach Westen erweitert mit zwei Türmen, die mit einem Portal verbunden waren.



Während der Restaurierung 1963-67 fandt man zwei Fundamente für zwei Seitenschiffe, die nie erbaut wurden. Um 1500 fielen die beiden Türme in

sich zusammen und wurden nicht wieder hergestellt.[Trap, 1864a]

Ursprünglich war die Kirche mit Fresken reich verziert, von denen nicht viel übrig ist. Charakteristisch ist jedoch die Hansekogge von etwa 1300 an der Nordwand. Die Decke des Schiffs ist 1744 marmoriert worden, während die Decke des Chors 1913 gemalt wurde. Die westliche Empore ist von 1704, und die Orgelfassade von 1782. Die Orgel ist aus dem Jahre 1967.

Der Taufstein ist spätromanisch, der Kruzifix um 1350 und die Kanzel aus dem Jahre 1767. Ein Kleinod ist ein Flügelaltar von 1520, der nach einem Holzschnitt von Erhard Schön geschnitzt wurde. In einem großen Rosenkranz, dessen große Rosen das Glaubensbekenntnis symbolisieren und die kleinen das Vaterunser und Ave Maria, hängt der Gekreuzigte umgeben von zahlreichen geschnitzten Figuren.

Vester Vedsted Kirche



Die Kirche in Vester Vedsted ist um 1175 erbaut worden. Ursprünglich eine Tuffsteinkirche, wie auf der Nordseite vom Sockel bis zu den Fenstern sichtbar. Bis ins 15. Jahrhundert hatte die Kirche keinen Turm. Der brannte nach einem Blitzeinschlag 1845 ab. Aber die Kirche wurde durch kurzentschlossene Bürger gerettet, indem die Türöffnung zum Kirchenraum mit Torffladen ausgefüllt wurde.



Die Kirche war dem Sankt Andreas geweiht, dem Schutzpatron der Seeleute. Es soll hier einige Reliquien gegeben haben, die von dem Heiligen gestammt haben sollen. Die Fresken im Chor sind 1916 gefertigt worden. Der Altar und das Bild vom Abendmahl sind von Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Kanzel ist von 1625 und hat vier Reliefe, die folgende Situationen darstellen: Die Verkündigung, die Andacht der Hirten, die Beschneidung und die Taufe Jesus'.

Gedenkstein



In der Nacht vom 20. zum 21. April 1943 war ein britischer Bomber auf dem Weg nach Stettin und Rostock. Über Vester Vedsted wurde die britische Lancastermaschine von einer deutschen Messerschmidt 4:/NJG 3 gejagt und des Heck wurde abgeschossen. Der Gedenkstein markiert den Ort, wo die Lancaster abstürzte. Von der siebenköpfigen Besatzung wurden die sechs sofort getötet, während der siebte, der Heckschütze Patrick J. Cramer, schwer verletzt ins Krankenhaus in Ribe kam, wo er verstarb. Die Lancaster gehörte zur RAF 103 Squadron Bomber Command und hatte den Kode PM-G.



- F/O Arthur Daley, DFM, GNR (England) 21 Jahre alt
- P/O George M. Pettigrew, Pilot (Schottland) 25 Jahre alt
- Sgt. Patrick J. Cramer, FSGT. (Australien) 34 Jahre alt
- Sgt. Raymond G. Elkins, GNR. (Wales) 23 Jahre alt
- Sgt. James Cooper, FL.Engr. (England) 23 Jahre alt
- Sgt. Walter D. Ramsey, Observer (England) 21 Jahre alt
- Sgt. Archibald I. Mackay, Bomb Aimer (Schottland) 20 Jahre alt

Die Besatzung wurde am 30. April 1943 auf dem Fourfeldt Friedhof nördlich von Esbjerg mit 30 anderen von den anderen Abschüssen derselben Nacht beigesetzt. Das war die größte Beerdigung von alliierten Soldaten während der Besatzung Dänemarks. Bei der Beisetzung nahm ein deutscher Feldprediger teil und die deutsche Wehrmacht und der Stadtrat von Esbjerg legten Kränze.

Zwischen 1940 und 1945 waren es 240 alliierte Flugzeuge, die entweder abstürzten oder notlandeten. 1050 britische und 150 amerikanische Besatzungsmitglieder verloren ihr Leben bei den Abstürzen. 350 überlebten, 100 wurden nach Schweden geschmuggelt.

Vadehavscenter



Das [Vadehavscenter](#), also das Wattenmeerzentrum, bezeichnet sich selbst als Tor zum Wattenmeer. Das Gebäude ist von der Architektin [Dorte Mandrup](#) ist alleine schon einen Besuch wert.



Lassen Sie sich in die faszinierende Welt des Wattenmeeres entführen.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020](#)]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Søndre Kirkevej 20	Vestervedsted Pfarrhof	1738	1959

Onlineinfo

[Pastorat Wattenmeer](#)

[Vadehavscenter](#)

Gram

Gram, (deutsch: Gramm) ist ein Ort im zentralen Nordschleswig mit 2.571 Einwohnern (1.1.2019). Der Name kommt von dem altnordischen Gra, was 'grau' bedeutet und hem, was Heim bedeutet.



Das Schloß



Das ursprüngliche Schloß in Gram wird bereits 1232 im [Waldemar Erdbuch](#) genannt, als königliches Schloß. Die damalige Burg lag etwa 3 km nordwestlich des heutigen Schloßes.

1314 gehörte sie dann [Erich II. Herzog von Schleswig](#). Wo dessen Schloß lag, ist nicht sicher, aber es gibt mehrere [Wallburgen](#) in der Umgebung. Danach wechselten die Besitzer, aber ab 1661 gehörte es der Familie [Schack](#).

Die heutige Lage beruht auf einem Schloß, daß Ditlev Reventlow um 1500 hier erbaute. Teile des Ostflügels stammen aus dieser Zeit.

Das Hauptgebäude steht unter Denkmalschutz und ist eine dreiflügelige Anlage, die von Wallgräben umgeben ist.

Heute ist [Gram Schloß](#) ein Teil einer Biolandwirtschaft, die einen Teil ihrer Produkte über die REMA1000 Läden vermarktet. REMA1000 besitzt seit 2016 46% der Gutshöfe Gram und Nybøl, hat der heutige Gutsherr Svend Brodersen mitgeteilt.

Der Schloßpark



Der Schloßpark mit dem Wald wurde um 1700 angelegt. Es gibt hier u.a. eine [Waldkiefer](#) von 1750. Der Park wurde 1991 renoviert. Nach dem Orkan Adam am 3. Dezember 1999 mußte der Park wegen der schweren Sturmschäden nochmal im Jahr 2000 renoviert werden. Er ist ganzjährig von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geöffnet. Der Zugang ist frei, auch mit Hunden an der Leine.



Das Museum



Das Naturkundemuseum [Grammer Tongrube - Paläontologie](#) liegt etwas nördlich der Stadt, am Lergravsvej 2, 6500 Gram.

Hier dürfen Sie selbst Fossilien ausgraben und mit nach Hause nehmen. Der alte Meeresboden in der Tongrube des Museums enthält 10 Millionen Jahre alte versteinerte Raubschnecken, Krebse und sogar Haizähne.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Slotsvej 48	Gartenhaus und Zaunmauer	um 1810	1986
Slotsvej 51	Åhuset (Auenhaus). Wohnhaus	ca. 1800	1945
Slotsvej 52	Slotskroen (Schloßkrug). Hauptgebäude und Reise- stall	um 1850	1986
Slotsvej 54	Gram Schloß. Ostflügel Südflügel - Umbau Westflügel	ca. 1500-50 ca. 1670 ca. 1750 ca. 1750	192
Slotsvej 56, 56 A	Zuchthof	1884	1945
Slotsvej 63 A-B	Ziegelei Fachwerkhaus	ca. 1800	1944

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Wikipedia](#)

Mandø

Mandø ist die mittlere von drei Wattenmeerinseln im dänischen Wattenmeer. Sie gehört zur Zusammenarbeit 'Inselpass'. Die Stempelstation gibt es im Supermarkt Brugsen.

Im [Waldemar Erdbuch](#), im Deutschen Atlas und bei [Suhm](#) schreibt man 'Mannø'. Suhm erklärt den Namen mit einer Ableitung von dem alten nordischen Wort 'man' als klein. Sturmfluten haben die Insel entstehen lassen und auch verkleinert. 1415 war die Insel noch 2 Meilen lang und 1 Meile breit und hatte 3 Kirchen. 1558 verschwanden ein ganzer Ort mit Kirche und Häusern im Meer.

[[Trap, 1864a](#)]

Laut einer alten Sage soll [Thyra Danebod](#) hier vor Mandø schiffsbrüchig gewesen und an Land gerettet worden sein. Auch [Königin Dagmar](#) soll hier an Land gegangen sein, um zur Hochzeit mit [Waldemar II.](#) in Ribe zu kommen.



Erlebnisse

Auf der Homepage des Touristenvereins [Visit Esbjerg](#) sind alle Sehenswürdigkeiten auf Deutsch beschrieben. Die Insel kann über den Wattenweg bei Ebbe erreicht werden.

Kultur	Natur
1 Informationshaus	1 Rampe zu den Robbenbänken und der Flak
2 die Mühle	2 zu den Austernbänken
3 der Krug	3 das Siel
4 Bushaltestelle	4 Vogelreservat
5 Seenotrettungsstation	5 See mit vielen Vögeln
6 Abfahrt Mandø Event	6 Feuchtwiesen
7 Museum	7 Aussichtspunkt Deiche
8 Abfahrt Events	8 Aussichts punkt Wattweg
9 Camping	9 das alte Siel
10 Restaurant	10 Rampe mit Grenzpfahl
11 Brugsen	11 Höfe
12 Haltestelle	12
13 Kirche	13 Gezeitenpunkt
14 B& B + Café	14 Gänsetreffen
15 Spielplatz	15 Brutplätze
16 die alte Schmiede	16 Sonnenuntergangspunkt
17 Helikopterlandeplatz	17 Baunsbjerg
18 Radverleih	18 Neue Rampe

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Mandø Byvej 5	Das Mandøhaus. Museumsgebäude	ca. 1800	1992
Mandø Byvej 15	Langhaus	1838	1996
Mandø Byvej 35	Mandø Windmühle	um 1830	2009
Strandvej 2	Mandø Rettungsstation	1912	1995

Onlineinfo

[Visit Esbjerg](#)

Ribe

Ribe liegt etwa 5¹/₂ km Luftlinie vom Wattenmeer entfernt, folgt man der Ribe Aue (Ribeå) legt man jedoch eine mehr als doppelt so lange Strecke zurück. Es ist wahrscheinlich, daß die Stadt am Knotenpunkt von einem natürlichen Verkehrsknotenpunkt angelegt wurde.

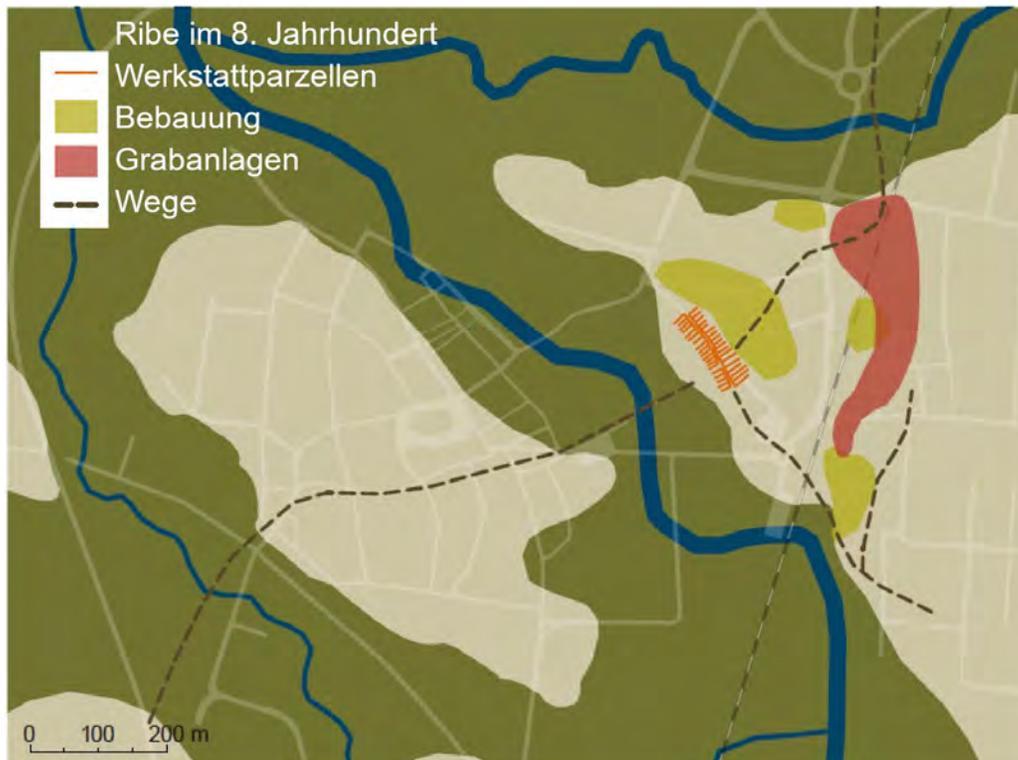
Um 700 A.D.⁴⁰ war das Gebiet von offenen Weidegründen und Heide beherrscht. Anscheinend war es unbewohnt. Archäologische Untersuchungen zeigen wesentliche frühere Besiedlung, sowohl von der [Maglemose](#)- als auch der [Ertebøllekultur](#), also Jäger und Sammler vor 6.000-8.000 Jahren. Auch Bauern aus der frühen Spätsteinzeit (vor etwa 4.000 Jahren) haben hier Pflugspuren und Felder hinterlassen.

Die Entstehung

Die Voraussetzungen für das Entstehen der Stadt Ribe liegen in einem komplizierten Verhältnis zwischen lokalen Bedingungen und Einflüssen weit weg von hier. Während der zweiten Hälfte des 7. [Jahrhunderts](#) entstanden eine Reihe Handelsplätze um den südlichen Teil der Nordsee, von England über das nördliche Frankreich und Belgien nach Holland. Kennzeichen mehrerer dieser Plätze war, daß sie in Grenzgebieten zwischen Machthabern oder Kulturgebieten lagen.

Es gibt verschiedene Theorien um das Gebiet hier. Eine glaubt an ein gesammeltes Reich Dänemark, während andere von mehreren kleinen Königreichen ausgehen, die erst unter [König Harald Blåtand](#) zu einem gesammelten Dänemark vereinigt wurden. Wahrscheinlich ist jedoch, daß eine Königsmacht den Handel hier kontrollieren und von ihm profitieren wollte. Aber der Marktplatz in Ribe ist im 8. Jahrhundert einzigartig in Skandinavien. Er ist deutlich mit den anderen Handelsplätzen der Nordsee verbunden. Vielleicht entstand der Wunsch eines so nördlichen Markts eher aus den friesischen Gebieten als einer lokalen Königsmacht? Die Anlage ist durchdacht. Die Aue war breit und konnte leicht beschifft werden. Die trockenen Gebiete um die Aue hier, ließen eine gute Nord-Süd-Passage zu.

⁴⁰Anno Domini = Im Jahre des Herren, Zeitrechnung nach Jesus Geburt.



Die archäologischen Spuren deuten auf die Anlage der Stadt Anfang des 8. Jahrhunderts hin. Bei den Parzellen wurde ein Brunnen aus Eichenholz gefunden, das datiert wurde als 'gefällt nicht vor 704 und keinesfalls später als 710'. Die Abfälle des Marktplatzes haben tausende Funde mit Schmuck aus Bronze und Silber als auch Glasperlen gezeigt. Spuren von Kaufleuten aus [Dorestad](#), vom Rhein und aus Norwegen gibt es hier. [\[Feveile, 2010\]](#)

Der christliche Glaube

Der Missionar [Ansgar](#) erhielt zuerst die Erlaubnis des schwedischen [Königs Björn](#) eine katholische Kirche 829 in Skandinavien zu errichten. Um 850 gelang es ihm, eine Erlaubnis für eine Kirche in Haitabu (Schleswig) zu erhalten und 855 für eine Kirche in Ribe. Damit ist die 3. Kirche im Norden hier errichtet worden. Während die Lage der beiden ersten Kirchen nicht bekannt ist, und es auch keine archäologischen Nachweise gibt, hat man in Ribe mehr Glück. [\[Søvsø, 2014\]](#)



4 Schematische Rekonstruktion von Ribe in der jüngeren Wikingerzeit. Die Stadt lag nördlich der Au und war von einem Halbkreiswall umgeben. Im Osten lagen die heidnischen Gräberfelder des 8. und 9. Jahrhunderts. Südlich der Au lag die Kirche Ansgars zur Hauptlandstraße hin, die über die Dominsel verlief und die Au ungefähr dort kreuzte, wo heute die Badstuegade endet.

Der Brand des Hauses am Torvet 13 am 26.12.2000 führte dazu, daß der Domplatz und das Grundstück der Brandruine ausgegraben werden konnten. Diese Ausgrabungen belegten einen fast kreisrunden Friedhof von ungefähr 9.000 m² mit der heutigen Domkirche in der Mitte. Von 855 bis 1120 war das Kirchgebäude aus Holz. Reste davon müssten unter dem heutigen Dom liegen.

Die Domkirche



Die **Frauenkirche** ist der älteste Domkirchenbau Dänemarks. Das Bistum Ribe wurde 948 gegründet. Der Bau ist besonders und sehenswert und Sie sollten auf den Dachboden gehen, um die alte Baukunst zu bewundern.



Sehenswürdigkeiten

Die Stadt bietet verschiedene kulturelle Angebote.

Ribe VikingeCenter



Das Freilichtmuseum [Ribe Wikingerzentrum](#) ist ein naturgetreues Wikingerdorf oft mit Schauspielern, die das Bild abrunden.

Das Museum Ribes Wikinger



Das [Museum Ribes Wikinger](#) zeigt zahlreiche archäologische Funde aus der Wikingerzeit Ribes.

Das Kunstmuseum



Das [Kunstmuseum](#) zeigt Gemälde der dänischen Klassik, der Skagenmaler und klassische Modernisten.

Das Jacob A. Riis Museum



Das Museum erzählt die Geschichte eines Auswanderers von 1870, der in Amerika zu einer wichtigen Person wurde, aber in seiner Heimat ziemlich unbekannt geblieben ist.

Das Hexenjagdmuseum



Die bekannteste dänische Hexe, Maren Spliid, kam aus Ribe. Sie wurde 1641 auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Das Museum versucht das Phänomen 'Hexenjagd' zu erklären.

Kammerslusen



Die Kammerschleuse, die eigentlich ein [Siel](#) ist, beschützt die Stadt Ribe vor den Sturmfluten in der Nordsee.



Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung

(Stand: 1.6.2020)

[Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020]

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Bispegade 6	Sankt Catharinæ Pfarrhof	1854	1964
Bispegade 13	Vorderhaus	1853	1964
Bispegade 15	Vorderhaus	1852	1964
Bispegade 17	Vorderhaus	1852	1964
Bispegade 19	Vorderhaus	1852	1964
Bispegade 21	Vorderhaus	1853	1964
Bispegade 23	Vorderhaus	1854	1964
Bredeslippe 8	Vorderhaus - Mansarde - Grundmauer	ca. 1750 1791 1816	1964
Bredeslippe 9	Vorderhäuser	vor 1761	1964

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
und 11	Grundmauer	ca. 1847	
Dagmarsgade 16	Ribe Bahnhof von N.P.C.Holsøe Hauptgebäude - Speicher	1874 1875	1993
Fiskergade 1	Fachwerkhaus - 12 Fächer Hinterhaus - 4 Fächer	ca. 1600 ca. 1636	1918
Fiskergade 3	Fachwerkhaus - 8 Fächer Grundmauer	ca. 1600 1816	1919
Fiskergade 5	Fachwerkhaus mit Werk- statt	ca. 1550	1919
Fiskergade 7-9	2 Vorderhäuser	ca. 1860	1964
Gravsgade 33	Vorderhaus teilweise grundgemauert	1780 1827/1855	1964
Grønnegade 12	Fachwerkhaus - 11 Fächer - Grundgemauerter Gie- bel	ca. 1525-40 1848	1918
Grønnegade 18 - Mellemslippe 1	Vorderhaus Seitenhaus	1803 1843/1848	1964
Grønnegade 20	Vorderhaus mit Pforte	1839-40	1964
Grønnegade 21	Fachwerkhaus - 5 Fächer mit Anbau - 5 Fächer	ca. 1650 ca. 1666	1919
Grønnegade 22	Vorderhaus mit Anbau	1816 1816/1822	1919
Grønnegade 30	Vorderhaus - Grundmauer	vor 1761 1819	1964
Grønnegade 41	Vorderhaus - Umbau	1790 1837	1964
Gråbrødregade 4	Fachwerkhaus - Laden	ca. 1600	1964
Gråbrødregade 6	Vorderhaus - Laden aus Fachwerk	ca. 1600	1919
Gråbrødregade 8	Vorderhaus - Grundmauer	vor 1761 1848	1964
Gråbrødregade 9	Nördliches Vorderhaus - Grundmauer	vor 1761 1845	1964

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
	- erhöht Südliches Vorderhaus - erhöht	1846 1846 1858	
Gråbrødregade 11	Vorderhaus - Grundmauer	vor 1761 1837	1964
Gråbrødregade 15	Vorderhaus	1842	1964
Gråbrødregade 17	Speicher und Wagenremise	1837	1964
Hundegade 21	Vorderhaus mit Anbau - Grundmauer	um 1794 1831	1964
Klostergade 1-3	Sankt Catharinen Kloster - Ostflügel - Südflügel - Umbau - West und Nordflügel, Friedhofsgärtnerhaus	um 1300 um 1300 1825 um 1420	1975
Klostergade 4	Almosenbuden. Vorderhaus - Grundmauer	1716 1817	1964
Klostergade 6	Almosenbuden. Vorderhaus - Grundmauer	1716 1817	1964
Klostergade 26	Vorderhaus - Grundmauer	vor 1761 1815	1964
Korsbrødregade 5	Vorderhaus	1841	1964
Korsbrødregade 7	Kreuzbrüderhof, Bischofsitz	1801	1919
Korsbrødregade 11	Vorderhaus	1854	1964
Korsbrødregade 22	Fachwerkhaus, Laden - Umbau	um 1626 ca. 1860-70	1964

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Korsbrødregade 26	Fachwerkhaus, Laden -Umbau	ca. 1600 ca. 1860	1964
Mellemdammen 16	Vorderhaus Innen Fachwerkhaus Anbau Fachwerkhaus mit Pflaster	1854 ca. 1580-90 ca. 1610-20	1918
Mellemdammen 18	Terpagers Hof, Ribe. Fachwerkhaus die vorderen 7 Fächer die 8 hinteren Fächer und Pforte	ca. 1550-75 um 1671	1918
Mellemdammen 22	Das frühere Elektri- zitätswerk - Umbau von Axel Han- sen	1904 1924	1991
Nederdammen 24, 24B	Mühlenhaus. Vorderhaus Hinterhaus	1828 ca. 1830	1964
Nederdammen 28	Fachwerkhaus - 5 Fächer mit Pfortenhaus - Fachwerkanbau - 10 Fächer	ca. 1650-75 1815	1918
Nederdammen 31	Gebälk in 2 Stockwer- ken (dendrokronologisch datiert)	zu 1482-86	1987
Nederdammen 33	Fachwerkhaus - 7 Fächer mit Hinterhaus und Hof	ca. 1600 ca. 1850	1982
Nederdammen 35-37	Fachwerkvorderhaus - 4 Fächer und Fachwerkseitenhaus - 11 Fächer	1783 1797	1919

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Nederdammern 36	Fachwerkgiebelhaus - 10 Fächer Anbau Fachwerk	ca. 1580-90 1846-47	1919
Overdammern 1	Vorderhaus	1634	1918
Overdammern 5 - Fiskergade 1 A	Die alte Apotheke. Vorderhaus Hans Svannings Fachwerkhaus Laboratorium Fachwerkhaus - 19 Fächer	1776 1584-99 1776 1779	1919
Overdammern 8	Fachwerk - 13 Fächer Pfortenhaus am hinteren Giebel	1580-1585 1697	1918
Overdammern 9	Seitenhaus	ca. 1600	1919
Overdammern 12	Zollamt von Jørgen Hansen Koch	1831	1954
Præstegade 4	Vorderhaus - Grundmauer - Erhöhung	vor 1761 1854 1857	1964
Præstegade 7-7 A	Südliches Vorderhaus - Grundmauer - Erhöhung Nördliches Vorderhaus	ca. 1600 1837 1842 1850	
Præstegade 13	Vorderhaus	1835	1964
Præstegade 15	Der Kaplanhof . Fachwerkhaus - 12 Fächer	1576	1918
Præstegade 19	Vorderhaus - 3 Fächer - Laden	um 1626	1919
Præstegade 21	Vorderhaus - 4 Fächer - Laden	um 1626	1919
Præstegade 23	Vorderhaus - 4 Fächer - Laden	um 1626	1919
Præstegade 25	Vorderhaus - 4 Fächer - Laden	um 1626	1919

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Præstegade 27	Vorderhaus - 2 Läden mit 4 Fächern	um 1626	1919
Præstegade 28-30 Korsbrødrødgade 28	Vorderhäuser. Älteres Gehöft umgebaut.	1837-1846	1919
Puggaardsgade 3	Turmburg. Hauptgebäude	um 1540	1918
Puggaardsgade 5	Vorderhaus	um 1550	1918
Puggaardsgade 7	Die Stiftamtsmannwohnung Südliches Vorderhaus mittleres Vorderhaus nördliches Vorderhaus	1797 1855 1860-70	1919
Puggaardsgade 10	Vorderhaus - 4 Fächer - Laden -Grundmauer Mansarde	1600 1854 1867	1964
Puggaardsgade 22	Puggaard Kathedralenschule von Ferdinand Thielemann	ca. 1500 1856	1918
Puggaardsgade 26	Vorderhaus - Grundmauer	1779/ 1786 1857	1919
Sankt Nicolajgade 10 A-B	Ribe Kunstmuseum. Vorderhaus von L.A. Winsttrup	1864	1977
Skibbroen 5	Vorderhaus	1850	1964
Skibbroen 11 Smalleslippe 7	Südliches Vorderhaus - Grundmauer und Erhöhung Seitenhaus - umgebaut	1780 1847 1780 1860-70	1964

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
	Nördliches Vorderhaus Kaj namens 'Sælhunden' (Hundsrobbe) Kurzer Anbau - erhöht	1809 1811 1849	
Skibbroen 13	Fachwerkhaus - 6 Fächer mit Erker Fachwerkanbau - 4 Fächer - Grundmauer	ca. 1600 1781 ca. 1650 1781	1919
Skibbroen 21	Vorderhaus - Grundmauer und Anbau	1796 1855	1964
Skibbroen 29	Aldershvile von N.S. Ne- belong	1852	1978
Skolegade 1A	Die alte Domschule. Vor- derhaus Anbau und Gebäude im Hinterhof	1724 1586	1918 1918
Skolegade 1 C	Vorderhaus Mansarde Türklopper	1837 1840 1529	1919
Skolegade 2	Fachwerkhaus - 10 Fächer	ca. 1600	1919

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Sortebrødregade 1-3- Overdam- men 10	Quedens Hof. Fachwerk- haus - 16 Fächer	1580-1583	
	Pforte im Hinterhaus	1681	
	- Grundmauer	1857	1919
	Vorderhaus	1789	1918
	Ostseite des Hofes -gewölbter Keller	um 1789 1580-83	
Sortebrødregade 5	Fachwerkhaus - 10 Fächer - Grundmauer	1580 - 1584 1817	1918
Sortebrødregade 7	Fachwerkhaus - 6 Fächer	1616 - 1627	1918
Sønderportsgade 1	Fachwerkhaus - 7 Fächer	um 1580	1919
Sønderportsgade 3	Vorderhaus mit Anbau	1847	1919
Sønderportsgade 8	Vorderhaus	ca. 1600	1919
	- Umbau - Umbau	1800 1934	
Sønderportsgade 8A	Der Klub. Mittelalterli- che Mauer	vor 1559	1983
Sønderportsgade 15	Vorderhaus	1803	1964
	- Giebel grundgemauert	1850-60	
Sønderportsgade 17	Fachwerkhaus - 13 Fächer	1597	1918
	Anbau	ca. 1600	
Sønderportsgade 19	Fachwerkhaus (12 Fächer)	ca. 1600	1918
Sønderportsgade 20	Vorderhaus	1872	1982

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Sønderportsgade 21B	Fachwerkhaus - 6 Fächer - Anbau Fachwerkhaus - 4 Fächer	kurz vor 1600 ca. 1810 1770	1918
Sønderportsgade 21C	Giebelhaus -Grundmauer Fachwerkhaus - 8 Fächer	Spätmittelalter ca. 1850 ca. 1660	1918
Sønderportsgade 37	Fachwerkhaus - 6 Fächer -Keller Fachwerkeckhaus - 5 Fächer Anbau	ca. 1650-75 Mittelalter 1690 1700	1918
Sønderportsgade 39	Vorderhaus - Grundmauer	vor 1761 ca. 1860-70	1964
Torvet 1	Hotel Dagmar. Gebäude zum Markt Anbau	1581 1800	1924
Torvet 2	Weis' Stue. Fachwerkhaus - 5 Fächer	um 1600	1918
Torvet 3-5	Porsborg, Giebelhaus Partie über der Pforte	ca. 1590 um 1890	1918
Torvet 11	Ribes altes Gefängnis Vorderhaus - Umbau von Hans Christian Amberg	ca. 1600 1837/1890-92	1972
Torvet 15A	Prozessionsgang	um 1300	1982
Torvet 16	Altes Spritzenhaus - Umbau	1840 1925	1964
Von Støckens Plads 1	Das alte Rathaus. Hauptgebäude Treppenhaus von H.C. Amberg	1528 1892-94	1918

Von Ribe nach Ringkøbing

Am Kreisverkehr nördlich von Ribe beginnt diese Wegbeschreibung.

Die Route folgt der Hauptstrasse 24 nach Norden. Bei Gredstedbro gibt es einen großen Parkplatz, von wo Sie zum Kongeå, der Königsau, spazieren können.

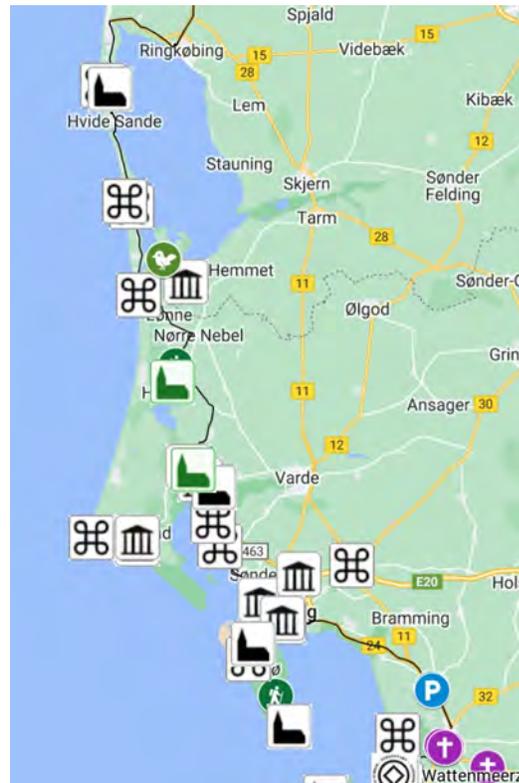
Die Route setzt auf der Hauptstraße 24 in Richtung Esbjerg fort. Bei Tjæreborg können Sie links der Route zum Roborghus Ladeplads einen Abstecher machen.

Die Route setzt auf der 24 fort, bis Sie an einem Kreisverkehr bei Esbjerg auf die Hauptstraße E20 kommen, die Sie zum Hafen von Esbjerg führt.

Die E20 endet im Hafen, und Sie folgen dem Gammel Ringvej, der den Namen in Østre Havnevej ändert Richtung Westen.

Um zur Fähre nach Fanø zu kommen folgen Sie E20. Am Dokvej gibt es die Möglichkeit, Ihr Fahrzeug zu parken, wenn Sie es nicht auf die Insel mitnehmen möchten.

Biegen Sie rechts ab in die Stormgade und nach etwa 700 Metern links ab in die Strandbygade. Auf der bleiben Sie, bis Sie einen großen Kreisverkehr erreichen. Sie sollen geradeaus durch den Kreisverkehr, also die dritte Ausfahrt auf die Nebenstrecke 447 in Richtung Hjerting. Wenn die 447 bei dem Menschen Am Meer nach Norden abbiegt fahren Sie weiter geradeaus auf dem Sædding Strandvej. Nach einigen Kilometern ändert sich der Straßename in Hjerting Strandvej. Die Strecke führt direkt am Wattenmeer entlang. Hier gibt es viele Restaurants und Shops. Am Ende der Ho-Bucht entfernt sich die Rute vom Meer. Am Sanatorievej gibt es öffentliche Toiletten beim Hjerting Strandpark. Am Ende des Sanatorievej biegen Sie links in den Sjelborgvej



ab. Am Ende des Sjelborgvej biegen Sie rechts in den Sjelborg Strandvej ab. Nach etwa einem Kilometer kommen Sie an eine Kreuzung, wo die zweite Straße rechts der Myretuevej (Ameisenhaufenweg) die Route fortsetzt.

Nach etwa 1½ km kommt ein Schild, das auf die Eisenzeitliche Siedlung Sjelborg aufmerksam macht.

Der Myretuevej setzt fort über einen Damm, hinter dem Sie im Marbæk Erholungsgebiet spazieren gehen können.

Die Route setzt auf dem Myretuevej fort. Am Nordre Skelvej gibt es eine weitere Eisenzeitliche Siedlung. Die Route folgt jetzt der Varde Å bis zur Nebenstrecke 463. Biegen Sie links ab auf die 463 um die Aue über die Tarpbage Brücke zu überqueren.

Sie fahren jetzt lange Zeit auf der 463, an der Billum Kirche vorbei, bis sie im Kreisverkehr endet.

Hier trifft die 463 auf die 431. Die 431 führt nach Blåvandshuk wo das Wattenmeer sein nördliches Ende hat. Die Margueriteroute verläßt die 431 lange vorher Richtung Oksbøl. An der Kreuzung Hesselmedvej/Østergade/431 biegen Sie rechts ab in die Østergade. Die erste Straße nach links, der Industrivej, führt zum Panzer- & Artilleriemuseum.

Die Østergade wird zur Torvegade, die Sie nach rechts in die Kirkegade verlassen. Hinter der Aal Kirche kann der Flüchtlings- und Soldatenfriedhof nach links am Præstegaardsvej besucht werden. Die Route setzt jedoch geradeaus nach Norden durch das beliebte Ferienland fort. Wenn Sie die Landstraße 465 erreichen biegen Sie links in sie ab Richtung Henne. Sie folgen der 465 bis Sie rechts in der Blåbjergvej Richtung Nørre Nebel abbiegen sollen. Der Blåbjergvej endet in Nørre Nebel an der Landstraße 181. Sie biegen links ab auf die 181 auf der Sie jetzt ganz bis nach Søndervig fahren, zwischen Nordsee und Ringkøbing Fjord. Kurz vor Nymindegab können Sie einen Abstecher nach Bork machen, wenn Sie links in den Vesterlundvej abbiegen. Das Gebiet zwischen Nymindegab und Søndervig heißt Holmsland Klit. In der Mitte davon liegt Hvide Sande. In Søndervig folgen der Hauptstraße 15 nach Ringkøbing. Am Bahnhof Ringkøbing endet dieser Teil der Strecke.

Onlineinfo

[Søvsø, Morten](#) (2014), [Ansgars Kirche in Ribe](#) in 'Mythos Hammaburg', ISBN 978-3-931429-27-0

[Denkmalgeschützte Gebäude](#)

[Wikipedia](#)

Kongeå

Die Aue ist 65 km lang und hat seine Quelle ungefähr 5 km südöstlich von Vamdrup in der Gemeinde Kolding. Von der Quelle fließt sie nach Westen zuerst durch ein breites Schmelzwassertal. Nach Foldingbro ebnet sich die Landschaft und die Aue geht an Gredstedbro vorbei. Sie erreicht das Meer bei Ribe an der Kongeåsluse.

Geschichte

[Koch, 2020] Eigentlich hieß die Aue Skodborgå und hatte seit dem Mittelalter die Grenze zwischen Nordjütland und [Südjylland](#) gebildet. Vom 13. Jahrhundert bis 1850 teilte sie auch das [Königreich Dänemark](#) vom [Herzogtum Schleswig](#). In der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts war sie auch die Zollgrenze, wo für die Ochsen, die exportiert wurden, an den König Zoll bezahlt werden mußte. Deshalb wurde die Aue im Volksmund Kongeå (Königsau) genannt. Nach dem [2. Dänisch-Preussischen Krieg](#) 1864 bis zur [Volksabstimmung](#) 1920 bildete eine große Strecke der Kongeå die Staatsgrenze zwischen Preußen, bzw. dem Deutschen Reich und Dänemark.

1945 wurden Wrackteile in der Kongeå bei Gredstedsbro gefunden. Es waren Bugteile, Kielteile und Spantenteile von einem etwa 20-25 Meter langen Eichenschiff aus der frühen germanischen Eisenzeit (zwischen 500 und 800). Die Analysen des flachen, verschlissenen Kiel zeigen, daß das Schiff für die Fahrt auf der Kongeå geeignet gewesen ist und oft auch Land gezogen worden war. Trotz vieler Versuche ist der Rest des Gedstedbroschiffes nicht gefunden worden.

Natur



Bis etwa Gredstedbro ist der Verlauf der Kongeå natürlich, also unreguliert. Das letzte Stück der Aue durch die eingedeichte Marsch ist meist kanalisiert.

Entlang der Aue gibt es [Fischzuchten](#), wie zum Beispiel die bei Jedsted Mühle, die seit 1904 betrieben wird.

Flora

In der Aue wachsen [Stumpflättriges](#) und [Schwimmendes Laichkraut](#), [Wassersterne](#), [Wasserhahnenfuß](#), [Flutender Schwaden](#), [Wasser-Knöterich](#), [Schmalblättriger Merk](#), [Pfeilkraut](#) und [gelbe Teichrosen](#).

Am Ufer gibt es [Schilfrohr](#), [ästiger Igelkolben](#), [Sumpfschwertlilien](#), [Rohrglanzgras](#) und [zottige Weideröschen](#).

Fauna

Das Fischleben in der Kongeå ist sehr vielfältig. Es gibt hier [Forellen](#), [Lachse](#), [Flussbarsche](#), [Hechte](#), [Brassen](#), [Rotaugen](#), [Haseln](#), [Elritzen](#) und [Bachneunaugen](#). Auch die seltenen [Äschen](#) und [Nordseeschnäpel](#) kommen hier vor, jedoch in kleineren Beständen. Diese Fischvielfalt bildet eine gute Speisekammer für die [Ottern](#), die hier heimisch sind.

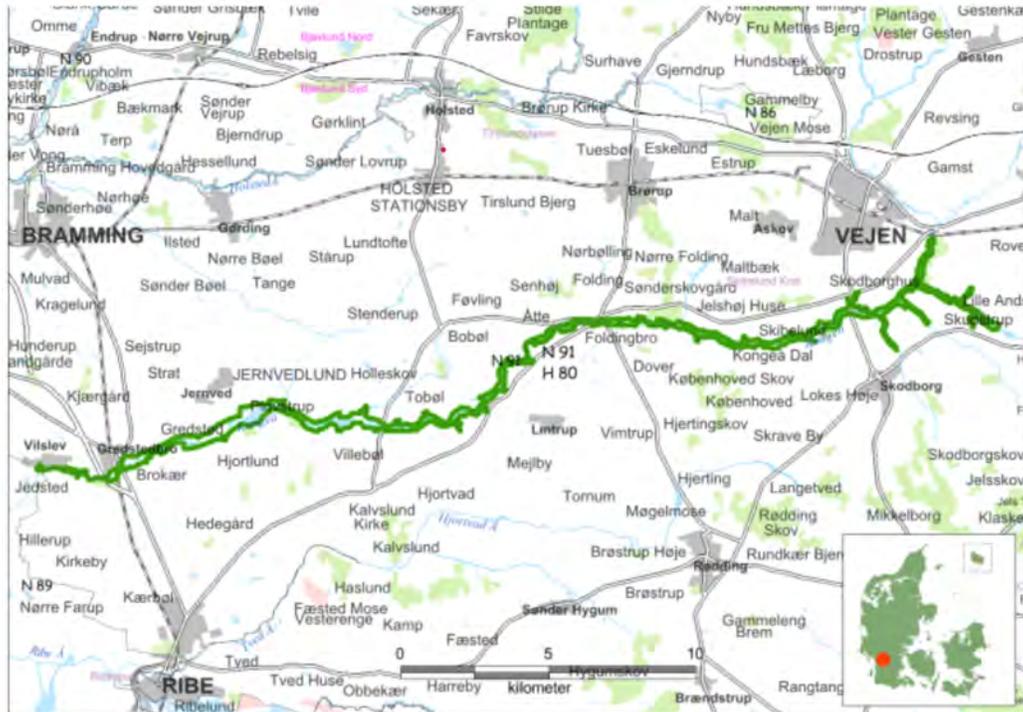
Auf den Feuchtwiesen östlich von Gredstedbro rasten viele Zugvögel und bei Jedsted Mühle sind [Gebirgsstelzen](#), [Eisvögel](#) und [Wasseramseln](#) häufige Wintergäste. Das Vogelleben ist am vielfältigsten bei der Schleuse, wo mehr als 200 Vogelarten beobachtet worden sind.

Naturschutz

Die Kongeå führt durch zwei Gebiete, die sowohl zu [Habitat](#) als auch zu [Natura 2000](#) erklärt worden sind.

Habitat Kongeå

Auf der Karte ist das Gebiet mit einem grünen Strich markiert.



Bei Gedstedbro kann man das Kongeå Tal, das ein 1.850 ha⁴¹ großes Naturschutzgebiet ist, erreichen. Die Rundtour ist 24 km lang. Man kann sie zu Fuß oder mit dem Rad erwandern. Man darf auch mit dem Kano die Aue befahren.

⁴¹Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.



Habitat Wattenmeer

Auf der Karte ist das Gebiet mit einem grünen Strich markiert. Das Habitat setzt in Deutschland fort.



Gutshof



Der Gutshof [Kærgaard](#) am Kjærgårdsvej 31, 6740 Bramming ist seit 1949 eine Landwirtschafts-schule.

Die frühesten bekannten Besitzer gehörten zum Adelsgeschlecht der jütländischen [Lange](#), die seit 1707 als ausgestorben gelten. Der Gutshof, der 1440 Henrik Esgesen Lange gehörte, hat eine lange und komplizierte Baugeschichte. Das Hauptgebäude ist dreimal umfassend umgebaut worden. Es ist nicht viel von dem ursprünglichen Gutshof übrig in dem heutigen dreiflügeligen, weißgekalktem Gebäude.

Onlineinfo

- [Dänischer Naturschutzverein](#)

Roborghus

Roborghus gehörte zum Sprengel Tjæreborg und wurde bei Trap 1858 als bestehend aus einem Hof, zwei Häusern und einer Zollassistentwohnung beschrieben.

Der heutige Zustand

Hier gibt es keine Küstensicherung, sondern nur noch zwei Gebäude:

- Die Zollassistentwohnung von 1845 am Vestre Strandvej 62 und
- der Hof Roborghus von 1925 am Vestre Strandvej 62, der den abgebrannten Krug ersetzte.

Die Geschichte

[[Trap, 1858](#)] Roborghus ist einer der alten Landungsplätze, der Wattenmeerschiffahrt, von dem aus u.a. Torf nach Fanø, Norwegen und Hamburg verschifft wurde. 1645 wurde Roborghus bereits als Landungsplatz im [Torstenssonkrieg](#) erwähnt. Die größte Bedeutung hatte dieser Hafen zeitgleich mit der größten Seefahrerzeit von Fanø. Ab 1754 gab es einen [Krug](#), einen Kaufmann mit Holzhandel und ab 1845 eine Zollstation. Der Krug wurde nach einem

Brand 1923 nicht mehr betrieben.

Nicht weit von dort sind Eisenzeithöfe mit gepflasterten Ställen aus der Zeit um Christi Geburt gefunden worden.

Gutshof



[Sneumgaard](#) am Sneumgårdsvej 3, 6731 Tjæreborg gehörte 1626-1646 Peder Lange. In den sogenannten [Karl-Gustav-Kriegen \(1657-1660\)](#) wurde das Anwesen von schwedischen Söldnern verwüstet und große Teile des Guthofs brannten.

Onlineinfo

[Kultusministerium](#)

[Wikipedia](#)

[Danske Herregaarde](#)

Esbjerg

Esbjerg ist eine junge Stadt, die nach der Gemeindereform von 2007, Hauptort der gleichnamigen Gemeinde ist. Vor der Reform gab es hier 3 Gemeinden, nämlich Bramming, Ribe und Esbjerg. Die heutige Gemeinde hat 794,5 km² und 114 km Küstenlinie. Die höchste Erhebung in der Gemeinde ist 59,4 m über dem Meeresspiegel. Mitte des 19. Jahrhunderts hatte die Stadt Esbjerg nur 23 Einwohner. Nach der Einweihung des Hafens 1874 wuchs die Stadt explosiv. [\[Koch, 2020\]](#)

Der Hafen

Nachdem Dänemark infolge des [Deutschen Krieges](#) am 23. August 1866 im Prager Frieden das Herzogtum Schleswig an Preußen verloren hatte und damit den Nordseehafen Altona, brauchte das Land einen neuen Nordseehafen. Der [Nord-Ostsee-Kanal](#) war zwar schon lange gewünscht gewesen, wurde aber erst ab 1886 gebaut. Also war die Umschiffung des Skagerak eine lange, teure und gefährliche Reise. Die kürzeste Strecke für die Dänen über Land von der Nordsee nach Kopenhagen war also Esbjerg - Kolding - Middelfart - Korsør - Kopenhagen.

Mitte des 19. Jahrhunderts fand der Export der landwirtschaftliche Waren von Dänemark nach Übersee von Husum, Tønningen und Altona statt. Dänemark wollte nach dem Kriegsende einen Hafen unabhängig von Preußen haben und das [Folketing](#) beschloß im April 1868 den Bau eines Hafens bei Esbjerg Kleve mit gleichzeitiger Anlage einer Eisenbahn von Vamdrup im Osten und Holstebro im Norden. Damit war der Grundstein für die Stadt gelegt worden.

1874 wurde der Hafen in Betrieb genommen. Die Reederei [DFDS](#) war in diesem Hafen von Anfang an ein Hauptakteur, der sich zu Anfang um den Export von lebendem Rindvieh nach [Britannien](#) spezialisierte. Ab 1880 war der Ankerhafen [Harwich](#) in England.

Obwohl der Hafen nicht als Fischereihafen geplant war, siedelte sich hier eine Fischereiflotte an, weshalb der Hafen laufend erweitert wurde. Um 1970 war die Fischereiflotte auf ihrem Höhepunkt mit etwa 600 Kuttern. Ab Mitte der 1980er wurden die Bedingungen für die Fischerei immer schwieriger und die Flotte verschwand allmählich fast ganz in den 2000ern. 2002 schloß die Fischauktion und 2007 die Fischmehlfabrik.

In den 1960ern begann der Warentransport sich in Container zu verlagern. Auch der Passagierbetrieb wurde zunehmend ein interessantes Geschäft. Um 1980 wurden jährlich 500.000 Reisende bedient. Während der 1990er fiel die Zahl der Reisenden aufgrund der billigen Flugreisen und 2014 wurde der Personentransport eingestellt.

In den letzten Jahrzehnten hat der Hafen in Esbjerg sich zum Stützpunkt für die Offshore-Industrie entwickelt. Die Bohrinseln in der Nordsee und die Windkraftanlagen werden von hier bedient.

Die Stadt

Da die Stadt eine junge Stadt ist, sieht man auf der Landkarte. Die Straßen sind rechtwinklig angelegt. Sie ist offensichtlich von Ingenieuren und Architekten geplant worden.

Sehenswürdigkeiten



Das [Fischerei- und Seefahrtsmuseum](#) zeigt nicht nur Fischerei, sondern hat auch ein Aquarium und Robbengehege. Interessant ist auch die Ausstellung über die Offshore-Industrie.



[Skulptur am Meer](#) - Die großen, weißen Figuren, die über das Meer hinausschauen, sind einen Besuch wert.



Das [Museum in Esbjerg](#) zeigt die enorme Entwicklung der Stadt von 1868 bis heute.



Das Buchdruckereimuseum liegt in der Borgergade 6, 6700 Esbjerg und hat Mittwochs von 12-16 Uhr im Sommerhalbjahr geöffnet.



Das alte Feuerschiff am Esbjerg Strand ist das größte, hölzerne, noch erhaltene Feuerschiff der Welt. Hier wird das Leben an Bord gezeigt.



[Tarp Bunkermuseum](#) finden Sie am Tarp Byvej 131, 6715 Esbjerg im alten Luftwaffen-bunker aus dem 2. Weltkrieg.



[Die Kirchen](#) in Esbjerg sind sehr verschieden in Alter und Bauweisen.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.6.2020)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den respektiven Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Havnegade 22	Esbjergs früherer Wasserturm von Christian Hjerrild Clausen	1897	1983
Jernbanegade 31	Esbjerg Station Hauptgebäude von Heinrich Wenck	1904	1983
Kirkegade 25, Skolegade 47	Früheres Missionshaus Bethania. Giebelhaus zur Kirkegade und das angebaute Giebelhaus zur Skolegade von Christian Hjerrild Clausen	1906 ca. 1890	1983
Nygårdsvej 65.	Villa von C.H. Clausen mit schmiedeeisernem Zaun und-Terassenfliesen	1908	1993
Skolegade 33	Esbjergs früheres Gerichtshaus und Gefängnis von Hans Christian Amberg	1892	1983
Toldbodvej 1	Esbjergs Alte Zollkammer von Vilhelm Petersen	1896-97	1984
Torvet 20	Esbjergs Posthaus von Ulrik Plesner	1908	1983
Østergade 4	Vorderhaus von C.H. Clausen	1899	1983

Onlineinfo

[Visit Esbjerg \(Touristeninformation\)](#)
[Wikipedia](#)

Fanø

Fanø ist die nördlichste Wattenmeerinsel und gleichzeitig eine selbständige Gemeinde. Sie ist 54,6 km² groß und hat eine 70 km lange Küstenlinie. Der höchste Punkt, Havside Bjerger (Meeresseiten Berge), ist 26,7 m über dem Meeresspiegel. [\[Koch, 2020\]](#)

Im Jahre 2019 wohnten hier 3.404 Menschen, was 62 Personen pro km² entspricht.

Diese Insel gehört zur Zusammenarbeit für den [Inselpass](#). Die Stempelstation befindet sich auf der Fähre, am Passagierdeck direkt beim Eingang auf der Seite, die nach Esbjerg zeigt. Auch bei der Touristeninformation Fanø am Skolevej 5, Nordby, gibt es eine Stempelstation.

Geschichte

Bereits ab dem 13. Jahrhundert war Fanø bewohnt, aber eine schriftliche Quelle erzählt, daß die Pest die Bevölkerung in der Mitte des 14. Jahrhunderts fast vollständig ausgelöscht hatte. Die Städte Nordby und Sønderho wurden als Fischerdörfer Mitte des 16. Jahrhunderts angelegt mit respektiven Kirchen. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts behielt die Fischerei eine zentrale Bedeutung, als die Schifffahrt und der Schiffsbau diesen Position übernahm. Heute ruht das Fundament der Einnahmen der Insel auf drei fast gleich großen Beinen, dem Tourismus, den Pendlern, die auf dem Festland arbeiten, und öffentlichen Angestellten.

Das isolierte Inselleben begann in der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts Künstler anzuziehen, wie z.B. [Julius Exner](#), einem nationalromantischen Genremaler, der die noch heute gebräuchlichen Trachten der Insel verewigte. Auch Schriftsteller wie z.B. [Poul Ørum](#) und einige jüngere dänische Autoren mögen die Insel, die immer noch eine Künstlerkolonie beherbergt.

Fauna



1950 wurden [Rehe](#) von Valdemar Schloß auf Tåsinge nach Fanø gebracht und es geht ihnen hier sehr gut. Auch [Wildkaninchen](#) sind eingeführt worden, und denen geht es fast zu gut, denn sie haben vielerorts die Erde unterminiert. Man jagt die Wildkaninchen mit [Frettchen](#). Natürliche Säugetiere sind hier [Feldhasen](#), [Hermeline](#) und [Eichhörnchen](#). Auf den Sandbänken um Fanø lebet ein Teil des [Seehund](#)bestandes des Wattenmeers.

Das Tierleben wird hier jedoch von den vielen Vögeln beherrscht. Der [große Brachvogel](#) mit dem stark heruntergekrümpften Schnabel brütet in den Dünen und auf der Heide. Auch die [Alpenstrandläufer](#) leben hier. Wegen der wilden [Füchse](#) haben die Wiesenvögel, wie die [Kampfläufer](#) und die [Uferschnepfen](#), schwierige Lebensbedingungen.

Am Strand kann man seltene Küstenvögel beobachten, wie [Seeregenpfeifer](#) und [Zwergseeschwalben](#).

Flora

In den Naturschutzgebieten der Insel gibt es mehr als 800 verschiedene Pflanzen, sowohl Bäume als auch seltene Salzwasserpflanzen und vieles mehr.

Wandern

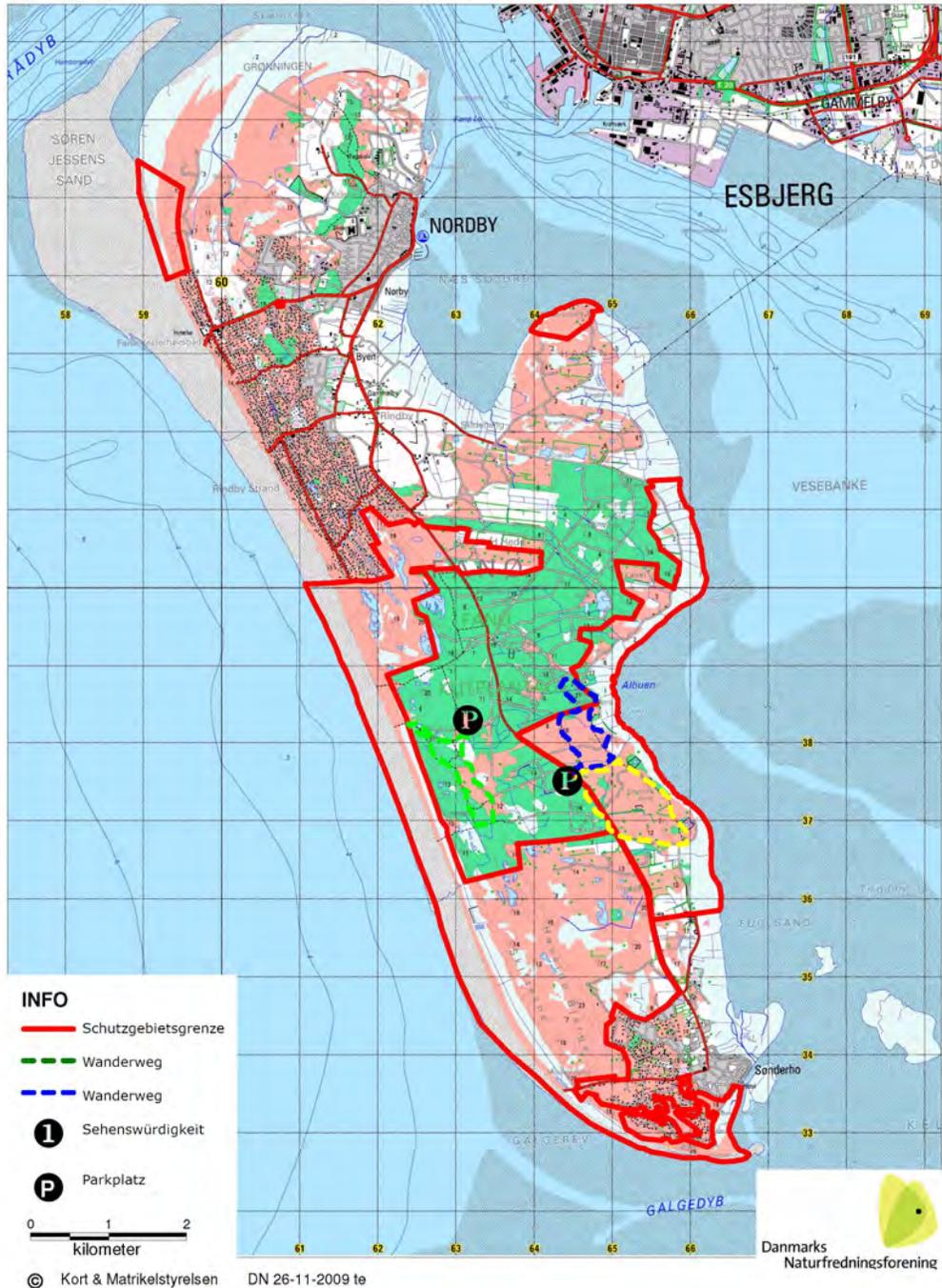


Die Klitplantage ist ein guter Ausgangspunkt für einen Spaziergang in den beiden Naturschutzgebieten. Die Plantage ist 1.400 ha⁴² und wurde seit 1892 bepflanzt.

Bei Hønen südlich von Sønderho kommen Sie bis ans Wasser und bei der Flut sind die vielen rastenden Vögel verhältnismässig einfach zu beobachten. Mit etwas Mut kann man über die Sandbank Søren Jessens Sand wandern. Bitte beachten Sie den Tidenkalender, den man bei dem Touristenbüro unter der Telefonnummer +45 70 264 200 erfragen kann.

⁴²Ein Hektar (ha) ist eine Fläche von 10.000 m² oder 0,01 km², also ein Quadrat von 100 Meter × 100 Meter. 100 Hektar sind ein Quadratkilometer. Ein markiertes Fußballfeld hat 0,714 ha. Mit der Rasenkante darum ist es etwa 1 ha groß.

Fanø



Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung
(Stand: 20.3.2021)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich 94 denkmalgeschützte Gebäude auf Fanø anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den respektiven Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Nordby			
Barkvej 5	Fachwerkhaus mit 7 Fächern	ca. 1820	1950
Barkvej 7	Fachwerkhaus mit 5 Fächern	ca. 1820	1950
Hovedgaden 41-43	Langhaus	ca. 1820	1989
Hovedgaden 55	Fachwerkhaus mit 11 Fächern und Reetdach	1826	1989
Krogvej 11-13	Fachwerkhaus mit 7 Fächern	vor 1801	1950
Martin Christensens Vej 1	Vorderhaus	ca. 1751-1799	1971
Niels Engersvej 6	Wohnhaus	1821	1987
Skolevej 2	Vorderhaus mit gepflastertem Vorplatz-Seitenlanghaus	1801 1849	1984
Skolevej 8	Fachwerkhaus mit 3 Fächern	vor 1850	1950
Skolevej 10	Fachwerkhaus mit 3 Fächern, ursprünglich Backstube	1799	1950
Søndre Banksti 2	Fachwerkhaus mit 12 Fächern	ca. 1800	1971
Vigensvej 10	Fachwerkhaus mit 5 Fächern	vor 1801	1950
Vigensvej 11	Fachwerklanghaus mit 10 Fächern	Ende 18.Jh.	1971

Vigensvej 12	Fachwerkhaus mit 7 Fächern	vor 1801	1950
Vigensvej 13	Fachwerkhaus mit 10 Fächern	ca. 1820	1950
Vigensvej 17	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	vor 1799	1950
Østervej 6	Vorderhaus (3 östliche Fächer)	19. Jh.	1973
Østervej 8	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	19. Jh.	1950
Østervej 10	Fachwerkhaus mit 4 Fächern	19. Jh.	1950
Østervej 12	Fachwerkhaus mit 6 Fächern	19. Jh.	1950
Rindby			
Kirkevejen 25	Rindby Rettungsstation.	1888	1995
Sønderho			
Bjerrevej 9	Fachwerkhaus mit 5 Fächern	1875	1950
Bjerrevej 10	Fachwerkhaus mit 11 Fächern - erweitert mit 2 Fächern - grundgemauert	1779 vor 1891 vor 1855	1950
Bjerrevej 11	Fachwerkhaus mit 9 Fächern	1807	1949
Digevej 4	Fachwerkhaus mit 12 Fächern	vor 1793	1950
Digevej 6	Fachwerkhaus mit 12 Fächern	vor 1793	1950
Digevej 19	Vorderhaus - grundgemauert	ca. 1750 1800	1978
Digevej 23	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	vor 1819	1950
Digevej 25	Fachwerkhaus mit 7 Fächern - erweitert mit 1 Fach	vor 1837 1855	1950
Gammel Byvej 4	Wohnhaus mit Garten	1805	2010.
Gammel Byvej 7	Jens Harrebys Haus. Wohnhaus	ca. 1807	1971
Gammel Byvej 10	Fachwerkhaus mit 9 Fächern	1807	1950
Gammel Byvej 12	Die östliche Hälfte des Langhauses - umgebaut	ca. 1797-99 1845	1997
Gammel Byvej 14	Die westliche Hälfte des Langhauses - umgebaut	ca. 1797-99 1845	1997
Kropladsen 2	Fachwerkhaus mit 7 Fächern	vor 1828	1985
Kropladsen 11	Krogården. Gasthof. Fachwerkhaus, mit 14 Fächern - erweitert	1722 1744	1945

	- erweitert	1793	
Kropladsen 17	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - reduziert mit 2 Fächern	ca.1750 1881	1950
Kåvervej 14	Kaptajn Thøgersens Haus. Vorderhaus	1724	1978
Kåvervej 31	Das Armenhaus .	ca. 1840	1971
Landevejen 7	Fachwerkhaus mit 13 Fächern - verlängert - verlängert	vor 1804 1820 1854	1950
Landevejen 22	Wohnhaus - ummauert	vor 1793 vor 1857	1950
Landevejen 28	Fachwerkhaus mit 11 Fächern	ab 1793	1985
Landevejen 36	Das Hebammenhaus . Fachwerkhaus mit 4 Fächern - umgebaut	vor 1865 ca. 1900	1950
Landevejen 38	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - erweitert mit 2 Fächern	1804 1836	1950
Nord Land 5	Fachwerkhaus mit 11 Fächern	1868	1985
Nord Land 12	Fachwerkhaus mit 3 Fächern	vor 1868	1985
Nord Land 19	Fachwerkhaus mit 10 Fächern	vor 1828	1985
Nord Land 36	Fachwerkhaus mit 6 Fächern - erweitert mit 1 Fach	1783 1865	1950
O.C. Hammersvej 8	Fachwerkhaus mit 9 Fächern	vor 1807	1950
O.C. Hammersvej 10	Fachwerkhaus mit 5 Fächern - mit dem Nachbarhaus zusammengelegt	vor 1804 um 1867	1979
Sønderho Strandvej 1	Sønderho Pfarrhof. Fachwerkhaus mit 16 Fächern - erweitert mit 3 Fächern	1749 nach 1819	1950
Sønderho Strandvej 15	Sønderho Rettungsstation von N.M. Kromann	1887	1990
Sønder Land 3	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - grundgemauert Schutz teilweise aufgehoben	ca. 1750 vor 1819	1950 2018
Sønder Land 20	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	1837	1989

	- grundgemauert	1873	
Sønder Land 32	Fachwerkhaus mit 11 Fächern - grundgemauert und erweitert mit 2 Fächern	1779 vor 1856	1950
Sønder Land 37	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - erweitert mit 1 Fach	1798 vor 1855	1988
Søndertoft 2	Fachwerklanghaus mit 4 Fächern - umgebaut - der westliche Anbau	1807 1883 1965	1990
Søndertoft 3	Fachwerkhaus mit 5 Fächern	Ende 18.Jh.	1979
Søndertoft 17	Fachwerkhaus mit 14 Fächern	1795	1985
Toftestien 6	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	vor 1795	1985
Toftestien 11	Fachwerkhaus mit 9 Fächern	vor 1839	1985
Toftestien 12	Langhaus	1763	1990
Toftestien 13-15	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	1794-95	1950
Toftestien 14	Fachwerkhaus mit 4 Fächern - erweitert	1788 1836	1985
Toftestien 21	Fachwerkhaus mit 5 Fächern	1803	1950
Toftestien 23	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - grundgemauert und erweitert mit 1 Fach	vor 1824 1837	1950
Toftestien 27	Fachwerkhaus mit 8 Fächern - grundgemauert	ca. 1750 1851	1950
Toftestien 29	Fachwerkhaus mit 7 Fächern - grundgemauert grundgemauert	vor 1787 1852 1873	1950
Vester Land 8	Skipperhuset. Fachwerklanghaus mit 11 Fächern - Wirtschaftgebäude	1793 ca. 1900	1982
Vester Land 44	Sønderho Mølle. Windmühle	1895	1998
Vester Land 46	Møllergården (Der Møhlen- hof). Fachwerkhaus mit 11 Fächern	ca. 1769	1985
Øster Land 4	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	vor 1801	1987

	- wahrscheinlich grundgemauert	1867	
Øster Land 6	Fachwerkhaus mit 10 Fächern	1804	1950
Øster Land 7	Hannes Haus. Fachwerkhaus mit 8 Fächern - reduziert mit 1 Fach	vor 1793 1856	1950
Øster Land 9	Fachwerkhaus mit 7 Fächern	1811-ca. 1860	1950
Øster Land 10	Fachwerkhaus mit 10 Fächern	vor 1798	1950
Øster Land 11	Fachwerkhaus mit 11 Fächern - grundgemauert	vor 1786 1850	1950
Øster Land 12	Fachwerkhaus mit 9 Fächern - grundgemauert	vor 1798 vor 1850	1950
Øster Land 14	Fachwerkhaus mit 10 Fächern -erweitert mit 2 Fächern	1778 1796 -1803	1950
Øster Land 15	Fachwerkhaus mit 5 Fächern und Nachbarhaus mit 2 Fächern	beide vor 1805	1950
Øster Land 16	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - grundgemauert	vor 1785 vor 1874	1950
Øster Land 17	Fachwerkhaus mit 4 Fächern - grundgemauert	vor 1801 vor 1842	1950
Øster Land 18	Fachwerkhaus mit 4 Fächern - grundgemauert	vor 1801 vor 1842	1950
Øster Land 19	Fachwerkhaus mit 9 Fächern	vor 1798	1950
Øster Land 20	5 östliche Fächer des Fachwerkhauses - umgebaut - erweitert mit 2 Fächern	vor 1805 1842 1977	1950
Øster Land 22	8 westliche Fächer des Fachwerkhauses - umgebaut	1805 vor 1842	1950
Øster Land 24	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - grundgemauert	vor 1805 vor 1838	1950
Øster Land 25	Fachwerkhaus mit 9 Fächern	1797	1978
Øster Land 27	Fachwerkhaus mit 12 Fächern	vor 1805	1950

	- grundgemauert und erweitert mit 2 Fächern	1836	
Øster Land 28	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - grundgemauert - grundgemauert - grundgemauert	vor 1805 1852 1854 1866	1950
Øster Land 29	Fachwerkhaus mit 3 Fächern - grundgemauert	vor 1805 vor 1837	1950
Øster Land 30	Fachwerkhaus mit 8 Fächern - grundgemauert - grundgemauert	vor 1805 1863 1894	1950
Øster Land 31	Fachwerkhaus mit 8 Fächern	vor 1805	1950
Øster Land 32	Fachwerkhaus mit 10 Fächern - grundgemauert	vor 1796 1855	1950
Øster Land 33	Fachwerkhaus mit 6 Fächern	vor 1773	1950

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Marbæk

Im Natur- und Kulturzentrum Myrethuegård (Ameisenhaufenhof) gibt es viele Informationen über die Natur und Geschichte der Gegend. Die Ausstellung "Wo Aue, Meer und Menschen aufeinander treffen" ist täglich von 10-20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Ein großes Landschaftsmodell erklärt und zeigt Fundstellen und Naturbeschaffenheiten. Im Ausstellungskino werden verschiedene Filme über die Gegend und ihre Besonderheiten gezeigt.

Die Küstenlinie der Ho Bucht ist besonders für Dänemark. In der Eisenzeit war das Gebiet dicht besiedelt und es gibt heute noch viele Spuren davon.

Sjelborg



Im Gebiet des Marbæk gibt es Spuren aus 10.000 Jahren Besiedelung. Hier sind viele Eisenzeitsiedlungen ausgegraben worden. Einer der schönsten und größten liegt am Rande des Sjelborg Forstes.

Im 18. Jahrhundert beschrieb ein Beamter die Heide als "böartig und scharf", und das Land eignete sich auch nicht mehr für den Ackerbau. Dann ließ der Rechtsanwalt Hansen anspruchslose, fremde Baumarten, wie die Bergkiefern und Sitkafichten pflanzen.

Bis etwa 1900 wurde im Wiesengebiet Marbæk [Torf](#) gestochen. Dort legte Esbjerg in den 1970ern 3 Seen an.

1921 kaufte die Gemeinde Esbjerg die ersten Areale in Marbæk. Heute ist der Forst und die umgebende Natur eines der beliebtesten Erholungsgebiete der Gemeinde, die $\frac{3}{4}$ des Marbækgebietes besitzt. Seit 2009 gehört das Erholungsgebiet zum Nationalpark [Wattenmeer](#).

Flora



Im Naturschutzgebiet am Marbæk gibt es eine vielseitige Flora. In den Forsten dominieren die [Bergkiefern](#) und [Sitkafichten](#). Nach dem Orkan 1999 sind die Forste mit Laubbäumen aufgeforstet worden, und zwar mit [Eichen](#), [Birken](#), [Linden](#) und [Eschen](#). Auf der Heide dominieren [Heidekräuter](#). In dieser größten Heide der Gemeinde Esbjerg gibt es auch [Geflecktes Knabenkraut](#) und [Arnika](#).

Fauna

Die Sjelborgsiedlung liegt am Waldrand. Hier beobachtet man am meisten Waldvögel, wie [Singdrossel](#), [Amsel](#), [Fitis](#) und [Heckenbraunelle](#). Auf dem freien Feld leben [Bluthänfling](#) und [Goldammer](#).



Erholungsangebote



Esbjergs Naherholungsgebiet bietet viele Erlebnisse in Form verschiedener Wege an.

Die Wanderwege sind:

- der Herzweg, 5,5 km, der vom Dänischen Herzverein angelegt wurde
- der Marbækweg, 10 km, der keine Rundstrecke ist
- der Kravnseeweg, 1,5 km, der um der Kravnsee führt
- die grüne Route, 6,5 km, eine Waldwanderung
- die blaue Route, 4 km, an Sperrdämmen und Aue entlang
- die gelbe Route, 5 km, die Vogelfreunde begeistert



Es gibt auch Reitwege (14,5 km) und Wege für Mountainbikes. Das Mountainbikegebiet ist in Zusammenarbeit mit dem Radverein Varde, Esbjerg Radrिंग und der Esbjerg Gemeinde angelegt worden.



Die markierte Route ist etwa 3 km lang und ist hauptsächlich ein Singletrack, ohne 'gefährliche' Abfahrten und mit steilen Auffahrten.

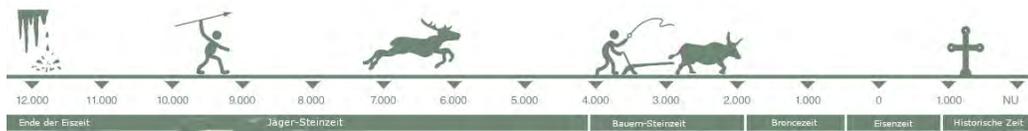
Onlineinfo

[-Dänischer Naturschutzverband](#)
[Die Gemeinde Esbjerg Wikipedia](#)
[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Billum

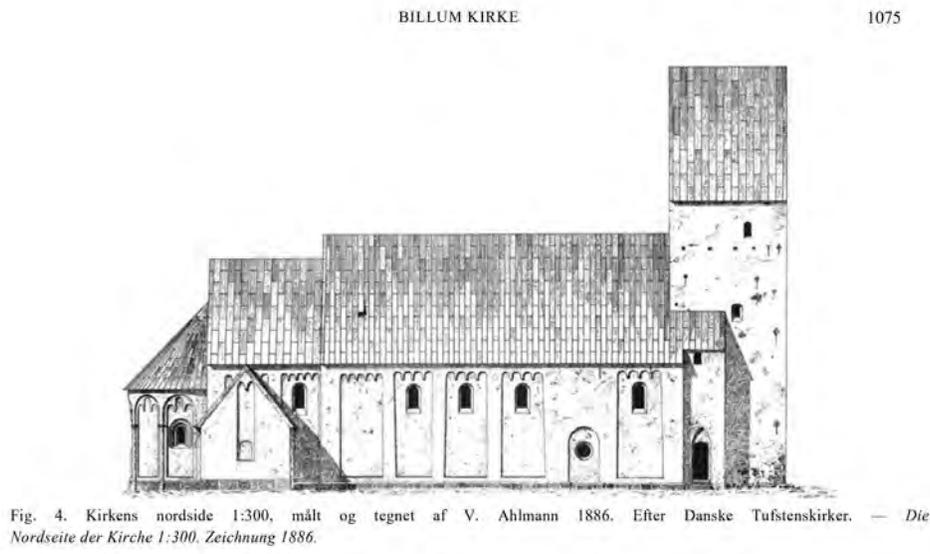
Billum ist eine Kleinstadt in Südwestjütland mit 555 Einwohnern (Stand 2022). Sie besteht aus zwei Teilen, der Kirchstadt und der Bahnstadt. Der Bahnhof wird von der [Varde-Nørre Nebelbahn](#) bedient, die seit 1903 besteht.

Geschichte



In der älteren [Eisenzeit](#) (ca. 500 v.Chr - 375 A.D.) gab es hier in der Ho-Bucht eine dichte Besiedelung. Man hat mehrere hundert Häuser aus diesem Zeitraum ausgegraben. Deshalb hat man die Entwicklung der eisenzeitlichen Häuser detailliert beschreiben können.

Die Kirche



Der Sprengel wird erstmals 1324 erwähnt. Er war bis 1629 ein selbständiges Pastorat. Da baten die Gemeindemitglieder zu dem Sprengel Jannerup zugeschlagen zu werden. Die Krone verkaufte die Kirche 1694 an den Kammersekretär [Niels Leth](#), der sie bereits 1698 an Simon Christensen zu Stor Hedebo weiterverkaufte. Bis 1757 gehörte die Kirche zu dem Hof 'Stor Hedebo'. Der [Assessor](#) Søren Rygaard zu Hesselmed erwarb die Kirche, die nach dem Tod von Leths Witwe 1809 von den Bewohnern

der Gemeinde übernommen wurde. 1950 wurde die Kirche selbstständig. Ein Hügel auf dem Friedhof soll ein Massengrab für Pestopfer gewesen sein. Sie ist eine der wenigen [Tuffsteinkirchen](#) im Stift Ribe. [[Koch, 2020](#)]

Der Gasthof

Billum Kro ist ein königlich privilegierter Landevejskro aus den 18. Jahrhundert, der im Zeitraum 1913-1968 als [Abztinenzgasthaus](#) betrieben wurde. Das Alkoholverbot wurde 1969 aufgehoben.

Der Gutshof



Früher gab es in Südwestjütland eher bescheidene, schlichte Gutshöfe. Von denen sind heute nur wenige erhalten. [Hesselmed](#) ist einer der relativ wenigen Gutshöfe hier, der nicht aufgelöst wurde im Zuge der Bauernbefreiung im Zeitraum 1784 bis etwa 1830.

Der Name bedeutet 'Wiese mit Haselsträuchern'.

1525, wo Hesselmed das erste Mal schriftlich erwähnt wurde, war der adelige Jens Juel der Besitzer. Er hatte sich durch die Heirat mit Vibeke [Lunge](#) in ein sogenanntes uradeliges Geschlecht eingeheiratet.

Jens Juel ließ 1532 ein neues Hauptgebäude errichten. Dieses brannte 1745 nieder und in den 1770ern ließ Søren Rygaard ein neues Hauptgebäude errichten. Dieses Gebäude war ein schlichtes Haus mit einer Etage. In der Mitte wurde ein [Frontspieß](#) angelegt. 1833 wurde ein einzelner Seitenflügel angebaut.

Die Wirtschaftsgebäude wurden abgerissen, als das Gut aufgeteilt wurde. Sie waren 1774 und 1858 erbaut worden.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den

dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Store Hebovej 17	Wohnhaus	1798	1993
Hesselmedvej 8	Gutshof Hesselmed - Hauptgebäude mit Wallanlage	1745	1945

Onlineinfo

[Dänisches Nationalmuseum](#)

[Wikipedia](#)

[Dänische Herrenhäuser](#)

Blåvand

Um 1858 wird die Gegend um Blåvand als 'hauptsächlich aus [Flugsand](#) und [Heide](#) bestehend' [[Trap, 1858](#)].

Die statistischen Daten von 1901 lauten [[Weitemeyer, 1904](#), Seite 735]: Der Sprengel Oksby (wo Blåvand hingehört) hat eine Fläche von 13.351 Tønder Land Td. Ld.⁴³ von denen 917 besät sind (davon 329 mit Roggen, 149 mit Gerste, 265 mit Hafer, 48 mit Aker-Spörgel, 12 mit Samenzucht, 39 mit Mischsaat zur Reife, 3 mit Grünsamen, 59 mit Kartoffeln und 13 mit anderen Wurzelgemüsen), 1.290 Abgrenzungen, Heu, Brache und Wiese usw. 815, Garten 19, Wald 1978, Moor und Feuchtgebiete 96, Heide usw. 8.007, Wege und Baugrundstücke 84, Wassergebiete usw. 145 Td.Ld. Tierhaltung 1898: 171 Heste, 971 Rinder (davon 490 Kühe), 2.245 Schafe, 209 Schweine und 2 Ziegen. Bevölkerung am 1.2.1901: 680 (1891 - 611, 1840 - 728, 1860 - 826, 1890 - 806), die in 143 Bauernhöfen und Häusern wohnten. Gewerbe 1890: 30 lebten von immaterielle Geschäften, 528 von der Landwirtschaft, 56 von der Fischerei, 57 von Industrie, 41 von Handel, 7 Tagelöhner, 81 von ihrem Vermögen und 6 von der Armenkasse.

Heute hat der Ort weniger als 200 Einwohner, aber es gibt mehr als 2.000 Ferienhäuser.

⁴³Td. Ld. ist die Abkürzung für Tønder Land und ist ein Flächenmaß, daß 1907 abgeschafft wurde. Es entspricht etwa 0,55 Hektar.

Die Seefahrt

[Blåvandhuk](#) ist der westlichste Punkt Dänemarks und hat immer eine Gefahr für die Seefahrt dargestellt, wegen der weit ins Meer reichenden Sandbänke vom Horns Rev.



Der Leuchtturm [Blåvandhuk Fyr](#) wurde 1900 erbaut und ersetzte einen früheren Leuchtturm von 1888.

In der unmittelbarer Nähe des Leuchtturms befand sich Blåvand Radio, eine Küstenfunkstelle mit der Kennung OXB. Es war ein [Löschfunktensender](#). Blåvand Radio war die erste zivile Küstenradiostation in Dänemark, die nach dem Untergang der [Titanic](#) im April 1912 im Jahre 1914 eingerichtet wurde. 1938 wurde die Station zu seinem heutigen Platz versetzt, etwa 2 km östlich

des Leuchtturms. Gleichzeitig wurde die Technik zum einem Radiosender mit Vakuumröhren mit einem Ausgangseffekt von 600 Watt erneuert. Ab 1996 wurde die Station über Satellit von [Lyngby Radio](#) fernbedient und verlor dabei seinen selbständig bemannten Betrieb. Im Jahre 2019 wurde der Betrieb über Satellit auch eingestellt.

Das Museum



Die Bunkeranlage [Tirpitz-Stellung](#) aus dem 2. Weltkrieg hat im Sommer 2017 ein großes Museum erhalten, daß den Atlantikwall, das Leben an der Nordsee und Bernsteine als Themenkreise hat. Das Museum ist von der Architektengruppe [BIG](#) entworfen und gebaut worden für den Bauherren Varde Stadt und Umgebung. Bereits im ersten Monat besuchten 63.000 Gäste das Museum.

Werkzeugmuseum



Das [Hobelhaus](#) am Gl. Mælkevej 62 A in 6857 Blåvand ist eine arbeitende Ausstellung. Hier finden Sie Werkzeuge von folgenden Gewerken: Zimmermann, Schreiner, Böttcher, Karosserienbau, Schiffzimmermann, Schuster, Sattler und Buchbinder. In diesem privaten Museum werden Reparaturen und Renovierungen von alten Werkzeugen, Schlüsseldienst, Gravuren von Hundemarken und Schleifen von Küchenmessern angeboten.

Der Kinofilm



Der Kinofilm [Unter dem Sand](#) aus dem Jahre 2015 beschäftigt sich mit den Hinterlassenschaften der Nazis am Strand und Meer bei Blåvand und deren Entfernung. Die Nordseeküste wurde mit mehr als zwei Millionen Minen verschmutzt. Obwohl Kriegsgefangene nicht zum Minenräumen laut der [Genfer Konventionen](#) gezwungen werden durften, entfernten um 2000-2500 deutsche Kriegsgefangene vom 11.5. bis zum 4.10.1945 als 'Freiwillige' 1.402.000 Minen vom Strand. Der Film stellt Angehörige der Wehrmacht als Opfer dar, weshalb der Film als Tabubruch empfunden wurde.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Fyrvej 106	Blåvandshuk Fyr - Leuchtturm	1899-1900	2002
Per Knoldsvej 58	Wohnhaus	um 1900	1991
Reginevej 1	Bauernhof	1881	1989
Skippervej 1 A	Strandhof	um 1850	1983
Tane Hedevej 7	Bauernhof Altersruhesitz	um 1850 1869	1992
Vejers Strand	Ringebjerg Bake -renoviert	1884 -1899	1997

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

Oksbøl

Oksbøl ist eine Kleinstadt mit 2.815 Einwohnern (2022) im Sprengel Ål (Ål Sogn). 1606 schrieb man den Stadtnamen 'Oxbøll'. [Knudsen, 1928, S. 480] Die Einwohnerzahl ist seit Anfang des 20. Jahrhunderts stark gestiegen. 1911 gab es 384 Einwohner, von denen 23 als Landwirte, 145 als Handwerker, 91 als Händler und 25 im Transport arbeiteten. Es gab eine Schule, die 1901 und 1925 erweitert worden war, und eine Friskole, also eine Privatschule, die 1916 gegründet worden war. 1921 hatte der Ort 96 Höfe und Häuser. 1925 gab es bereits 480 Einwohner.

Es gibt hier eine Kaserne, die die 1. Artillerieabteilung, Dänisches Artillerieregiment (1. Artilleriafdeling, Danske Artilleriregiment) des [Dänischen Heers](#) beherbergt. Zu der Kaserne gehört das größte, dänische Truppenübungsgebiet Oksbøl, daß sich zwischen Oksbøl, Henne und dem Meer auf 6.500 ha erstreckt. Von Nord nach Süd ist das Gebiet etwa 14 km, während es von

der Nordsee zwischen $\frac{1}{2}$ und 6 km ins Land reicht. Hier finden seit 1920 militärische Übungen statt und es wird dabei mit scharfer Munition geschossen. Es werden nicht nur dänische Soldaten hier ausgebildet, sondern hier gibt es oft auch [NATO](#) Übungen. Der Flüchtlings- und Soldatenfriedhof liegt am Præstegaardsvej 19A, 6840 Oksbøl.

Flugt



In Oksbøl gab es zwischen 1945 und 1949 ein großes [Flüchtlingslager](#). Das Museum [Flugt](#) wurde am 25. Juni 2022 eröffnet und beschreibt Schicksale von Flüchtlingen und den Bedingungen im Lager hier in Oksbøl.

Das Panzer- und Artilleriemuseum



Am Industrivej 18, 6840 Oksbøl finden Sie das [Panzer- und Artilleriemuseum](#). Das neue Panzer- & Artilleriemuseum ist fast doppelt so groß wie vorher und zeigt sowohl Modelle, [Uniformen](#) als auch selbstfahrende [Haubitzen](#) und [Leopardpanzer](#). Eine der festen Ausstellungen beschäftigt sich mit dem [kalten Krieg](#).

Junglesfun



Am Industrivej 38 in 6840 Oksbøl gibt es eine Spiel- und Kletteranlage in einer Halle. [Junglesfun](#) fordert Kinder und Erwachsene heraus mit Schwebbahnen und Kletteranlagen. Kinder unter 4 Jahren dürfen hier nicht klettern und Kinder unter 10 Jahren dürfen nur in Begleitung von einem Erwachsenen an dem Vergnügen teilnehmen.

Die Kirchen



Die Kirche in Oksbøl heißt [Aal Kirche](#). Sie ist täglich von 8 - 16 Uhr geöffnet. Hier gibt es außer den Gottesdiensten viele Veranstaltungen u.a. mit Literaturkreis und Konzerten, die auf der Homepage im [Kalender](#) angezeigt werden.



Børsmose (1606 Børstmuossze) Kirche ist eine sogenannte Filialkirche, dh. sie wird vom Pfarrer der 'Mutterkirche' Aal mit bedient. Sie wurde 1902 durch die Initiative vom Pfarrer Jens Nicolai Schou in Aal errichtet. Sie ist nur 14 m lang und in Mauersteinen mit Schieferdach gebaut. 1968 wurde das Gebiet um die Kirche enteignet für das militärische Übungsgebiet. Nur die Kirche wurde ausgenommen. Donnerstags ist die Kirche von 10 - 13 Uhr geöffnet. Der Friedhof beherbergt Kriegsgräber der Alliierten und diese werden von der Gesellschaft Commonwealth War Graves Commission gepflegt.

Der Gutshof



Am Søvigårdvej 51 ist der Gutshof [Søviggaard](#). Seine Geschichte ist von schlechter Ökonomie und häufigen Besitzerwechsel geprägt. Das Gut wurde 1639 von [Christoffer Hvas](#) errichtet indem er zwei Bauernhöfe aufkaufte. Das heutige Hauptgebäude stammt von 1766.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

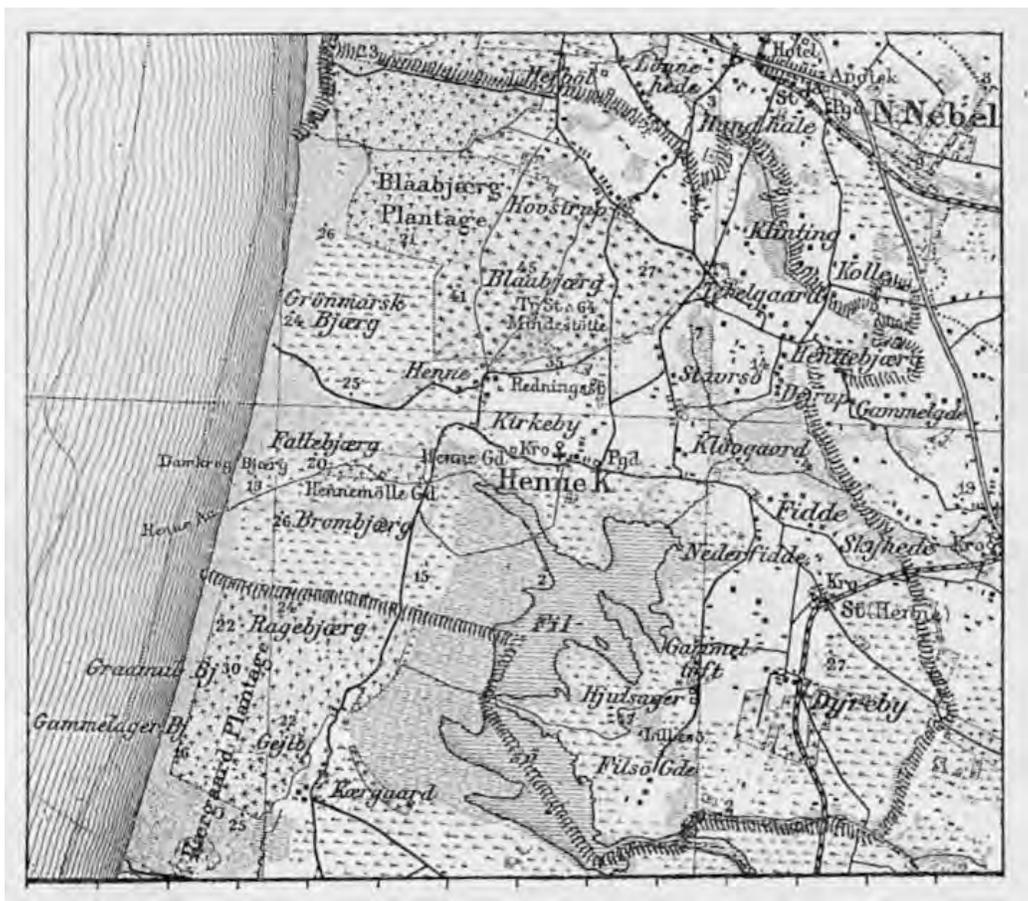
Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Hovej 21	Bauernhof Altersruhesitz	um 1800 1870	1992
Hovej 32	Pfarrhof -Hauptflügel Seitenflügel	um 1800 18.Jh.	1992

Onlineinfo

Wikipedia

Visit Vesterhav Ål Kirches Homepage

Henne



Im Sprengel Henne gibt es den Bahnhofsort Henne, den Kirchort Henne und den [Strandort Hennestrand](#). Der Sprengel bot in den vergangenen Jahrhunderten nur wenigen Einwohnern ein Auskommen. Ab 1935 gab es ein Badehotel an der Henne Mølleå (Mühlenaue), womit der Tourismus Einzug hielt. Ab den 1960ern, als der Tourismus die Sommerhäuser an der Nordsee entdeckte, gab es ein sicheres Einkommen.

Die Bevölkerung war:

- 1801 - 626 Personen
- 1850 - 842 Personen
- 1901 - 972 Personen
- 1925 - 1.069 Personen

Heute gehört der Sprengel zur Gemeinde Varde, weshalb die Einwohnerzahl nicht mehr verglichen werden kann.

1919 wurde der Sprengel mit 7.831 ha bemessen. 225 ha waren mit Roggen bepflanzt, 85 ha mit Gerste, 306 ha mit Hafer, 92 ha mit Saatkorn, 100 ha mit Kartoffeln, 221 ha mit Futterrüben, 10 ha lagen brach, 2.268 ha waren Grünfutter, bzw. Wiesen zum Grasens, 52 ha. waren Gärten, 35 ha Torfmoor, 1.835 ha Wald, 1.070 ha Heidelandschaft, 837 ha Dünen und steiniger Boden und 546 ha Wasserareal. [Knudsen, 1928, S. 474 ff]

Die Kirche

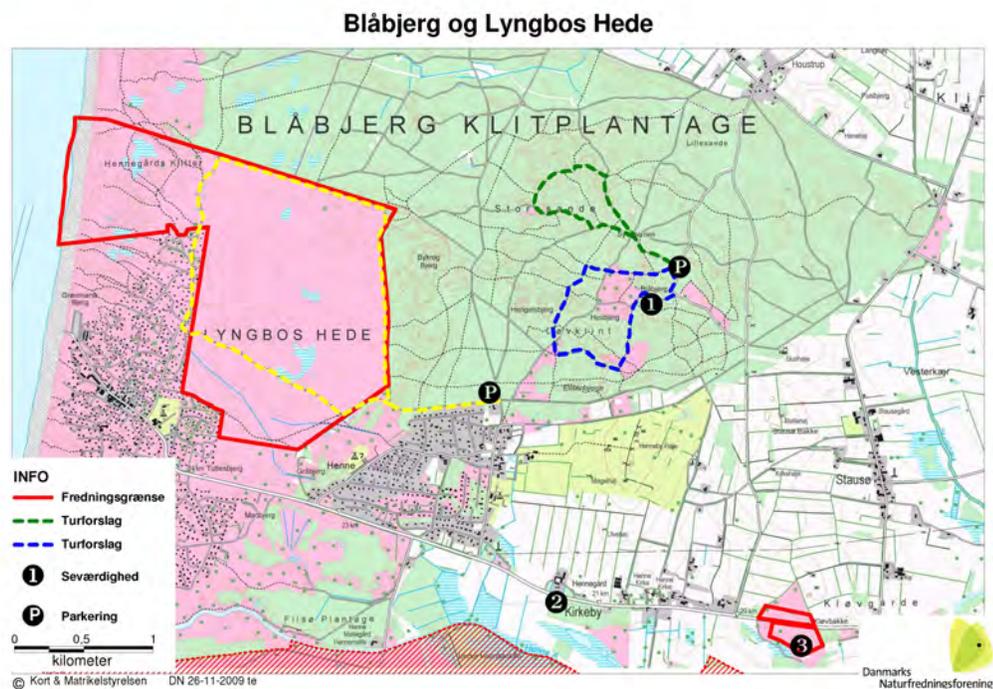




Am Strandvejen 238, 6854 Henne ist die Kirche, mit einem alten **Gasthof** als Nachbarn.

Die Kirche ist werktags von 8-16 Uhr geöffnet.

Sie ist dem **Sankt Nikolaus** geweiht und stammt aus der **Romanik** (in **Dänemark** von etwa 1050 - 1240). Sie ist wahrscheinlich vor 1200 erbaut worden in Verbindung mit dem bischhöflichen Gut Hennegård. Um 1300 ist die Kirche nach Osten und Westen erweitert worden. Es gibt reiche Ausstattung, u.a. eine seltene Kruzifixgruppe von 1250, einen gotischen Schrankaltar von 1500, der 1620 erweitert wurde. Aus 1500 stammen auch 2 Seitenaltartafeln, Maria mit dem Kind und Sankt Nikolaus. Die Kanzel ist von 1573 und die Empore von 1776. Die Glocke ist von 1444 mit **Minuskelschrift**.



1 - Blåbjerg. Der 64 Meter hohe Hügel. Früher konnte er als Seezeichen benutzt werden.

2 - Henne Kirkeby. Die Kirche enthält kunstvolle Schnitzereien. Neben der Kirche liegt der 200 Jahre alte Kro mit Reetdach.

3 - Kløvbakken. Vom großen Rastplatz überschaut man den Fiil See.

Blåbjerg - Kærgård Plantage - Løvklitterne



[Dahl, 1979, S. 63] Nirgendwo entlang der dänischen Nordseeküste sind die Dünen höher als in diesem Gebiet. Hier breiten sich die Dünen über die alte [Endmoräne](#) aus. Lange Zeit konnte der Wind den Sand nur im nächsten Küstenbereich verschieben. Aber das vermehrte Grasens der Rinder seit dem Mittelalter, vermehrtes Abholzen von Wald und Dickicht ließ [die Sandflucht](#) zunehmen. Damit wurden Felder, Wald und Dickicht bis zu 5 bis 6 km ins Land vom Flugsand zerstört. Der bischofhöfliche Hof Hennegård hat mittelalterliche Keller und ist von einem Wallgraben umgeben, was von Wohlstand zeugt, der herrschte, bevor der Flugsand seine zerstörerische Kraft entfaltete. Der markanteste Punkt der Flugsandlandschaft ist der 64 m hohe Blåbjerg (der blaue Berg). Der Schriftsteller [Blicher](#) beschrieb die Landschaft so [[Blicher](#), , S.11]:

⁴⁴ Auf diesem Hügelgrab gibt es eine Aussicht - eine Rundumsicht, die dem Pinsel eines Meistermalers vollkommen würdig ist; es könnte ein Panorama werden, über das es wert wäre zu sprechen: rundherum unter dem gelben Sandmeer mit seinen unbeweglichen Wellen, die sich nach Süden und Norden erstrecken so weit das Auge reicht: nach Westen, das Großmeer mit seinen ewig unruhigen Wogen: nach Osten, auf jener Seite Wüste, ein dunkler Streifen des urbar gemachten und bewohnten Landes. Ein großer Binnensee

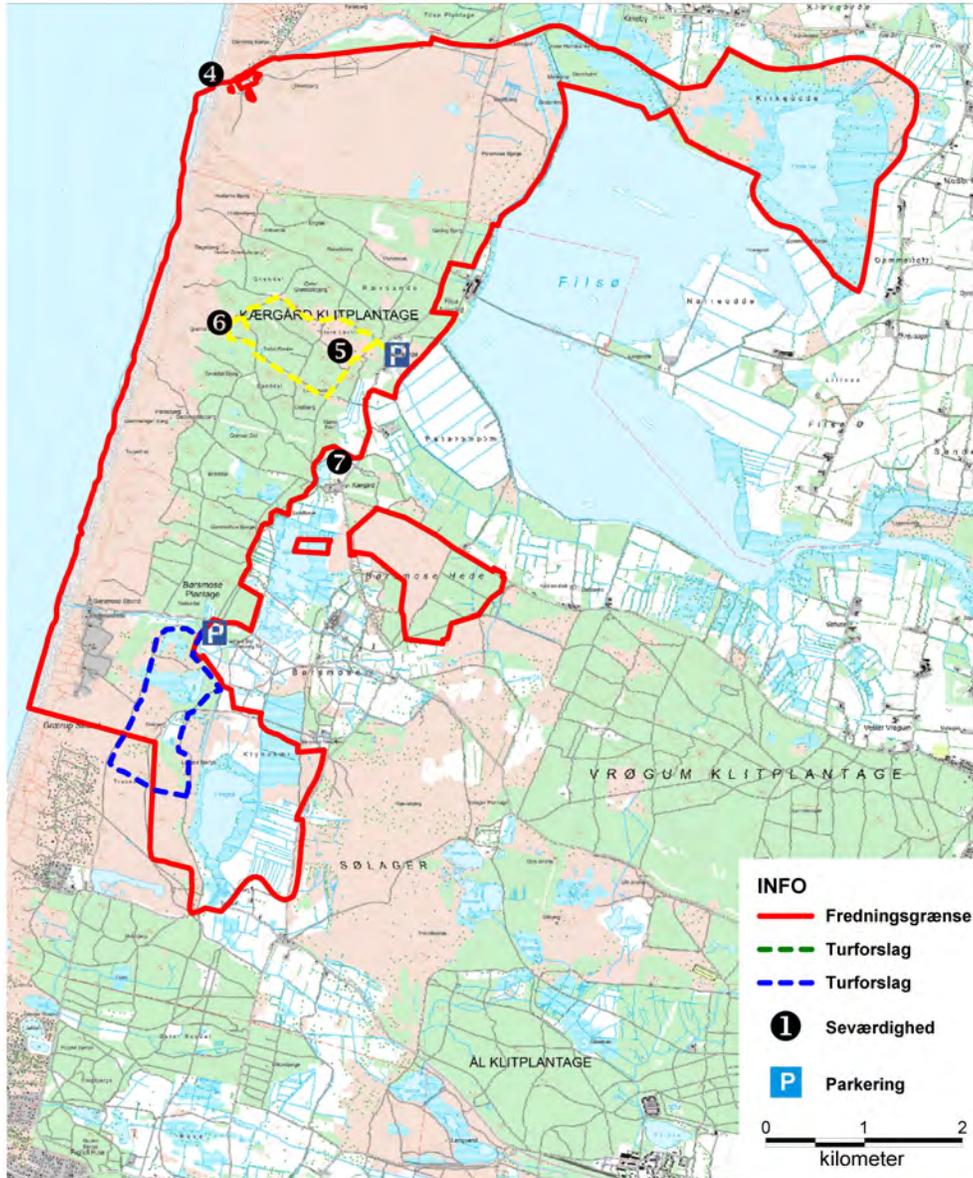
⁴⁴Paa denne Kæmpehøi gives en Udsigt - en Omsigt, der var en Malermesters Pensel fuldkommen værdig; det kunde blive et Panorama, der var værdt at tale om: trindtom forneden det gule Sandhav med dets ubevægelige Bølger, der mod Syden og Norden strækker sig saa langt som Øiet naar: mod Vesten, Storhavet med sine evigt urolige Vover: mod Østen, paa hiin Side Ørkenen, en mørk Stribe af det opdyrkede og beboede Land. En stor Indsøe noget borte i Syden med en Kirke, en Mølle og nogle Huse paa sine Bredder formilder det dødningsagtige i dette store melancholske Naturmalcric, paa hvis liigblege Grund de vidtadsprede mørke Pletter bringer os snarere i Tanker om Skibsvrag og Ligkister end om Huse. - Tanker! ja, mange Tanker, nye Tanker, dybe Tanker gjennemløbe Sjelen paa denne Sandhavets Kæmpegrav. - Ogsaa Dødstanken kommer ukaldet; du kan ikke holde den ude. Alle disse talløse Sandbobler! komme de Dig ikke for som Gravtuer? synes Dig ikke hele dette stille livløse Klitland at være en uhyre Kirkegaard, hvor selve Væxtlivet er uopvækkeligt begravet? Intet Korn, intet Græs til Føde for Mennesker og Dyr! Ingen Blomster, til at kvæge dit matte Øie! - kun hist og her en Hippophae Rhamnoides - Ørkenens Cypress - med sine bleggrønne Blade, sine hvasse Torne, sine liiggule bittersure Frugter.

mit einer Kirche, eine Mühle und einiger Häuser an seinem Ufer vermindert das Totenähnliche in diesem großen melancholischen Naturgemälde, auf dessen leichenbleiche Grund die weitverteilten dunklen Flecke uns eher Schiffswracks und Särge als Häuser in die Gedanken bringen. - Gedanken! Ja, viele Gedanken, neue Gedanken, tiefsinnige Gedanken ziehen durch die Seele auf diesem Sandmeeres Hügelgrab. - Auch ein Todesgedanken kommt ungerufen, du kannst ihn nicht weg halten. Alle diese zahllosen Sandblasen! kommen die dir nicht vor wie ein Grabhügel? findest du nicht daß diese ganze stille leblose Dünenland ein ungeheuerlicher Friedhof ist, wo das eigentliche Wachstumsleben unwiderbringlich begraben ist? Kein Korn, kein Gras als Futter für Mensch und Tier! Keine Blumen erquicken dein mattes Auge! - nur hier und da ein [Hippophae Rhamnoides](#) - die Zypresse des Wüste - mit seinen blaßgrünen Blättern, seinen scharfen Dornen, seinen leichgelben bitter-sauren Früchten.

Heute ist das 'gelbe Sandmeer' von Forsten bedeckt, die einen wirkungsvollen Schutz gegen den Flugsand bieten. Nur zum Meer hin erheben sich die weißen Dünen. In den Forsten sind Edelhirsche eingewandert. Im Blåbjerg Forst wächst ein Eichendickicht, daß mit 1.237 ha unter Naturschutz steht. Die Straße von Børsmose nach Grærup und weiter nach Skødstrup folgt der alten Küstenlinie aus der Bronzezeit.

Der Maler [Johannes Larsen](#) hat über Jahrzehnte seine Motive am Fiil See gefunden. Er wohnte dann im Henne Kro. Aber 1947 beklagte er sich darüber, daß die Idylle am See durch die Austrocknung bedroht sei. Er behielt Recht. Aber die Entwicklung hat sich wieder geändert, und man kann seine geliebten Motive wieder erleben.

Kærgård Klitplantage og Grærup Langsø



- 4 - Henne Mølleå. Vom Parkplatz am Henne Mølleå (Mühlenaue) Badehotel (1935) geht eine schöne Wanderroute entlang der Aue zur Küste.
- 5 - Løvklitterne. Die alten, versandeten Eichen sind ein Rest der Wälder, die Teile der Nordseeküste vor Jahrhunderten bedeckten.
- 6 - Gråmulebjerg. Von der 30 Metern hohen Düne hat man eine großartige Aussicht.
- 7 - Blochsgård. Der alte Strandvogthof ist heute als Naturschule eingerichtet.

Flora



Der größte Teil der Dünenforste besteht überwiegend aus alten [Bergkiefern](#), die Anfang des 20. Jahrhunderts gepflanzt wurden, samt kleinerer Bestände von [Sitkafichten](#) und [Edeltannen](#). Die offenen und niedrigen Strecken sind als Heidelandschaft geprägt mit [Heidekräutern](#), [schwarzen Krähenbeeren](#), [Flechten](#) und [Moosen](#), während die etwas höher gelegenen Dickichte u.a. [Draht-Schmielen](#), [Wiesen-Wachtelweizen](#), [zweiblättrige Schattenblumen](#), [Wald-Geißblatt](#), [Tüpfelfarne](#), [Siebenstern](#) und [echtes Salomonssiegel](#) beherbergen.

Im östlichen Teil des Blåbjerg Dünenforstes sind die naturgeschützten Løvklitterne (Laubdünen), die aus großem, niedrigem Eichendickicht geprägt sind. Es wachsen hier auch [Heidewacholder](#), [Espen](#), [Mehlbeeren](#) und Nadelbäumen. Diese besondere Flora ist ein Rest des alten, jütländisches Eichendickichts. Sie ist ein ungewöhnlich schönes Beispiel für die Zähigkeit und den Kampfwillen der Gegend. Ähnliche Flora gibt es auch im Kærgård Dünenforst, im großen Løvklit und im kleinen Løvklit. Die einzelnen Eichendickichte gehören zu derselben, seit Jahrhunderten versandeten Eiche, die man daran erkennt, daß die Eiche Ende Mai aufblüht, und im Dickicht um die 100 Bäume gleichzeitig ergrünen. Besonders im großen Løvklit sieht man einen Unterschied in den Kronen der einzelnen Eichen. Sie wechseln von stark knorrigem und gewundenen Formen zu fast geraden und von dichtem Unterholz mit halb oder ganz toten Stämmen zu starken, mehreren Metern hohen Stämmen. Versuche haben gezeigt, daß das gewundene Wachstum auf Umweltbedingungen und Alter beruhen und nicht auf genetischen Bedingungen.

Obwohl der Fiil See von Phosphor belastet ist, hat er eine sehr artenreiche Unterwasservegetation. Bei einer Untersuchung 1995 wurden 34 Arten registriert, von denen einige selten sind, wie das [Wasser-Dickblatt](#), das hierzulande nur im nahen Søvigund bekannt ist. Man hat auch [Wasserpfeffer-Tännel](#) ge-

funden, den es nur in wenigen jütländischen Seen gibt.

Der Grærup See ist von einem Dickicht aus [Myrica](#) und [Weiden](#) umgeben. Entlang des Ufers gibt es eine üppige Vegetation mit u.a. [Schilfrohr](#), [Fieberklee](#), [Teichbinse](#), [Sumpf-Blutauge](#), [Gelbe Teichrose](#) und [Wasserschierling](#). Im See gibt es [Wasserknöterich](#) und mehrere Arten von [Laichkräutern](#).

Fauna

Am Strand findet man oft Eier der [Wellhornschncke](#) und von anderen Muscheln und Schnecken. Auf [Miesmuscheln](#) sieht man oft Kalkablagerungen von Würmern. Im Winter rasten oft große Schwärme [Trauerenten](#) vor der Küste.

Am Fiil See sieht jedes Jahr man die meisten Schwimmenten und Raubvögel. Auch [Ottern](#) leben hier. Der Fischbestand umfaßt [Brassen](#), [Rotaugen](#), [Flussbarsche](#), [Rotfedern](#), [Hecht](#), [Aal](#), [Kaulbarsche](#) und [Güster](#). Außerdem gibt es [Edelkrebse](#).

Schutzgebiete und denkmalgeschützte Gebäude

1. geschützt seit 1909 - Løvklit im Klitgård Dünenforst
2. geschützt seit 1953 - Kløvbakken
3. geschützt seit 1955 - Kærgård Dünenforst
4. geschützt seit 1955 - Grærup Langsee
5. geschützt seit 1958 - Præstegårds Hede
6. geschützt seit 1965 - Dünengebiet an der Henne Aue
7. geschützt seit 1966 - Hennegårds Dünen
8. geschützt seit 1974 - Lyngbo Heide
9. geschützt seit 1994 - Fiil See

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Kærgård Båke	Båke	1885	1997
Strandvejen 238	Henne Kirche	vor 1200	1951
Strandvejen 260	Hennegård - Hauptgebäude mit 2 vorgelagerten Flügeln	1831	1950

Onlineinfo

[Dänmarks Naturschutzverband](#)

[Wikipedia](#)

[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Nørre Nebel

Diese kleine Handelsstadt wurde 1330 Nybyl genannt. 1928 gab es hier bereits Kirche, Schule (erbaut 1894), Missionshaus (erbaut 1894), Versammlungs- haus (erbaut 1887), das Altersheim des Handwerkervereins mit 4 Wohnun- gen (erbaut 1926), Apotheke, Sparkasse (gegründet 1869), mehrere Kauf- mannsläden, 2 Hotels, davon eines mit Theatersaal, Ziegelei, Radiofabrik, Pferde- und Kreaturmarkt, der 2 mal jährlich stattfand, [Genossenschaftselek- trizitätswerk](#) (gegründet 1912), Genossenschaftsgaswerk (gegründet 1916), Bahnhof und Telegrafstation und Postamt. [[Knudsen, 1928](#), Seite 471]

Auch heute noch ist [Nr. Nebel](#) eine Handelstadt mit vielfältigen Läden und Angeboten. Besonders lustig sind die [Schienenfahrräder](#), die auf den Gleisen der stillgelegten Bahn benutzt werden können, siehe www.skinecykler.dk.

Bork

Bork ist heute fast synonym mit dem kleinen [Hafen](#) an der südöstlichen Ecke des [Ringkøbing Fjord](#).

Das Bork Festival



Das viertägige [Festival](#) hat hauptsächlich dänische Popmusiker zu Besuch. Es findet meist Anfang August statt.



Wikinger



Am [Wikingerhafen Bork](#) kann man nicht nur ein Wikingermuseum besuchen, sondern auch an Veranstaltungen, wie Märkten und ähnlichem teilnehmen.

Tipperne - Værneengene - Nymindegab



Tipperne



Die größte Förde der jütländischen Westküste, der Ringkøbing Fjord, ist 300 km² groß.

Die Landschaft

Der Ringkøbing Fjord hatte vor 400 Jahren seinen Ablauf zur Nordsee am Holmsland Klit bei Skodbjerg. Dieser Ablauf versandte, weil die Strömungen entlang der Küste Sand ablagern konnten. Im Laufe der nächsten 250 Jahre wanderte der Ablauf 16 km nach Süden. Wind und Wasser erschufen die Tipperne und Værnengene.

Die Bewohner des früheren Sprengel [Lønne Sogn](#) wollten nicht am Bremsen der Sandflucht teilnehmen, weshalb sie das Eigentumsrecht abgaben. Deshalb waren es Leute aus Sdr. Bork, die die Deiche anlegten, um die Zerstörungen zu bremsen. Als der Wasserspiegel gleichzeitig in der Förde stieg, wurde sehr feinkörniger [Ton](#) auf den flachen Sandgebieten abgelagert. Die Værnengene, also die Feuchtwiesen, und die Tipperne, das Vogelschutzgebiet waren entstanden. Das Vogelschutzgebiet ist also eine Feuchtwiese, die je nach Wasserstand in der Förde unter Wasser oder über Wasser liegt. Inmitten der Værnenge sind ein paar Dünen, wo es kleine Jagdhütten auf der [Leeseite](#) gibt.

1931 wurde bei Hvide Sande ein Kanal mit Schleuse gegraben, sodaß der Ablauf jetzt festgelegt ist und der Wasseraustausch genau gesteuert werden kann.

Die Flora

Die Pflanzenwelt auf den Tipperne ist eine Mischung zwischen Süßwasserweiden, Strandweiden und [Heidemoorpflanzen](#). Die sich ändernden Salzgehalte in der Förde haben Einfluß auf die Vegetation gehabt.

Heute sind [Wollgräser](#), [Rauschbeeren](#), [Asch-Weiden](#) und [Borstgräser](#), die alle saure und nahrungsarme Böden bevorzugen, normal. Es gibt auch undgewöhnlichere Pflanzen, wie [gewöhnliche Natternzunge](#), [Kuckucks-Lichtnelke](#), [Geflecktes Knabenkraut](#), [Klappertöpfe](#) und [gewöhnlicher Wasserhahnenfuß](#).

Die Fauna



Seit 1928 ist die Vogelwelt jedes Jahr registriert worden, da die Tipperne ein naturwissenschaftliches Reservat mit fast keinem Zugang geworden waren. Damit wurde eine Ruhe geschaffen, die es auch Platz für rastende Zugvögel gewährten.

Das Brutgebiet beherbergt [Spießenten](#), [Kiebitze](#), [Strandläufer](#), [Rotschenkel](#), [Kampfläufer](#), [Uferschnepfen](#) und [Säbelschnäbler](#). Dieselben Arten gibt es in kleineren Zahlen auf den Værnengene. Dafür sind in den Værnengene [Rohrdommeln](#) in den [Schilfrohrwäldern](#) zu hören. Seit den 1980ern ist der Bestand der Vögel halbiert wegen eines höheren Salzgehaltes im Wasser, Überwachsen der Weiden durch verminderter Abgrasung.

Die Tipperne sind Dänemarks wichtigste Brutstätte der [Kampfläufer](#) (2008 wurden hier 50 Bruthühner von etwa 65 in ganz Dänemark gezählt) und die drittgrößte Brutstätte der [Uferschnepfen](#) (67 Paare von insgesamt 550 Brutpaaren in Dänemark).

An Zugvögeln hat man hier [Kurzschnabelgänse](#), [Graugänse](#) und [Weißwan-](#)

gengänse sind hier tagsüber. Bis zu 20.000 Pfeifenten, 7.000 Krickenten und 12.000 Strandläufer rasten am Wasser.

Touren und Sehenswürdigkeiten

Zu den Værnengenene ist öffentlicher Zugang. Von der Landstraße 181 ist zu den Tipperne ausgeschildert. An der Nordlade (N 55° 51' 42.17" E 8° 13' 14.81") sind ein Parkplatz, Toiletten und Ausstellung. 6 km weiter ins Gebiet kommt man zum Aussichtsturm. Folgen Sie den Schildern zum udsigtstårn".

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Galgebjergvej 20	Gänsemanns Häusleranwesen Scheune Motorenhaus	um 1890 1924 1920	1995

Onlineinfo

<https://www.fredninger.dk/fredning/tipperne-og-vaernengene/>

[Wikipedia](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Nymindegab

[Nymindegab](#) wird bereits 1928 [[Knudsen, 1928](#), Seite 479] als gut besuchter Badeort genannt. Auch heute ist der Ort von Touristen im ganzen Jahr bevölkert.

World War 2 Wall



Hier gibt es einen bedeutenden Bunker im [Atlantikwall](#), Basebunker Nymindegab. Da diese Bunker nicht direkt am Strand liegt, hat die Nordsee ihn nicht untergraben.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu der angegebenen Adresse, um sich das denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in dem entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Redningsvejen 71	Seenotrettungsstation	1892	1995

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

Hvide Sande



Hvide Sande wurde 1928 [Knudsen, 1928, Seite 295] als kleines Fischerdorf mit einem Landungsplatz für Boote, also man zog die Boote auf den Strand, beschrieben. Am Kanal und Durchbruch zum Ringkøbing Fjord wurde bereits gearbeitet. Heute bemerkt der Reisende den Kanal beim Überqueren der **Klappbrücke**.

Seaside Safari



Am Mamrelund 1A, Seaside Safari & Shop, 6960 Hvide Sande, +45 2789 5808, kann man eine Bootstour auf den Ringkøbing Fjord buchen.

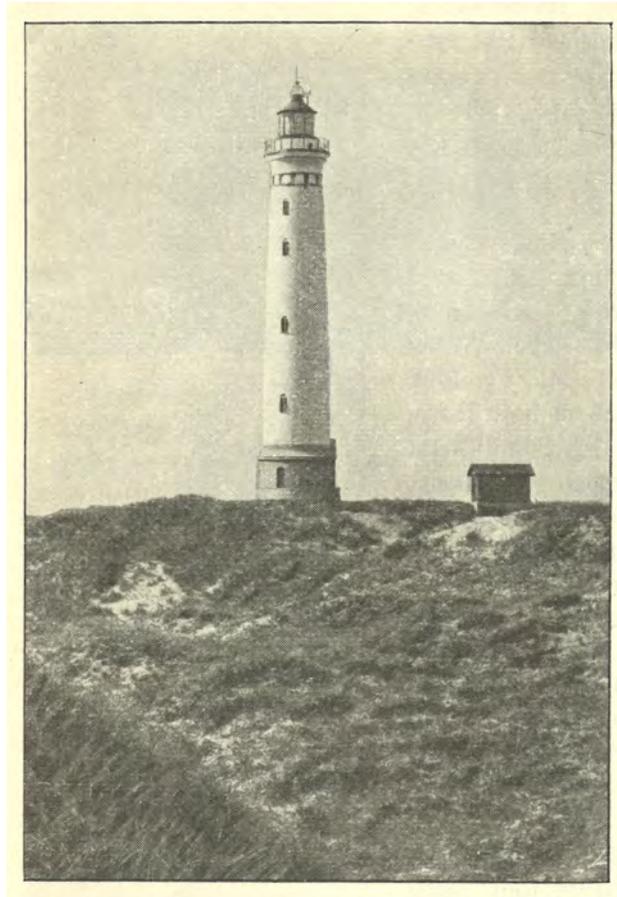
Abelines Hof



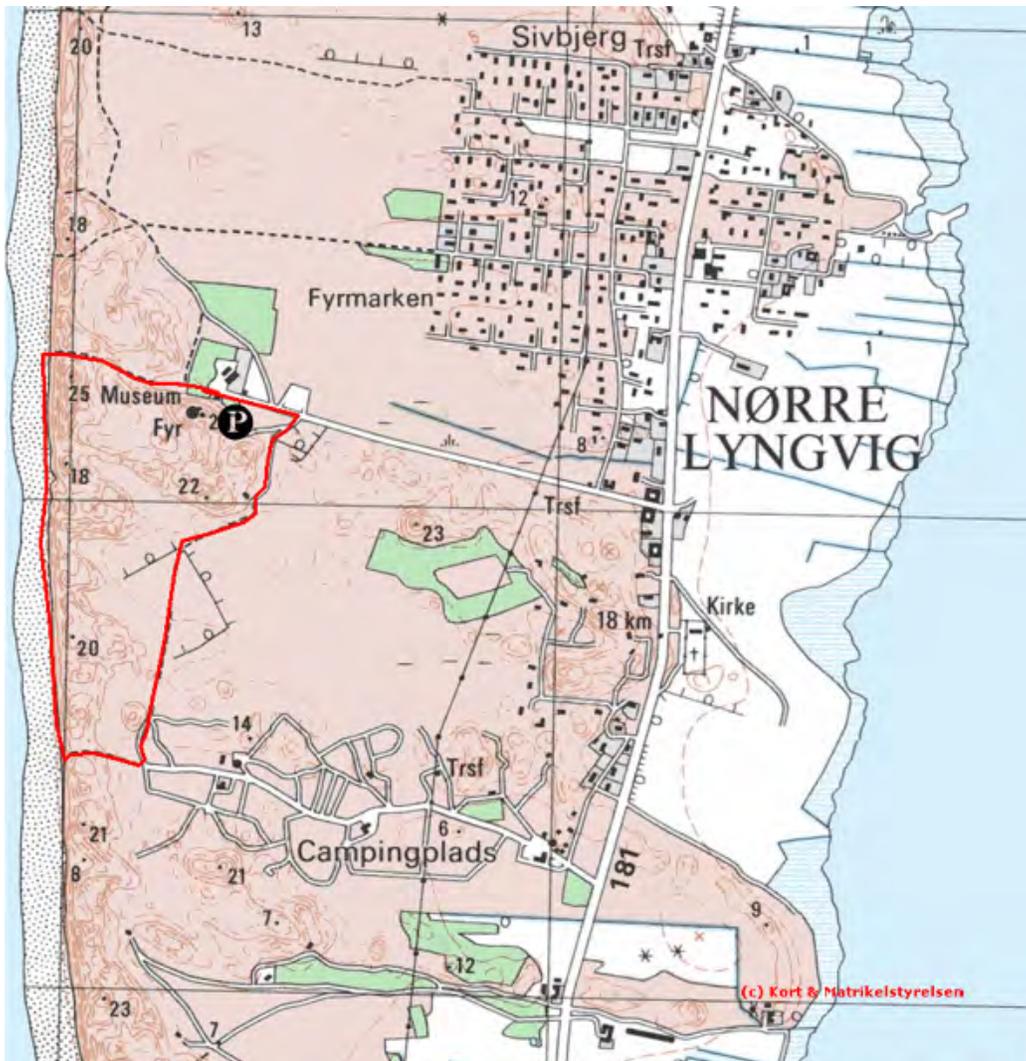
Das Museum **Abelines Hof** zeigt die Lebensverhältnisse in vergangenen Zeiten auf Holmsland Klit.

Derhof wurde im Zeitraum 1854-1871 von Abelines Schwiegervater erbaut. Er war **Strandvogt**. Seine Aufgaben waren **Strandgut** zu bergen, darüber Auktionen abzuhalten und Seeleute von gesunkenen Schiffen zu beherbergen. Abeline übernahm den Hof mit ihrem Mann 1890. Als sie 1904 Witwe wurde, bewirtschaftete sie den Hof mit ihren 5 Kindern bis zu ihrem Tod 1957. Schiffunglücke wurden seltener, also begann Abeline Sommergäste zu beherbergen - das Touristenziel Holmsland Klit war entstanden.

Lyngvig Leuchtturm



Am Holmsland Klitvej 109, 6960 Hvide Sande finden Sie [Lyngvig Fyr](#). Der Leuchtturm wurde 1906 erbaut, war/ist 38 m hoch und leuchtetete 19,5 Seemeilen aufs Meer [[Knudsen, 1928](#), Seite 295]. Als der Leuchtturm gebaut wurde, brauchte man drei Leute, um den Leuchtturm zu betreuen und dafür zu sorgen, daß er immer beleuchtet war. Auch heute noch sendet der Leuchtturm seinen schützenden Lichtkegel über die Düne.



Nr. Lyngvig



Bis zu Mitte des 20. Jahrhunderts war das 40 km lange Holmsland Klit eine beeindruckende, öde Landschaft mit wenigen Häusern und Höfen. Heute ist fast das ganze Klit mit Sommerhäusern verbaut. Nur wenige Gebiete sind naturbelassen.

Flora

In den weißen Dünen, die dicht am Strand sind, wächst fast nur [Strandroggen](#) und [Strandhafer](#), deren lange Wurzeln die Sandflucht behindern. Diese Dünen sind nicht unberührte Natur, denn jede Jahr wird Strandhafer gepflanzt, wo ein Risiko für Sandflucht besteht.

In den grauen Dünen entsteht Sandflucht nur wenn der [Oberboden](#) durchgeschliffen wurde, z. B. wenn viele Touristen Trampelpfade etablieren. Auch das Pflanzenleben ist den barschen Bedingungen mit Austrocknung und großen Temperaturschwankungen der grauen Dünen angepaßt. Es gibt viele Moose, [Flechten](#) und Blumenarten, die hier zurecht kommen. Hier wächst [Liebkraut](#), auch als Jungfrau Marias Sackstroh bekannt, eine bescheidene Blume mit einem würzigen, süßen Duft, das früher in den Strochsackmatrizen und in Ställen benutzt wurde, um Ungeziefer wegzujagen. Es gibt auch [Stranddisteln](#), die zwar wie Disteln aussehen, aber keine sind. Ihre Wurzel sind so lang, daß sie zum Grundwasser gelangen.

In den Heideböden der Dünenheide wachsen [Schwarze Krähenbeeren](#) und an feuchten Stellen [Wollgräser](#) und [Moor-Glockenheide](#). Es gibt auch [Myrica](#), deren Blätter und Blüten ein leckeres Gewürz für Schnäpse sind.

Die Fauna

In den weißen Dünen trifft man auf den [Feld-Sandlaufkäfer](#), der kleinere Insekten jagt. In den grauen Dünen lebt Dänemarks einzige Giftschlange, die [Kreuzotter](#). Ihr Biss ist nicht gefährlich, außer für kleiner Tiere und Menschen mit eingeschränkter Gesundheit.

In der Dünenheide trifft man auf [Hasen](#), [Rotfüchse](#) und [Rehe](#).

Hier brüten nicht viele Vögel, aber im Spätsommer trifft man Gruppen von [großen Brachvögeln](#) und [Staren](#), die die schwarzen Krähenbeeren fressen.

Fischerei Haus



An der Nørregade 2B, 6960 Hvide Sande, +45 9731 2610 finden Sie [das Fischereihaus](#), in dem Sie über das Gewerbe, die Menschen und

die Fische informiert werden.

Wohnmobile



An der Søndergade, 6960 Hvide Sande und Tungevej 7, 1, 6960 Hvide Sande gibt es Stellplätze für Wohnmobile.

Lyngvig Kirche



Die Kirche ist ursprünglich als **Kapelle** 1869 errichtet worden. Sie ist in **Neuromanik** in roten Ziegelsteinen erbaut. 1955 erhielt die Kirche einen Turm und Ziegeldach.

Der Altar besteht aus einem Kreuz und 2 Bildern seitlich davon. Das eine ist 'Jesus rettet Peter vor Versinken', das andere 'Jesus predigt für die Fischer am See Genezareth'. Der **Kelch** ist von 1726 und hat laut der Inschriften dem Bornholmer Regimentkorps gehört. Die beiden Kirchenschiffe sind 'Dakota' und 'Karen Marie'. 'Dakota' war ein **Vollschiff**, daß 1888 bei Lyngvig strandete. Der Kapitän und sein Stewart sind hier begraben. Auch 'Karen Marie' ist ein Vollschiff, daß zu Ehren des 9-jährigen Mädchens Karen-Marie, die auch hier begraben ist, geschenkt wurde.

Auf dem Friedhof wird auch anderen Ertrunkenen gedacht. Hier gibt es auch eine Kriegsgräberabteilung aus dem 2. Weltkrieg.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Holmsland Klitvej 91	Bauernhof	um 1800	1971
Holmsland Klitvej 117	Bauernhof	1810 - 1880	2003
Søndergade	Åregab Bake	1884	1997
Sønder Klitvej 72	Seenotrettungsstation	1887	1995
	Bootshaus, Raketenapparat- haus und Telefonhaus	1882	
Sønder Klitvej 84	Haurvig Bauernhof	1865	1988
Sønder Klitvej 87	Abelines Hof	1871	1974
Sønder Klitvej 142	Haurvig Bake	?	1998
Sønder Klitvej 250 A	Fischerhof	1825	1988
Sønder Klitvej 282	Bauernhof	um 1890	1995

Quellen

[Lynvig Fyr Lyngvig Kirche](#) [Dänischer Naturschutzverband](#) [Wikipedia](#)
[Dänischer Naturschutzverband](#)
[Dänisches Amt für Naturverwaltung](#)

Søndervig

Søndervig [[Knudsen, 1928](#), Seite 471] wurde 1664 als Synnder Wig bezeichnet. 1928 gab es eine Schule, ein Missionshaus, zwei Badehotels, von denen das eine seit 1884 betrieben wurde, ein Kaufmannshandel, ein Signalfeuer mit Seenotrettungsstation. Von Søndervig war ein Telegrafenkabel 1884 nach England verlegt worden.

1925 gab es in Søndervig 13 Fischer, von denen 8 gewerblich fischten. Sie

hatten 6 Fischkutter im Wert von 900 Kronen und Gerät im Wert von 5.700 Kronen. Der Wert des Fangs lag bei 10.000 Kronen im Jahr. Es wurden [Aal](#), [Dorsche](#) und [Plattfische](#) gefangen.

Heute ist [Søndervig](#) ausschließlich Touristenort. Auf der örtlichen [Homepage](#) bezeichnet sich der Ort als Tor zur Nordsee.



Sandskulturfestival



[Sandskulpturen](#) werden hier seit 2003 jedes Jahr mit einem neuen Thema geschaffen. Sie halten bis zu 7 Monate ihre Formen.

Kitesurfing



Am nördlichen Ende des Ringkøbing Fjord sieht man die Kitesurfer fast zu jeder Jahreszeit. Der Fjord wird von den Surfern als einer der besten Orte zum Kitesurfen in Nordeuropa bezeichnet. Die Sur-

fer nutzen ihren Kite als Antrieb, sodaß sie mit Hilfe des Windes über das Wasser des Fjordes gleiten und tolle Sprünge und Drehungen vollführen. Das Gebiet in der unmittelbaren Nähe von Søndervig zieht von April bis weit in den Oktober hinein viele Kitesurfer an. Es ist das große Gebiet mit flachem Wasser und Windsicherheit, daß sie anzieht und sowohl Geübten als auch Anfängern die Möglichkeit bietet sich in Wellen und Wind zu vergnügen.

Lalandia

[Lalandia](#) ist ein Ferienkonzept, daß die gute Wettergarantie eingebaut hat. Hier muß man nicht ein Mieter sein, um das Badeland Aquadrome und die überdachten Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants in tropischem Klima zu besuchen.

Onlineinfo

[Wikipedia](#)

Ringkøbing

Ringkøbing ist die größte Stadt der Gemeinde Ringkøbing-Skjern mit 9.894 Einwohnern (Stand 1.1.2022) und einer Fläche von 7,1 km². Der mittelalterliche Stadtkern ist gut erhalten. [[Koch, 2019b](#), Seite 61]

Das Stadtwappen



Der Adler von Ringkøbing befindet sich schon auf einem Siegelabdruck von 1608, aber er kann älter sein. Der Ursprung des Adlers ist ungewiß. Das Stadtwappen wurde am 15.3.1938 im Gemeindegewappenregister registriert.

Die Bezeichnungen

Die älteste bekannte Quelle des Stadtnamens ist von etwa 1325.

- **Namensformen**
- 1325 - Rennumkøpingh
- 1368 - Rennekøping
- 1425 - Rynkøbyng
- 1688 - Ringkiøbing

Die Geschichte

Die älteste Geschichte der Stadt ist nicht beschrieben, aber man hat Keramik und Münzen aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ausgegraben. [Koch, 2019b, 62]

Die Straßen der Altstadt sind systematisch angelegt, eine Charakteristik von Städten, die im 13. Jahrhundert angelegt wurden. Die Straßen stoßen fast rechtwinkelig aufeinander mit vier parallel verlaufenden Straßen. Das gibt der Altstadt eine rechteckige Form.

Die Archäologie bezeugt die große Bedeutung der Seefahrt in der Frühgeschichte der Stadt und die meisten der mittelalterlichen Kulturspuren gibt es in den Straßen dicht an der Förde. Buden und Häuser lagen in dichten Reihen vom Strand zur Algade und dem Torvet(Marktplatz), hinter denen die Kirche, das einzige erhaltene Gebäude aus dem Mittelalter, über die kleinen Häuser aufragte.

1443 bestätigte König [Christoph III.](#) die wahrscheinlich wesentlich älteren [Kaufstadtprivilegien](#). Dennoch war die Stadt im 16. Jahrhundert und bis zur Industrialisierung Ende den 19. Jahrhunderts eine Kleinstadt, die in Konkurrenz zu den größeren Kaufstädten an der Ostküste Jütlands oft Nachteile erlebte. So waren die Einwohnerzahlen:

- 1787 - 465 Einwohner
- 1801 - 771 Einwohner
- 1885 - 1.409 Einwohner
- 1901 - 2.712 Einwohner
- 1921 - 4.047 Einwohner
- 1950 - 5.029 Einwohner
- 1970 - 6.298 Einwohner
- 2006 - 9.496 Einwohner
- 2022 - 9.894 Einwohner

Als 1794 Lundenæs Amt und Bøvling Amt zu Ringkøbing Amt zusammengelegt wurden, war Ringkøbing mehr als 200 Jahre lang Sitz der regionalen Verwaltung. Bei der Struktur- und Rechtsreform 2007 verlor die Stadt

ihre Bedeutung, das Amt wurde aufgehoben und das Stadtgericht geschlossen.

Die Kirche



Das Schiff der Kirche ist der älteste Teil und stammt aus dem frühen Mittelalter in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Bau des Turmes wurde gleichzeitig begonnen aber erst zwischen 1525 und 1550 vollendet. 1592-93 wurde die Kirche nach Norden mit einem Kreuzarm erweitert. Der südliche Kreuzarm, wo die Hauptorgel steht wurde 1935-35 erbaut. Die Kirche soll [Sankt Georg](#) geweiht gewesen sein. Die [Kanzel](#) ist 1597 aufgestellt worden und ist im [Stil der Renaissance](#) ausgeführt. Die Orgelempore am westlichen Ende des Schiffs ist von 1635-36 und ist mit Bildern von Jesus und den 12 Aposteln geschmückt. Hier steht seit 1841 die alte Orgel. Die Empore im nördlichen Kreuzarm ist von 1611-12. Zwischen 1633-36 und 1928 war die Empore bis zu Hauptschiff vorgerückt. Die alte Orgel von 1633 stand bis 1841 auf dieser Empore. Sie ist mit Bildern von 1636 mit Christus umgeben von 12 Propheten, die aus den letzten 12 Büchern des Alten Testaments bekannt sind. Das [Nationalmuseum](#) hat diese Prophetenreihe als das Schönste seiner Art in unseren Kirchen hervorgehoben.

Der älteste Leuchter hängt mittschiffig und ist 1646 geschenkt worden. Der Leuchter im Chor ist 1692 geschenkt worden. Bei der alten Orgel hängt eine Kopie (1893) des ältesten Leuchter.

Die Hauptorgel ist von Th. Frobenius & Sønner 1974 gebaut worden. Sie hat 22 Stimmen auf zwei Manualwerken und einem Pedalværk.

Die Barockorgel ist vom Orgelbauer Mads Kjersgaard renoviert und am Palmsonntag 2019 eingeweiht worden. Die neue Orgel ist in die Fassade von 1633 eingesetzt worden und gebaut, wie es damals üblich war. Sie ist ein ganz besonderes Instrument, daß eine Orgel aus der Zeit von [Christian IV.](#) zeigt. Die Orgel hat 13 Stimmen verteilt auf Haupt- und Sockelwerk.

Naturschutz

Seit 1975 ist der Strand in Ringkøbing unter Naturschutz gestellt. Der Strand erstreckt sich vom Rathaus zum Bydiget. Auch dazu gehört ein Gebiet am

Vonã.

Denkmalgeschützte Gebäude



Schloß- und Kulturverwaltung (Stand: 1.4.2023)

Gehen Sie zu den angegebenen Adressen, um sich denkmalgeschützte Gebäude anzuschauen.

Wenn Sie den Links in den entsprechenden Straßennamen folgen, können Sie die Begründungen lesen. Mit dem Google-Browser läßt sich das Ergebnis automatisch übersetzen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den dänischen Text und wählen Sie 'Nach Deutsch übersetzen'.

Adresse	Beschreibung	erbaut	geschützt seit
Havnepladsen 2	Hafenbüro und Packhaus von Ulrik Plesner	1906	2003
Nørredige 3A	Bahnhof mit Packhaus von N.P. Holsøe	1875	1993
Torvet 18	Hotel Ringkøbing	17.Jh.und später	1919 erweitert 1978
Torvet 20	Der alte Bürgermeisterhof	1897	1919
Vester Strandgade 33	Wohnhaus mit Anbau	1872	1980
Vester Strandsbjerg 1	Das alte Zollhaus	1834	1983
Øster Strandgade 13	Wohnhaus	1867-78	1980

Onlineinfo

[Ringkøbing Kirche](#)

[Wikipedia](#)

[Dänischer Naturschutzverband](#)

Quellen

- [Blicher,] Blicher, S. S. *Vestlig Profil af den Cimbriske Halvøe*.
- [Buk-Swienty, 2008] Buk-Swienty, T. (2008). *Slagtebænk Dybbøl - 18.april 1864*. Gyldendal, Danmark.
- [Dahl, 1979] Dahl, K. (1979). *Kort over Danmark - 1:200 000 - Tekst og detailkort over fredede områder*. Danmarks Naturfredningsforening, 28. edition.
- [Feveile, 2010] Feveile, C. (2010). *Landskab og byrummet*, volume 1 of *Skrifter om dansk byhistorie*. Dansk Center for Byhistorie.
- [Indenrigsministeriet, 1882] Indenrigsministeriet, D. (1882). *1785 - 1813. Samling af endnu gjældende Love og Anordninger m.v.* J.H, Schultz, Kjøbenhavn, 2 edition.
- [Iversen, 2015] Iversen, G. (2015). *Den keltiske Kristendom i Danmark*. Historia.
- [Knudsen, 1923] Knudsen, G., editor (1923). *Maribo Amt, Odense Amt, Svendborg Amt*, volume 4 of *J.P. Trap - Kongeriget Danmark*. G.E.C. GADs Forlag, København, 4 edition.
- [Knudsen, 1924] Knudsen, G., editor (1924). *Hjørring Amt, Tisted Amt, Aalborg Amt*, volume 5 of *J.P. Trap - Kongeriget Danmark*. G.E.C. GADs Forlag, København, 4 edition.
- [Knudsen, 1925] Knudsen, G., editor (1925). *Viborg Amt, Randers Amt*, volume 6 of *J.P. Trap - Kongeriget Danmark*. G.E.C. GADs Forlag, København, 4 edition.
- [Knudsen, 1928] Knudsen, G., editor (1928). *Ringkøbing Amt, Ribe Amt*, volume 8 of *J.P. Trap - Kongeriget Danmark*. G.E.C. GADs Forlag, København, 4 edition.
- [Knudsen, 1930] Knudsen, G., editor (1930). *Tilføjelser og Rettelser, Stedregister*, volume 10 of *J.P. Trap - Kongeriget Danmark*. G.E.C. GADs Forlag, København, 4 edition.

- [Koch, 2017] Koch, N. E., editor (2017). *Morsø, Vesthimmerland, Rebild, Mariagerfjord*, volume 6 of *Trap Danmark*. Trap Danmark A/S, GAD, 6., 1. edition.
- [Koch, 2019a] Koch, N. E., editor (2019a). *Lemvig, Struer, Skive, Holstebro*, volume 7 of *Trap Danmark*. Trap Danmark A/S, GAD, 6., 1. edition.
- [Koch, 2019b] Koch, N. E., editor (2019b). *Ringkøbing-Skjern, Herning*, volume 10 of *Trap Danmark*. Trap Danmark A/S, GAD, 6., 1. edition.
- [Koch, 2020] Koch, N. E., editor (2020). *Varde, Esbjerg, Fanø*, volume 14 of *Trap Danmark*. Trap Danmark A/S, GAD, 6., 1. edition.
- [Koch, 2021] Koch, N. E., editor (2021). *Odsherred, Holbæk, Kalundborg*, volume 21 of *Trap Danmark*. Trap Danmark A/S, GAD, 6., 1. edition.
- [Koch, 2022] Koch, N. E., editor (2022). *Danmark - Natur og landskab*, volume 1 of *Trap Danmark*. Trap Danmark A/S, GAD, 6., 1. edition.
- [Rasmussen, 2017] Rasmussen, S. H. (2017). *Fri Porno 1969*, volume 03 of *100 Danmarkshistorier*. Aarhus Universitetsforlag, 8200 Aarhus N.
- [Slots- og kulturarvstyrelsen, 2020] Slots- og kulturarvstyrelsen (2020). Fredningsliste. <https://www.kulturarv.dk/fbb/fredningsliste.pdf?>
- [Søvsø, 2014] Søvsø, M. (2014). *Ansgars Kirche in Ribe*. Archäologisches Museum Hamburg, Hamburg.
- [Trap, 1858] Trap, J. (1858). *Specielle Deel - 4 Amter af Nørre-Jylland - Skanderborg Amt, Ringkjøbing Amt, Vejle Amt, Ribe Amt*, volume 2. - 2 of *Statistisk-topografisk Beskrivelse af Kongeriget Danmark*. H.E.C. Gad, Kjøbenhavn.
- [Trap, 1864a] Trap, J. (1864a). *Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig*, volume 2. G.E.C Gad, Kjøbenhavn.
- [Trap, 1864b] Trap, J. (1864b). *Statistisk-topografisk Beskrivelse af Hertugdømmet Slesvig*, volume 1. G.E.C Gad, Kjøbenhavn.
- [Weitemeyer, 1901] Weitemeyer, H., editor (1901). *Hjørring, Thisted, Aalborg, Viborg og Randers Amter*, volume 4 of *J.P. Trap - Kongeriget Danmark*. Forlaget af Universitetsboghandler G.E.C. GAD, 3 edition.

[Weitemeyer, 1904] Weitemeyer, H., editor (1904). *Aarhus, Vejle, Rindkjøbing, Ribe og Færø Amter*, volume 5 of *J.P. Trap - Kongeriget Danmark*. Forlaget af Universitetsboghandler G.E.C. GAD, København, 3 edition.

Homepage aktualisiert 30.4.2023 - Dieser L^AT_EXcode ist am d. 30.4.2023 generiert von www.margueriteruten.dk : © 2019-2023 - Britta Scholz



Voldsteder



Indhold

Oversigtskort	2
Voldsteder	3
Fra bakketop til borg	4
18 seværdige voldsteder	8
Thy	
1. Nørtorp	8
2. Helledis	9
3. Sjørring Volde	10
4. Ørum	11
Mors	
5. Skarreborg	12
6. Kobbervold	13
7. Blåborg	14
8. Gammellund	15
Skive - egnen	
9. Sallingholm	16
10. Spøttrup	17
11. Ridebanen	18
12. Krabbesholm	19
13. Stårupgård	20
Viborg - egnen	
14. Borgvold	21
15. Voldstederne ved Hald	22
16. Kjællinghøl	24
17. Skjern	25
18. Klejtrup	26
11 andre anlæg	27
Historisk tidstavle	30
Læs mere	31

Oversigtskort



Kortet er kun et oversigtskort. Kortet bør suppleres med et velegnet kort i større målestoksforhold. F.eks. kortet »Cykelruter i Viborg Amt« i 1:100.000. Her er mange af voldstederne markeret med et **K** eller et **×** (for ruin).

Voldsteder

På tur i fortiden

Denne pjece er en guide til fortiden. Med den kan du finde og få ny viden om 18 voldsteder, som er et besøg værd i Viborg amt. Geografisk er de udvalgt, så de dækker hele amtet, ligesom de vigtigste typer af voldsteder er med. Tag guiden med ud og gå i kongers, bispers og adelsmænds fodspor. Ved flere af voldstederne findes der informationstavler.

Hvorfor se på voldsteder ?

Voldstederne i Viborg amt fortæller alle om en urolig og omskiftelig periode i Danmarkshistorien.

Amtet rummer voldsteder, som ikke findes magen til i andre landsdele. Især de katolske Viborgbisper har gjort meget ud af at skabe god beskyttelse for sig og sine, ikke mindst i årene op til reformationen 1536.

Kongemagten er repræsenteret med et par af de ældste anlæg i amtet, mens stormænd og adelen - kendte som ukendte slægter - er repræsenteret jævnt over amtet i såvel sted som tid.

Hvad er et voldsted ?

Et voldsted er et forsvarsværk, der skulle give ejeren en fordel i forhold til en angriber. Voldstedet var kunstigt anlagt, og kunne tage mange former, alt efter bygherrens pengepung, behov og viden om forsvarsteknik. På voldstedet var opført et antal bygninger, alt efter voldstedets størrelse og funktion.

I Danmark er der konstateret mere end 1000 voldsteder fra vikingetid og middelalder - i gennemsnit et i hvert andet kirkesogn i landet. I Viborg amt kender vi i dag til ca. 70 voldsteder.

Her i pjecen er omtalt 29 voldsteder og andre fæstningsanlæg fra forhistorisk tid til nyere tid.

Fra bakketop til borg

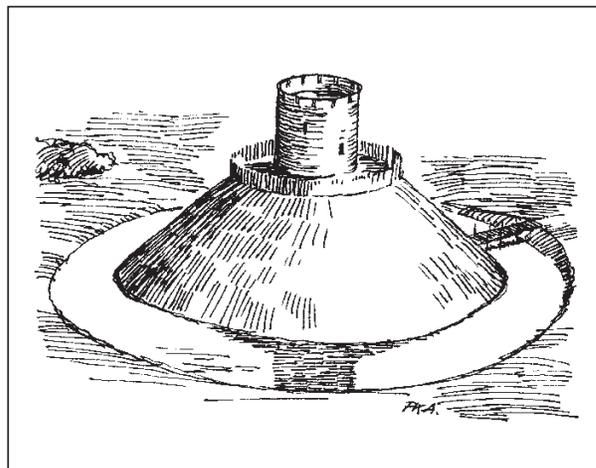
De ældste befæstninger

At mennesket har befæstet sig og søgt sikkerhed i ufredstider findes der spor af langt tilbage i tiden. I fortidens tilflugtsborge ofte på højtliggende bakketoppe eller svært utilgængelige småholme samledes stammen eller egnens befolkning i tilfælde af krig og stridigheder. Ved sin placering gav det formentlig beskyttelse nok, indtil farerne var drevet over.

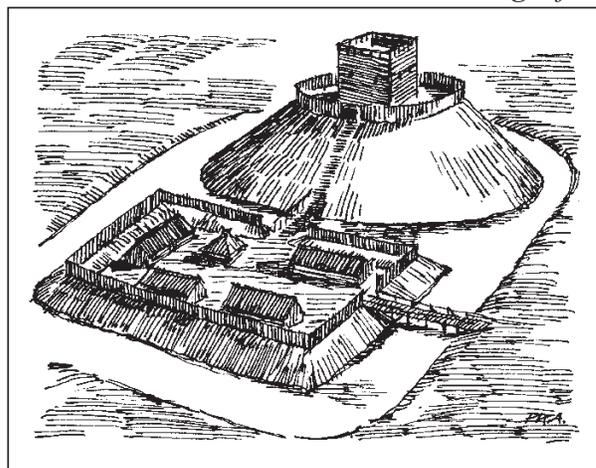
Mod slutningen af vikingetiden blev ringborgene bygget. I det daværende Danmark var Aggersborg ved Løgstør, Fyrkat ved Hobro, Nonnebakken ved Odense sammen med Trelleborg ved Slagelse og Trelleborg i Skåne måske støttepunkter og samlingsborge for kongemagtens hærstyrker.

Men fra 1100-tallets midte dukkede et stigende antal nye voldsteder op i landskabet.

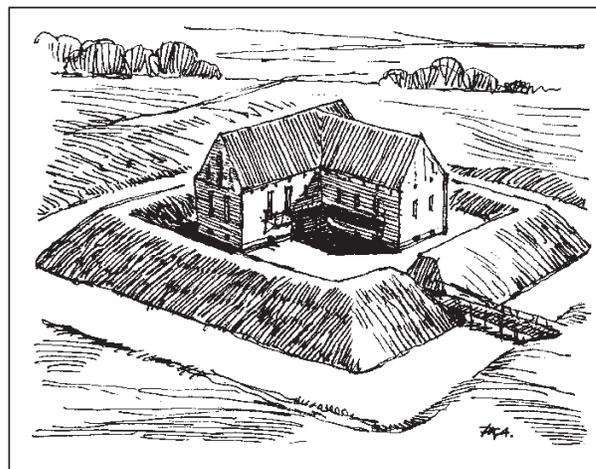
Vi ved endnu kun lidt om de tidligste voldsteder, og om hvem, der byggede dem. Kongemagten har naturligt nok haft en interesse i at sikre riget indadtil, al den tid kongen i Danmark blev valgt, og magten ikke bare gik i arv fra far til søn. Traditionen kom fra Frankrig og England, hvor opførelsen af befæstede voldsteder blev almindelig fra midten af 1100-tallet.



Motten eller borghøjen



Castrum-curia anlæg



Herregårdspladsen

Fra bakketop til borg

Tre hovedtyper af voldsteder

Groft sagt kan man opdele voldstederne i tre hovedtyper, som kan kombineres i en lang række undertyper.

Motten eller borghøjen består af en ofte kunstig høj på hvilken, der er rejst et træ- eller stentårn. Motten er sidste tilflugtssted i tilfælde af et angreb.

Motten kender vi fra Viborg amt i *Sjørring Volde, Sallingholm og Borgvold*.

Den optræder desuden som dobbeltmotte med såvel cirkulære som kvadratiske borgbanker, som på *Klejtrup-voldstedet*.

I tæt kombination med motten finder vi ofte en såkaldt *bailey eller forborg* - en plads til avlsbygningerne.

Castrum-curia anlægget, som vi ser det på *Niels Bugges Hald* og *Ørum*, har en borgbanke (castrum) til befæstning og en gårdbanke (curia) til økonomibygninger. De to bakker har optrent samme højde, borgbanken kan dog undertiden ligge en smule højere.

Endelig optræder *herregårdspladsen* stadig hyppigere hen mod afslutningen af middelalderen. På den befæstede plads bliver der plads til alle bygninger, det forsvarsmæssige bliver langsomt mindre fremtrædende, og voldgraven nu mere til pynt end til gavn.

Nørtorp og *Kobbervold* hører til denne type voldsted.

Voldstedernes tre storhedstider

Voldstederne og dermed også de bygninger, de har båret, har lidt forenklet haft tre storhedstider i middelalderen. Den første fra omkring 1150-1190, en ny fra 1286-1375 og sluttelig tiden fra 1486 og frem til reformationen 1536.

I Viborg amt er den tidligste periode kun sparsomt repræsenteret, mere liv kommer der i såvel byggerier som overleveret materiale i 1300-årene, og endelig er den sidste periode ganske fornemt til stede i amtets voldsteder.

De ældste voldsteder

De ældste voldsteder i landet finder vi i Nordsjælland, med Bastruptårnet fra omkring 1150 som et af de mest markante. Også Søborg og det midtsjællandske Haraldsborg hører til de få endnu eksisterende voldsteder fra den tidligste periode.

Samtidig begynder kongemagten at sikre landets sydlige kyster mod de vendiske sørøvere, der hærger landet. Fra Sønderborg, over Fåborg og Vordingborg til det skånske Trelleborg finder vi bynavne med endelsen -borg. De ældste borge er mange steder forsvundet, men senere borge og slotte er opført på disse strategiske steder.

Fra bakketop til borg

Borgenes storhedsperiode

Fra slutningen af 1200-tallet og frem til Valdemar Atterdags kroning 1340 fik borgene igen en storhedsperiode. Atter var det ufred og fremmedherredømme, der satte gang i byggerierne.

Det mægtige *Borgvold* i Viborg blev således opført for at sikre kongemagtens interesser på landstinget, og for at »knække jydernes stivsind«, som Roskilde-krøniken malende beretter.

I Valdemar Atterdags regeringsperiode fra 1340-75 blev der kæmpet ved et utal af disse små og store borge, mange blev ødelagt og forladt. En lang række af voldstederne i Viborg amt går tilbage til denne periode.

Byggeforbud 1396 - 1486

Et afbræk i byggerierne rundt i Danmark kom med dronning Margrethes byggeforbud 1396. I et forsøg på at knægte adelen og belært af faderen Valdemar Atterdags kamp for at genvinde den fulde kongemagt i Danmark - forbød hun ganske enkelt, at private måtte befæste sig. Begrundelsen var, at der var udgået for megen uret fra disse befæstede anlæg.

I de næsten 100 år, der fulgte, ser det ud til, at adelen har rettet sig efter påbudet. Derimod er der flere eksempler på, at biskopperne fortsat har befæstet deres anlæg. Byggeriet af Gjorslev på Stevns og arbejderne på *Bispens Hald* peger i ret-

ning af en klar overtrædelse af forbuddet. Måske har biskopperne haft en særstilling.

Fra borg til bolig

Da byggeforbuddet ophørte 1486, kom der gang i byggerierne igen. Der blev især bygget herregårdspladser. Mange af disse er knyttet til studeavl, der i de kommende mange hundrede år leverede stude til det store og umættelige tyske marked.

Efter reformationen 1536 blev de forsvarsmæssige dele i borg og voldsted nedtonet. Vinduerne blev større, indgangsdørene kom ned i stueplan, og omgivelserne blev mere præsentable. Borgen var blevet en komfortabel bolig.

Våbnene bestemmer

Fra den tidlige middelalders enkle voldsteder af jordbanker og til fremkomsten af de store borganlæg med metertykke mure og enorme jordværker og voldgrave omkring, spiller udviklingen af våbnene en stor rolle.

Motten eller borghøjen er den ældste type voldsted, vi kender fra middelalderen. Motten stammer fra Vesteuropa, hvor den fra midten af 1000-tallet blev brugt som forsvarsværk i bl.a. Frankrig. En opkastet banke af jord, omgivet af en palisade samt en let træbygning i form af et tårn på toppen. Her kunne bue og pil ikke anrette stor skade.

Fra bakketop til borg

Snart blev kastemaskiner introduceret i angrebet, og de kunne med tunge sten let knuse tårnbygninger og soldater. Svaret var at forstærke tårnet og bygge det i sten, og forsvaret af et område blev ofte knyttet til en enkelt stenbygning.

Andre våben som armbrøst fik bl.a. indflydelse på soldaternes påklædning: Ringbrynjen veg efterhånden for pladerustningen.



Kastemaskine

Langsomt skabte man større afstand mellem fjende og voldsted ved at flytte voldstedet ud i ådale og fugtige områder, undertiden helt ud på småøer i søer eller på smalle næs. Ulempen var naturligvis, at man også kom til at bo ret fugtigt og klamt.

Efter 1486, da byggeforbuddet ophørte, var kanoner blevet almindelige. Svaret kom i form af store volde og brede voldgrave som på *Spøttrup*. Man kunne



Armbrøst



Kanon, »porthund«

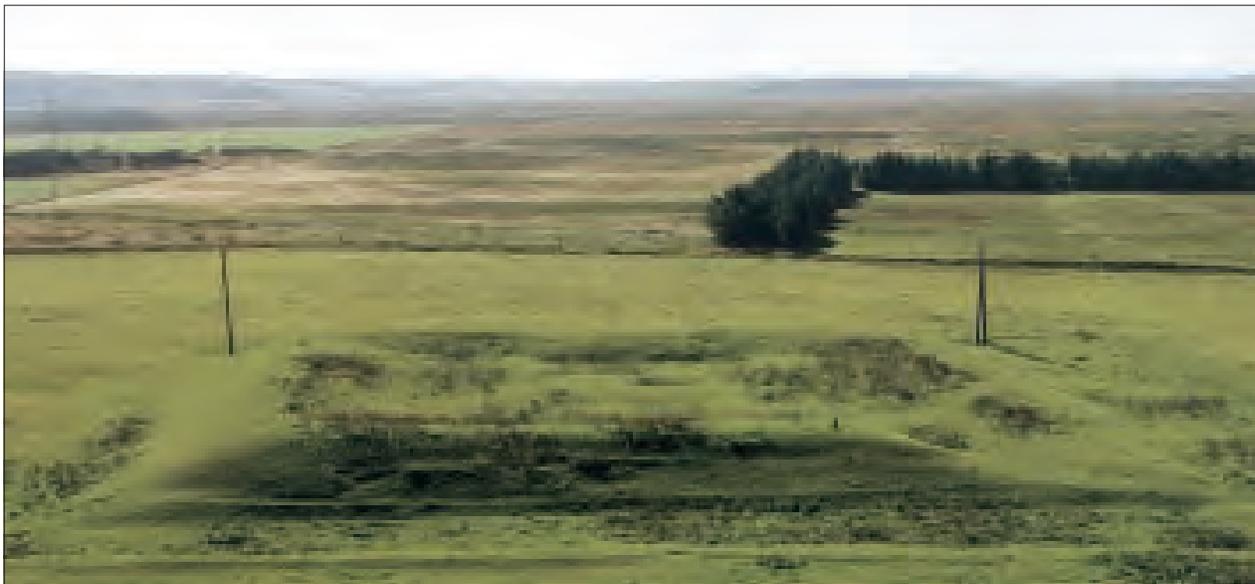
udbygge de førnævnte forsvarsmekanismer ved at skabe endnu længere afstand til angriberne, sådan som vi ser det på *Bispens Hald*.

Hvor gamle er voldstederne?

Vor viden om middelalderens voldsteder i Viborg amt er endnu ret begrænset. Ingen af de nævnte voldsteder er udgravet i sit hele, og kun fra ganske få er der fremkommet daterbart materiale. På *Borgvold* er et tømmerstykke via årringsmetoden dateret til 1314, hvilket passer nøje med de bevarede skriftlige kilder. På *Brattingsborg* er fundet en mønt slået under Christoffer II (1330-32), men det siger ikke så meget om voldstedets alder.

Kun et målrettet arkæologisk udgravningsarbejde vil kunne give os en mere udførlig viden om voldstederne.

18 seværdige voldsteder



Nørtorp

1. Nørtorp

Fra sydsiden af bakkeknuden ved Hanstholm har man en imponerende udsigt ud over det store Hanstedreservat. Ved bakkens fod ligger det anseelige voldsted Nørtorp eller blot Torp.

Voldstedet er en herregårdsplads. Med en grundflade på ca. 65 x 70 meter og en topflade på 1600 m² har der både været plads til beboelse og til andre funktioner på voldstedet. En stor vinkelbygning på 20 x 20 meter har efter ældre optegninger ligget på voldstedets nordøstre hjørne, måske Valdemar Atterdags private bolig.

Alt taler nemlig for, at Nørtorp blev grundlagt af kong Valdemar Atterdag som et støttepunkt i bestræbelserne på at genrejse den danske kongemagt. 1365 holdtes nemlig retterting på stedet, et forhold der tyder på, at vi her snakker om kongelig ejendom.

Fra 1365 tog Valdemar kampen op mod den thylandske adel, og i løbet af året fik han solidt fodfæste i landsdelen. To år senere foregik kongens administration fra Ørum i Sydthy, der var langt stærkere befæstet og bedre placeret.

I 1401 forlenede dronning Margrethe gården og voldstedet Nørtorp til Jens Bondesøn Due, der havde gjort en hurtig og fornem karriere ved hoffet.

Hans søn Bonde Jenssøn Due var en af egnens store godssamlere, og gården blev middelalderen igennem drevet af en foged.

Adgang: Kør fra Ræhr Kirke ad Fyrvej ca. 3 km mod vest. Stop ved skiltet »Gammelторp« over for nr. 59. Gå ned ad markvejen. Voldstedet ligger på marken lige øst for gården.

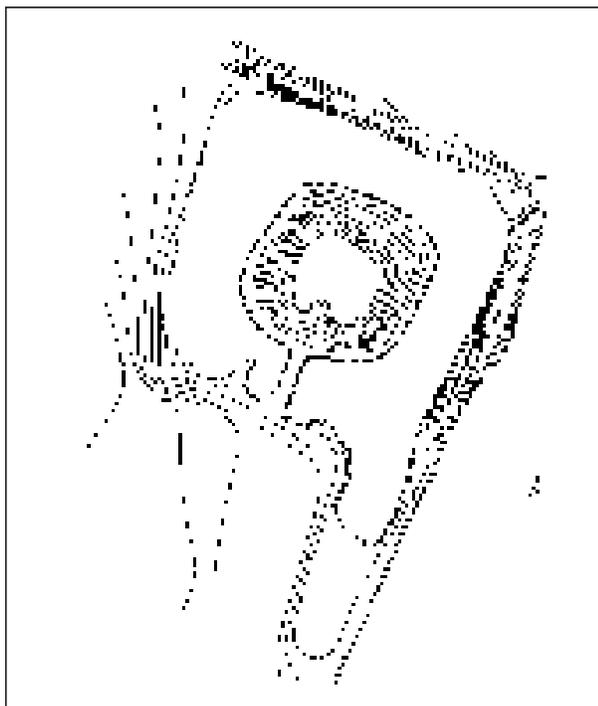
2. Helledis

Ikke langt fra den navnkundige storkerede i landsbyen Vesløs ligger et lille og ganske velbevaret voldsted ved navn Helledis.

Efter typen at dømme er det en motte, og til denne har der hørt en såkaldt bailey - den del, hvorpå ladegården lå. Der har næppe været plads til andet end en lille bygning på voldbankens top, der kun er på godt 200 m². Selve borgbanken hæver sig ca. 2,5 meter over voldgravens vandspejl. Den 8-12 meter brede voldgrav har givet afstand til det faste land.

Desværre er der ikke gjort arkæologiske fund på stedet, så vi har kun de skriftlige kilder.

Opmåling fra 1952



Helledis

Den smule, vi ved om borgen, tyder på, at de tidligste ejere har været slægten Skobe. I 1348 tilhører den Mogens Nielsøn Skobe, fra midten af 1450-erne er den på Krabbe-slægtens hænder, ligesom Bustrup og Nissum (Østergård) i Salling.

Krabbeslægten lod i årene fra 1464 og frem til slutningen af 1480-erne stedet drive af en foged. Vi kender en af disse, nemlig Per Bildt. Han blev i 1485 anklaget for voldtægt sammen med sin svend. I 1503 var »han en beskeden mand Per Bille i Hassingh«, og samme år skriver Mikkell Krabbe sig atter til Vesløsgård - ejeren har overtaget driften af gården. Hvornår voldstedet blev opgivet til beboelse, er usikkert.

Adgang: Kør til Vesløs ad rute 11 og stop ved vejkrydset ved købmanden. Voldstedet ligger ved det åbne areal umiddelbart vest for. Der er en lille P-plads, natursti og informationstavle.

18 seværdige voldsteder

3. Sjørring Volde

Voldstedet Sjørring Volde ligger ganske strategisk i det thylandske landskab, hvor seks væsentlige veje løb sammen for at passere de store - nu afvandede - søer, Sperring Sø og Sjørring Sø.

Det centrale i anlægget, den kunstigt opbyggede motte, hæver sig 7,50 meter over de engang vandfyldte grave. Mod nord, øst og delvis mod syd ligger anseelige volde, mens terrænet mod vest er mere fladt og jævnt. Her var den oprindelige adgang til motten, formentlig ad en træbro.

Motten kan meget vel have lignet motten fra Bayeux-tapetet, altså med et tårn på den store banke, med en lang træbro og sikkert med en træpalisade på ydervoldens top.

Voldstedet har stadig storhed over sig, selvom voldgraven er fyldt op med jord fra skråninger og voldens top.

Underligt nok er der aldrig gjort fund på Sjørring, der kan datere voldstedet nøjere. Derimod er der i byen gjort mange arkæologiske fund fra vikingetid og tidlig middelalder. Først i Valdemars Jordebog, der nedskrevet i 1230-erne fortæller om kong Valdemar Sejrs besiddelser, dukker Sjørring op som kongelev - altså ejendom der ligger under kongemagten. Men om borgen og voldstedet da stadig var i funktion, ved vi ikke.

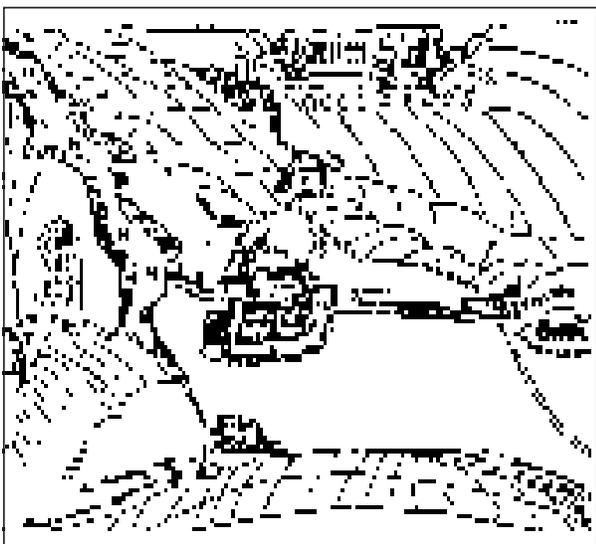
Adgang: Kør til Sjørring ad rute 539. Følg seværdighedsskiltene til voldstedet, der ligger som et anlæg i byen. Der er opsat en informationstavle på stedet.

Bayeux-tapetet - Borgen Dinant



4. Ørum

Voldstedet Ørum er med sine to ret lave borgbanker et smukt castrum-curia anlæg. Castrum betyder borg, curia betyder gård, og kombinationen med en befæstet del og en boligdel finder vi flere steder.



Resens stik ca. 1680

Byggeåret kendes ikke, men i 1367 kom kong Valdemar Atterdag i besiddelse af Ørum. Væbneren Mogens Maltesson Juul havde i årene forinden ødelagt Ørum. Men den rigssamlende konge krævede i 1373 borgen genopført i dens forrige stand »med bygninger, grave, huse, hegn, barfred (tårn) og palisader«.

Tilmed måtte Juul også erstatte det, han havde stjålet: 3 armbrøster, armbrøstvinden og 2 gange 12 pile, en mængde forråd fra spisekammeret, herunder 8 oksekroppe og 40 fårekroppe.

Et fund på voldstedet er særligt interessant, nemlig dele af en panserhandske, dateret til netop de urolige år omkring 1370.

At kronen overtog Ørum fik stor betydning, herfra kunne Valdemar Atterdag administrere det meste af Thy i den rigssamlende periode.

Fra omkring 1400 forlener kronen Ørum til forskellige adelige og gejstlige. En enkelt af disse lensmænd skal nævnes, nemlig Ebbe Strangesøn, der myrdede kong Hans rigshofmester Poul Laxmand. Strangesøn slap for straf, fordi kongen anklagede den myrdede Laxmand for landsforrædderi og derefter inddrog alt hans gods.

Adgang: Kør fra Vestervig Kirke ca. 5 km nordpå ad Kystvejen. Hold ved broen, hvor Hvidbjerg Å løber ud i Ørum Sø. Voldstedet ses i engen nordøst for vejen.



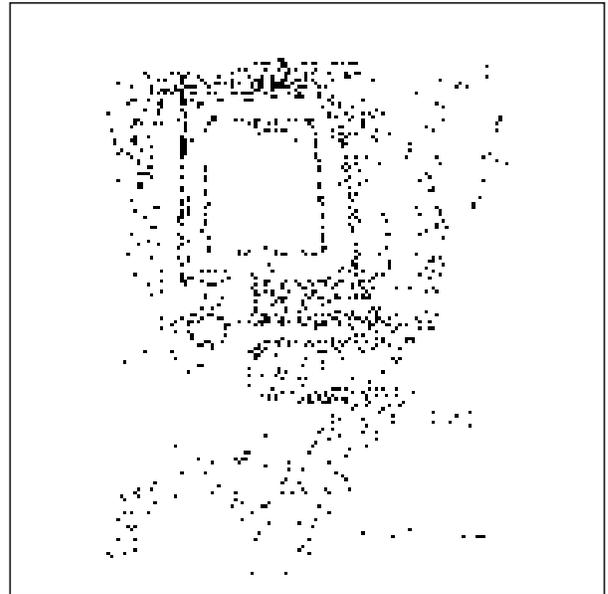
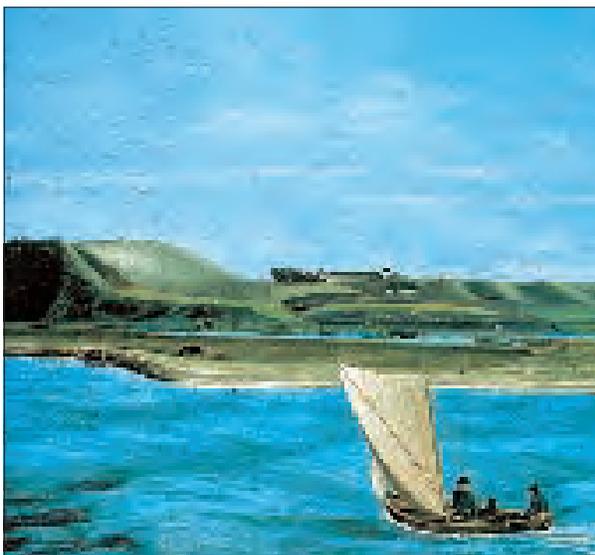
*Panserhandsken fra Ørum.
Kan ses på Thisted Museum*

18 seværdige voldsteder

5. Skarreborg

Skarreborg på Nordmors hører til blandt de smukkeste beliggende voldsteder i amtet: Udsigten herfra er uovertruffen, med skrænten, der mod nord falder ned mod lave enge, med Thy på den modsatte side af bredningen og med Feggeklit som spændende nabo.

På markerne omkring voldstedet er der fundet spor efter bebyggelse fra vikingetiden og frem til i dag, men der har endnu ikke været en arkæologisk undersøgelse på borgbanken. Undersøgelser fra andre voldsteder ved Østersøen, der minder om Skarreborg, antyder dog, at borgen er opført først i 1100-tallet. Så bygherren er måske kong Niels. Han havde gode grunde til at bygge en borg ved Limfjorden. Nordjyderne var et stridbart folkefærd, der i 1086 slog kong Knud den Hellige ihjel, og Knud var en bror til kong Niels.



Tegning af Magnus Petersen 1873

1406 er den første gang, vi på skrift hører om Skarregård, da var Niels Eriksøn Banner ejer. Hans søn Eskild Nielsson tog ved faderens død navn efter sin moder - en Høg - og fik gården Lyngholm i Thy med i købet. Frem til 1530-erne tilhørte Skarregård slægten Høg.

Historien på Skarreborg er imponerende ved, at der lige siden vikingetiden har været uafbrudt bebyggelse på stedet.

Adgang: Kør ad rute 581 mod Feggesund. Følg seværdighedsskiltene til Skarregård (museum) fra vejen. Der er natursti til voldstedet og informationstavle.

*Skarregård og voldstedet Skarreborg
Malet i 1884 af ukendt kunstner*

6. Kobbervold

På bakkehældet ud mod de lave enge i bunden af Dragstrup vig ligger voldstedet Kobbervold. Engang i 14-1500 tallet lod en ukendt byggherre anlægget opføre. Den 57 x 57 meter store borgbanke skulle rumme bygherrens gård og bolig, en typisk herregårdsplads. For at vise sin magt og position lod han hele borgbanken omgive af en fem meter bred vold med et plankeværk på toppen, og uden for denne en otte meter bred voldgrav. Adgangen ind på voldstedet var i det sydøstlige hjørne og gennem en port i en ydervold og ind over en træbro.

Den ukendte byggherre var klar over, at han ikke kunne opføre en uindtagelig fæstning, og ville formodentlig blot markere, at der her boede en rigtig herremand.

Herregårdspladsen som type er i langt de fleste tilfælde senmiddelalderlig og knytter sig især til kvægopdræt. Måske er det i det lys, vi skal se anlæggelsen af Kobbervold engang i senmiddelalderen.

Adgang: Følg skiltene fra Øster Jølby sydpå til Dragstrup Camping, Dragstrupvej. Kør ad Læsbjerg 2 km mod øst og drej ned ad markvejen mod nr. 11-13. Der er P-plads og informationstavle.

Kobbervold



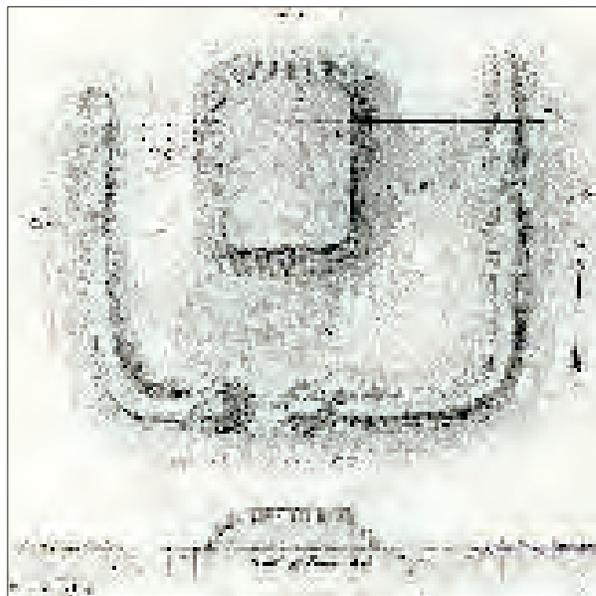
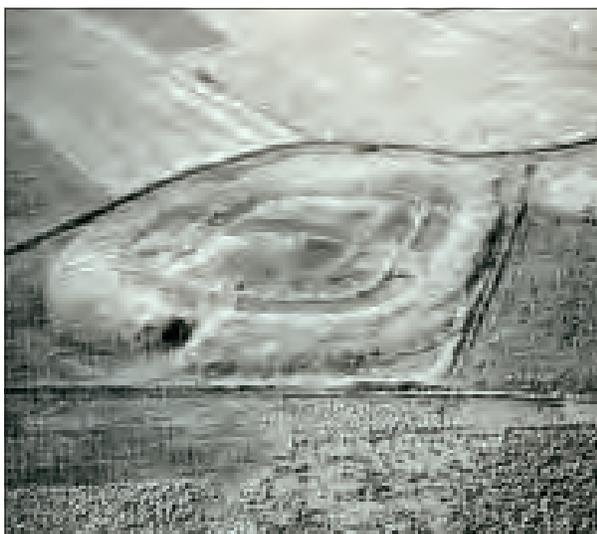
18 seværdige voldsteder

7. Blåborg

På det sydvestlige Mors, helt ud til kanten af Spangå, ligger en noget ødelagt, men ganske anseelig motte. Den godt 4 meter høje motte havde en topflade på ca. 450 m², omgivet af 13-14 meter brede grave. Uden for voldgravene var den del af motten, der ikke lå op til Spangåens løb, omgivet af en mere end 200 meter lang ydervold. Mod syd stak for år tilbage endnu rester af egepæle op gennem den udtørrede voldgravs græstørv. Det antyder, at broen ind til voldstedet har ligget på sydsiden, altså længst væk fra det tørre land.

Blåborg tilhører i den ældste kilde, vi kender, Hans Podebusk (død 1412), søn af kong Valdemar Atterdags drost Henning Podebusk. Han havde formentlig fået den i arv fra faderen, men meget mere ved vi ikke om borgen og voldstedet.

Voldstedet, set fra sydøst. Stiesdal foto 1956



Tegning af Magnus Petersen 1873

Ladegården med avlsbygninger har næppe ligget i nærheden af voldstedet. Men et voldsted af denne størrelse har båret andet end småbygninger. Måske har Blåborg været styret af en foged, der herfra har tilset og administreret andre af slægtens besiddelser på Mors og Thy.

Adgang: Fra Karby Kirke køres ca. 3 km mod nord og drejes mod øst ad Gårdvej. Man må gerne parkere ved gården Gårdvej nr. 3 og gå ad sporet til voldstedet (ca. 500 m). Der er en lille bro over Spangå.



Gammellund

8. Gammellund

På Sydmors ved Hestør Odde finder vi det ganske anseelige voldsted Gammellund. På den modsatte side af Kås Bredning kan vi se Spøttrup's røde mure i det fjerne, og voldstederne har på mange måder samme fortid: De var en del af Johan Skarpenbergs store godskom-pleks i Salling og Mors.

Som Gammellund præsenterer sig i dag, er det svært at forestille sig, at den oprindeligt var et castrum-curia anlæg, idet graven mellem de to højtliggende banker er kastet til i nyere tid.

Voldstedet, rummede curia - gårdbanke i syd og castrum - befæstningen mod nord.

Adgangen har formentlig været ad en pælebro til nordbanken.

Lund nævnes første gang 1404, og ejeren er da Johan Gotskalksøn Skarpenberg. I årene herefter overgår det til kronen og Børglumbispen optræder i rollen som forvalter på Lund helt frem til reformationen.

Efter reformationen 1536 og frem til 1651 var Gammellund et kongeligt len.

Adgang: Fra Østers Assels Kirke køres ca. 4 km mod syd ad Hesterørdevej. Voldstedet ligger ud til vejen lige før gården Gammellund (nr.110). Der er P-plads og informationstavle.

18 seværdige voldsteder

9. Sallingholm

Ved Åsted i det nordlige Salling ligger tre voldsteder, der formentlig har afløst hinanden som Krabbe-slægtens befæstede borg i området.

Det yngste er det middelalderlige Østergård syd for Åsted, de to andre ligger i engene vest for Gammel Åsted.

Ude i engen, godt 150 meter vest for den runde motte på bakkekammen, ligger de udpløjede rester af et voldsted, som i dag næsten ikke er synligt. Enkelte ege-pæle stikker op gennem græsset, og kun en egentlig udgravning kan vise noget om stedet.

Motten på bakkeskråningen ned mod engene er derimod næsten intakt.

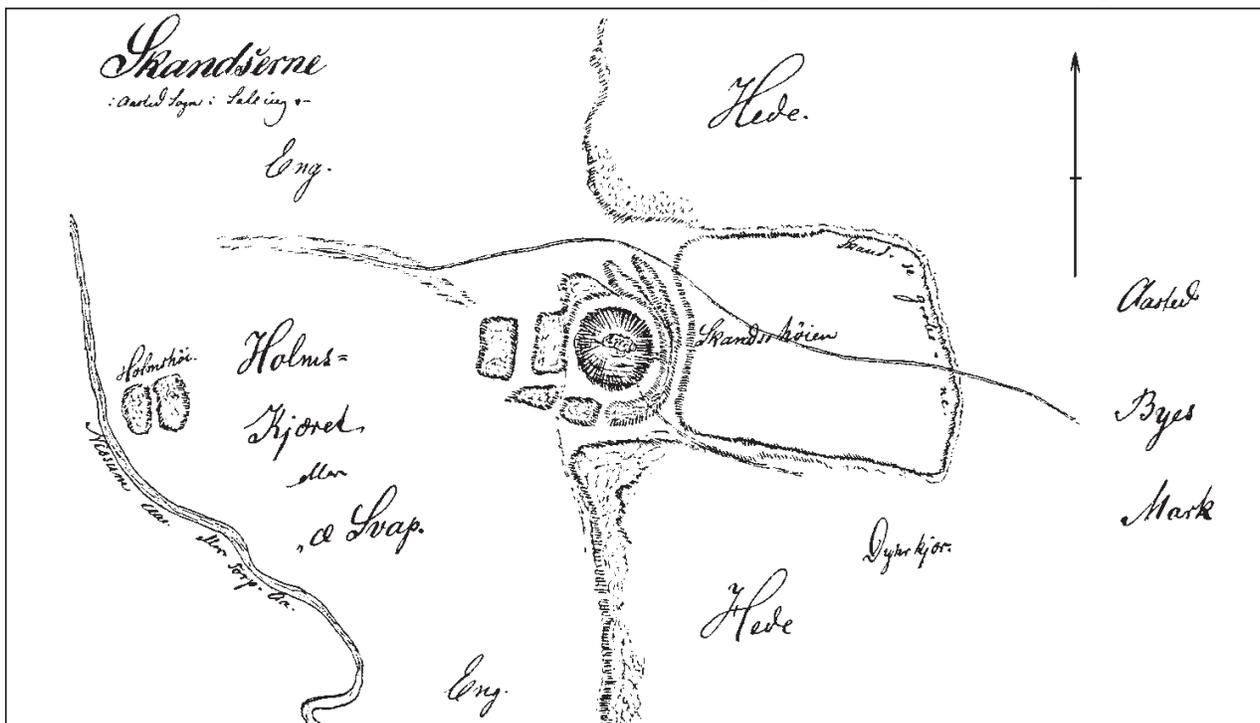
Den lille cirkulære motte er omgivet af grave og et mærkeligt netværk af volde. Adgangen til den centrale motte er uklar.

I plantagen lige øst for voldstedet ligger et areal på næsten 13.000 m² omgivet af en vold. Måske er det pladsen for selve gårdanlægget, omend dimensionerne er ganske overdrevne for et så lille anlæg.

Eller har vi med et indhegnet område at gøre, der har huset en større besætning af heste, stude eller får?

Adgang: Fra Åsted Kirke køres ca. 1 km mod nord ad Gl. Åstedvej. Her drejes mod vest ad markvejen forbi nr. 17-25 og fortsættes ud til broen over kanalen (ca. 1,5 km).

Tegnet i 1869 af H. P. Strandgaard i Selde



10. Spøttrup

I Vestsalling en god kilometer fra såvel Limfjorden som landsbyen Rødding ligger et af amtets mest pompøse voldsteder, og her er det oprindelige bygningsværk i behold.

Det kan virke underligt, at man ikke kender det nøjagtige tidspunkt for opførelsen af Spøttrup, men hovedgårdens arkiv endte omkring 1915 i papirmøllen. En datering til de første årtier af 1500-tallet er dog ikke urimelig, omend det endelige bevis mangler.

Til gengæld ved vi, hvem der ejede det. I 1404 skødede Johan Skarpenberg sit gods i Rødding til bispestolen i Viborg, og frem til reformationen var det således Viborgbispernes ejendom.

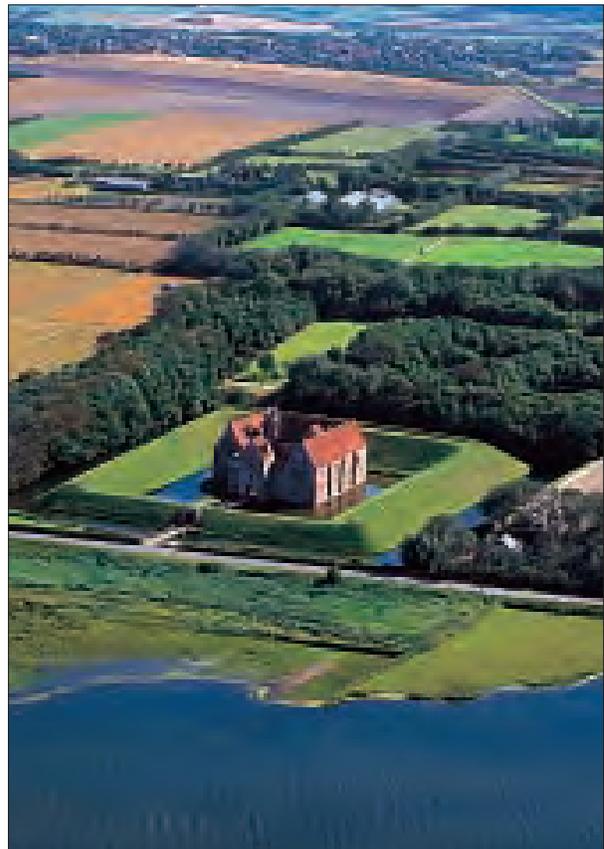
Da Spøttrup blev bygget, var det et både moderne og yderst avanceret anlæg, set i et forsvarsmæssigt lys: De 9 meter høje volde gav tilstrækkelig beskyttelse mod datidens kanoner. Skulle en enkelt kugle smutte over den palisadebesatte vold gjorde den ikke megen skade i de 1,75 meter tykke og massive mure.

To voldgrave var med til at skabe afstand til kanonerne, og skulle en angriber nå helt om til indgangen ud mod søen, var der langt igen. Først skulle vindebroen passeres, mandskabet i det befæstede porttårn skulle overvindes, før den næste fare lurede på angriberen. Borgens porthus

med vindebro og datidens nyeste forsvarsfinesse: Små kanoner - 10 ialt der kunne bestryge hele broen og porttårnet i volden, tilmed i angriberhøjde.

Borgens svage punkt var de udvendige toiletskakter, i middelalderen kaldet »hemmeligheder«. Her kunne en angriber finde en omend snæver og ulækker adgang til borgen.

Spøttrup er idag et internationalt kendt museum og i en udførlig vejleder fortælles i skrift og billeder om borgens anvendelse og historie frem til 1937, da den sidste private ejer fraflyttede borgen.



Borgen Spøttrup

18 seværdige voldsteder

11. Ridebanen

I rækken af anlæg, der har tjent til beskyttelse af folk i ufredstider, er Ridebanen ved Lyby et noget anderledes sted. Her ligger der blot en nærmest cirkulær ringvold, der tilmed mangler meget i højde og drøjde for at yde virkeligt forsvar.

Ridebanen stammer formentlig fra yngre jernalder (500-1000 e. Kr) d.v.s. før middelalderen. Den knytter sig til den række af forhistoriske voldsteder, man kalder tilflugtsborge. Deres funktion har været diskuteret i mange år, og der ligger to tolkninger: Enten et lokalt samlingssted i tilfælde af ufred, eller et støttepunkt til kontrol af færdslen.

Ridebanens placering tæt på Hagens Møllebæk, med et net af gamle hulvejsspor mellem Ridebanen og bækken, får

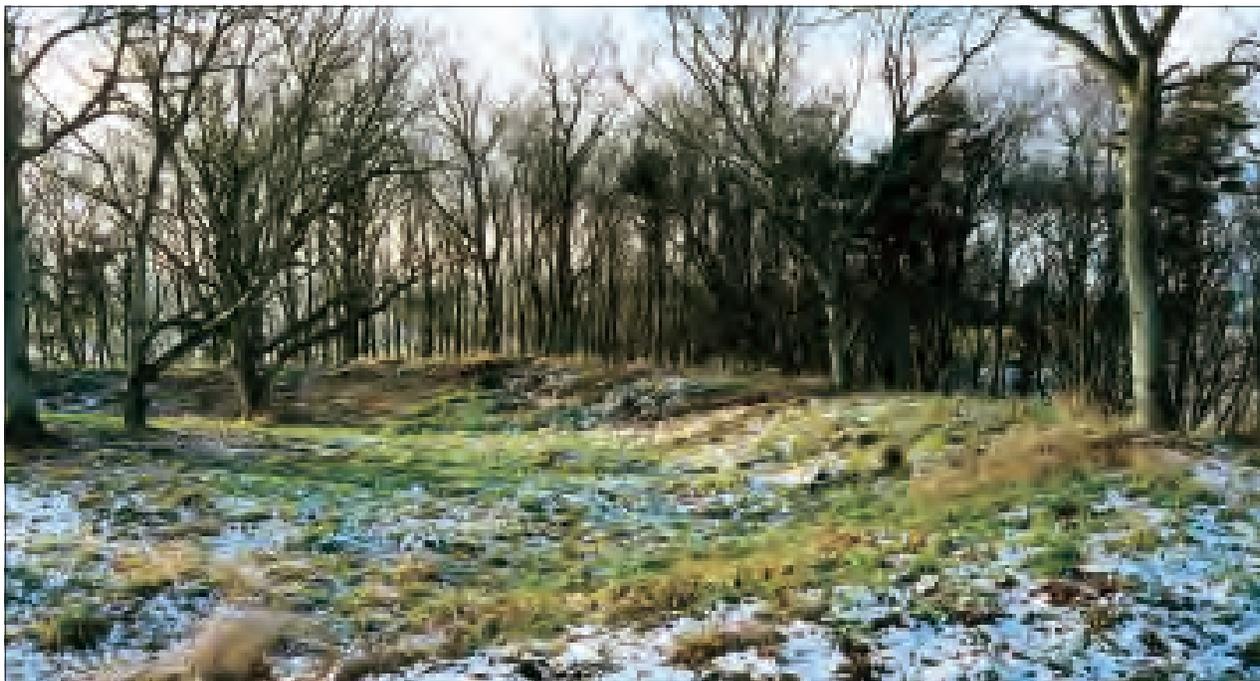
her det sidstnævnte forslag til at stemme godt. Det gamle vadested, der har ligget ved bækken, er nu forsvundet. I middelalderen rykkede færdslen få hundrede meter længere mod vest.

Overleveringen knytter navnet Ridebanen sammen med krigen 1657-59, hvor Danmark og Sverige lå i krig. Svenske tropper i Salling skal have brugt området til deres heste.

I dag er udsigten fra området ganske betagende, og alene af den grund er stedet et besøg værd.

Adgang: Kør fra Skive ad Furvejen. Parkér ved rastepladsen ved 5,7 km stenen. Der er skiltet til voldstedet og informationstavle.

Ridebanen





Krabbesholm

12. Krabbesholm

Tæt på købstaden Skive ligger det kønne Krabbesholm omgivet af resterne af sit voldsted.

Krabbeslægten, der oprindeligt kom fra Fur, havde i 1300- og 1400-tallet store besiddelser i Salling. Blandt disse var Hostrup, Bustrup, Østergård og Kærgårdsholm. Også Bannerslægten sad godt i det, så da Magdalene Banner ægtede rigsråd Iver Krabbe til Østergård, var det ikke småkårsfolk, der her slog kludene sammen.

Omkring 1550 begyndte Iver Krabbe at anlægge det sengotiske stenhuse mod nord. Huset blev udstyret med datidens bekvem-

meligheder såsom trappetårne og på nord-siden lå et tårn med indbyggede »hemmeligheder«.

De vandfyldte voldgrave, der engang omgav det meste af det nu trefløjede anlæg, var mere til pynt end til forsvar. Borgen og voldstedet havde omkring 1550 udspillet sin rolle, i de følgende år blev komfort og praktisk boligindretning sat i højsæde.

Adgang: Gården ligger på Krabbesholm Allé i Skive mellem Krabbesholm S og Skive Havn. Bygningerne huser i dag en højskole, og man må gerne gå en tur rundt om det smukke anlæg.

18 seværdige voldsteder

13. Stårupgård

Ud til de lave enge ved Dommerby Å troner Stårupgård på et ganske stort voldsted.

Det store og trapezformede voldsted ved Stårupgård er et fornemt eksempel på den udvikling, som voldstederne nåede omkring 1550. I stedet for kun at tænke i forsvar vendte den pengestærke adel sig mod det mere behagelige og det pompøse. Den tid, hvor man kunne holde trit med udviklingen af kanoner, var slut, nu kunne man tænke i magelighed.

Selve den befæstede herregårdsplads på Stårupgård er 4700 m² stort, omgivet af indtil 17 meter brede grave og nu for-

svundne ydre volde. Centralt på pladsen ligger den store hovedbygning. En række andre bygningsværker er i tidens løb forsvundet.

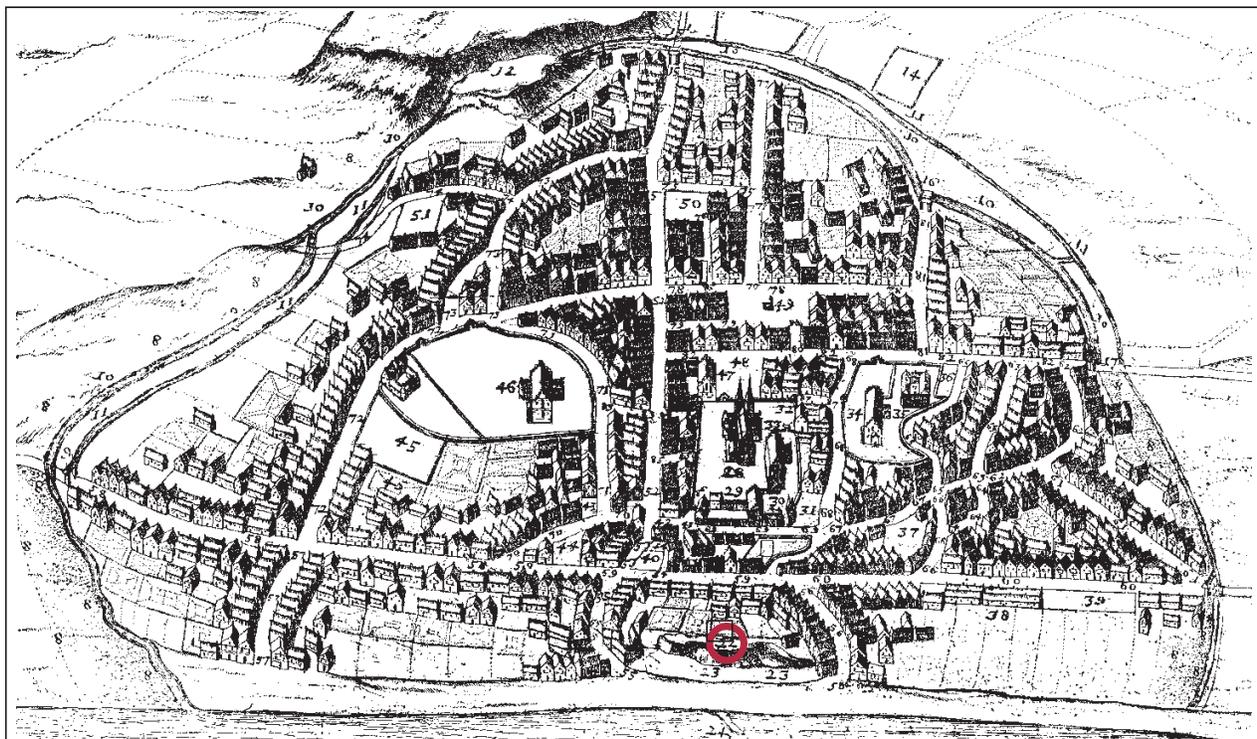
Bygherren til det imponerende anlæg er formentlig rigsråd Bjørn Kås, og anlægget stod færdigt omkring 1570, små 20 år efter det blev påbegyndt.

Adgang: Stårupgårds restaurerede hovedbygning rummer i dag en salgsudstilling med antikviteter. Adgang mod entré. Følg seværdighedsskiltene fra Dommerby og Højslev Kirkeby øst for Skive.

Stårupgård



Viborg-egnen



*Udsnit af Resens Viborgprospekt fra 1677
Borgvold er nr. 22*

14. Borgvold

Står man på toppen af den 12 meter høje voldsted Borgvold på en dag med bladløse træer, får man en god forståelse af voldstedet i Viborg: Tæt på byens vigtigste institutioner med domkirke, kongehyldningsplads og ting.

Heldigvis er Borgvold dateret ret nøjagtigt, både i kilderne og via fund. Ribebårbogen nævner under året 1313, at kong Erik Menved anlagde eller forstærkede en række borge i Jylland, herunder en i Viborg. Tildannet tømmer fra borgbankens sydvesthjørne er ved hjælp af dendrokronologisk datering - en metode, hvor man ved hjælp af træets årringe kan regne sig tilbage i tiden - dateret til 1314.

Byggerierne blev sat igang som et modtræk imod de omfattende oprør samme år, og i Viborg fik Borgvold til formål at sikre kongemagtens interesser på landstinget. Den skulle således ikke beskytte byens indbyggere.

Hvor længe borgen var i funktion, ved vi ikke: Allerede få år senere, i 1320, forpligtiger Kristoffer den II sig til - med tre undtagelser - at rive alle borge i Nordjylland ned, herunder også Borgvold.

Ved senere undersøgelser er der fundet mønter på voldstedet, de yngste fra Erik af Pommerns tid (1412-1440), men om Borgvold stadig var i funktion på dette tidspunkt, ved vi ikke.

18 seværdige voldsteder

15. Voldstederne ved Hald

Ved den vestlige bred af Hald Sø, få kilometer syd for Viborg, ligger hele tre bevarede voldsteder.

a. Brattingsborg

Det Hald-voldsted, der ligger øverst på bakken lige øst for den nuværende Hald Hovedgård, regner man for at være det ældste af de tre voldsteder i området.

Voldstedet er et såkaldt castrum-curia anlæg: En banke til gården, en til borgen. Vi må tænke os til den træpalisade, der formentlig har eksisteret langs yderkanten af de to voldbanker. De to banker har så været forbundet med en bro.

Vi ved, at Ludvig Albertsen Eberstein i 1328 købte jord og gods ved Hald. Men om de to banker, der indtil omkring 1800 havde næsten 20 meter brede grave udenom bankerne, rent faktisk var bebyggede på Ebersteins tid, ved vi ikke.



b. Niels Bugges Hald

Det næstældste voldsted i området ligger ved søen i lave og sumpede skovenge ved Niels Bugges Kro. Det er nemlig efter alt at dømme dette voldsted, der i 1393 blev overdraget til Viborg Bispestol af dronning Margrethe. Gaven var belagt med den klausul, at bygningerne skulle rives ned.

Hvordan bebyggelsen på voldstedet, en cirkelrund banke, der hæver sig 2-4 meter over vandspejlet i Hald Sø, har set ud, er usikkert. Der har formodentlig været tale om et eller flere teglhuse, omgivet af en skærmende teglmur.

Ved gravninger i 1908 fandt man resterne af muren rundt om stedet, tillige med en hypocaust - et anlæg, der kunne producere og fragte varm luft rundt i en bygning: Har det murede hovedhus mon ikke ligget herover? Bispestolen har holdt aftalen om nedrivning ganske godt, idet der udover hypocausten kun blev fundet sparsomme rester af teglmuren, samt en smule brolægning.

Udgraveren herredsfoged Krabbe angiver i sin beretning, at der over hele anlægget er påfyldt 1-1,5 meter grus og sand. Hvem mon har bygget modnet det gamle voldsted, og hvorfor kom der ikke nye bygninger på pladsen? Måske giver Bispens Hald svaret.

Halv støbeform til kanonkugler i bronze, fundet ved Bispens Hald

Viborg-egnen

c. Bispens Hald

Der er langt fra bakkehædet nedenfor Hald Hovedgård og helt ud til det tredje Hald, og det var netop meningen med stedet, da det blev bygget. Som på Spøttrup var det kanonerne, man skulle forsvare sig imod, da Viborg-bisperne i de første årtier af 1500-tallet opførte en borg på stedet. I dag kalder vi stedet Jørgen Friis' Hald, eller Bispens Hald. Jørgen Friis var den sidste katolske biskop i Viborg frem til reformationen 1536.

Nyere dykker-undersøgelser har påvist, at der i søbunden hele vejen rundt om Jørgen Friis' Hald står et system af egepæle ca. 20 meter fra vandkanten. Dendrokronologiske undersøgelser, hvor man via årringene kan finde det nøjagtige fældningstidspunkt, viser, at tømmeret er fæl-

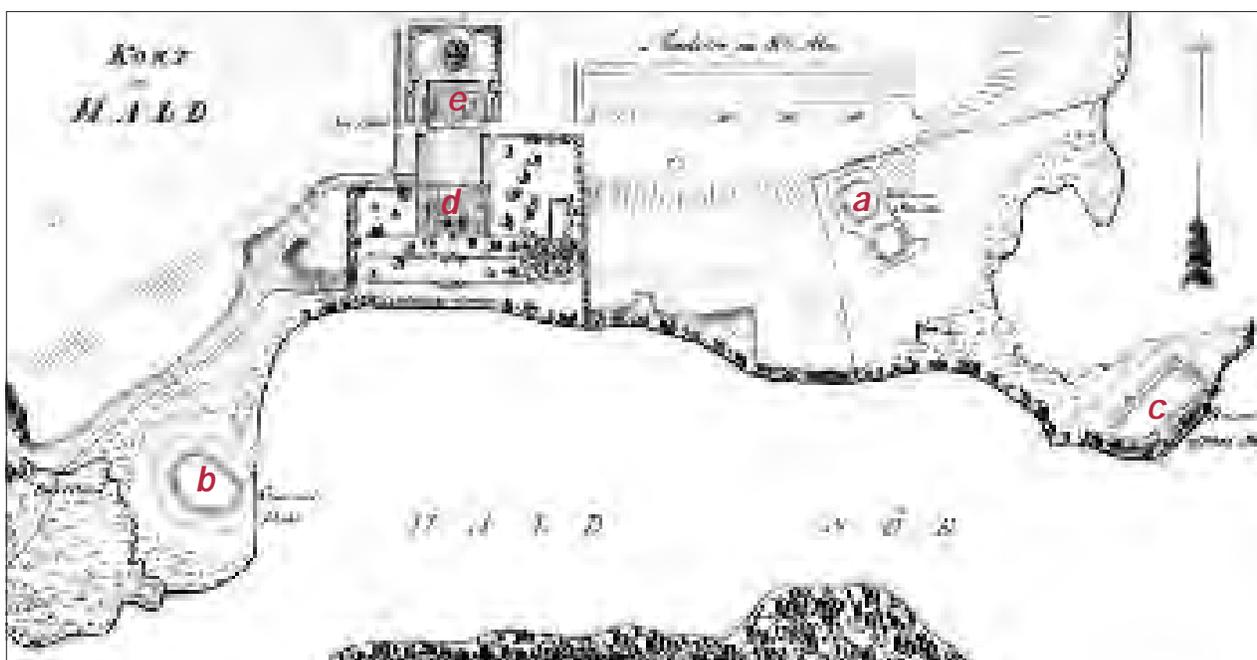
det i 1423. Mon det er bispestolen i Viborg, der her har trodset byggeforbuddet fra 1386 og har måttet opgive planerne midt i det hele? Er det også bispestolen, der først har bygget modnet Niels Bugges Hald, men efterfølgende valgt odden ved Bispens Hald som stedet for en af kongerigets stærkeste befæstninger?

Færdigbygget lå bygningerne godt gemt bag store jordvolde, der som på Spøttrup skulle opfange kanonkugler.

De mange skydeskår fortæller, at Jørgen Friis ligesom på Spøttrup havde kanoner med i forsvaret af Hald.

Det nuværende Hald Hovedgård er det femte i rækken (*e*), det fjerde (*d*) anes nu kun som havebygninger og en allé langs søen.

Kort over Hald. Tegnet af Julius Eibe ca. 1826



18 seværdige voldsteder

16. Kjællinghøl

Kjællinghøl Voldsted ligger på nordsiden af Gudenåens snoede løb.

To gange finder vi navnet Kjællinghøl i de skriftlige kilder fra middelalderen: I 1486 og igen i 1524, hvor ejeren var rigsråd Knud Rud. Mere ved vi ikke om Kjællinghøls alder og oprindelse.

Voldstedet tæt på Gudenåens bred er ganske enestående. Nærmest parallelt med Gudenåen ligger en lang og høj dæmning, hvorfra man har en god oversigt over hele anlægget.

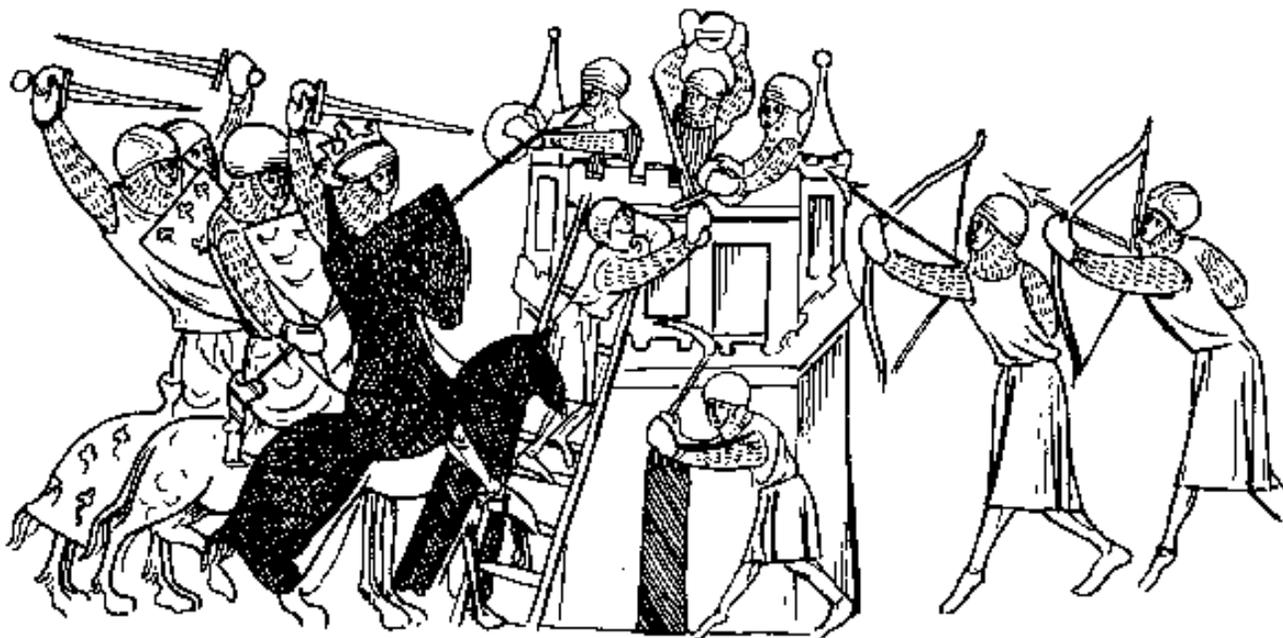
Hvis hele området nord for dæmningen blev sat under vand, ville der op af den næsten kvadratiske sø blot stikke to øer frem:

En lille mod nord og en større mod syd-vest. Man kan let forestille sig en bro ud til den lille holm, der har rummet en slags forborg. Broen fortsatte så over til den store holm, hvor et stenbygget hus engang stod over en kælder, man stadigvæk kan ane som en sænkning.

Anlægget kunne let forsvares af et par drevne armbrøstskytter, men hvordan man sikrede sig, at ingen kunne lukke vandet ud af søen, står hen i det uvisse.

Adgang: Kør ad rute 525 mellem Bjer-ringbro og Ulstrup. Parkér ved rastepladsen ved 26,5 km stenen. Der er informationstavler og sti til voldstedet.

*Angreb på borg
Tegning efter forlæg fra 1300-årene*



17. Skjern

Skjern nævnes første gang i 1347 i Peder Vendelbo den Ældres testamente. Han var adelsmand i den kongeløse tid 1332-40 og marsk under Valdemar Atterdag, og har haft grund til at befæste sig. Men voldstedet kan meget vel være ældre.

Adgangen var fra nord, hvor en forvold med en tæt stensætning formodentlig har båret et porttårn. En bro ind til porttårnet og igen fra porttårn til borg tyder på en stærk fæstning.

Selve borgen har været et firefløjet anlæg, lidt i stil med Spøttrup. Frem til 1627 - under Trediveårskrigen, sad Ven-

delboslægten på Skjern, men borgen blev skudt i grus af fremmede tropper. Fra voldstedet hentede man i de følgende år sten til hovedgården Skjern lidt nord for voldstedet.

Runestenen ved Skjern Kirke på den anden side af åen hilser os fra Odinkar, vikingetidens stormand på Skjern. Stenen hentede man faktisk i fundamenterne til hovedgården Skjern.

Adgang: Kør ad rute 575 mellem Bjer-ringbro og Hammershøj til Skjern Kirke. Følg seværdighedsskiltene. Der er natursti og informationstavler ved voldstedet.

Skjern Voldsted



18 seværdige voldsteder

18. Klejtrup

Voldstedet består af to banker, som er skabt af menneskehænder. Det ser man tydeligt i den stenforstærkning, der ligger ved foden af banken nærmest Klejtrup Sø. Søens vandstand er dog sænket betydeligt i årenes løb.

Voldstedet er en dobbeltmotte med tilhørende ladegård på det lave areal mod sydvest.

På banken ud mod søen lå formentlig et trætårn, der indgik i borgens forsvar. Mellem de to banker var der en broforbindelse. Men hvad anlæggets anden banke har haft af funktion, er uvist.

Vi ved ikke ret meget om voldstedet, men det har en lang række makabre sagn knyttet til sig. Et af disse sagn fortæller at

kong Niels, der døde 1131, havde en søn ved navn Inge. Sønnen blev sparket ihjel af en hest 1121, og hans »tugtemester« blev som straf for uheldet levende begravet på voldstedet.

Om voldstedet er så gammelt, som sagnet vil gøre det til, er usikkert, og at kong Niels skulle have siddet på Klejtrup, er ret usandsynligt.

I 1365 beretter de skriftlige kilder om en Johannes Friis til Klejtrup, men om han ejede voldstedet, ved vi ikke.

Adgang: Følg seværdighedsskiltene til Verdenskortet i Klejtrup. Voldstedet ligger lige ved P-pladsen, og der er opsat informationstavle.

Klejtrup, Maleri af R.H. Kruse 1840



11 andre anlæg



Øland

19. Hanstholm

Rester af den nyere tids befæstning Atlant-volden, opført i perioden 1940-45 for den tyske besættelsesmagt. Store dele af kanonstillingerne, bunker og ammunitionsbane er tilgængelige.

20. Diernæs

Motte på nordsiden af Sjørring Sø i Thy, tæt på gården St. Diernæs.

Tilhørte indtil 1370'erne Gunne Jenssøn, men blev overdraget til Valdemar Atterdag, der formodentlig nedlagde befæstningen.

21. Øland

Den ganske lille motte ligger i parken til gården Øland i Thy. 1331 dukker ejeren Povl Glob op i de skriftlige kilder, hvor han optræder blandt Valdemar Atterdags mænd. Der har næppe været plads til mere end en træbygning på toppen af motten, altså et sidste tilflugtssted for ejeren og dennes nærmeste. Informationstavle.

22. Gammelvold

Senmiddelalderlig herregårdsplads midtvejs mellem Vils og Ø.Assels på Mors. Borgbanken er 37 x 37 meter, omgivet af voldgrave til alle sider. 1390 hed den ældst kendte ejer Niels Mikkelsøn Krabbe, fra

11 andre anlæg

1414 nævnes han som ridder. Gården var i Krabbeslægtens eje igennem hele middelalderen. Informationstavle.

23. Holmgård

Senmiddelalderlig herregårdsplads ved Rødding Å, midtvejs mellem Rødding og Balling i Salling. Den kvadratiske borgbanke på 55 x 55 meter har været omgivet af vandfyldte grave.

24. Tårupgård

Renæssanceherregård mellem Kvols og Borup, tæt på Hjarbæk Fjord. Voldstedet

er omgivet af grave, selve hovedbygningen er grundmuret. I dag rummer stedet en ungdomsskole. Natursti og informationstavle.

25. Rosborg

Rosborg, også kaldet Margretevolden ligger syd for Mønsted, og består af en halvkredsvold med den åbne side ned mod den nu udtørrede Rosborg Sø. Tolkes som en forhistorisk tilflugtsborg for et områdes indbyggere. Fund af to bronzesværd gør, at den tidsmæssigt måske hører til i bronzealder/tidlig jernalder. Sti og informationstavle.

Tårupgård



11 andre anlæg



Lynderupgård

26. Kong Knaps Dige

Øst for Kompedal Plantage, tæt på hovedvej A13 ligger idag 200 meter langt, indtil 6,50 meter bredt og ca. 1 meter højt jorddige. På den sydvestlige side løber en godt 1 meter dyb grav. Anlægget kan ikke dateres, men synes at høre til forhistorisk tid. Kong Knap er forklaret som Svend Grathe. Sti og informationstavle.

27. Ulstrup

Ulstrup ligger på et ganske rummeligt voldsted, omgivet af brede, vandfyldte grave. Det ældste bygningsværk er nordfløjen, opført omkring 1590. Helstøbt bygningsmasse giver stedet et imponerende præg. Privat beboelse.

28. Lynderupgård

Tæt på landsbyen Nr. Rind nord for Hjarbæk Fjord, ligger bindingsværksgården Lynderupgård på et firkantet voldsted, omgivet af vandfyldte grave. Ældst er kældereren, måske resterne af Viborgbispens bygning på stedet. Efter sagnet afbrændt 1534 i Grevefejden. Privat beboelse.

29. Lerkenfeld

Det stensatte voldsted nord for Lerkenfeld Å mellem Vester Bølle og Svingelbjerg er anlagt i slutningen af middelalderen. Renæssance-hovedbygningen mod syd er lagt tæt på de vandfyldte grave. Privat beboelse.

Historisk tidstavle

- 980-81** Vikingeborgen Fyrkat anlægges.
- 1035** Knud den Stores vikingerimperium går i opløsning (overgang fra vikingetid til middelalder).
- 1066** Slaget ved Hastings (Sydengland) der får mottebyggerierne i Vesteuropa til at blomstre.
- 1103** Kirketiende indføres.
- 1131-57** Borgerkrig i Danmark.
- 1157** Slaget på Grathe Hede ved Viborg - kong Svend dræbes.
- 1160'erne** Teglsten dukker op som byggemateriale i Danmark (Danevirke).
- 1241** Jyske Lov, Bisp Gunnar i Viborg.
- 1286** Erik Klipping dræbes i Finderup Lade.
- 1311-13** Bondeoprør på Sjælland, der får den jyske adel til at rejse sig. Kongen slår oprøret ned og opfører en række tvangsborge, bl.a. Borgvold ved Viborg.
- 1332-40** »Den kongeløse tid« - pantsætning til de holstenske grever, slaget på Taphede ved Viborg.
- 1348-50** Pesten hærger i Danmark og dræber en stor del af befolkningen.
- 1340-75** Valdemar Atterdag tilbagekøber Danmark.
- 1396** Dronning Margrete indfører sit byggeforbud, mange borge rives ned, voldsteder forfalder.
- 1486** Kong Hans ophæver det næsten 100- årige byggeforbud under pres fra adelen.
- 1534-36** Grevens Fejde, Skipper Klement hærger Nordvestjylland.
- 1536** Reformationen i Danmark, landet bliver protestantisk. (middelalderen slut).

Læs mere

Andersen, Harald:

De glemte borge. Skalk 1, 1992, s.19-30.

Lieb Gott, Niels-Knud:

Dansk Middelalderarkæologi. 1989.

Olsen, Rikke A.:

Borge i Danmark. 1996.

Adresser:

Viborg Stiftsmuseum

Hjultorvet 4

8800 Viborg, ☎ 87 25 26 10

Skive Museum

Havnevej 14

7800 Skive, ☎ 97 52 69 33

Spøttrup Borgmuseum

Borgen 6A

7860 Spøttrup, ☎ 97 56 16 06

Morslands historiske Museum

Dueholm Kloster

7900 Nykøbing M, ☎ 97 72 34 21

Museet for Thy og Vester Han Herred

Jernbanegade 4

7700 Thisted, ☎ 97 92 05 77

MuseumsCenter Hanstholm

Tårnvej 23

7730 Hanstholm, ☎ 97 96 17 36